



Unser König Alexander I.

Deutsches Übungsbuch

für slovenische Mittel-, Bürger- und
Volksschulen.

II. Teil. (Zweite Stufe.) Für zwei Schuljahre.

Nemška vadnica

za slovenske srednje, meščanske in osnovne šole.

II. del. (Druga stopnja.) Za dve šolski leti.

Sestavil dr. Janko Bezjak.

Odobril prosvetni oddelek za Slovenijo z razpisom z dne 30. XII. 1924, št. 24.071.

Potrdil Glavni prosvetni svet z razpisom z dne 20. II. 1926, S. br. 1019.

Druga, bistveno neizpremenjena izdaja.

Cena 44 Din.

Ljubljana 1927.

Založila Državna zaloga šolskih knjig in učil v Ljubljani.

(Šolska knjiga) Izdajatelj: K 79/II. Založnik: Državna zaloga šolskih knjig in učil v Ljubljani.

135733

135733

Šolske knjige, izdane v Državni zalogi šolskih knjig in učil v Ljubljani, se ne smejo prodajati za višjo nego na čelni strani označeno ceno.

Pridržujejo se vse pravice.



FZC 353/1957

Inhaltsverzeichnis.

Erster Teil und zweiter Teil.

	Seite
1. Zur Wiederholung des Hauptwortes des (Substantiv[um]s) und des Zeitwortes (des Verb[um]s)	1, 129 ¹
2. Starke Zeitwörter. Die anzeigende Art. Die Wirklichkeitsform (der Indikativ). Die tätige Form (das Aktiv[um])	2, 130
3. Noch einige starke Zeitwörter	3, 132
4. Die trennbar zusammengesetzten Zeitwörter	4, 133
5. Die untrennbar zusammengesetzten Zeitwörter	5, 135
6. Das Satzgegenstandswort (das Subjektswort) und die Satz- sage (das Prädikat): ihre Wortfolge a) im Hauptsatze, b) im Nebensatze	7, 137
7. „Man“ und „es gibt“	8, 139
8. Verneinende Haupt- und Nebensätze	9, 140
9. Die starke Biegung (die starke Deklination) der Hauptwörter	11, 141
10. Zur Einübung der starken Biegung der Hauptwörter	17, 146
11. Die schwache Biegung der Hauptwörter	22, 150
12. Zur Einübung der schwachen Biegung	23, 151
13. Die gemischte Biegung (Deklination) der Hauptwörter	25, 153
14. Zur Einübung der gemischten und auch noch der starken Biegung	27, 154
15. Bildung einiger Hauptwörter	31, 158
16. Die wichtigsten Vorwörter. A. mit dem 3. und 4. Falle; B. nur mit dem 4. Falle; C. a) nur mit dem 3. Falle, b) mit dem 2. Falle	33, 159
17. Eigentümlichkeiten bei Namen von Maßen und Gewichten	36, 162
18. Die Mitvergangenheit (das Praeteritum) von „sein“ und „haben“ und der schwachen Zeitwörter	38, 164
19. Zur Einübung der schwachen Abwandlung (der schwachen Kon- jugation) der Zeitwörter	39, 166
20. Die persönlichen Fürwörter (die persönlichen Pronomina); das rückbezügliche Fürwort	41, 167
21. Zur Einübung der persönlichen Fürwörter und des rückbezüg- lichen Fürwortes	43, 170
22. Die Mitvergangenheit (das Praeteritum) der starken Zeitwörter	44, 170
23. Die Befehlsform (die befehlende Art) [der Imperativ] der schwa- chen und starken Zeitwörter	46, 172

¹ Die 2. Zahl bezeichnet immer die entsprechende Seite im 2. Teile.

§ 24. Die zueignenden (besitzanzeigenden) Fürwörter (die Possessivpronomina). Ihre Biegung (Deklination)	48, 174
§ 25. Die hinweisenden Fürwörter (die Demonstrativpronomina) dieser, jener, der u. s. w. Ihre Biegung	50, 175
§ 26. Die fragenden und die bezüglichen Fürwörter (die Interrogativ- und die Relativpronomina). Ihre Biegung	52, 177
§ 27. Die unbestimmten Fürwörter (die indefiniten Pronomina)	53, 178
§ 28. Zur Wiederholung der Zeitwörter dürfen, können u. s. w.	54, 179
§ 29. Die Mitvergangenheit der Zeitwörter des § 28	55, 180
§ 30. Die Mitvergangenheit der Zeitwörter bringen, denken; brennen, kennen, nennen, rennen, senden, wenden	56, 181
§ 31. Zur weiteren Übung der Mitvergangenheit	57, 182
§ 32. Ein besonderer Gebrauch des Fürwortes „es“. Die unpersönlichen Zeitwörter	59, 193
§ 33. Die Nennform (der Infinitiv) ohne „zu“ und mit „zu“	60, 184
§ 34. Die Steigerung des Eigenschaftswortes (die Komparation des Adjektivs)	61, 185
§ 35. Zur Wiederholung der Eigenschaftswörter	64, 187
§ 36. Die Biegung (Deklination) der Eigenschaftswörter mit dem bestimmten Artikel	65, 188
§ 37. Die Biegung der Eigenschaftswörter ohne den Artikel	66, 190
§ 38. Die Biegung der Eigenschaftswörter mit dem unbestimmten Artikel	67, 190
§ 39. Zur Einübung der Biegung der Eigenschaftswörter	68, 191
§ 40. Das Eigenschaftswort mit dem zueignenden und hinweisenden Fürwörter	70, 192
§ 41. Die Eigennamen von Personen und geographischen Bezeichnungen und ihr Artikel	72, 193
§ 42. Die Biegung des hauptwörtlich gebrauchten Eigenschaftswortes	73, 195
§ 43. Die Biegung der hauptwörtlich gebrauchten Nennform	75, 197
§ 44. Das Zeitwort werden	76, 197
§ 45. Die Zukunft [das Futur(um)]	78, 199
§ 46. Zur Einübung der Zukunft	80, 201
§ 47. Die Vergangenheit [das Perfekt(um)] der starken Zeitwörter	83, 203
§ 48. Die Vergangenheit der schwachen Zeitwörter	85, 206
§ 49. Die Vergangenheit der trennbar zusammengesetzten Zeitwörter	86, 207
§ 50. Die Vergangenheit der untrennbar und der doppelt zusammengesetzten Zeitwörter und der fremden Zeitwörter auf -ieren. Die Wortfolge in Nebensätzen mit der Vergangenheit	87, 208
§ 51. Zur Einübung der Vergangenheit der starken und der schwachen Zeitwörter	88, 209
§ 52. Die Vergangenheit der unregelmäßigen Zeitwörter brennen, kennen, nennen u. s. w.	90, 210
§ 53. Die Vergangenheit der unregelmäßigen Zeitwörter dürfen, können u. s. w.	91, 210
§ 54. Zur nochmaligen Wiederholung der Vergangenheit	92, 211
§ 55. Die Vorvergangenheit [das Plusquamperfekt(um)]	93, 212
§ 56. Die Vorzukunft (das Futurum exactum)	96, 215

	Seite
§ 57. Ein besonderer Gebrauch der Zukunft und der Vorzukunft	97, 215
§ 58. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) [der Konjunktiv] der Gegenwart und der Zukunft	98, 216
§ 59. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) der Vergangenheit	100, 218
§ 60. Zur Einübung der verbindenden Art (der Möglichkeitsform) der Vergangenheit	101, 219
§ 61. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) [der Konjunktiv] der Mitvergangenheit der starken Zeitwörter	102, 220
§ 62. Die verbindende Art der Mitvergangenheit der schwachen und unregelmäßigen Zeitwörter	104, 221
§ 63. Die zweite Möglichkeitsform d. Mitvergangenheit (d. Konditional)	105, 222
§ 64. Zur Einübung der Möglichkeitsform der Mitvergangenheit	106, 223
§ 65. Die beiden Möglichkeitsformen (v. Arten) der Vorvergangenheit	107, 224
§ 66. Zur Einübung der Möglichkeitsform der Mit- und der Vorvergangenheit	109, 225
§ 67. Das Mittelwort [das Partizip(ium)] der Gegenwart	109, 225
§ 68. Zur Einübung des Mittelwortes der Gegenwart	110, 226
§ 69. Die leidende Form [das Passiv(um)]. Die anzeigende Art (die Wirklichkeitsform) der Gegenwart, der Mitvergangenheit und der Zukunft und die Kennform der Gegenwart	112, 227
§ 70. Zur Einübung der leidenden Form in der Gegenwart, in der Mitvergangenheit und in der Zukunft	114, 229
§ 71. Die Vergangenheit, die Vorvergangenheit und die Vorzukunft der leidenden Form [des Passiv(um)s]	117, 230
§ 72. Das Mittelwort der Vergangenheit als Beifügung (Attribut). Die bezüglichlichen (transitiven) und die unbezüglichlichen (intransitiven) Zeitwörter	118, 232
§ 73. Zur Einübung der leidenden Form	120, 233
§ 74. Zusammengesetzte Hauptwörter	123, 234
§ 75. Das Umstandswort und das Bindewort (das Adverb und die Konjunktion)	125, 235
§ 76. Zur Einübung der Umstandswörter und der Bindewörter	126, 238
§ 77. Alphabetisches Verzeichniß der starken Zeitwörter	— 239

Dritter Teil und vierter Teil.

1. Lesestück: Das Haus. Beschäftigungen im Hause	249
2. Lesestück: Im Garten, Weingarten, auf der Wiese und dem Felde	251
3. Lesestück: 1. Beim Gastwirte, 2. Im Kaffeehause	252
4. Lesestück: Beim Arzte	253
5. Lesestück: Mein Vaterland	254
6. Lesestück: In der Stadt	256
7. Lesestück: Der goldene Schlüssel	258
8. Lesestück: König Peter I. und der treue Soldat	259
9. Lesestück: 1. Beim Schuster. 2. Beim Schneider. 3. Beim Tischler	259
10. Lesestück: 1. Beim Schmiede. 2. Beim Müller. 3. Beim Bäcker. 4. Der Schmied	261
11. Lesestück: Andere Handwerker	262
12. Lesestück: Die Sonn- und Feiertage	263

13. Lesestück: Auf der Eisenbahn	264
14. Lesestück: Das Wasser	265
15. Lesestück: König Peter I. der Befreier ehrt den Bauernstand	266
16. Lesestück: Der Tod des Königsjohannes Marko	267
17. Lesestück: Die Schlacht auf dem Kosovo polje und ihre Folgen	268
18. Lesestück: Zum Geburtstage des Königs	269
Wörter und Redensarten zu den Lesestücken des dritten Teiles	271

Erster Teil.

§ 1. Zur Wiederholung des Hauptwortes (des Substantiv[um]s) und des Zeitwortes (des Verb[um]s).¹

1. Lesestück.

Die Schneeglöckchen.

Die Sonne scheint endlich einmal sehr hell und es ist draußen ganz warm. Karl sitzt beim Tische und rechnet. Da sagt der Vater: „Karl, setze deinen Hut auf, wir gehen jetzt spazieren.“ Karl ist darüber recht froh. Er umarmt den Vater und springt hinaus.

Draußen bedeckt nicht mehr der Schnee die Felder und die Wiesen. Schon blühen die Schneeglöckchen und muntere Vögel hüpfen auf den Bäumen umher. Der Frühling naht. Der Vater weist auf die Schneeglöckchen und sagt: „Karl, pflücke sie!“ Karl gehorcht. Bald hat er einen schönen Strauß beisammen. Der Vater bindet ihn zusammen und sagt: „Karl, schenke diesen Blumenstrauß der Mutter!“ Karl tut es, **als** sie wieder zu Hause sind. Die Mutter stellt die Blumen in ein Glas und gießt Wasser dazu. Die Schneeglöckchen welken deshalb nicht, sondern bleiben frisch.

Aufgaben:

1. Beantwortet folgende Fragen?: Wer geht spazieren? Warum? (Denn die Sonne u. s. w.). Liegt draußen noch Schnee? Was blüht schon? Warum? (Denn der Frühling u. s. w.). Was tut Karl? Was tut der Vater? Wem (komu?) schenkt Karl den Strauß? Was tut die Mutter? Wie bleiben die Schneeglöckchen?
2. Schreibet aus dem Lesestücke (iz berila) alle Hauptwörter auf und bestimmet ihren Fall und ihre Zahl!
3. Bestimmet auch ihr Geschlecht!

¹ V ponavljanje samostalnika in glagola.

² Die erste Aufgabe jedes Lesestückes (vsakega berila) machet immer auch schriftlich (pismo)!.

4. Schreibet ebenso alle Zeitwörter auf!
5. Bestimmt die Person, die Zahl und die Zeit eines jeden Zeitwortes (vsakega glagola)!
6. Setzet alle Zeitwörter in die Nennform (in den Infinitiv)!
7. Schreibet das Lesestück ab!
8. Wandelt die Zeitwörter **sein, haben, tun, weisen, gießen, bitten, binden, rechnen, schenken** ab! (Konjugieret!)
9. Schreibet noch einmal: **Sonne, sehr, hell, draußen, sieht, Vater, sehen, geht, spazieren, froh, bedeckt, Schnee, mehr, Wiesen, blühen, Schneeglöckchen, Vogel, hüpfen, Bäumen, Frühling, naht, weißt, pflücke, schön, Strauß, beisammen, zusammen, diesen, Mutter, wieder, stellt, gießt, Glas, Wasser, deshalb.**

§ 2. Starke Zeitwörter.

Die anzeigende Art (die Wirklichkeitsform). (Der Indikativ.) Die fähige Form. (Das Aktiv[um].)

2. Lesestück.

Die Schneeglöckchen. (Schluß.)

Am nächsten Morgen sieht Karl, **daß** die Blumen noch frisch sind. Er läuft zur Mutter und spricht: „Die Schneeglöckchen sind noch ganz schön. Darf ich sie dem Herrn Lehrer tragen?“ Die Mutter erwidert: „Nimm sie nur, trage sie in die Schule und gib sie dem Herrn Lehrer! Aber gib acht, **daß** dich kein Mitschüler stößt; sonst kann dir der Strauß zu Boden fallen.“ Karl nimmt die Schneeglöckchen, trägt sie in die Klasse und gibt sie dem Herrn Lehrer. Dieser freut sich darüber sehr, belobt den Schüler und spricht: „Karl, liebe die Blumen nur immer so sehr! Gott läßt sie uns zur Freude wachsen und blühen.“

Aufgaben:

1. Beantwortet folgende Fragen: Was sieht Karl am nächsten Morgen? Was tut er da? Was erwidert die Mutter? Trägt Karl die Schneeglöckchen in die Schule? Wem gibt er sie? Was spricht der Herr Lehrer?
2. Erzählet diese Geschichte (1. und 2. Lesestück)!
3. Bestimmt die Hauptwörter nach (po) Fall und Zahl!
4. Bestimmt die Zeitwörter nach Person, Zahl, Zeit, Art und Form! So: sieht ist die 3. Person, die Einzahl, die Gegenwart,

die anzeigende Art, die tätige Form; nimm ist die 2. Person, die Einzahl, die befehlende Art, die tätige Form u. s. w.

5. Setzet die Zeitwörter in die Kennform der Gegenwart und stellet die (tiste) zusammen, die (kateri) die Brechung haben!
6. Schreibet alle Fürwörter auf und bestimmet ihren Fall!
7. Schreibet noch einmal: nächsten, daß, läuſt, spricht, Herr, Lehrer, Mitschüler, stößt, stoßen, kann, fallen, fällt, nimmt, trägt, Klasse, liebe, immer, Gott, läßt, sie, Freude, wachsen.
8. Warum schreibet ihr: laſſet, läſſeſt, läßt, stoßet, stößeſt, stößt, daß, nehmen, nehmet, nimmſt, nimmt?

§ 3. Noch einige starke Zeitwörter.

3. Leseftüd.

Sprichwörter, Sprüche und andere Sätze.

Eine Hand wäscht die andere. Not bricht Eisen. Der Herr befiehlt, der Diener gehorcht. Die Dankbarkeit gefällt. Im Schlaf fängt der Wolf kein Schaf. **Wer** einem andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. Dem Glücklichen schlägt keine Stunde. Du iſſeſt, **damit** du lebst, du lebst nicht, **damit** du iſſeſt. Die Schwester slicht einen grünen Kranz. Es geschieht nichts Neues unter der Sonne. Rasch tritt der Tod den Menschen an. Der Mensch will leben, deshalb sicht er mit allen Mitteln wider den Tod. Dem Mutigen hilft Gott. Der Gerechte stirbt leicht. **Was** du versprichst, mußt du halten; mancher aber hält es nicht. Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande. Ein böses Beispiel verdirbt gute Sitten. Ein offener Blick verrät ein reines Herz.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Sprichwörter und Sprüche und merket sie!
2. Schreibet alle starken Zeitwörter heraus (izpisiſite), die in der Einzahl die Brechung oder den Umlauf haben.
3. Wandelt alle diese Zeitwörter in der Gegenwart ab! (konjugieret!) Gebet besonders acht bei flechten, fechten, gelten, treten, halten, verraten!
4. Schreibet noch einmal: nichts Neues, Sitte, trete, trittst, tritt, treten, flechte, slichtst, slicht, flechten, fechte, sichtst, sicht, fechten, gelte, giltst, gilt, gelten, halte, hältst, hält, halten, verrätst, verrät, verraten, Prophet = Profet, offen, iſſeſt, iſt! Unterscheidet: „iſt“ und „ist“!

§ 4. Die trennbar zusammengesetzten Zeitwörter.

Die Silbentrennung.

4. Lesestück.

Der brave Schüler.

Der brave Schüler kommt jeden Tag rechtzeitig in die Schule. Er tritt artig ein und grüßt. Er läuft nicht umher, sondern setzt sich ruhig nieder, schlägt ein Buch auf und liest ein Lesestück durch. Er bringt alle Hefte und Bücher mit. **Wenn** der Herr Lehrer kommt, steht er artig auf und grüßt wieder. In der Unterrichtsstunde gibt er acht, sagt nicht ein und hört aufmerksam zu. **Wenn** die Schule zu Ende ist, räumt er die Schul-sachen zusammen, nimmt alles mit und geht ruhig nach Hause.

Aufgaben:

1. Erzählet, **was** der brave Schüler in der Schule tut.
2. Setzet das Lesestück in alle Personen der Einzahl und der Mehrzahl in der Gegenwart! Statt der brave Schüler saget: ich, du, er u. s. w.!
3. Schreibet die trennbar zusammengesetzten Zeitwörter des Lesestückes auf, und zwar die 1. Person, die Einzahl und die Gegenwart, ferner die Nennform (den Infinitiv)! So: Ich trete ein, eintreten; ich laufe umher, umherlaufen u. s. w.
4. Saget, was der faule, unartige und unordentliche Schüler tut! Verneinet (zanikujte) hiebei (pri tom) die bejahenden und bejahet (potrjujte) die verneinenden Sätze!
5. Bildet trennbar zusammengesetzte Zeitwörter und gebrauchet (uporablajte) folgende Vorsilben (predpone) und Zeitwörter; bildet Sätze!

ab: geben, laufen, lesen, löschen, schreiben, waschen;

an: fangen, füllen, kleiden, sehen, streichen (pleskati);

auf: fangen, gehen, hören, merken, schreiben, stehen;

aus: breiten (širiti), graben, kleiden, löschen, sprechen;

bei: treten (beitreten pristopiti, pristopati), stehen (beistehen pomoči, pomagati);

dazu: passen, stellen;

durch: führen (durchführen izvesti, izvajati); gehen (durchgehen uteči, ubežati, utekati), graben (durchgraben prekopati, prekopavati), lesen (durchlesen prečitati);

ein: binden, drücken, schneiden (rezati), treten, teilen;

- hinaus** (vun): gehen, laufen, springen;
hinein (noter): gehen, kommen, schauen, springen;
herbei: laufen (herbeilaufen prileteti, priletati), springen;
mit: gehen (mitgehen iti, hoditi s kom), laufen, lesen, schreiben, beten;
nach: gehen (nachgehen iti, hoditi za kom), laufen, schauen, sprechen, sehen (nachsehen spregledati, spregledovati);
unter: gehen;
vor: legen, stellen, schreiben, beten (vorbeten moliti pred kom), singen (vorsingen peti pred kom);
vorbei: gehen, laufen;
zu: hören, machen, teilen (zuteilen prideliti, prideljevati), bereiten.
6. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich trete in die Klasse ein. — 2. Ich setze mich ruhig nieder. — 3. Ich schlage das Buch auf. — 4. Ich lese ein Lesestück durch. — 5. Ich nehme wieder alles mit.
7. Schreibet noch einmal: **brav**, **kommt**, **rechtzeitig**, **trifft**, **grüßt**, **läuft**, **setzt**, **nieder**, **schlägt**, **liest**, **Unterrichtsstunde**, **hört**, **wenn**, **räumt**, **zusammen**, **nimmt**, **ruhig**, **nach** Hause!
8. Trennet nach Silben die zwei- und mehrsilbigen Wörter des Lesestückes! (Ločite po zlogih = razzlogujte dvo- in večzložne besede berilal) J. V.: Un-ter-richts-stun-de.

§ 5. Die untrennbar zusammengesetzten Zeitwörter.

5. Lesestück.

Die braven und artigen Kinder.

Der Vater **verläßt** am Morgen das Haus. Die Kinder **begleiten** ihn bis zur Gartentüre. Als er sich **entfernt**, schauen sie ihm nach. Zu Mittag kehrt der Vater heim. Wie freuen sich da die Kinder! **Sobald** sie ihn **erblicken**, gehen sie ihm entgegen, **begrüßen** ihn, küssen ihm die Hand und **bezeugen** ihm so ihre Ehrfurcht. Marie nimmt ihm den Hut und den Stock ab und **verwahrt** beide Gegenstände im Schranke. Dann gehen alle zu Tische. Die Kinder **beseßen** ihre bestimmten Plätze. Dann stehen sie auf und beten. Der Vater macht ein Kreuz, **erhebt** den Blick zum Himmel und betet vor, die Kinder aber beten nach. Wie ist dieses Gebet schön!

Aufgaben:

1. Erzählet dieses Lesestück noch einmal! Frage A., antworte B.!
2. Erzähle dieses Lesestück von dir! So: Der Vater verläßt . . . Ich begleite ihn . . . u. s. w.

3. Erzähle es zuerst in der 2. Person der Einzahl und dann der Mehrzahl! So: Der Vater verläßt . . . Du begleitest ihn . . . u. s. w. — Der Vater verläßt . . . Ihr begleitet ihn . . . u. s. w.
4. Schreibet alle untrennbar zusammengesetzten Zeitwörter heraus! So: ich verlasse, verlassen; ich begleite, begleiten u. s. w.
5. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich verlasse das Haus. — 2. Ich begleite dich bis zur Türe. — 3. Ich entferne mich. — 4. Ich begrüße den Vater. — 5. Ich küsse die Hand. — 6. Ich nehme den Hut ab. — 7. Ich bete das Tischgebet vor.
6. Schreibet noch einmal: verlassen, verlässest, verläßt, ihn, ihm, Mittag, begrüßen, küssen, küßt, bezeugen, ihre, Ehrfurcht, Stock, verwahrt, besetzen, bestimmt, Blick, Himmel! Warum schreibet ihr: verlassen, verlässest, aber: verläßt; warum: begrüßen und begrüßt, warum: küssen, aber: küßt?
7. Löset diese Aufgabe wie die 8. des 4. Lesestückes!

6. Lesestück.

Die braven und artigen Kinder. (Schluß.)

Nun teilt die Mutter die Suppe aus. Der Vater zerschneidet das Brot, verteilt es an die Kinder und sagt: „Genießet diese Gabe mit Andacht! Vergesset nicht, daß das Brot eine Gabe Gottes ist. Der liebe Gott läßt das Getreide wachsen und gedeihen.“ Nach dem Essen beten sie wieder. Dann erzählt der Vater allerlei, was in der Welt geschieht. Er besitzt eine reiche Erfahrung. Da erfahren die Kinder manche weise Lehre und mißachten diese Lehren nicht. Nun geht der Vater wieder an die Arbeit. Die Kinder begleiten ihn wieder bis zur Gartentüre und versprechen ihm, brav, artig, folgsam und fleißig zu sein.

Aufgaben:

- Die 1., 2., 3. und 4. Aufgabe machet so wie die 1., 2., 3., und 4. Aufgabe im 5. Lesestücke!
5. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich zerschneide das Brot. — 2. Ich besitze eine reiche Erfahrung. — 3. Ich erfahre manche weise Lehre. — 4. Ich verspreche, brav und artig zu sein.
 6. Zerleget (razstavite) folgende untrennbar zusammengesetzte Zeitwörter in die Vorsilbe und in das einfache (prosti, nestavljeni) Zeitwort: bebauen (obdelati, obdelovati [polje]), bedeuten, bekommen, bemalen, beschützen, bestreichen, besuchen, bewahren, bewachen; ergreifen, erhalten, erschrecken, erzählen;

gehörchen, gehören; verdienen, verdanken, verdrücken, vergönnen (privoščiti, privoščevati) = gönnen, verkaufen, verstehen, verteilen, verzehren, verzieren (okrasiti, okraševati), versammeln; zerbrechen, zerdrücken, zerreißen; entlaufen (uteči, utekati), entkommen (uiti, uhajati), entspringen (der Fluß entspringt reka izvira); mißbrauchen (zlorabiti, zlorabljati), mißfallen (ne ugajati), mißhandeln (grdo ravnati s kom), (handeln delati, ravnati), mißgönnen (ne privoščiti, ne privoščevati, zavidati), mißraten (ne uspeti, izpodleteti, pokaziti se, ne uspevati).

7. Schreibet noch einmal: Suppe, Brot, genießen, genießt, vergessen, vergißt, Gottes, wachsen, gedeihen, geschehen, geschieht, erzählt, Essen, beißt, Erfahrung, Lehre, mißachten, geht, wieder, fleißig, versprechen, verspricht.

Warum schreibet ihr: genießen, genießt, warum: vergessen, vergisset, aber: vergißt?

§ 6. Das Satzgegenstandswort (das Subjektswort) und die Sachausgabe (das Prädikat): ihre Wortfolge a) im Hauptsatze, b) im Nebensatze.¹

7. Lesestüd.

Zusammenfassung des 5. und 6. Lesestückes.²

A. Die trennbar zusammengesetzten Zeitwörter in Nebensätzen.

B. Erzählätze, Frageätze, Ruffätze (Befehlätze).

Der Vater verläßt um 8 Uhr früh das Haus. Wohin geht der Vater? Er geht an die Arbeit. Wann kommt er nach Hause? Zu Mittag kehrt er heim. Freuen sich da die Kinder? Ja, sie freuen sich sehr und eilen ihm entgegen, wenn er heimkehrt. Sie begrüßen ihn und sprechen: „Guten Tag, lieber Vater!“ Dann gehen sie alle zu Tische. Beten sie vor dem Essen? Wer betet vor? Der Vater betet vor. Hierauf setzen sie sich und bekommen ihr Essen. Vorher ermahnt sie der Vater und sagt: „Genießet das Brot mit Andacht! Es ist eine Gabe Gottes.“ Wenn der Vater nach dem Essen wieder fortgeht,

¹ Osebkova beseda in povedek: njun besedni red a) v glavnem stavku, b) v odvisnem stavku.

² Posnetek 5. in 6. berila.

begleiten ihn die Kinder bis vor das Haus. Hier nehmen sie Abschied von ihm. Sie freuen sich schon jetzt, daß der Vater bald **zurückkehrt**. Auch versprechen sie ihm, daß sie bis zum Abend fleißig und gehorsam sein wollen. Wie schön ist doch diese Liebe!

Aufgaben :

1. Erzählet das Lesestück! Frage A., antworte B.!
2. Bestimmt in jedem Satze das Satzgegenstandswort und die Satzausfage!
3. Bestimmt ihre Wortfolge und jaget, ob (ali) es die gerade oder die verkehrte Wortfolge ist! Gebet auch den Grund an (naznanite tudi razlog)!
4. Tut daselbe (isto) im 5. und 6. Lesestücke!
5. Verbessert (popravite) die falsche (napačni) Wortfolge in folgenden Sätzen:

Der Vater am Morgen verläßt das Haus. Wohin der Vater geht? Hierauf die Kinder sich setzen zu Tische. Wie die Kinder genießen das Brot? Wenn der Vater geht fort, ihn begleiten die Kinder. Sie sich schon freuen, daß bald kommt der Vater heim. Bevor (preden) du dich zum Essen setzt nieder, du mußt beten. Sobald (brž ko) der Lehrer tritt ein, mußt du stehen auf.

6. Leset die Erzählsätze, dann die Fragesätze, endlich die Ruifsätze!
7. Löset diese Aufgabe wie die 8. des 4. Lesestückes!

§ 7. „Man“ und „es gibt“.

8. Lesestück.

Sprichwörter (Fortsetzung) und andere Sätze.

1. Man kann nicht alles wissen. **Wenn** man reich und glücklich ist, hat man viele Freunde; im Unglücke ist man allein. **Was** man nicht bezeiten lernt, lernt man nimmermehr. **Wie** man sich bettet, so liegt man. Man darf nicht alles glauben, **was** die Leute sagen. **Wer** etwas kann, **den** hält man wert. Alte Leute soll man ehren, junge soll man lehren. **Was** man beginnt, soll man zu Ende führen.
2. Es gibt Leute, die alles **aufschieben**. Es gibt einen schönen Spruch, **welcher** lautet: den Mann am Gang, die Glocke am Klang, den Vogel am Gesang, den Toren an den Worten erkennt man allerorten. — In der Stadt gibt **es** viele Häuser, schöne Kirchen, große Plätze und lange Gassen. Es gibt einen Gott, **der** die bösen Taten bestraft.

Aufgaben :

1. Wiederholet die Sprichwörter im Lesestücke und merket sie!
2. Statt „man“ setzet „wir“, „ihr“ und „du“, statt „es gibt“ setzet „sind“ oder „ist“ und verändert so die Sätze!
3. Schreibet die Nebensätze heraus! Beachtet die Wortfolge!
4. Vor die Sätze: Man hat viele Freunde (oft), man kann vieles lernen (manchmal), man darf nicht alles glauben (immer), man muß alles zu Ende führen (stets) setzet die Wörter in den Klammern (v oklepajih) und beachtet die Wortfolge!
5. Vor den Satz: Man hat viele Freunde setzet den Nebensatz: Wenn man glücklich ist, vor den Satz: Man liegt den Nebensatz: Wie man sich bettet und beachtet die Wortfolge! — Macht noch einige solche Übungen!
6. Bestimmt den ersten und den vierten Fall sowie die Zahl der Hauptwörter (samostalnikov) im Lesestücke!
7. Bestimmt die Wortfolge des Satzgegenstandswortes und der Satzaussage in allen Sätzen!
8. Schreibet noch einmal: kann, alles, wissen, wenn, Unglück, viel, nimmermehr, ehren, lehren, beginnen, führen, Leute, aufschieben, Mann, Glocke, erkennt, allerorten, Häuser, große, Plätze, Gasse, Gott, böje, bestrafen! Unterscheidet: beßen und beten!

§ 8. Verneinende Haupt- und Nebensätze.

9. Lesestück.

Sprichwörter und Sprüche und andere Sätze.

(Schluß.)

1. Der Apfel fällt **nicht** weit vom Stamme. Ein Mensch kann **nicht** alles wissen. Rede **nicht** alles, was du weißt; glaube **nicht** alles, was du hörst; tue **nicht** alles, was du willst. Man kann dem Unglücke **nicht** entfliehen. Dem Unglücke kann man **nicht** entfliehen. Beim Trinken und beim Essen sollst du der Armen **nicht** vergessen. Du sollst der Armen **nicht** vergessen. Was du heute kannst besorgen, das verschiebe **nicht** auf morgen! Geh ohne Stab **nicht** durch den Schnee, geh ohne Steuer **nicht** zur See! Ich gebe dir das Buch **nicht**. Ich kann dir das Buch **nicht** geben. Ich komme heute **nicht** zu dir. Ich komme am Abend **nicht** zu dir. Du schreibst **nicht** schön. Ich freue mich **nicht** sehr.

2. Ich habe **keinen** Vater mehr. Warum hast du **keine** Feder und **kein** Buch? **Kein** Mensch kann alles wissen. Von einem Streiche fällt **keine** Eiche. **Niemand** weiß, wann er stirbt. Ich kenne **niemand**, der das machen kann. **Nichts** ist so schön wie ein sonniger Morgen im Frühling oder im Herbst. Du darfst die Eltern **niemals** kränken. Gibt es **nirgends** einen Mann, der das machen kann? Gibt es **keinen** Mann **irgendwo**, der das machen kann?
3. **Was** du dir **nicht** wünschest, wünsche niemand! Wer **nicht** hören will, muß fühlen. Wenn du **nicht** heute kommst, so komme morgen! Wenn du **nicht** fleißig lernst, erhältst du ein schlechtes Zeugnis! Wer **nichts** lernt, weiß nichts.

Aufgaben:

1. Merket die Sprichwörter und die Sprüche in diesem Lesestücke (v tem berilu) und schreibet sie auf!
2. Verneinet folgende Sätze: Die Kirche ist hoch. Der Schüler schreibt schön. Dort steht ein Baum. Der Baum steht an der Straße (ob cesti). Der Vater gibt mir das Buch. Karl bringt dem Lehrer die Blumen. Mein Freund kommt morgen. Wäschest (wäscht) du dich am Morgen? Wer etwas kann, den hält man wert.
3. Antwortet auf folgende Fragen verneinend: Darfst du dieses Buch dem Mitschüler N. geben? Kennst du diese schöne Blume? Gibt es etwas, das so schön ist wie das Kindesauge (otroško oko)? Hast du noch einen Vetter und eine Base? Gibt es irgendwo einen Menschen, der alles weiß? Wer muß fühlen? Was sollst du niemand wünschen?
4. Bestimmt den ersten und den vierten Fall sowie die Zahl der Hauptwörter in diesem Lesestücke!
5. Bestimmt die Person, die Zahl und die Art der Gegenwart der Zeitwörter in diesem Lesestücke!
6. Bestimmt die Wortfolge des Satzgegenstandswortes und der Satzangabe sowie des Verneinungswortes (nikalnice) in allen Sätzen!
7. Schreibet noch einmal: Stamm, weißt, entfliehen, sollst, vergessen, Stab, Steuer, See, niemand, nichts, sonnig, Frühling, niemals, kränken, nirgends, irgendwo!
8. Löset diese Aufgabe wie die 8. des 4. Lesestückes!

§ 9. Die starke Biegung (die Deklination) der Hauptwörter.

1. a

10. Lesestück.

A. Der Lehrer.

1. **Der Lehrer** lehrt dich. 2. Die Aufgabe **des Lehrers** ist schön, aber schwer. 3. Deshalb bist du **dem Lehrer** großen Dank schuldig. 4. Auch mußt du **den Lehrer** ehren und lieben.

B. Die Lehrer.

1. **Die Lehrer** lehren uns. 2. Die Aufgabe **der Lehrer** ist schön, aber schwer. 3. Deshalb sind wir **den Lehrern** großen Dank schuldig. 4. Auch müssen wir **die Lehrer** ehren und lieben.

Aufgaben:

1. Antwortet auf folgende Fragen zuerst in der Einzahl, dann in der Mehrzahl und schreibet die Antworten auf! Wer lehrt die Schüler? Welchen Aufgabe ist schwer? Wem sind die Schüler großen Dank schuldig? Wen müssen die Schüler ehren und lieben?
2. Ist die Aufgabe des Lehrers schön? Wer ist dem Lehrer Dank schuldig? Müisset (müßt) ihr den Lehrer ehren und lieben?
3. Beantwortet folgende Fragen zuerst in der Einzahl, dann in der Mehrzahl und gebrauchet hiebei (pri tem) das Hauptwort „der Maurer“!
Wer mauert das Haus? Wessen Arbeit ist nicht leicht? Wem sind für die Mauer Ziegel nötig? Wen braucht der Baumeister (stavbni mojster)?
4. Bieget (deklinieret) (sklanjajte) die Hauptwörter: Der Schüler, der Schuster, der Arbeiter, das Mädchen in Säßen (v stavkih) wie in der 3. Aufgabe!

1. b

11. Lesestück.

A. Das Geländer.

1. **Das Geländer** der Stiege ist aus Eisen. 2. Die Höhe **des Geländers** beträgt ein Meter. 3. **Dem Geländer** fehlen einige Stäbe. 4. Der Schmied schmiedet **das Geländer**.

B. Die Geländer.

1. Die **Geländer** der Stiegen sind aus Eisen. 2. Die **Höhen der Geländer** betragen ein Meter bis 1 m 2 dm. 3. **Den Geländern** fehlen manchmal **Stäbe**. 4. Die **Schmiede** verfertigen die **Geländer**.

Aufgaben:

1. Antwortet auf folgende Fragen zuerst in der Ein-, dann in der Mehrzahl und schreibet die Sätze auf:
Was ist aus Eisen? Wessen Höhe ist 1 m 10 cm? Wem fehlen drei Stäbe? Was verfertigt der Schmied?
2. Woraus ist das Geländer (sind die Geländer)? Wie viel beträgt die Höhe des Geländers (beträgt die Höhe der Geländer)? Was fehlt manchmal dem Geländer (den Geländern)? Wer schmiedet das Geländer (die Geländer)?
3. Beantworte folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl und gebrauchet hierbei das Hauptwort a) der Spiegel, b) das Meißel!
a) Was hängt an der Wand? Wessen Rahmen ist aus Holz? Wem ist ein schöner Rahmen nötig? Was sehen wir im Zimmer?
b) Was hat ein Heft aus Bein? Wessen Heft kann auch aus Holz sein? Wem fehlt eine Klinge? Was trägt Ivo in der Tasche?
4. Bieget (deklinieret) ebenso die Hauptwörter: „der Ziegel“, „das Wasser“, „das Mädchen“ in Sätzen!

2.

12. Lesestück.

Die Eltern.

- A. 1. Der Vater und die Mutter lieben ihre Kinder. 2. Diese Liebe des Vaters und der Mutter ist oft unermesslich. 3. Dem Vater und der Mutter sind wir Gehorsam schuldig. 4. Auch müssen wir den Vater und die Mutter lieben und achten.
- B. Setzet in A. statt der Vater und die Mutter u. s. w. die Mehrzahl: 1. die Väter und die Mütter, 2. der Väter und der Mütter, 3. den Vätern und den Müttern, 4. die Väter und die Mütter!

Aufgaben:

1. Fraget nach den Hauptwörtern (po samostalnikih) „der Vater und die Mutter“ in den Sätzen von A. und schreibet die Antworten (odgovore) auf!

2. Macht es ebenso mit der Mehrzahl „die Väter und die Mütter“ u. s. w.!
3. Setzet in die folgenden unvollständigen (nepopolne) Sätze das Hauptwort „der Acker“ (njiva) ein, fraget richtig und gebrauchet den richtigen (pravi) Fall! Zuerst in der Ein-, dann in der Mehrzahl!
... des Vaters ist fruchtbar (rodovitna). Die Form ... ist viereckig. ... ist der Dünger (gnoj) nötig. Der Knecht pflügt ...
4. Beantworet folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl und gebrauchet das Hauptwort „der Vogel“!
Wer oder was singt schön? Wessen Gefieder (perje) ist bunt (pisano)? Wem dürfen wir die Federn nicht ausreißen (izpuliti)? Wen oder was sehen die Kinder gerne?
5. Bestimmt den Fall des Hauptwortes „der Vogel“ in diesen Sätzen!
6. Bieget (deklinieret) ebenso die Hauptwörter: „der Garten“, „die Tochter“, „der Apfel“, „der Hammer“!

3.

13. Lesestück.

A. Der Knecht.

Der Knecht pflügt das Feld. Der Herr lobt den Fleiß des Knechtes. Er ist dem Knechte gewogen. Er schätzt den fleißigen Knecht.

B. Die Knechte.

Die Knechte pflügen die Felder. Die Herren loben den Fleiß der Knechte. Sie sind den Knechten gewogen. Sie schätzen die fleißigen Knechte.

Aufgaben:

1. Fraget nach dem Hauptworte (po samostalniku) „der Knecht“ in den Sätzen von A. und B.!
2. Beantworet folgende Fragen und schreibet die Antworten auf!
Was tut der Knecht? Was tut der Herr? Wer ist dem Knechte (den Knechten) gewogen? Wie ist der Fleiß des Knechtes (der Knechte)?
3. Bestimmt den Fall des Hauptwortes „der Knecht“ in diesen Sätzen!

4. Beantwortet folgende Fragen in der Ein- und in der Mehrzahl und gebrauchet die Hauptwörter a) der Tisch, b) das Schaf!
- a) Wer oder was ist ein Hausgerät? Wessen Platte ist manchmal aus Stein? Wem darf kein Fuß fehlen? Wen oder was macht meistens der Tischler, manchmal der Steinmetz?
- b) Wer oder was ist ein nützlichcs Haustier? Wessen Wolle wärmt (greje) uns im Winter? Wem müssen wir also dankbar sein? Wen oder was treibt (zenc) der Hirt (pastir) auf die Weide?
5. Bieget (deklinieret) ebenso die Hauptwörter: „der Tag“, „der Monat“, „das Jahr“, „das Pferd“, „das Tier“!

4.

14. Českyšć. (Eine Übung.)

A. Der Hut.

Beantwortet folgende Fragen mit dem Hauptworte „der Hut“! Bieget es nach dem Hauptworte „der Knecht“!

Wer oder was ist eine Kopfbedeckung? Wessen Krämpe ist oft breit und manchmal schmal? Wem fehlt oft das Futter? Wen oder was verfertigt der Hutmacher?

B. Die Hüte.

Führet die Aufgabe A. in der Mehrzahl aus und merket, daß das Hauptwort „der Hut“ in der Mehrzahl **den Umlauf** hat. Weitere (nadaljnje) **Aufgaben**:

1. Beantwortet folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl und gebrauchet hiebei die Hauptwörter a) der Stall, b) der Kock, c) der Baum! Bieget sie nach dem Hauptworte „der Hut“!
- a) Wer oder was liegt hinter dem Hause (za hišo)? Wessen Dach ist aus Ziegeln? Wem darf die Reinlichkeit (snaga) nicht fehlen? Wen oder was reinigt der Knecht?
- b) Wer oder was ist ein Kleidungsstück (kos obleke, oblačilo)? Wessen Futter soll nicht zerrissen sein? Wem ist der Mantel ähnlich? Wen oder was näht der Schneider?
- c) Wer oder was wächst im Walde? Wessen Stamm ist rund? Wem yügt (koristi) eine gute Erde? Wen oder was soll man fleißig pflanzen (saditi)?
2. Bieget (deklinieret) so die Hauptwörter „der Schrank“ und „der Kranz“ in Sätzen!

5.

15. Lesestück.

A. Die Kenntnis einer fremden Sprache
(znanje tujega jezika).

1. Die Kenntnis einer fremden Sprache ist immer nützlich. 2. Der Mangel der Kenntnis einer fremden Sprache kann manchmal schaden. 3. Der Kenntnis einer fremden Sprache verdankt man oft eine gute Stellung. 4. Deshalb soll man sich die Kenntnis einer fremden Sprache erwerben.

B. Die Kenntnisse (znanja, znanosti).

1. Die Kenntnisse sind notwendig und nützlich. 2. Der Mangel der Kenntnisse schadet immer. 3. Mit den Kenntnissen erreicht man vieles. 4. Die Kenntnisse erwirbt man in der Schule.

C. Die Axt.

Die Axt ist ein Werkzeug des Arbeiters. Der Stiel der Axt soll aus Buchenholz sein. Der Axt fehlt manchmal ein guter Stiel. Auch der Zimmermann benötigt die Axt.

D. Die Äxte.

Die Äxte sind Werkzeuge der Arbeiter. Die Stiele der Äxte sollen aus Buchenholz sein. Den Äxten fehlen manchmal gute Stiele. Auch die Zimmerleute benötigen die Äxte.

Aufgaben:

1. Fraget in diesen Sätzen nach dem Hauptworte a) „die Kenntnis“ b) „die Axt“ und schreibet die Antworten auf!
2. Ergänzet folgende unvollständige Sätze mit dem Hauptworte „die Gans“! Fraget richtig und bestimmet die Fälle dieses (te) Wortes! Bieget es nach dem Hauptworte „die Axt“!
... hat schmackhaftes Fleisch. Der Schnabel (kljun) ... ist breit und rötlichgelb (rdečkastorumen). ... ist die Ente ähnlich. Der Gänsehirt (gosji pastir) weidet (pase) ...
3. Setzet diese Sätze in die Mehrzahl!
4. Bieget noch so die Hauptwörter „die Finsternis“ (tema), „die Wand“, „die Nacht“, „die Magd“!

6.

16. Lesestück.

1.

A. Das Bild des Königs.

Im Schulzimmer hängt **das Bild** des Königs. Der Rahmen **des Bildes** ist breit und vergoldet. **Dem Bilde** steht dieser Rahmen gut. Die Schüler schmücken **das Bild** mit Blumen.

B. Die Bilder des Königs.

In den Schulzimmern hängen **die Bilder** des Königs. Die Rahmen **der Bilder** sind breit und vergoldet. **Den Bildern** stehen diese Rahmen gut. Die Schüler schmücken **die Bilder** mit Blumen.

2.

A. Der Wald.

Der Wald ist die Wohnung der Vögel. Das Grün **des Waldes** erfreut unser Auge. **Dem Walde** sind gute Erde und viel Regen notwendig. Die Vögel lieben **den Wald**.

B. Die Wälder.

Setzt die Sätze von A. in die Mehrzahl! Bieget hiebei das Hauptwort „der Wald“ nach dem Beispiele (po zgledu) „das Bild“ und merket, daß es in der Mehrzahl **den Umlaut** hat!

Aufgaben:

1. Beantworte folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl und bestimme die Fälle! Gebrauche hiebei die Hauptwörter a) das Kind, b) der Mann, c) das Dorf (vas)! Die zwei letzteren haben in der Mehrzahl den Umlaut.

a) Wer oder was soll die Eltern lieben? Weissen Gebet erhört (usliši) Gott? Wem muß man manchmal vergeben? Wen oder was müssen wir beschützen?

b) Wer oder was kann nicht immer so fröhlich sein wie das Kind? Weissen Sorgen (skrbi) sind oft groß? Wem müssen die Kinder Ehrfurcht bezeugen? Wen oder was sollen sie achten?

c) Wer oder was ist gewöhnlich nicht so groß wie die Stadt (mesto)? Weissen Kirche liegt oft in der Mitte des Ortes (kraja)? Wem naht (se bliža) ein Wanderer (popotnik)? Wen oder was umgeben (obdajajo) oft Obstbäume?

2. Bieget ebenso die Hauptwörter: „das Feld“, „das Buch“, „das Haus“!

§ 10. Zur Einübung der starken Biegung der Hauptwörter.

17. Lesestück.

Der Wald. (Eine Beschreibung.)

Im Walde wachsen viele Sträucher und Bäume. Manche Bäume tragen Blätter oder Laub, sie sind Laubbäume; andere haben Nadeln, sie sind Nadelbäume. Auf den Bäumen leben viele Vögel. Sie fliegen von Zweig zu Zweig oder sitzen auf den Zweigen und singen, daß der ganze Wald davon widerhallt. Von den Vögeln kennen wir den grünen Zeisig, den bunten Stieglitz, den grauen Auerkuckuck und den schwarzen Specht.

Auf den Ästen der Bäume sieht man häufig auch das muntere Eichhörnchen sitzen und eine Haselnuß nagen oder von Ast zu Ast hüpfen. In den Wäldern wohnen außerdem Füchse, Dachse, Rehe und Hirsche, manchmal auch Wölfe. Unter den Bäumen wachsen im Moose Pilze, so der eßbare Herrenpilz. Das Fleisch des Herrenpilzes ist sehr schmackhaft und nahrhaft. Auch das Farnkraut ist im Walde sehr verbreitet. Darin leben also Tiere und gedeihen Pflanzen.

Aufgaben:

1. Beantwortet folgende Fragen und schreibet sie auf!
Was wächst im Walde? Haben die Bäume Blätter oder Nadeln? Wie heißen sie daher? Wo wohnen die Vögel? Was tun sie? Nennet einige Vögel! Was siehst du noch manchmal auf den Ästen der Bäume? Was tut das Eichhörnchen? Gibt es im Walde noch andere Tiere? Welche? Welche Pflanzen wachsen im Walde? Wo wächst der Herrenpilz? Wie ist er? Ist das Fleisch des Herrenpilzes schmackhaft?
2. Schreibet alle Hauptwörter mit starker Biegung (z. jako sklanjatvijo) aus dem Lesestücke heraus und bestimmet das Geschlecht, den Fall und die Zahl dieser Wörter! So: **Im Walde:** der Wald, des Waldes, die Wälder; im Walde: 3. F., G.; **Sträucher:** der Strauch, des Strauches, die Sträucher; Sträucher: 1. F., M.
3. Schreibet auch alle Zeitwörter heraus und bestimmet sie nach der Person, der Zahl, der Art, der Zeit und der Form!
4. Suchet die Nebensätze auf (poiščite)! Bestimmet die Wortfolge des Satzgegenstandswortes und der Satzaussage in allen Sätzen!

5. Wandelt die Zeitwörter „wachsen“, „tragen“, „sitzen“, „sehen“, „hüpfen“ ab! (Konjugieret!)
6. Löset diese Aufgabe wie die 8. des 4. Lesestückes!

18. Lesestück.

Der Wald. (Eine Beschreibung.) (Fortsetzung.)

1. In den Wäldern arbeiten vom Morgen bis zum Abend fleißige Holzhauer und fällen mit den Äxten Bäume. Von den Bäumen sägen sie die Kronen ab und bekommen so Stämme. Die Baumstämme zersägen sie in Stücke, die 1 m lang sind. Diese Stücke spalten sie mit Äxten und Keilen und machen so Holzscheite. Manchmal aber ziehen sie mit vereinten Kräften die ganzen Stämme hinaus zu den Wagen, die auf dem Waldwege stehen. Dort laden sie die Stämme auf die Wagen und starke Pferde ziehen dann die Wagen in das Dorf oder in die Stadt.
2. Im Herbst begeben sich die Jäger in den Wald auf die Jagd. Sie wollen das Wild des Waldes jagen und schießen. Da widerhallt der Wald von den Schüssen der Gewehre — es sind Jagdgewehre — und die Tiere des Waldes verstecken sich. Auch den Gesang der Vögel hört man schon lange nicht mehr.
3. Wenn der Winter herannaht, da fallen die Blätter der Bäume und bald stehen diese ganz kahl da. Dann fällt der Schnee und hüllt den Wald in eine weiße Decke ein.

Aufgaben:

1. Beantworte folgende Fragen und schreibe die Antworten auf! Wo arbeiten die Holzhauer? Wann? Was tun sie? Welches Werkzeug haben sie? Haben sie nur Äxte? Wie bekommen die Holzhauer die Stämme der Bäume oder die Baumstämme? Was tun sie mit den Stämmen? Wie machen sie die Holzscheite? Lassen sie die Baumstämme manchmal auch ganz? Wohin ziehen sie diese? Wie? Wohin laden sie die Stämme? Was tun die Pferde?
2. Erzähle den 2. Absatz! Schreibe das auf!
3. Erzähle auch den 3. Absatz und schreibe ihn auf!
4. Mache noch solche Aufgaben wie unter 2 und 3 des 17. Lesestückes!
5. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich arbeite im Walde. — 2. Ich spalte den Stamm mit einer Axt und einem Keile. — 3. Ich lade Holz auf einen Wagen.
6. Schreibe noch einmal: Holzhauer, fällen, Äxte, sägen, Stamm, Stämme, Stück, Holzscheite, Kräfte, Waldweg, lädt, lüdt, Jäger,

Jagd, Jagdgewehr, widerhallen, Schuß, Schüsse, verstecken, Gesang, nahen, naht, Blatt, Blätter, kahl, Schnee, einhüllen, Decke, Sträucher, Stieglitz, Kuckuck, Eichhörnchen, Fuchs, Füchse, Wölfe, Rehe, Reh, Moos, Moose, eßbar, nahrhaft, schmackhaft, Herrenpilz!

7. Löset diese Aufgabe wie die 8. des 4. Lesestückes!

19. Lesestück.

Maiglöckchen. (Ein Gedicht.)

1. Ein kleines Glöckchen kenne ich,
schneeweiß und wunderfein;
nicht in dem Turm ist's aufgehängt,
im Wald nur mag es sein.

2. An grünem Bände schwebt es leicht,
ganz leise nur es schallt;
du hörst es nicht, es hören's nur
die Blumen in dem Wald.

3. Es läutet nur im schönen Mai
und sonst zu keiner Zeit.
Es kündet uns so lieblich an
die Maien-Herrlichkeit.

4. Das wunderbare Glöckchen ist
gewiß auch dir bekannt;
du suchst es gern im grünen Wald;
Maiglöckchen ist's genannt.

Aufgaben:

1. Wiederholet das Gedicht nach Fragen! Frage A., antworte B.!

Die Fragen des A. sollen z. B. so lauten:

a) Was kennst du? Wie ist das Glöckchen? Hängt es im Turme oder im Walde?

b) Woran hängt es? Wie schallt es? Hören wir es? Wer hört es nur?

c) Wann läutet es? Was kündet es uns?

d) Kennst du das weiße Glöckchen? Wo suchen wir es gern? Wie heißt es?

2. Erzählet nun vom Maiglöckchen ohne Fragen! Zuerst wiederholet die 1., dann die 2., hierauf die 3. und zum Schluß die

4. Strophe! Dann wiederholet das ganze Gedicht!

3. Lernet dieses Gedicht auswendig!
4. Bieget die Hauptwörter: „das Glöckchen“, „der Turm“, „das Band“; ebenso „ein Glöckchen“, „ein Turm“, „ein Band“!
5. Schreibet noch einmal: **Glöckchen**, **schneeweiß**, **Band**, **schallt**, **läuten**, **ankünden**, **lieblich**, **Herrlichkeit**, **gewiß**, **genannt**, **bekannt**!

20. Leseftüd.

Unsere Obstbäume. (Eine Beschreibung.)

Unsere Obstbäume sind sehr nützlich; denn sie geben uns köstliche Früchte, zieren unsere Gärten, besonders im Frühlinge, **da** sie so herrlich blühen, spenden uns an heißen Tagen des Sommers kühlen Schatten und nützen uns schließlich auch mit dem Holze. Ihr kennet schon die Obstbäume, die bei uns wachsen. In südlichen Ländern gibt es noch andere Bäume, **die** gutes Obst tragen. Ihr kennt doch die Feigen und die Orangen (sprich: (oránzen)?)

Wegen des großen Nutzens, **den** die Obstbäume gewähren sollen wir sie eifrig pflegen. Sie lohnen unsere Mühe mit reichen Früchten. Deshalb müssen wir auch die Singvögel beschützen; denn diese fressen alles Ungeziefer, besonders die schädlichen Raupen auf und reinigen so die Obstbäume, damit sie viele, schöne und gute Früchte tragen.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Beschreibung! Frage A., antworte B.!
2. Machtet solche Aufgaben wie unter 2 und 3 des 17. Lesestückes!
3. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich gebe köstliche Früchte. — 2. Ich spende herrliches Obst. — 3. Ich esse auf (aufessen pojesti).
4. Suchet die Nebenätze auf! Womit beginnen sie? Wo stehen die Zeitwörter (die Satzansagen)?
5. Schreibet noch einmal: **nützlich**, **denn**, **köstlich**, **Früchte**, **zieren**, **Gärten**, **Frühling**, **herrlich**, **blühen**, **heiß**, **heiße**, **Sommer**, **kühl**, **Schatten**, **schließlich**, **Länder**, **Nutzen**, **gewähren**, **lohnen**, **Mühe**, **Singvögel**, **beschützen**, **fressen**, **frisset**, **friszt**, **Ungeziefer**, **schädlich**, **Orange**!

21. Leseftüd.

Rasche nicht! (Eine Erzählung.)

Konrad kommt in einen fremden Garten. Darin stehen viele Obstbäume. Hinter einem Apfelbaume erblickt er einen Tisch und darauf ein Körbchen voll Äpfel, **die** den Knaben gar sehr locken. Als er niemand im Garten erblickt, will er einige Äpfel nehmen

und davonlaufen. Schon greift er nach dem Körbchen, da fällt ihm plötzlich ein Spruch ein. Schnell zieht er die Hand zurück und spricht den Spruch halblaut. Dieser lautet: „**Wo** ich bin und **was** ich tu', sieht mir Gott mein Vater zu.“

Aufgaben :

1. Erzählet diese Geschichte! Frage A., antworte B.!
2. Machtet solche Aufgaben wie unter 2 und 3 des 17. Lesestückes!
3. Wandelt ab: 1. Ich befinde mich im Garten. — 2. Ich greife nach dem Körbchen. — 3. Ich ziehe die Hand zurück.
4. Schreibet noch einmal: erblicken, Körbchen, Apfel, locken, davonlaufen, plötzlich, Spruch, Gott!

22. Lesestück.

Der Kuhhirt. (Eine Erzählung.)

1. Ein Knabe weidet eine Kuh auf einem Grasplatze neben einem Garten. Eines Tages erblickt er auf einem Kirschbaume reife Früchte. Rasch klettert er auf den Baum und läßt das Tier allein.
2. Die Kuh aber bricht, als sie den Knaben nicht sieht, in den Garten ein, frisst das Gemüse oder zertritt es mit den Füßen. Sobald der Knabe dies bemerkt, springt er rasch vom Baume herab, läuft hin und schlägt die Kuh.
3. Da tritt der Vater hinzu und spricht: „Warum schlägst du das Tier? Verdienst du nicht mehr Schläge als die Kuh? Sie weiß nicht, **was** rechts oder links ist, du aber hast Verstand und doch folgst du deiner Lust ebenso wie das Tier.“ Da schämt sich der Knabe vor dem Vater und bittet ihn um Verzeihung für seine herzlose Tat.

Aufgaben :

1. Erzählet diese Geschichte, und zwar (in sicer) zuerst den 1., dann den 2., hierauf den 3. Absatz und schließlich alle drei Absätze zusammen!
2. Machtet solche Aufgaben wie unter 2 und 3 des 17. Lesestückes!
3. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich weide auf einem Grasplatze eine Kuh. — 1. Ich klettere auf einen Baum und lasse die Kuh allein. — 3. Ich breche in den Garten ein und zerträte das Gemüse. — 4. Ich schlage das Tier. — 5. Ich schäme mich vor dem Lehrer und bitte ihn um Verzeihung.
4. Bestimmt die Nebensätze!
5. Bestimmt in den Sätzen die Wortfolge des Subjektwortes und des Prädikates sowie des Verneinungswortes!

6. Schreibet noch einmal: **Kuh**, **Kuhhirt** (**Kuh-hirt**), **Grasplatz**, **kleckern**, **zertreten**, **zertretst**, **zertritt**, **lassen**, **lässest**, **läßt**, **laß**, **Fuß**, **Füße**, **läufst**, **läuft**, **schlägst**, **schlägt**, **verdienen**, **Schlag**, **Schläge**, **Verstand**, **rechts**, **doch**, **Tier**, **schämt sich**, **bittet**, **Verzehrung**, **herzlos**, **herzlose**.

23. Lesestück.

Des Kirschbaums Gäste.

1. Der Kirschbaum grünt an Zweig und Ast,
da hat er auch schon einen Gast;
am jungen Grün und zarten Blatt
frißt sich das Käuplein voll und satt.
2. Der Kirschbaum blüht an Zweig und Ast,
da hat er wieder einen Gast;
das Bienchen findet Honigseim
und trägt ihn in die Zellen heim.
3. Und sind der Wochen sechs vorbei,
so kommen gar der Gäste zwei.
Kennst du sie wohl? Sag' es geschwind!
„Es ist das Späplein und — das Kind.“

Aufgaben:

1. Wiederholet die 1., die 2., die 3. Strophe! Frage A., antworte B.!
2. Lernet das Gedicht auswendig!
3. Bieget die Hauptwörter: „der Zweig“, „der Ast“, „der Gast“, „Das Blatt“, „das Käuplein“, „das Bienchen“, „das Späplein“! Ebenso: „ein Zweig“, „ein Ast“, „ein Gast“ u. s. w.!
4. Schreibet noch einmal: grünt, das Grün, Zweig, Käuplein, voll, wieder, Bienchen, Zelle, Honigseim, wohl, geschwind, Späplein!

§ 11. Die schwache Biegung der Hauptwörter.

24. Lesestück.

A. Der Mensch.

1. Der Mensch ist ein Geschöpf Gottes. 2. Die Seele des Menschen ist unsterblich. 3. Die Tiere müssen dem Menschen dienen. 4. Den Menschen begleiten die guten Werke in die Ewigkeit bis vor den Thron Gottes.

B. Die Menschen.

1. Die Menschen sind Geschöpfe Gottes. 2. Die Seele der Menschen ist unsterblich. 3. Die Tiere müssen den Menschen dienen. 4. Die guten Werke begleiten die Menschen in die Ewigkeit bis vor den Thron Gottes.

Aufgaben:

1. Fraget in diesen Sätzen nach dem Hauptworte „der Mensch“ und bestimmet den Fall in der Einzahl und in der Mehrzahl!
2. Beantwortet folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl und gebrauchet hiebei a) das Hauptwort „der Soldat“, b) das Hauptwort „der Knabe“!

a) Wer oder was beschützt das Vaterland? Wessen Pflichten sind im Kriege schwer? Wem vertraut der König? Wen oder was schätzt er?

b) Wer oder was muß dem Lehrer gehorchen? Wessen Benehmen soll tadellos (bez graje) sein? Wem muß der Lehrer manchen Fehler verzeihen? Wen oder was muß er richtig leiten?

3. Beantwortet folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl mit dem Hauptworte „der Herr“!

Wer oder was lobt einen guten Diener? Wessen Kleidung muß der Diener reinigen? Wem muß er gehorchen? Wen oder was soll er achten und schätzen?

4. Bieget (deklinieret) ebenso die Hauptwörter: Der Ochse (Ochse), der Kamerad, der Hirt(e), der Spatz, der Bär, der Fink(e), der Elefant, der Löwe!

5. Schreibet noch einmal: Geschöpf, Seele, Ewigkeit, dienen, Thron, Löwe, Krieg, Benehmen, Fehler, Kamerad, Spatz, Bär, unsterblich, tadellos (tadel-los)!

§ 12. Zur Einübung der schwachen Biegung.

25. Lesestück.

Mein Kamerad.

Ich habe einen lieben Freund und guten Kameraden, der Janko heißt und zwölf Jahre alt ist. Wir sind Mitschüler und sitzen nebeneinander in einer Bank. Wir spielen oft zusammen. Er besitzt nämlich einen weißen Ochsen aus Holz, einen grauen Elefanten und einen braunen Bären aus Stoff und einen gelben Löwen auf Rädern, auch aus Stoff. Er liest gern von Helden und will Soldat werden. „Denn die Soldaten sind,“ so sagt er, „auch Helden: sie dienen dem

Könige und verteidigen das Vaterland.“ Die Herren Lehrer sind mit meinem Kameraden sehr zufrieden; er ist recht fleißig und süßsam, unterstützt die Armen und liebt die Tiere, besonders die Vögel: mit den Spazern und mit den Finken hat er eine ganz besondere Freude. Er ist empört, wenn manche Knaben die Spazern oder die Finken quälen. Er weiß, daß ein guter Christ auch die Tiere liebt. Das Benehmen meines Kameraden ist tadellos. Deshalb haben diesen Knaben auch meine Eltern gern.

Aufgaben:

1. Erzählet dieses Lesestück! Frage A., antworte B.!
2. Schreibet alle Hauptwörter mit der schwachen Biegung (Deklination) aus dem Lesestücke heraus und bestimmet ihr Geschlecht, ihren Fall und ihre Zahl! (Vergleiche das 17. Lesestück, die 2. Aufgabe!)
3. Bestimmet die Zeitwörter nach der Person,* der Zahl, der Art und der Zeit!
4. Bestimmet in den Sätzen die Wortfolge des Subjektwortes und des Prädikates (des Zeitwortes)!
5. Schreibet noch einmal: **Christ**, Mitschüler = Mit-schüler, nämlich, der nämliche, zusammen, besitzen, Stoff, Herren, süßsam, unterstützt, empört, Benehmen!
6. **Christ**, sprecht: **Krist**!

26. Lesestück.

Der Knabe und der Fink.

Michel ist zum Wald gegangen,
will sich einen Finken fangen;
doch der Fink fliegt, hüsch, hüsch,
gar geschwind von Busch zu Busch.

Michel will dann in den Büschen
noch das arme Tier erwischen;
doch er stolpert in dem Gras:

Patsch! — Da liegt er auf der Ras!

Michel sitzt am Waldessaume
und der Fink auf einem Baume,
sieht herab und singt so schön:

„Guter Michel, laß mich gehn!“

Aufgaben:

1. Erzählet diese Geschichte!
2. Lernet dieses Gedichtchen auswendig!

27. Lesestück.

Der Esel und der Hase im Kriegsdienste.

(Eine Fabel.)¹

Der Löwe beruft die vierfüßigen Tiere zum Kriege mit den Vögeln. Da kommen alle und bieten dem Löwen, ihrem König und Herrn, ihre Dienste an. Es versammeln sich die Elefanten, die Bären, die Affen, die Pferde, selbst der Esel und der Hase fehlen nicht.

„Haha,“ lacht der Bär, als er diese zwei Gesellen sieht, „ihr seid mir schöne Soldaten, ihr Loren! Solche Helden wie ihr zwei können wohl jeden Spazier verjagen, aber keinen Adler und keinen Falken, nicht einmal einen hungrigen Raben!“

„Ich will nicht spotten,“ sagt der Löwe zum Bären. „Zum Kampfe sind vielleicht beide untauglich, aber die Hasen können schnelle Boten, die Esel gute Trompeter sein.“

Aufgaben:

- 1.—4. Löst diese vier Aufgaben so wie die vier ersten Aufgaben im 25. Lesestücke!
5. Schreibet noch einmal: Kriegsdienst, vierfüßig, bieten (dagegen bitten prositi), Affe, versammeln, Geselle, sieht, seid, ihr!

§ 13. Die gemischte Biegung (Deklination) der Hauptwörter.

28. Lesestück.

A. Der Staat.

1. Der Staat gewährt den Bürgern Schutz. 2. Ein hohes Gebirge bildet eine gute Grenze des Staates. 3. Dem Staate nützt ein starkes Heer tapferer Soldaten sehr. 4. Ein weiser Herrscher regiert den Staat gut.

B. Die Staaten.

Bildet die Mehrzahl und verwendet bei allen Fällen die Form **Staaten!**

Aufgaben:

1. Fraget in diesen Sätzen nach dem Hauptworte „der Staat“, antwortet und bestimmet den Fall und die Zahl des Wortes!
2. Beantworte folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl mit dem Hauptworte „das Auge“!

¹ Osel in zajec v vojni službi. (Basen.)

Wer oder was ist ein edles Organ des Menschen und des Tieres? Wessen Farbe ist verschieden? Wem mangelt oft die Schärfe? Wen oder was muß man schonen?

3. Beantwortet ebenso folgende Fragen zuerst in der Ein-, dann in der Mehrzahl mit den Hauptwörtern in den Klammern! Setzt dabei (pri njih) auch den richtigen Artikel!

Was bereitet der Stich (bodljaj) einer Biene? (Schmerz) —

Was bereitet ein böses Wort? (Leid.) — Woraus entsteht oft

Freude? (Leid, Schmerz.) — Wessen Farbe ist weiß? (Hemd.)

— Was steht in deinem Zimmer? (Bett.) — Wessen Wäsche

ist rein? (Bett.) — Womit sehen und womit hören wir? (Auge,

Ohr.) — Wer muß dem Könige treu sein? (Untertan.) —

Wessen Haus ist neu? (Bettler.) — Was muß dein Vater für

die Wohnung zahlen? (Zins.) — Was bekommt man in der

Sparkasse für das Kapital (v hranilnici za glavnico)? (Zin-

sen.) — Womit sticht die Biene? (Stachel.) — Womit sticht die

Rose? (Dorn.) — Wessen Spitze ist scharf? (Dorn.) — Womit

treibt der Reiter das Pferd an (s čim poganja jezdec konja)?

(Sporn.) — Wessen Umgebung (okolica) ist oft herrlich? (See.)

4. Bieget (deklinieret) die Hauptwörter: das Ende (konec), das Leid, der Bettler, der See, der Mast (jambor), der Dorn, der Stachel, der Zins!

5. Schreibet noch einmal: Staat, Heer, See, Herrscher, regieren, Biene, Schärfe, Stich, Leid, Hemd, Ohr, Bettler, Stachel, Spitze, Sporn, herrlich! — Warum schreibt ihr Staat, Heer, See, Moos, Haar, Paar, Beere, Meer, Schnee mit doppeltem (z dvojnim) Selbstlaute? Merket: des Sees (sprich: zé-es), aber: des See-es! Ebenso: des Schnees, aber des Schnee-es!

29. Lesestück.

A. Der Same.

1. Der Same ist das Gold des Landmanns. 2. Der Landmann kann des Samens nicht entraten. 3. Dem Samen verdankt er oft seinen Reichtum. 4. Den Samen vertraut er jährlich der Erde an.

B. Die Samen.

1. Die Samen sind das Gold der Landleute. 2. Die Landleute können der Samen nicht entraten. 3. Den Samen danken sie oft ihren Reichtum. 4. Die Samen vertrauen sie jährlich der Erde an.

Aufgaben:

1. Fraget in diesen Sätzen nach dem Hauptworte „der Same“, antwortet und bestimmt seinen Fall und seine Zahl!
2. Beantwortet folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl, bestimme die Fälle und gebrauchet a) das Hauptwort „der Gedanke“, b) das Hauptwort „das Herz“!
 - a) Wessen Kleid ist der Saß? Wem folgt oft das Wort? Was ist nicht sichtbar? Was kann man durch Worte ausdrücken?
 - b) Was hat der Mensch in der Brust? Wem sollen die Leute nicht immer folgen? Was ist ein edles Organ des Körpers? Wessen Schlag wechselt rasch?
3. Bieget (deklinieret) die Hauptwörter: der Glaube(n), der Name(n), der Funke(n), das Herz!

30. Lesestück.

A. Die Pflanze.

1. Die Pflanze gedeiht nur bei Licht und Wärme. 2. Die Wurzel, der Stengel und das Blatt sind Teile der Pflanze. 3. Der Pflanze ist auch der Regen notwendig. 4. Die Sonne erwärmt die Pflanze.

B. Die Pflanzen.

1. Die Pflanzen gedeihen nur bei Licht und Wärme. 2. Die Wurzel, der Stengel und das Blatt sind Teile der Pflanzen. 3. Den Pflanzen ist auch der Regen notwendig. 4. Die Sonne erwärmt die Pflanzen.

Aufgaben:

1. Fraget in diesen Sätzen nach dem Hauptworte „die Pflanze“, antwortet und bestimmt den Fall und die Zahl!
2. Setzet in diesen Sätzen statt der Pflanze die Hauptwörter „die Blume“, „die Rose“, „die Nelke“!
3. Bieget (deklinieret) noch die Hauptwörter: „die Kirche“, „die Türe“, „die Küche“, „die Schlüssel“, „die Uhr“! Bildet damit Sätze!

§ 14. Zur Einübung der gemischten und auch noch der starken Biegung.

31. Lesestück.

Der Wald. (Schluß.)

Das Grün der Bäume erfreut unsere Augen. Wir kennen folgende Waldbäume: die Buche, die Birke, die Eiche, die Kastanie, die Fichte, die Föhre, die Lärche, die Tanne. Die Buchen, die Birken,

die Eichen und die Kastanien sind Laubbäume, die Fichten, die Föhren, die Lärchen und die Tannen sind Nadelbäume. Oft stehen die Bäume so dicht nebeneinander, daß die Sonnenstrahlen gar nicht hindurch können.

Im Walde wachsen auch Beeren: die blauschwarze Heidel- oder Schwarzbeere, die rote Erdbeere, die rötliche Himbeere und die schwarze Brombeere, die spizige Dornen hat. Mit den Dornen kann man sich das Hemd oder das Kleid zerreißen.

In den Wäldern wohnen außer den Vögeln, die wir schon kennen, auch die Amsel und die Drossel; die Lerche hingegen ist ein Vogel der Felder. Die Amseln, die Drosseln und die Lerchen erfreuen unsere Ohren und unsere Herzen mit ihrem Gesange. Endlich gibt es im Walde auch Schlangen.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Beschreibung! Frage A., antworte B.!
2. Welche Pflanzen und welche Bäume wachsen im Walde? Welche Tiere wohnen dort? Teilet die Tiere ein (razdelite) in Vögel und in vierfüßige Tiere! Was für einen Genuß (uzitek) haben unsere Augen, unsere Ohren und unser Herz im Walde?
3. Setzet das fehlende (manjkajoče) Unterscheidungszeichen im folgenden Sage: Die vierfüßigen Tiere des Waldes sind der Fuchs, der Bär, der Wolf u. s. w.!
4. Schreibet aus dem Lesestücke alle Hauptwörter heraus und bestimmet ihr Geschlecht, ihren Fall, ihre Zahl und ihre Biegung!
5. Schreibet noch einmal: das **Grün**, **Kastanie**, **Fichte**, **Föhre**, **Lärche**, hingegen **Lerche**, **Tanne**, **Sonnenstrahl**, **Beere**, **spizig**, **außer**, **Amsel**, **Drossel**, **wohnen**, **Gesang**!
6. Löset diese Aufgabe wie die 8. im 4. Lesestücke!

32. Lesestück.

Die grüne Stadt. (Ein Gedicht.)

1. Ich weiß euch eine schöne Stadt,
die lauter grüne Häuser hat;
die Häuser, die sind groß und klein,
und wer nur will, der darf hinein.
2. Die Straßen, die sind freilich krumm,
sie führen hier und dort herum;
doch stets gerade fort zu gehn,
wer findet das wohl allzuschön?

3. Die Wege, die sind weit und breit
mit bunten Blumen überstreut.
Das Pflaster, das ist sanft und weich
und seine Farb' den Häusern gleich.

4. **Es** wohnen viele Leute dort
und alle lieben ihren Ort,
ganz deutlich sieht man dies daraus,
daß jeder singt in seinem Haus.

5. Die Leute, die sind alle klein,
denn **es** sind lauter Vögelein
und meine ganze grüne Stadt
ist, was den Namen „Wald“ sonst hat.

Ernst Ortlepp.

Aufgaben:

1. Erzählet dieses Lesestück noch einmal und sprecht zuerst von den Häusern der Stadt, dann von den Straßen, darauf, von den Wegen und schließlich von den Leuten, die dort wohnen, oder von den Bewohnern (o probivavcih) der Stadt! Was ist diese Stadt?
2. Schreibet das auch auf!
3. Schreibet die Hauptwörter heraus und bestimmet ihr Geschlecht, ihren Fall, ihre Zahl und ihre Biegung!
4. Schreibet noch einmal: Stadt, weiß, Straße, krumm, allzuschön, überstreut, Pflaster, deutlich, Vögelein!
5. Lernet dieses Gedicht auswendig!

33. Lesestück.

A. Drei Paare und Einer.¹

1. Du hast zwei Ohren und einen Mund;
willst du es beklagen?
Gar vieles sollst du hören und
wenig darauf sagen.
2. Du hast zwei Augen und einen Mund,
mach' dir's zu eigen!
Gar manches sollst du sehen und
manches verschweigen.

¹ Trije pari in eden.

3. Du hast zwei Hände und einen Mund;
lerne es ermessen!
Zwei sind da zur Arbeit und
Einer zum Essen.

B. Unser Herz.

Ein Herz, ein Herz hab' ich in der Brust,
so klein, und es klopft doch voller Lust
und liebt doch den Vater, die Mutter so sehr!
Und die Eltern fühlen des Herzens Schlag,
das für sie heiß schlägt Nacht und Tag.
Und die Herzen, die Herzen, wo sind sie her?
Die hat uns der liebe Gott gegeben,
die Herzen, die Liebe und das Leben.

Aufgaben:

1. Beantworte folgende Fragen und schreibe sie auf!
Wozu hast du die Ohren und wozu den Mund? Wozu hast du die Augen und wozu den Mund? Wozu hast du die Hände und wozu den Mund?
2. Lerne das Gedichtchen A. auswendig!
3. Beantworte folgende Fragen und schreibe sie auf!
Womit liebst du die Eltern? Wie ist dein Herz und wo klopft es? Wer fühlt den Schlag des Herzens? Woher hast du das Herz? Was hat dir der liebe Gott noch gegeben?
4. Lerne auch das Gedichtchen B. auswendig!
5. Schreibe alle Wörter mit **aa**, **ee**, und **oo** auf, die ihr kennt!

34. Lesestück.

Die Landkarte.

Man kann einzelne Teile der Oberfläche der Erde aufzeichnen. Solche Zeichnungen nennt man Landkarten. Auf der Landkarte sehen wir Linien von links nach rechts und von oben nach unten laufen. Jene Linien heißen Parallelkreise, weil sie parallele Kreise sind. Diese heißen Mittagslinien (Meridiane), weil die Orte auf ihnen zu gleicher Zeit Mittag haben.

Die Landkarten zeigen uns Meere und Länder, Küsten oder Ufer, Meerbusen und Meeresstraßen, Inseln, Halbinseln, Vorgebirge, Meer- und Landengen. Auf der Landkarte aber sieht man auch Berge, Bergspitzen, Hügel, Täler, Städte, Flüsse, Ströme und Seen, Straßen

und Eisenbahnen. Eine Landkarte in großem Maßstabe zeigt endlich auch Bäche, Felder, Wiesen, Wälder, Wege, Dörfer, Kirchen, Häuser, Schlösser u. s. w.

Aufgaben:

1. Wiederholet das Lesestück! Frage A., antworte B.!
2. Bestimmt alle Hauptwörter, und zwar nach dem Geschlechte, nach dem Falle, nach der Zahl und nach der Biegung!
3. Gebet von jedem Hauptworte den 1. und den 2. Fall der Einzahl und den 1. Fall der Mehrzahl an! So: der Teil, des Teiles, die Teile; die Oberfläche, der Oberfläche, die Oberflächen u. s. w.
4. Schreibet noch einmal: Oberfläche, Zeichnung, Parallellkreis, Parallellkreise, Mittagslinie, Meer, Küste, Bergspitze, Hügel, Täler, Fluß, Flüsse, Ströme, See, Seen, Eisenbahn, Maßstab, Bäche, Schloß, Dorf, Dörfer, Schlösser.

35. Lesestück.

Mein Vaterland.

Ich liebe mein Vaterland:
die Wälder der Heimat,
die Berge, die Auen,
die Ströme, die blauen. —
Gott segne den Herrscher,
Gott segne das Land!

Aufgabe: Merket auch (zapomnite si) diese Strophe!

§ 15. Bildung einiger Hauptwörter.

36. Lesestück.

A. Bildung durch die Nachsilbe (das Suffix) **-er**.

1. Der **Lehrer** lehrt die Kinder in der Schule. Der **Maler** malt ein Gemälde. Der **Mauer** mauert eine Mauer.

2. Der **Bäcker** bäckt das Gebäck. Der **Läufer** läuft schnell. Der **Schuhmacher** macht Schuhe. Der **Schüler** geht in die Schule. Der **Gärtner** pflegt den Garten.

Aufgaben:

1. Beantwortet folgende Fragen! Wer schreibt in der Kanzlei oder Schreibstube? Wer arbeitet auf dem Felde? Wer webt die Leinwand? Wer mahlt das Getreide in der Mühle? Wer macht Hüte, wer Handschuhe? Wer macht Tische?

2. Bildet Hauptwörter auf **-er** a) ohne den Umlaut, b) mit dem Umlaute aus folgenden (naslednjih) Wörtern:

a) schneiden, rechnen, zeichnen, dienen, führen, anstreichen, helfen, spielen, pflügen, beten, zeigen, richten, reiten, bauen; Glas, Schloß; Holz fällen, Holz hacken, Holz schneiden, Dach decken, Uhr machen;

b) kaufen, verkaufen, tragen, laufen, waschen, handeln (tržiti); Schaf, Sang = Gesang, Tat, Topf.

Bildet, soweit (kolikor) ihr könnt, damit auch Sätze!

B. Bildung durch die Nachsilbe (das Suffix) **-in**.

1. Die Lehrer**in** lehrt die Kinder in der Schule. Die Maler**in** malt ein Gemälde. Die Bäcker**in** bäckt das Gebäck oder hilft dem Bäcker.

2. Die Schüler**in** geht in die Schule. Die Gärtner**in** pflegt den Garten oder hilft dem Gärtner.

Aufgaben:

1. Beantwortet folgende Fragen mit weiblichen Hauptwörtern auf **-in**!

Wer näht die Wäsche und wer wäscht sie? Wer hilft dem Müller? Wer arbeitet auf dem Felde? Wer schreibt in der Schreibstube? Wer hilft weben? Wer erzieht (vzgaja) die Kinder? Wer macht die Kleider für die Frauen?

2. Bildet Hauptwörter auf **-in** a) ohne Umlaut, b) mit Umlaut und gebrauchet hiebei folgende Wörter:

a) zeichnen, spielen, dienen, führen, helfen, reiten;

b) kaufen, verkaufen, handeln, waschen, bauen; Schaf, Sang, Tat!

37. Lesestück.

Bildung durch die Nachsilben (die Suffixe)
-chen und **-lein**.

Das gute Schwesterchen.

Karlchen sieht auf dem Tischchen ein Fläschchen mit Milch und will es mit den Händchen ergreifen. Aber es ist ungeschickt. Das Fläschchen fällt ihm zu Boden und zerbricht. Da kommt die Mutter mit dem Bruderchen auf dem Arme und schilt das Kindchen. Deshalb beginnt Karlchen zu weinen. Da springt sein Schwesterlein herbei, hebt die Scherben des Fläschchens auf und legt sie auf das Tischlein. Dann sagt es zur Mutter: „Liebes Mütterchen, sei nicht

böse! Karlchen kann nichts dafür, es ist zu schwach: es ist eben ein Kindlein.“ Da freut sich das Mütterlein ihres Töchterchens und verzeiht dem Sühnchen.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Geschichte nach folgenden Punkten (točkah): a) Was sieht Karlchen und was tut es? b) Was geschieht nun und was tut die Mutter? c) Was tut hierauf das Schwesterchen und was spricht es? d) Was tut zuletzt das Mütterlein?
2. Schreibet die Hauptwörter auf **-chen** und **-lein** heraus und bestimmet, von welchen Hauptwörtern sie abgeleitet sind (od katerih samostalnikov so izpeljani)! Bestimmet auch ihr Geschlecht, ihren Fall und ihre Zahl!
3. Bieget die Hauptwörter: das Kindlein, das Schwesterlein!
4. Bildet Verkleinerungswörter a) mit **-chen**, b) mit **-lein** aus folgenden Hauptwörtern: a) Vater, Rad, Uhr, Zimmer, Bett, Stuhl, Messer, Löffel, Sessel, Schüssel, Teller, Feder, Schale, Nase, Pferd, Schaf, Hund, Kafe, Maus, Huhn, Taube, Gans, Hahn, Vogel, Wald, Baum, Glas, Schrank; b) Tochter, Bruder, Schüler, Ochse, Kalb, Fuchs, Vogel, Bank, Knabe, Licht, Buch, Messer, Gans, Teller, Feder, Rose, Kraut, Maus, Uhr, Fenster, Bett, Schneider, Schuster. Bestimmet auch das Geschlecht und die Biegung der angegebenen (navedenih) Hauptwörter!
5. Bestimmet das Geschlecht, den Fall, die Zahl und die Biegung der Hauptwörter des Lesestückes!
6. Schreibet noch einmal: Fläschchen, Händchen, ungeschickt, zerbricht, zerbrechen, Brüderchen, schelten, schilt, Kindlein, Mütterchen, böse, Töchterchen, verzeiht!

§ 16.

Die wichtigsten Vorwörter. (Die w. Praepositionen.)

A. Mit dem 3. und 4. Falle.

38. Lesestück.

Übungsjähe.

1.

an: Ich hänge das Bild **an die** Wand; nun hängt es **an der** Wand. Ich trete **an den** Tisch; nun stehe ich **an dem (am)** Tische.
auf: Ich lege das Buch **auf den** Tisch; nun liegt es **auf dem** Tische.
hinter: Ich trete **hinter das** Haus; nun stehe ich **hinter dem** Hause.
in: Ich gehe **in den** Garten; nun bin ich **in dem (im)** Garten.

neben: Ich stelle mich **neben die Schwester**; nun stehe ich **neben der Schwester**.

über: Der Vogel fliegt **über den Fluß**; er schwebt also **über dem Flusse**.

unter: Der Apfel fällt **unter den Baum**; er liegt also **unter dem Baume**.

vor: Ich trete **vor die Bank**; nun stehe ich **vor der Bank**.

zwischen: Der Lehrer tritt **zwischen die Schüler**; er steht nun **zwischen den Schülern**.

2.

An dem Baume hängen schöne Früchte. An den Baum lehnt der Gärtner eine Leiter. Auf dem Berge steht eine Kirche. Auf den Berg gehen viele Leute. Im Garten stehen schöne und fruchtbare Obstbäume.

3.

Der dankbare Sohn denkt, wenn er ferne ist, täglich **an die guten Eltern** und erinnert sich **an ihre Wohlthaten**. Vertraue **im Unglücke auf den lieben Gott** und **auf dein gutes Glück**! Ich freue mich **über die Ankunft des Vaters** und **auf die Ferien**. Die Kinder haben Angst **vor den Hunden**.

Aufgaben:

1. Fraget nach den Bestimmungen (po določilih) des Ortes in diesen Sätzen! So: 1. **Wohin** hängtst du das Bild? **Wo** hängt es nun? u. s. w. 2. **Woran** hängen schöne Früchte? **Worin** stehen Obstbäume u. s. w. 3. Fraget nach **der Ergänzung (dem Objekte)** (po dopolnilu ali predmetu) **mit dem Vorworte** in den Sätzen unter 3. und antwortet! So: **An wen** denkt der dankbare Sohn und **woran** erinnert er sich? **Auf wen** vertraue im Unglücke und **worauf**? **Worüber** und **worauf** freust du dich? **Wovor** haben die Kinder Angst?

2. Gebet jedesmal (vsakikrat) den Fall, die Zahl und das Geschlecht der Hauptwörter an! Schreibet die Vorwörter heraus!

3. Antwortet auf folgende Fragen und verwendet (gebrauchet) die Vorwörter in den Klammern! Wo steht das Haus? (an) — Wohin geht der Schüler? (in) — Wo liegt die Wiese? (hinter) — Wohin fährt der Kaufmann? (in) — Wo sitzt der Schüler? (in) — Wohin fliegt der Vogel? (auf) — Wo steht die Fichte? (vor) — Wohin fährt der Bauer? (auf) — Wo steht die Schüssel? (auf) — Wohin legst du die Bücher? (unter) — Wo hängt der Spiegel? (an) — Wohin springt die Katze? (unter) — **Woran** denkst du? (an) — **Worüber** sprecht ihr jetzt? (über).

B. Mit dem 4. Falle.

39. Leseftüd.

Das Vaterland und die Freiheit.

Die Soldaten müssen für den König und für das (fürs) Vaterland kämpfen. Auch wir alle müssen gegen die Feinde des Vaterlandes und gegen die Gefahren, die es bedrohen, zusammenstehen. So haben auch unsere Brüder, die Serben, wider die Türken um ihre Freiheit tapfer und ausdauernd gekämpft; denn ohne die Freiheit ist ein Volk nur der Sklave des Herrn, dem es dienen muß. Durch (die) Tapferkeit und (die) Ausdauer aber gelangt man zum Siege.

Aufgaben:

1. Löset die 1. und die 2. Aufgabe so, wie die 1. und die 2. im früheren (v prejšnjem) Leseftücke!
2. Fraget: **Wofür** müssen wir kämpfen? **Wogegen** müssen wir zusammen stehen? **Worum** kämpfen die treuen Untertanen des Königs? **Wodurch** gelangen wir zum Siege!
3. Ergänzet folgende Sätze! Der Bauer geht durch — —. Der Schüler N. läuft durch — —. Seid gehorsam gegen — —! Es ist nicht leicht, gegen — — zu schwimmen (plavati). Die Pflanze kann ohne — — nicht wachsen. Die Eltern sorgen für — —. Der Schüler soll nicht ohne — — in die Schule kommen. Um — — erhält man ein Heft, um — — einen Bogen Papier. Tut nichts wider — —! Wider — — kannst du nur langsam fahren. Kämpfet für — —!
Setzet diese Sätze, so weit es möglich ist, auch in die Mehrzahl!

C. Vorwörter (Präpositionen)

a) nur mit dem 3. Falle, b) mit dem 2. Falle.

40. Leseftüd.

1.

Karl findet einen Stock.

Karl geht nach dem Unterrichte aus der Schule heim. Bei der Kirche findet er einen Stock mit einem Griffe aus Silber. Er hebt ihn auf und geht mit ihm nach Hause. Bei dem (beim) Hause trifft er die Eltern. Er eilt zu dem (zum) Vater und übergibt ihm den Stock. Der Vater befiehlt ihm, den Stock sofort zu der (zur) Polizei zu tragen und ihn dort abzugeben. Karl tut es. Ein Polizeibeamter übernimmt den Stock und belobt Karl. Von dem (vom) Polizeiamte kehrt Karl sogleich zu den Eltern zurück.

Karl und Eduard.

Karl ist während des Unterrichtes sehr ruhig und aufmerksam. Wegen der Aufmerksamkeit belobt ihn der Herr Lehrer. Eduard hingegen ist trotz des Verbotes des Herrn Lehrers unruhig und unaufmerksam. Statt des Lobes erhält er daher Strafe.

Aufgaben :

1. Erzählet die erste und dann die zweite Geschichte!
2. Schreibet alle Vorwörter mit dem 3. und dann mit dem 2. Falle heraus!
3. Bestimmet den Fall, die Zahl und das Geschlecht aller Hauptwörter!
4. Suchet die Vorwörter im 18., 21. und 22. Lesestücke auf und bestimmet den Fall, den (kateroga) sie erfordern (zahtevajo)!
5. Ergänzet folgende Sätze!

Bei — Stall— liegt der Hof. Von — Hof— bis — Haus— sind 20 m. Während — Sommer— gehen viele Leute von — Stadt auf — Land. Der Vater kommt täglich aus — Amt— um — Uhr zu— Essen heim. Mit — Stab— in — Hand kommt man durch — ganze Land. Wegen — Nachlässigkeit (die R. malomarnost) tadelt die Lehrerin die Schülerin N. Statt — Brot— erhält Franz zwei Äpfel für — Schule. Morgen dürfen wir zu — Großeltern reisen (potovati). Aus — Walde kommen drei Jäger mit — Gewehren auf — Rücken. Nach — Ferien kehren wir in — Stadt zurück. Trotz — Fleiß— kommt A. schwer vorwärts (vorwärtskommen napredovati). Während — Messe (die Messe maša) müssen wir in — Kirche ruhig sein.

§ 17. Eigentümlichkeiten bei Namen von Maßen und Gewichten.¹

41. Lesestück.

Dragica beim Kaufmanne.

Dragica soll einige Einkäufe machen. Sie bekommt von der Mutter das nötige Geld, nimmt eine Tasche und geht zum Kaufmann(e).

Im Laden befinden sich schon mehrere Kunden. Der eine verlangt zwei Kilogramm Zucker und vier Kilogramm Mehl, der andere fünf Kilo (Kilogramm) Reis und vier Kilo Grieß, der

¹ Posebnosti pri imenih mer in uteži.

dritte wünscht ein halbes Kilogramm Kaffee und ein Viertel Kilo Fett und wieder einer drei Stück Seife, das Stück zu fünfzehn Din, und je ein Paket Kerzen und Zündhölzchen. Die Kunden erhalten einer nach dem anderen ihre Waren, bezahlen sie, empfehlen sich und verlassen den Kaufladen.

Aufgaben:

1. Wiederholet dieses Lesestück! Frage A., antworte B.!
2. Schreibet die Gewichtsbestimmungen samt den Stoffnamen heraus (utežna določila s snovnimi imeni)!
3. Kauftet beim Kaufmann(e) Reis, Kaffee, Zucker, Mehl, Grieß, Fett, Seife, Kerzen und Zündhölzchen, und zwar 4 kg, 2 kg, 3¼ kg, 7 kg, 2½ kg, 6¼ kg, 4 Stück, 2 Pakete, und schreibet das auf!
4. Schreibet noch einmal: Einkauf, Einkäufe, Geld, Kilogramm, Grieß, Kaffee, Zündhölzchen, empfehlen!

42. Lesestück.

Dragica beim Kaufmann. (Schluß.)

Nun kommt Dragica an die Reihe. Sie bittet um ein und ein halbes Liter feines Öl, um zwei Liter guten Essig und um zwei Kannen reines Petroleum.

Der Kaufmann handelt mit gemischten Waren: er hat eine Gemischtwarenhandlung. Deswegen verlangt sie auch zwei Meter schwarzes Tuch für eine Jacke und drei Meter gute starke Leinwand für ein Hemd. Der Kaufmann nimmt den Meterstab und mißt diese Waren ab. Endlich muß sie noch 2½ kg Salz, 1½ dkg Zimt und 2 dkg 25 g schwarzen Pfeffer, ¼ kg Mandeln, 1 kg Rosinen und ein Paket russischen Tee kaufen. Der Kaufmann wägt auch diese Gewürze und Waren ab. Sie bezahlt alle Waren, grüßt und verläßt den Kaufmann. Dieser schickt die Waren ihren Eltern nach Hause.

Auf dem Heimwege tritt sie noch in eine Papierhandlung, wo sie zwei Buch = 48 Bogen weißes Papier, zwei Schachteln Federn und fünf Stück Bleistifte, darunter einen Tintenbleistift, kauft. In einem Schuhladen kauft sie auch zwei Paar Schuhe. Schließlich muß sie in einer Buchhandlung für den Vater noch zwei Stück neue Bücher besorgen.

Aufgaben:

1. Wiederholet das Lesestück! Frage A., antworte B.!
2. Schreibet die Maß- und die Gewichtsbestimmungen (merna in utežna določila) samt den Stoffnamen (s snovnimi imeni vred) heraus!

3. Kauft in einer Papierhandlung spitze Federn (drei Schachteln), graues Papier (vier Buch = 96 Bogen) und rote Bleistifte (vier Stück) sowie Tintenstifte (zwei Stück), ferner in einem anderen Kaufladen gestoßenen (zdrobljen) Pfeffer und Zimt (50 g), grobe (debelo) Leinwand (10 m), grünes Tuch (2 m), gutes Öl ($\frac{3}{4}$ l), Petroleum (3 l), weißes Mehl (5 kg), 2 kg süße Mandeln, $1\frac{1}{2}$ kg ausgezeichnete (izvrstne) Rosinen, russischen Tee (zwei Pakete), scharfen Essig (zwei Kannen zu $\frac{3}{4}$ l)!
4. Schreibet noch einmal: Reihe, Öl, Essig, Kanne, Gemischtwarenhandlung, Leinwand, Hemd, Zimt, Tee, Pfeffer, Heimweg, verläßt, tritt!
5. Löst diese Aufgabe so wie die 8. im 4. Lesestück!

§ 18. Die Mitvergangenheit (das Praeteritum) von „sein“ und „haben“ und der schwachen Zeitwörter.

43. Lesestück.

Unser Schulkamerad Anton.

Anton **war** ein braver Schüler. Du **warst** sein Schulkamerad und ich **war** sein Freund. Wir **waren** jeden Tag beisammen und auch ihr **waret** oft dabei. Seine Eltern **waren** wohlhabend und **hatten** ein Haus mit einem Hofe. Darin **spielte** ich täglich, sobald ich Zeit **hatte**. Auch du warst öfters dort, wenn du Zeit **hattest**, und **spieltest** mit mir. Auch mein Freund **spielte** mit uns beiden und **hatte** eine große Freude, daß wir dort waren. Wir alle **hatten** unseren Freund und Kameraden recht gern. Auch ihr **spieltet** manchmal mit, wenn ihr Zeit **hattet** und dort waret. Einige Male **spielten** auch noch andere Mitschüler mit uns.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Geschichte noch einmal! Frage A., antworte B.!
2. Schreibet die Zeitwörter heraus und bestimmet ihre Zeit, Person, Zahl, Art und Form! So: „war“ ist die 1. P., die 3. P. der S., die a. N., die t. F. — ist die Mitvergangenheit oder das Praeteritum, die 3. Person der Einzahl, die anzeigende Art, die tätige Form u. s. w.
3. Wandelt die Zeitwörter „sein“, „haben“ und „spielen“ in der Mitvergangenheit ab! (Konjugieret!)
4. Bestimmet auch die Hauptwörter des Lesestückes nach dem Geschlechte, nach dem Falle und nach der Zahl!
5. Schreibet noch einmal: Schulkamerad, wohlhabend, hatte, hattet!

44. Lesestück.

Unser Schulkamerad Anton. (1. Fortsetzung.)

Anton lernte in der Schule sehr fleißig; er **rechnete** und **zeichnete** recht gut. Er war auch sehr aufmerksam. Wenn ihn der Herr Lehrer etwas fragte, **antwortete** er schnell und richtig. Trotzdem zeigte er nie einen Hochmut, sondern war immer sehr bescheiden. Darum hatte ihn der Herr Lehrer recht gerne. Aber auch Anton schätzte seinen Lehrer außerordentlich und liebte ihn wie einen Vater.

Zu Hause machte er zuerst alle seine Aufgaben und wiederholte, was nötig war; dann erst spielte er mit uns.

Aufgaben:

1. Löset die 1. und die 2. Aufgabe so, wie die 1. und die 2. im 43. Lesestücke!
3. Bildet die Mitvergangenheit folgender schwachen Zeitwörter: achten, anzeigen, bewachen, bewahren, bewegen, blühen, danken, eilen, decken, entgegenen, erzählen, erwidern, führen, fühlen, anfüllen (napolniti), hacken, hobeln, glänzen, ankleiden, andrücken, legen, malen, lieben, mauern, nähen, pflügen, reichen, reinigen, retten, sammeln, schauen, schmieden, setzen, sorgen, speisen, stellen, dazustellen, strecken, unterrichten, suchen, teilen, kaufen, verkaufen, weinen.
4. Wandelt in der Mitvergangenheit folgende schwache Zeitwörter ab (konjugieret): bewegen, suchen, achten, ankleiden, entgegenen!

§ 19. Zur Einübung der schwachen Abwandlung (Konjugation) der Zeitwörter.¹

45. Lesestück.

Der Vater im Kreise der Familie.

1. Ein Vater kehrte am Abend zur Familie heim, begrüßte die Mutter und fragte: „Was machten heute die Kinder und die Dienstboten?“
2. Da antwortete die Mutter: „Die Kinder waren alle recht brav und fleißig. Auch gehorchten sie mir auf das Wort.“
3. Die Knaben machten zuerst ihre Aufgaben und lernten ein Gedicht auswendig, dann rechneten und zeichneten sie. Als sie fertig waren, spielten sie im Hofe miteinander.

¹ V vezbanje šibke sprege glagolov.

4. Die Mädchen nähten und strickten oder arbeiteten in der Küche, dann spielten sie Klavier, Milica aber übte auf der Geige ein neues Lied ein.
5. Die Knechte pflügten, säten und eggten auf dem Felde, die Mägde aber arbeiteten im Garten.“
6. Da freute sich der Vater, daß er so brave Kinder und so fleißige Dienstboten hatte. Er versammelte die Kinder um sich, lobte ihren Fleiß und Gehorsam und lehrte sie dies und jenes. Schließlich erzählte er ihnen von dem furchtbaren und unglücklichen Kampfe unserer Brüder Serben auf dem Kosovo polje.

Aufgaben :

1. Erzählet diese Erzählung noch einmal, und zwar zuerst abjatzweise (po odstavkih) (1.—6.), dann die ganze!
2. Bestimmt die Zeitwörter nach der Zeit, nach der Person, nach der Zahl, nach der Art und nach der Form!
3. Schreibet die Zeitwörter so auf: heimkehren, ich kehre heim, du kehrest heim, ich kehrte heim; begrüßen, ich begrüße, du begrüßest, ich begrüßte u. s. w.!
4. Schreibet noch einmal: heimkehren, Dienstbote, Klavier, säen, säten, eggen, eggten, unglücklich!

46. Lesestück.

Lüge nicht!

„Zeiget mir euere Hausaufgaben!“ sagte der Herr Lehrer in der Klasse. Die Kinder legten ihre Hefte auf die Bänke und der Herr Lehrer prüfte die Aufgaben. Ivan hatte eine gute Aufgabe. Der Herr Lehrer belobte ihn und fragte: „Ist das deine eigene Arbeit?“ Ivan will schon mit „ja“ antworten, da fällt ihm der Spruch ein: „Du sollst nicht lügen!“ Er errötete und sagte schnell: „Nein, die Schwester hat mir geholfen.“ Da lächelte der Herr Lehrer freundlich, legte die Hand auf den Kopf des Schülers und sagte: „Das freut mich, daß du aufrichtig bist und nicht lügst. Liebe nur immer so die Wahrheit!“

Aufgaben:

1. Löset die 1. und 2. Aufgabe so, wie die 1. und die 2. im 43. Lesestücke!
3. Bestimmt bei jedem Satze das Unterscheidungszeichen!
4. Schreibet noch einmal: prüfen, lügen, einfallen, fällt ein, erröten, lächeln, Wahrheit!

47. Lesestück.

Der Spatz und die Ente. (Eine Fabel.)

Ein Spatz war auf dem Dache einer Mühle, schaute stolz umher und zwitscherte. Da führte eine alte Ente ihre Jungen zum Bache. Der Spatz, der sehr übermütig war, erblickte sie und sagte: „Mütterchen, komm doch herauf! Hier ist es so schön! Die Luft ist hier so rein, die Sonne scheint so warm und hier haben wir viel Nahrung.“ — Die Ente dankte für diese Einladung und antwortete: „Schönen Dank, Herr Spatz! Du bist mir zu weit und zu hoch. Aber komm du lieber mit uns zum Bache. Hier kannst du mit uns schwimmen und untertauchen.“

Aufgaben:

1. Löset die 1. und 2. Aufgabe so, wie die 1. und die 2. im 43. Lesestücke.
3. Schreibet noch einmal: zwitschern, Junge, übermütig, Sonne, Nahrung, schwimmen!

48. Lesestück.

Der Specht und die Taube. (Eine Fabel.)

Der Specht und die Taube besuchten einst den Pfau. „Wie gefällt dir der Pfau?“ fragte darauf der Specht die Taube. „Ist er nicht widerwärtig? Er hat unförmliche Füße, eine häßliche Stimme und einen großen Stolz.“ Da antwortete die gute Taube: „Ich hatte keine Zeit darauf zu sehen. Ich bewunderte nur die Schönheit seines Körpers, betrachtete die Herrlichkeit seiner Federn und beschaute die Majestät seines Schweifes.“

Aufgaben:

1. Löset die 1., 2. u. 4. Aufgabe so, wie die 1., 2. u. 4. im 43. Lesestücke!
3. Bestimmt bei jedem Satze die Unterscheidungszeichen!
5. Schreibet noch einmal: widerwärtig, unförmlich, häßlich, Stimme, Schönheit, Herrlichkeit, Majestät!

§ 20. Die persönlichen Fürwörter.

(Die p. Pronomina.) Das rückbezügliche Fürwort.

49. Lesestück.

Unser Schulkamerad Anton. (2. Fortsetzung.)

1.

Anton erinnerte sich täglich meiner. Er zeigte mir die Aufgaben und lehrte mich gut rechnen. Durch sein Benehmen in der Schule war er uns allen ein schönes Vorbild und lenkte uns dadurch zum Guten; denn wir liebten ihn. Aber auch er war uns sehr zugetan und konnte unser (uns) nicht entbehren.

2.

Leset den 1. Absatz noch einmal, aber sprecht statt: **meiner, mir, mich, wir, unser, uns, uns** die persönlichen Fürwörter: **deiner, dir, dich, ihr, euer, euch, euch!**

Aufgaben:

1. Wiederholet das Lesestück!
2. Fraget in jedem Satze nach dem persönlichen Fürworte (p osebnem zaimku) und bestimmet es nach der Person, nach dem Falle und nach der Zahl! So: „meiner“ ist das p. F. der 1. P., der 2. F. der E. = ist das persönliche Fürwort der 1. Person, der 2. Fall der Einzahl u. s. w.

3. Beantwortet folgende Fragen in der Ein- und in der Mehrzahl und gebrauchet hiebei (pri tem) die persönlichen Fürwörter der 1. und der 2. Person!

Wessen bedarf (potrebuje, rabi) der Vater? Wem gibt er Lehren? Wen schickt er in die Schule? Wer muß dem Vater dankbar sein?

4. Ergänzet folgende Sätze durch die persönlichen Fürwörter der 1. und der 2. Person in der Ein- und in der Mehrzahl! Unser Schulkamerad spielt mit — —. Er freut sich — —. Er hilft — — bei den Aufgaben. Er besucht — — häufig. Er kann — — nicht entraten.

50. Lesestück.

1.

Unser Schulkamerad Anton. (Schluß.)

Anton hatte außer mir noch einen lieben Freund Peter. Dieser war **seiner** würdig. Peter ahmte **ihm** nach und suchte **ihn** im Behagen und im Fleiße zu erreichen.

So übte Anton auf alle Mitschüler einen guten Einfluß aus. **Er** war **ihnen** nicht allein ein schönes Vorbild, sondern auch ein treuer Kamerad. Er unterstützte die armen Mitschüler, wie und wo er nur konnte. Er freute sich **ihrer** stets, wenn er **ihnen** auf der Straße begegnete.

Anton hatte auch eine liebe Schwester. Auch **ihr** zeigte er die Aufgaben und unterstützte **sie** bei den Arbeiten. In der Messe war er **ihrer** stets eingedenk, betete für **sie** und war **sich** bewußt, daß das eine gute Tat war.

So war Anton nicht nur das Muster eines guten Kameraden, sondern auch ein guter Bruder und ein braver Sohn.

Aufgaben:

1. Löst die 1. und die 2. Aufgabe so; wie die 1. und die 2. im 43. Lesestück! Statt der persönlichen Fürwörter der 1. und der 2. Person gebrauchet die persönlichen Fürwörter der 3. Person!
3. Bestimmet die Zeitwörter des Lesestückes in der bekannten Weise (na znani način)!
4. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich ahnte ihm (ihnen) nach. — 2. Ich begegnete ihr (ihnen) auf der Straße. — 3. Ich betete für sie. — 4. Ich war seiner (ihrer) stets eingedenk.

2.

Der Vater Antons und der Herr Lehrer.

Der Vater: Herr Lehrer, wie sind **Sie** mit meinem Sohne Anton zufrieden?

Der Lehrer: Ich bin mit ihm sehr zufrieden. Er ist mein bester Schüler.

Der Vater: Das freut mich sehr. Darf ich **Ihnen** eine Bitte vorlegen?

Der Lehrer: Was wünschen **Sie**?

Der Vater: Ich bitte **Sie**, seien **Sie** nur immer strenge mit ihm, aber seien **Sie** auch sein guter Ratgeber und Führer!

Der Lehrer: Diese Bitte will ich **Ihnen** gern erfüllen.

Aufgaben:

1. Wiederholet das Lesestück und schreibet es auf! A. sei der Vater, B. der Lehrer!
2. M. fragt einen Herrn (setzet die richtigen persönlichen Fürwörter ein!): Ich bitte —, sagen — mir, wo liegt die Straße O.? Der Herr antwortet: Gehen — gerade weiter und wenden — sich (obrnite se) nach rechts; dann kommen — in die Straße O. M. dankt und spricht: Ich danke —, daß — so gut waren.

§ 21. Zur Einübung der persönlichen Fürwörter und des rückbezüglichen Fürwortes.

51. Lesestück.

Die Biene und die Wespe. (Eine Fabel.)

Die Wespe sagte zu der Biene: „Dich achten die Menschen und mich verachten sie, dich loben sie und mich tadeln sie, dir bauen sie eine schöne Wohnung und mich verjagen sie, deiner können sie nicht entraten, meiner (mich) aber begehren sie nicht. Sage mir, warum tun sie das?“

Die Biene antwortete ihr: „Der Mensch ist mir gewogen, weil ich ihm nützlich bin. Deshalb freut er sich, wenn er mich sieht! Du aber bringst ihm keinen Nutzen, sondern schadest ihm. Darum achtet er dich nicht.“

Jeder sucht sich zu helfen und zu nützen, wie er kann.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Fabel! Frage A., antworte B.!
2. Setzet sie in die Mehrzahl! So: Die Wespen jagten zu den Bienen u. s. w.!
3. Die Wespe fragt den Schmetterling (metulja) über (o) die Biene aus (izprašuje). Verändert so die Fabel! (Die Wespe sagte zum Schmetterling: „Die Biene achten“ u. s. w.).
4. Bestimmt in der Fabel die persönlichen Fürwörter und gebet die Person, den Fall und die Zahl an!
5. Bestimmt auch die Hauptwörter nach Geschlecht, Fall und Zahl!

§ 22. Die Mitvergangenheit (das Praeteritum) der starken Zeitwörter.

52. Lesestück.

Die Schneeglöckchen. (Siehe das 1. Lesestück!)

1. Die Sonne **schien** endlich einmal sehr hell und es war draußen ganz warm. Karl **saß** beim Tische und rechnete. Da **sprach** der Vater: „Karl, setze deinen Hut auf, wir gehen jetzt spazieren.“ Karl war darüber recht froh. Er umarmte den Vater und **sprang** hinaus.
2. Draußen bedeckte nicht mehr der Schnee die Felder und die Wiesen. Schon blühten die Schneeglöckchen und muntere Vögel hüpfen auf den Bäumen umher und **sangen**. Der Frühling nahte. Der Vater **wies** auf die Schneeglöckchen und **sprach**: „Karl, pflücke sie!“ Karl gehorchte. Bald hatte er einen schönen Strauß beisammen.
3. Der Vater **band** ihn zusammen und sagte: „Karl, schenke diesen Blumenstrauß der Mutter!“ Karl **tat** es, als sie wieder zu Hause waren. Die Mutter stellte die Blumen in ein Glas und **goß** Wasser dazu. Die Schneeglöckchen welkten deshalb nicht, sondern **blieben** frisch.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Geschichte noch einmal! Zuerst den 1., dann den 2., ferner den 3. Absatz und schließlich das ganze Lesestück!

2. Erzählet sie auch in der 1. und dann in der 2. Person der Einzahl!
3. Suchet alle starken Zeitwörter auf und schreibet sie so auf: die Nennform, dann die 1. und die 2. Person der Gegenwart und endlich die 1. Person der Mitvergangenheit! Z. B.: scheinen: ich scheine, du scheinst, ich schien u. s. w.
4. Bestimmt alle schwachen Zeitwörter nach der Zeit, nach der Person, nach der Zahl und nach der Art!
5. Bestimmt bei jedem Satze das Unterscheidungszeichen!
6. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich saß beim Tische und lernte. — 2. Ich band einen Blumenstrauß. — 3. Ich sang ein schönes Lied. — 4. Ich wies auf die Blumen. — 5. Ich goß Wasser dazu. — 6. Ich tat nichts Böses.
7. Was wisset ihr von der Gegenwart des Zeitwortes „sprechen“? Warum ist es also noch ein starkes Zeitwort?
8. Schreibet noch einmal: scheinen: **sahen**, sitzen: **sah**, springen: **sprang**, weisen: **wies**, binden: **band**, gießen: **goß**, bleiben: **blieb**!

53. Lesestück.

Die Schneeglöckchen. (Schluß.)

1. Am nächsten Morgen **sah** Karl, daß die Blumen noch frisch waren. Er **lief** zur Mutter und **sprach**: „Die Schneeglöckchen sind noch ganz schön. Darf ich sie dem Herrn Lehrer tragen?“ Die Mutter erlaubte es.
2. Karl **nahm** die Blumen und **trug** sie in die Schule. Unterwegs **gab** er acht, daß ihn niemand **stieß** und daß der Blumenstrauß nicht zu Boden **fiel**. In der Schule **gab** er ihn dem Herrn Lehrer. Dieser **bewies** darüber eine große Freude, belobte den Schüler und **sprach**: „Gott **lieh** die Schneeglöckchen dir und uns allen zur Freude wachsen. Deshalb sollst du die Blumen immer schützen.“

Aufgaben:

1. Löset die 1.—4. Aufgabe so, wie die 1.—4. im 52. Lesestücke! Die 2. Aufgabe machet so, daß ihr das Lesestück auch in die 1. und 2. Person der Mehrzahl setzet!
5. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich lief zur Mutter. — 2. Ich fiel zu Boden. — 3. Ich trug einen Blumenstrauß in die Schule. — 4. Ich stieß nie einen Mitschüler.
6. Was wisset ihr von der Gegenwart der Zeitwörter: sehen, nehmen, geben, tragen, lassen, fallen, stoßen? Warum sind sie also noch starke Zeitwörter?

7. Schreibet noch einmal: sehen: **sah**, laufen: **lief**, sprechen: **sprach**, nehmen: **nahm**, tragen: **trug**, geben: **gab**, fallen: **fiel**, beweisen: **bewies**, lassen, **ließ**, Schneeglöckchen:

54. Lesestück.

Der brave Janko. (Siehe das 4. Lesestück!)

1. Janko **kam** jeden Tag rechtzeitig in die Schule. Er **trat** artig ein und grüßte. Er **lief** nicht umher, sondern setzte sich ruhig nieder, **schlug** ein Buch auf und **las** ein Lesestück durch. Zu Hause **vergaß** er kein Buch und kein Heft. Wenn der Herr Lehrer **kam**, **stand** er artig auf und grüßte wieder.
2. In den Unterrichtsstunden **gab** er acht, sagte nicht ein, hörte aufmerksam zu und **aß** nicht. Er gehorchte, sobald der Herr Lehrer **befahl**. Wenn dieser ihn **rief**, **erschrak** er nicht; denn er hatte ein gutes Gewissen, weil er stets vorbereitet war.
3. Sein Benehmen in der Pause war musterhaft. Er **warf** nie Papier auf den Boden, **zerbrach** kein Tintenfaß, **ließ** nichts in der Bank liegen, **stieß** oder **schlug** nie seine Mitschüler, sondern **half** ihnen gern.

Aufgaben:

1. Löset die 1.—4. Aufgabe so wie die 1.—4. im 52. Lesestücke! Setzt das Lesestück auch in die 1. und 2. Person der Einzahl, ferner in die 1., 2. und 3. Person der Mehrzahl!
5. Stellet die Mitvergangenheit aller starken Zeitwörter aus dem 52., 53. und 54. Lesestücke nach den Klassen zusammen (sostavite)!
6. Schreibet noch einmal: kommen: **kam**, schlagen: **schlug**, vergessen: **vergaß**, vergaßen; essen: **aß**, aßen; befehlen: **befahl**, stehen: **stand**, rufen: **rief**, erschrecken: **erschrak**, stoßen: **stieß**, werfen: **warf**, zerbrechen: **zerbrach**, helfen: **half**!

§ 23. Die Befehlsform (die befehlende Art) (der Imperativ) der Schwachen und starken Zeitwörter.

55. Lesestück.

A. Sei ein braver und artiger Schüler!

Wenn du in die Schule kommst, **tritt** artig ein und **grüße**! **Lauf(e)** nicht umher, sondern **setze** dich nieder, **sitze** ruhig und **lies** etwas oder **lerne**! **Bring(e)** alle Bücher mit und **vergiss** kein Buch oder Heft zu Hause! **Half(e)** also alles in Ordnung! **Erschrick** nicht,

wenn dich der Herr Lehrer ruft und **sei** immer vorbereitet! **Gehorche**, wenn er befehlt! **Itz** nicht in der Unterrichtsstunde, sondern **sei** stets aufmerksam und **höre** zu! In der Pause **wirf** kein Papier auf den Boden, **zerbrich** kein Tintenfaß und **vergieß(e)** keine Tinte! **Schlag(e)** und **stoß(e)** nicht deine Mitschüler! Nach dem Unterrichte **laß** (**lasse**) nichts in der Bank liegen und **geh(e)** ruhig nach Hause! In und außer der Schule **hilf** allen gern, kurz, **sei** ein braver und artiger Schüler!

B. Seid brave und artige Schüler!

Wenn ihr in die Schule kommet, **treten** artig ein und **grüßet**! — Setzt so das ganze Lesestück A. in die 2. Person der Mehrzahl der Befehlsform!

Weitere Aufgaben:

1. Schreibet alle Befehlsformen heraus und setzet dazu immer die 1. Person der Gegenwart des Zeitwortes!
2. Bestimmt auch die Person und die Zahl und die Abwandlung (Konjugation) (stark oder schwach) der Zeitwörter!
3. Stellet alle Befehlsformen zusammen, die in der 2. Person der Einzahl die Endung **-e** nicht haben dürfen!
4. Schreibet noch einmal: **treten**, **triff**, **du trittst**, **er tritt**, **ich trete**, **ich trat**; **vergeffen**, **vergiß**, **er vergißt**, **vergeßet**, **ich vergeße**, **ich vergaß**, **wir vergaßen**; **dagegen**: **vergießen**, **vergieß(e)**, **vergießt**, **vergießet**, **ich vergoß**, **du vergoßet**; **essen**, **iß**, **du issest**, **er isst**, **esset**, **ich esse**, **ich aß**, **wir aßen**; **lesen**, **lies**, **du liesest**, **er liest**, **leset**, **wir lesen**, **ich las**, **du lasest**, **wir lasen**; **lassen**, **laß**, **lasse**, **lasset**, **du lässest**, **er läßt**, **ich ließ**, **wir ließen**; **grüßen**, **grüße**, **grüßet**, **ich grüße**; **stoßen**, **stoß(e)**, **stoßet**, **ich stoße**, **du stößest**, **er stößt**, **ich stieß**, **wir stießen**; **das Tintenfaß**, **die Tintenfüßer**! — Erkläret (pojasnite) die Schreibung (pisanje) von **ш**, **ж**, **с** und **з** in diesen Formen (v teh oblikah)!

56. Lesestück.

Seien wir brave und artige Schüler!

1. **Treten wir** artig ein und **grüßen wir**, wenn wir in die Schule kommen. **Laufen wir** nicht umher, sondern **setzen wir** uns nieder, **sitzen wir** ruhig und **lesen wir** etwas oder **lernen wir**! Setzt so das 55. Lesestück A. in die 1. Person der Mehrzahl der Befehlsform!
2. **Laßt** (**laßt**) **uns** artig **eintreten** und **grüßen**! **Laßt** (**laßt**) **uns** nicht **umherlaufen**, sondern **uns niedersetzen**, ruhig **sitzen**

und etwas **lesen** oder **lernen**! **Lasset** (**laßt**) **uns** alle Bücher **mitbringen** und kein **Heft** zu Hause **vergessen**! **Setzt** so das 55. Lesestück A. in die 1. Person der Mehrzahl der Befehlsform!

Weitere Aufgaben:

1. Löst die 1. und die 2. Aufgabe so, wie die 1. und die 2. im 55. Lesestücke!

§ 24. Die zueignenden oder besitzanzeigenden Fürwörter. (Die Possessivpronomina.) Ihre Biegung (Deklination).

57. Lesestück.

A. Der Wald, die Wiese und das Feld meines Vaters.

Mein Vater erzählte uns: Ich besaß einen Wald, eine Wiese und ein Feld. **Mein** Wald, **meine** Wiese und **mein** Feld betrug zusammen 57 Hektar oder zehn Joch. Der Ertrag **meines** Waldes, **meiner** Wiese und **meines** Feldes war jedoch gering; denn **meinem** Walde mangelte gutes Bauholz und Wild, **meiner** Wiese fettes, dichtes Gras, **meinem** Felde aber gute, fruchtbare Erde. Deshalb verkaufte ich **meinen** Wald, **meine** Wiese und **mein** Feld.“

B. Die Wälder, die Wiesen und die Felder meines Vaters.

Mein Vater erzählte uns: „Ich besaß mehrere Wälder, Wiesen und Felder. **Meine** Wälder, **meine** Wiesen und **meine** Felder betrug zusammen siebenzehn Hektar oder dreißig Joch. Der Ertrag **meiner** Wälder, **meiner** Wiesen und **meiner** Felder war jedoch gering; denn **meinen** Wäldern mangelte gutes Bauholz und Wild, **meinen** Wiesen fettes, dichtes Gras, **meinen** Feldern aber gute, fruchtbare Erde. Deshalb verkaufte ich **meine** Wälder, **meine** Wiesen und **meine** Felder.“

Aufgaben:

1. Mein Vater sprach zu seinem (svojemu) Bruder: „Du besaßest einen Wald, eine Wiese und ein Feld. . . .“ Ändert so das Lesestück A. und B. und setzt statt „mein“, „meine“, „mein“ u. s. w. das besitzanzeigende Fürwort „dein“, „deine“, „dein“ u. s. w. ein!
2. Mein Vater erzählte a) von seinem (o svojem) Bruder, b) von seiner Schwester: a) Mein Bruder besaß . . . **Sein** Wald u. s. w. a) Meine Schwester besaß . . . **Ihr** Wald u. s. w. Ändert so das Lesestück A. und B. und setzt statt „mein“, „meine“, „mein“

u. s. w. das besitzanzeigende Fürwort a) „sein“, „seine“ „sein“,
b) „ihr“, „ihre“, „ihr“ u. s. w. ein!

3. Bestimmt den Fall, die Zahl, das Geschlecht und die Person
des besitzanzeigenden Fürwortes im Lesestücke A. und B.!

58. Lesestück.

A. Der Wald, die Wiese und das Feld meines Vaters,
meines Onkels und meiner Tante.

Mein Vater erzählte uns: „Ich, mein Bruder und meine Schwester besaßen zusammen einen Wald, eine Wiese und ein Feld. **Unser** Wald, **unser** Wiese und **unser** Feld betrug zusammen 57 Hektar oder zehn Joch. Der Ertrag **unseres** Waldes, **unserer** Wiese und **unseres** Feldes war jedoch gering; denn **unserem** Walde mangelte gutes Bauholz und Wild, **unserer** Wiese fettes, dichtes Gras, **unserem** Felde gute, fruchtbare Erde. Deshalb verkauften wir **unseren** Wald, **unser** Wiese und **unser** Feld.“

B. Die Wälder, die Wiesen und die Felder
meines Vaters, meines Onkels und meiner Tante.

Mein Vater erzählte uns: „Ich, mein Bruder und meine Schwester besaßen zusammen mehrere Wälder, Wiesen und Felder. **Unsere** Wälder, **unsere** Wiesen und **unsere** Felder betrug zusammen siebenzehn Hektar oder dreißig Joch.“

Vollendet (dokončajte) so das Lesestück A. und setzet für den
2. Fall das besitzanzeigende Fürwort **unserer**, für den 3. Fall **unse-**
ren, für den 4. Fall **unsere** ein!

Weitere Aufgaben:

1. Mein Vater sagte zu seinem Onkel: „Du, dein Bruder und deine Schwester besaßen zusammen einen Wald, eine Wiese und ein Feld. **Euer** Wald“ u. s. w. Verändert so das Lesestück A. und B. und setzet statt „unser“, „unsere“, „unser“ u. s. w. „euer“, „euere“, „euer“ u. s. w. ein!
2. Erzählet von dem Walde (den Wäldern), der Wiese (den Wiesen) und dem Felde (den Feldern) eurer Verwandten und saget: Sie besaßen... **Ihr** Wald... u. s. w.! Setzet hiebei statt „unser“, „unsere“, „unser“ u. s. w. „ihr“, „ihre“, „ihr“ u. s. w. ein!
3. Bestimmt den Fall, die Zahl, das Geschlecht und die Person
des besitzanzeigenden Fürwortes im Lesestücke A. und B.!

4. Bieget (dekliniert!): mein Hut, ihr Buch, deine Feder, unser Freund, euere Mutter, ihr (njihov) Haus! Bildet Sätze damit!
5. Wandelt ab (konjugiert!): 1. Ich gedenke meines Vaters. — 2. Ich gehorche meinem Lehrer. — 3. Ich liebe meine Mutter.

§ 25. Die hinweisenden Fürwörter (die Demonstrativpronomina):

dieser, jener, ein solcher, der, derselbe, derjenige.
Ihre Biegung (Deklination).

59. Lesestück.

1.

- A. Der Wald, die Wiese, das Feld meines Vaters.
B. Die Wälder, die Wiesen, die Felder meines Vaters.

Setzt in dem 57. Lesestücke A. und B. statt des besitzanzeigenden Fürwortes „mein“, „meine“, „mein“ das hinweisende Fürwort a) „dieser“, „diese“, „dieses“, b) „jener“, „jene“, „jenes“ ein! Zuletzt setzt noch folgende Sätze hinzu: und kaufte einen anderen Wald, eine andere Wiese und ein anderes Feld. **Denselben** Wald, **dieselbe** Wiese und **dasselbe** Feld wollte auch mein Nachbar kaufen.

2.

Wälder, Wiesen und Felder mit geringem Ertrage.

- A. Mancher Wald, manche Wiese und manches Feld hat eine schlechte Lage. **Ein solcher** Wald, **eine solche** Wiese und **ein solches** Feld sind nicht viel wert; denn der Ertrag **eines solchen** Waldes, **einer solchen** Wiese und **eines solchen** Feldes ist gering. **Einem solchen** Walde, **einer solchen** Wiese und **einem solchen** Felde fehlt es in der Regel an Käufern; denn niemand will **einen solchen** Wald, **eine solche** Wiese oder **ein solches** Feld kaufen.
- B. Manche Wälder, manche Wiesen und manche Felder haben eine schlechte Lage. **Solche** Wälder u. s. w. Setzt so das ganze Lesestück 2. A. in die Mehrzahl!

Andere Aufgaben:

1. Fraget in diesem Lesestücke unter 1. nach den Sätzen und gebrauchet das Fragewort (vprašalno besedo) **welcher? welche?**

welches? Welcher Wald, welche Wiese und welches Feld be-
tragen zusammen 5·7 Hektar oder zehn Joch?

2. Tut ebenso mit den Sätzen unter 2. und gebrauchet das Frage-
wort **was für ein? was für eine? was für ein?**

3. Bestimme in diesen Sätzen den Fall, die Zahl und das Ge-
schlecht der hinweisenden Fürwörter „dieser“, „jener“, „ein
solcher“!

3.

Sprüche und andere Sätze.

A.

Wer lügt, **der** stiehlt auch. Wehe **dem**, der lügt! Wer lügt,
dem glaubt man nicht, wenn er auch die Wahrheit spricht. **Dies**
merke dir! Wer unehrlich ist, **den** verachten wir. Sage nicht immer
das, was du weißt, aber wisse immer **das**, was du sagst. „Was ist
das?“ fragte der Lehrer den Schüler N. und zeigte auf der Landkarte
eine Stadt. „**Das** ist Ljubljana,“ erwiderte **der**. „Soll ich dir helfen?“
fragte ein Schüler seinen Freund. „**Dessen** bedarf es nicht,“ antwor-
tete **der**. Das Messer ist scharf; bediene dich **dessen** vorsichtig. „Bringe
mir die Tinte!“ spricht der Vater zum Sohne. „**Die** auf dem Schreib-
tische?“ fragt **der**. „Ja, **die, die,**“ erwidert der Vater. Verzeihet
denen, die euch verfolgen! Wenn zwei **dasselbe** tun, ist es noch nicht,
dasselbe. Nur **diejenigen** Menschen sind glücklich, die ehrlich
arbeitsam und sittlich sind. Gedenket immer **desjenigen**, der euch
Wohltaten erweist!

Aufgaben:

1. Fraget in diesen Sätzen nach dem hinweisenden Fürworte „der“,
„die“, „das“, „derselbe“ und „derjenige“ und bestimme den
Fall und die Zahl!

2. Merket die Sprüche!

B.

Sei arbeitsam und fleißig! **Dadurch** kannst du viel erreichen.
Gib dem Armen ein Stück Brot! Er bittet dich so herzlich **darum**.
Lieber Vater, darf ich spazieren gehen? — Ich habe nichts **dagegen**
(**dawider**). Verkaufe mir deine alte Uhr! Wie viel willst du **dafür?**
Dort liegt ein Stück Leder. Der Schuster soll **daraus** ein Paar
Schuhe machen. Hast du eine Schere? Schneide **damit** ein Stück
Papier ab und gib mir **davon!** Im Topfe ist Kaffee. Gieße Milch
dazu! Gestern feierte man hier ein großes Fest. Waret ihr **dabei?**
Morgen kommt der Herr Schulinspektor. Richtet euch **darnach!**
Bald fällt Schnee. Ich freue mich schon **darauf**.

Aufgaben:

1. Wiederholet die Sätze! Fraget nach den Ausdrücken: dadurch, darum, dagegen u. s. w. So: **Wodurch** kannst du viel erreichen? **Worum**? **Wogegen**? **Wofür**? **Woraus**? **Womit**? **Wovon**? **Wozu**? **Wobei**? **Wornach**? **Worauf**?
2. Schreibet die Vorwörter heraus und bestimmet den Fall, den sie verlangen!
3. Stellet Fragen (vprašujte) mit den Fragewörtern: wodurch? worum? wogegen? u. s. w. und antwortet mit den Ausdrücken: dadurch, darum u. s. w.! So: **Wodurch** kommt man zum Reichthum? **Dadurch** kommt man . . .
4. Schreibet alle Wörter mit einem Doppelmitlaute und einem Doppelselbstlaute, mit **d**, **h**, **ie** und mit einem Dehnungs-**h** (z. B. zatezalnim h) heraus und saget, warum man sie so schreiben muß. Schreibet auch: **Stadt**, **Städte**! Warum schreibt man: **Haus**, **Gans**, **Fuchs**, hingegen: **Häuser**, **Gänse**, **Füchse** und doch wieder: **Haustor**, **Fuchsjagd**?

§ 26. Die fragenden und die bezüglichen Fürwörter. (Die Interrogativ- und die Relativpronomina.)

60. Lesestück.

1.

Sprüche und andere Sätze.

Wer muß fühlen? **Wer** nicht hören will, muß fühlen. **Wen** schätzen wir? **Wer** tugendhaft ist, den schätzen wir. **Was** verschiebe nicht auf morgen? **Was** du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen! Tue nicht alles, **was** du willst. **Wessen** Lied singe ich? **Wes** Brot ich esse, des Lied ich singe. **Wem** sollst du ergeben sein? **Wessen** Brot du issest, dem sollst du ergeben sein. **Was** füge deinem Bruder nicht zu? **Was** dir nicht angenehm ist, füge auch deinem Bruder nicht zu! **Wer** muß deines Vertrauens würdig sein? **Wem** du vertrauen sollst, der muß deines Vertrauens würdig sein.

Aufgaben:

1. Wiederholet die Sprüche und die anderen Sätze!
2. Schreibet alle fragenden und alle bezüglichen Fürwörter heraus! Bestimmet ihren Fall und ihre Zahl! Unterscheidet das fragende Fürwort **wer**? **was**? und das bezügliche Fürwort **wer**, **was**!
3. Bestimmet auch die hinweisenden Fürwörter nach dem Falle, nach der Zahl und nach dem Geschlechte!
4. Lest die Nebensätze! Womit beginnen sie? Wo steht das Prädikat (das Zeitwort)?

5. Setzet in den Sätzen: „Was du — — kannst besorgen“ und „des Lied ich singe“ das Zeitwort an die richtige Stelle (na pravo mesto)!
6. Suchet die bezüglichen und die hinweisenden Fürwörter im 8. Lesestück, 1. und die bezüglichen im 59. Lesestücke, 3. Absatz (Sprüche und andere Sätze) auf!
7. Bieget: wer? was? und wer, der — was, das!

61. Lesestück.

Sprüche und andere Sätze. (Fortsetzung.)

Welcher Freund ist mein wahrer Freund? **Welcher** mein Feind? Der (derjenige) Freund, **der** mir meine Fehler zeigt, ist mein wahrer Freund; doch der, **der** mich stets lobt und mir schmeichelt, ist mein Feind. Der Mensch, **dessen** Grundsätze gut sind, handelt auch gut. **Was für einen** Better hast du? Ich habe einen Better, **dessen** Zeugnisse immer gut sind. Betet für die, **die** euch kränken und beleidigen. **Welchem** Manne müssen wir vertrauen können und **welcher** Frau? Dem Manne, **welchem** (dem) wir vertrauen sollen, müssen wir vertrauen können; ebenso der Frau, **welcher** (der) wir glauben sollen. **Was für** Kinder sind Waisen? Kinder, **welche** keine Eltern mehr haben oder **deren** Eltern tot sind, heißen Waisen.

Aufgaben:

1. Löset die Aufgaben so, wie die 1.—4. im 60. Lesestück!
5. Bieget: welcher Mann? welche Frau? welches Haus? — Der Mann, der (welcher), der Mann, dessen u. s. w.; die Frau, die (welche), der Frau, deren; das Haus, das (welches), das Haus, dessen u. s. w.
6. Schreibet noch einmal: tugendhaft, verschieben, wessen, dessen, wes, des, zufügen, Vertrauen, würdig, Feind, Grundsatz, Grundsätze, Zeugnis, Zeugnisse, kränken! — Unterscheidet: Weise (Art) und Waise!

§ 27. Die unbestimmten Fürwörter. (Pronomina indefinita.)

62. Lesestück.

Sprüche und andere Sätze. (Schluß.)

Man darf im Unglücke nicht verzagen. **Niemand** ist vor dem Tode glücklich zu preisen. Du sollst **niemand(em)** schaden. **Niemand(es)** bedürfen, das kann nur Gott. Ich kenne **niemand(en)**, der vor dem Unglücke sicher wäre. **Jedermann** freut sich des

Lebens. Wir müssen **jedermann** bewundern, der seine Pflichten stets und vollkommen erfüllt. Unser Hündchen ist **jedermanns** Liebling. **Keiner** kennt den Tag und die Stunde des Todes. Noch **keinen** sah ich fröhlich enden, auf den mit immer vollen Händen die Götter ihre Gaben streu'n. Manche Menschen sind mit **nichts** zufrieden. Komm zu mir! Ich habe **etwas** für dich.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Sprüche und Sätze! Frage A., antworte B.!
2. Schreibet alle unbestimmten Fürwörter heraus und bestimmet sie nach dem Fall, nach der Zahl und nach dem Geschlechte!
3. Bieget: niemand, jedermann, keiner!

§ 28. Zur Wiederholung der Zeitwörter dürfen, können, mögen, sollen, wollen, müssen, wissen.

63. Lesestück.

Mein kluger Spitz.

1. „Komm, mein Spitz, wir wollen jetzt spazieren gehen. Du sollst mir einige Zeit den Stock tragen! Ich weiß ja, daß du manches Kunststück kannst. Aber du mußt recht gehorsam sein und darfst nicht vorausseilen. Du weißt, daß ich sehr streng sein kann, wenn du nicht folgst.“
2. Wir müssen nun schön nebeneinander gehen und dürfen einander nicht verlassen; denn der Stock soll mir zur Hand sein, falls ich ihn benötige. Sobald wir heimkehren, da magst du umherspringen, so viel du willst; da will ich den Stock schon selbst tragen.“
3. So sprach ich zu meinem klugen Spitz, bevor ich spazieren ging. Wisset ihr, was er alles kann? Ihr sollt einmal sehen, wenn er über den Stock springt, mir meine Tasche trägt, aus dem Wasser ein Stück Holz herbeibringt u. s. w. Wollt ihr das? Dann müßet (müßt) ihr mit mir einen Spaziergang machen. Da könnt ihr seine Kunst bewundern.

Aufgaben:

1. Wiederholet das Lesestück! Sprich A. zum Spitz den 1. Absatz, du, B., den 2. und du, C., zu den Schülern den 3. Absatz!
2. Bestimmet alle Zeitwörter des Lesestückes nach der Zeit, nach der Person, nach der Zahl und nach der Art!

3. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich will spazieren gehen. — 2. Ich soll den Stock tragen. — 3. Ich darf nicht vorausseilen. — 4. Ich mag nicht umherspringen. — 5. Ich kann allerlei Kunststücke. — 6. Ich muß recht gehorsam sein. — 7. Ich weiß nichts Neues.

§ 29.

Die Mitvergangenheit der Zeitwörter des § 28.

64. Lesestück.

Die zwei Krähen.

1. Zwei Krähen fanden einmal eine Flasche mit Wasser. Da sie durstig waren, **wollten** sie trinken; aber weil die Flasche einen engen Hals hatte, **konnten** sie ihren Kopf nicht hineinstecken. Deshalb wollten sie die Flasche umwerfen oder zerbrechen, aber sie konnten dies nicht.
2. Allein sie **durften** deswegen nicht verzagen, sondern **mußten** es immer wieder versuchen. Das taten sie auch. Die eine Krähe wollte sich jedoch nicht lange plagen und flog schließlich fort.
3. Die andere aber versuchte es auf eine neue Art. Nicht weit von der Flasche lagen viele Steinchen. Diese holte sie nacheinander herbei und warf sie in die Flasche.
4. Das mußte sie öfters wiederholen. Doch ihre Mühe **solte** nicht vergeblich sein. Schließlich stieg das Wasser in der Flasche und sie **vermochte** bequem **zu** trinken. So **wußte** sich die Krähe zu helfen.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Geschichte! Zuerst den 1., dann den 2., hierauf den 3., schließlich den 4. Absatz und endlich das ganze Lesestück!
2. Erzählet den 1. und 2. Absatz bis „Die eine Krähe wollte ...“ von **einer** Krähe!
3. Bestimmt die Mitvergangenheit aller Zeitwörter nach der Person, nach der Zahl und nach der Art!
4. Erzählet diese Geschichte in der Gegenwart!
5. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich wollte die Flasche umwerfen, konnte es jedoch nicht. — 2. Ich durfte hierbei nicht verzagen, sondern mußte es immer wieder versuchen. — 3. Ich vermochte aus der Flasche bequem zu trinken. — 4. Ich wußte mir zu helfen. — 5. Ich sollte dir helfen.
6. Schreibet noch einmal: Krähe, durstig, hineinstecken, allein, Mühe, flog, nacheinander, mußte, wußte!

§ 30. Die Mitvergangenheit der Zeitwörter bringen, denken; brennen, kennen, nennen, rennen, senden, wenden.

65. Lesestück.

Die kleine Wohltäterin.

1. Vera war das Kind reicher Eltern. Sie hatte eine liebe Mitschülerin, die Dragica hieß, sehr brav, aber arm war. Vera hatte ein gutes Herz; deswegen **brachte** sie ihrer Mitschülerin täglich ein Stück Brot oder einen Apfel, manchmal sogar einen Kuchen in die Schule. Außerdem unterstützte sie häufig ihre Eltern, die sie gar nicht **kannnte**, mit kleinen Geldsummen, die sie sich ersparte. Deshalb **nannten** sie die Eltern der Dragica ihre kleine Wohltäterin.
2. Einmal erkrankte Vera und konnte deswegen nicht in die Schule kommen. Trotzdem vergaß sie auf ihre Mitschülerin nicht, sondern **gedachte** ihrer und **sandte** ihr auch in dieser Zeit täglich eine Gabe in die Schule.
3. Eines Tages saß Dragica allein zu Hause und wollte etwas lesen, vermochte es aber nicht, denn immer wieder **dachte** sie an die kranke Freundin. Da ging plötzlich die Türe auf und Vera trat ein. Sie **brannte** nämlich vor Verlangen, ihre liebe Mitschülerin **zu** sehen und besuchte sie daher das erste Mal in ihrer Wohnung. Dragica, die auf die Straße blickte, **wandte** sich um, sprang auf, **rannnte** ihr voller Freude entgegen, umarmte sie und war ganz selig, daß Vera wieder gesund war. Von nun an verband die beiden Mädchen eine noch innigere Freundschaft.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Erzählung nach folgenden Punkten (točkah):
 1. Wer war Vera und wer Dragica? Was tat Vera Gutes (dobrega) ihrer Mitschülerin und was ihren Eltern? Wie nannten diese sie deshalb?
 2. Was geschah (se je zgodilo) einmal und wie benahm sich (se je vedla) Vera in dieser Zeit?
 3. Was tat Dragica eines Tages? Wer kam zu ihr und warum? Was tat da Dragica? Was folgte daraus (je sledilo iz tega)?
2. Erzählet diese Geschichte auch in der Gegenwart! Erzählet sie auch in der 2. Person der Ein- und der Mehrzahl und in der 1. Person der Mehrzahl!

3. Bestimmt die Mitvergangenheit aller Zeitwörter des Lesestückes nach der Person, nach der Zahl, nach der Art und nach der Form! Schreibet zu jedem Zeitworte die Kennform (den Infinitiv) hinzu! (Pripišite!)
4. Bestimmt den Fall, die Zahl, das Geschlecht und die Biegung der Hauptwörter!
5. Schreibet noch einmal: Wohlthäterin, kannte, nannte, Geldsumme, vergaß, sandte, plötzlich, saß, brannte, dachte, Verlangen, wandte, rannte, innig, selig, Freundschaft!

§ 31.

Zur weiferen Einübung¹ der Mitvergangenheit.

66. Lesestüd.

Der Wassermann. (Eine Sage.)

1. In der Nähe der Stadt Ljubljana wohnte im Flusse Ljubljanica — so erzählt die Sage — vor vielen, vielen Jahren ein Wassermann. Im Flusse hatte er sein kristallenes Schloß. Bei Nacht erschien er häufig den Schiffern und Fischern. Manchmal stieg er sogar bei Tage aus dem Wasser und ging unter die Leute. Da sah er wie ein Mensch aus und trug ein schwarzes Kleid.
2. Eines Tages fand beim Brunnen auf dem Stari trg in der Stadt Ljubljana ein Fest statt, an dem sich viele Einwohner beteiligten. Die jungen Leuten sangen und tanzten. Plötzlich erschien ein schöner, vornehmer Jüngling, den niemand kannte. Der wollte auch am Tanze teilnehmen. Er wandte sich also an das schönste Mädchen der Stadt, das Uršika hieß, und bat es um einen Tanz.
3. Uršika willigte ein und war sofort bereit, **obwohl** sie vorher nicht tanzen wollte. Das Paar begann **zu** tanzen, tanzte wie rasend und kam dem Ufer des Flusses Ljubljanica immer näher. Am Ufer aber sprang der Jüngling plötzlich in den Fluß und zog das arme Mädchen mit sich in die Tiefe. Die Leute liefen herbei, konnten aber das Mädchen nicht retten. Man sah weder Uršika noch den Jüngling jemals wieder. Diese Sage erzählt uns auch unser Dichter Prešeren in seinem Gedichte „Povodni mož“.

¹ V nadaljnjo vajo.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Sage noch einmal nach folgenden Punkten:
1. Was wisset ihr vom Wassermann? 2. Was geschah eines Tages beim Brunnen auf dem Stari trg in der Stadt Ljubljana? 3. Wie tanzte das Paar und wohin? 4. Was geschah zuletzt?
2. Schreibet alle Zeitwörter, die in der Mitvergangenheit stehen, heraus und bestimmet sie in der bekannten Weise! Gebet auch die Abwandlung und bei den starken Zeitwörtern auch die Klasse an!
3. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich erschien bei Nacht. — 2. Ich stieg aus dem Wasser. — 3. Ich beteiligte mich am Feste. — 4. Ich nahm am Tanze teil. — 5. Ich wandte mich an den Mitschüler N. mit einer Bitte (s prošjo).
4. Diese Aufgabe löset wie die 4. im 59. Lesestück, 3. Absätze, B.!

67. Lesestück.

Die Schlangenkönigin. (Eine Sage.)

1. Nicht weit von der Stadt Maribor liegt im Flusse Drava eine Insel, welche Felberjev otok (Felsinsel) heißt. Auf dieser Insel wohnte einst — so erzählt die Sage — eine große Schlange. Sie war die Königin der Schlangen und trug auf dem Haupte ein kostbares Krönlein, welches von Edelsteinen funkelte.
2. In Limbuš bei Maribor aber lebte ein Ritter, der eine Tochter besaß. Um diese warb ein anderer Ritter, der zwar arm, aber kühn war. Da sprach eines Tages das Ritterfräulein zu ihm: „Bringe mir das Krönlein der Schlangenkönigin, die sich auf der Felsinsel befindet, dann will ich deine Frau werden.“ Der Ritter versprach es.
3. Noch am gleichen Tage schwamm er zur Insel und fand die Schlangenkönigin, die auf dem Rasen schlief. Vor ihr lag im Grase das Krönlein. Der Ritter ergriff das Kleinod und erschlug die Schlange. Darauf wollte er die Insel mit dem Krönlein verlassen und eilte zum Ufer des Flusses. Da aber erschienen plötzlich viele hundert Schlangen, verfolgten ihn bis in den Fluß, umschlangen seinen Leib und zogen ihn samt dem Krönlein in die Tiefe.
4. Der Ritter kehrte nicht wieder, das Ritterfräulein aber, das vergeblich wartete, starb vor Trauer.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Sage nach folgenden Punkten: 1. Die Insel. 2. Die Schlangenkönigin. 3. Das Ritterfräulein und der Ritter, der um das Ritterfräulein warb. 4. Der Ritter auf der Felberinsel. Dessen Tod. 5. Das Ende des Ritterfräuleins.
2. Die 2. Aufgabe löset wie die 2. im 66. Lesestück!
3. Schreibet die **Relativsätze** oder die bezüglichen Sätze heraus und bestimmet die bezüglichen Fürwörter!
4. Schreibet noch einmal: **Fluß, Flusses, Flüsse, Königin, Krönlein, Ritter, Ritterfräulein, schwamm, schließ, ergriff, ergreifen, Leib, Tiefe!**

§ 32. Ein besonderer Gebrauch des persönlichen Fürwortes „es“. Das unpersönliche Zeitwort.

68. Lesestück.

Übungssätze.

1.

Die Menschen reden und träumen viel von der Zukunft. **Es** reden und träumen die Menschen viel von der Zukunft. Reden und träumen die Menschen viel von der Zukunft? Ein Bettler kam einmal in ein hohes Schloß. **Es** kam einmal ein Bettler in ein hohes Schloß. Einmal kam ein Bettler in ein hohes Schloß. Kam einmal ein Bettler in ein hohes Schloß? **Es** stand in alten Zeiten ein Schloß, so hoch und hehr.

2.

Es ist Sonntag und **es** herrscht überall eine fromme und freudige Stimmung. **Es** ist auch ein herrliches Wetter. **Es** gibt viele Leute, die sich darüber herzlich freuen. Sonntag ist **es** (ist's). Ein herrliches Wetter ist **es** (ist's). Viele Leute gibt **es**. Ist **es** so? Ja, **es** ist so.

3.

Ein Gewitter naht. **Es** donnert schon und **es** blizt. Jetzt geht **es** los. Nun hagelt **es** auch. Das Gewitter läßt bald nach, aber **es** regnet noch immer.

Donnert **es**? Regnet **es**? Geht **es** los?

Aufgaben:

1. Bestimmet im 1. Absätze das Subjektswort und das Prädikat sowie deren Wortfolge!

2. Bestimmt die Stellung (mesto) des persönlichen Fürwortes „es“ in allen 3 Absätzen und saget, warum es dort steht!
3. Setzet in folgenden Sätzen das fehlende „es“ an die richtige Stelle (na pravo mesto)!

Donnert und blizt? Nein, regnet nur. In unserer Stadt gibt viele schöne, große Häuser. Gibt solche auch in eurer Stadt? War einmal ein König. War ein schöner Tag. Fragt der Lehrer. Heute geht los. Freut uns, daß du hier bist. Ein Fräulein (gospodična) ist draußen; kommt nicht herein? Schmerzt (boli) mich dein Uudank (nehvaležnost). Kommt der Winter. Bald schneit auch. Stehen draußen einige Schüler. Ist nötig, daß sie dort warten? Nein, ist nicht nötig. Ist wahr, daß der Herr Lehrer krank ist? Ja, ist wahr.

§ 33.

Die Nennform (der Infinitiv) ohne „zu“ und mit „zu“.

69. Lesestück.

Übungssätze.

1.

Wer nicht hören will, muß fühlen. Darfst du, kannst du oder magst du nicht kommen? Wir sollen unsere Pflichten stets erfüllen. Laß ihn doch gehen! Lasset uns beten! Bleib nur noch sitzen, ich heiße dich nicht gehen. Die Mutter lehrt die Kinder sprechen und die Kinder lernen sprechen. Siehst du den Herrn Lehrer kommen? Ich sehe und höre ihn kommen. Der Kranke fühlt den Tod herannahen.

2.

Mein Onkel war in Amerika; er weiß viel zu erzählen. Der Herr Lehrer befiehlt uns zu schweigen und aufmerksam zu sein. Ich brauche dich meiner Freundschaft nicht erst zu versichern. Der Verbrecher sucht den Mord zu leugnen. Du hast dabei nichts zu verlieren. Ich habe dir nichts mehr zu sagen. Ist hier etwas zu tun? Versuche das Fenster aufzumachen; es geht schwer auf. Doch brauchst du dich hiebei nicht anzustrengen. Der Vater versprach, uns aus der Stadt einige neue Bücher mitzubringen.

3.

Geh das Fenster schließen! Ich eile den Arzt holen. Meine Schwester fährt heute den Onkel besuchen. Wir gehen im Sommer täglich baden.

Aufgaben:

1. Schreibt alle Zeitwörter heraus, bei welchen die Nennform ohne **zu**, dann alle, bei denen sie mit **zu** steht!
2. Ergänzt folgende Sätze durch Zeitwörter in der Nennform mit **zu** oder ohne **zu**!

Versuchet die Aufgabe richtig —! Was willst du heute —? Ihr sollt vor und nach dem Essen —. Was hast du mir —? Ich kann dich nicht —. Der Lehrer befahl den Schülern —. Ich gehe zum Kaufmann etwas —. Begleite mich! Aber du brauchst beim Kaufmann auf mich nicht —. Ich wußte auf die Frage nicht —. Die Mutter stand beim Fenster und sah den Vater —.

§ 34. Die Steigerung (die Komparation) des Eigenschaftswortes.

70. Lesestüd.

Übungssätze.

1. Leo ist brav, fleißig und gehorsam, Fritz ist **braver, fleißiger und gehorsamer** als Leo, Zoran ist **am bravsten, fleißigsten und gehorsamsten**. Zoran ist also von allen dreien **der bravste, fleißigste und gehorsamste** Schüler.
2. Die Linie A ist lang, die Linie B ist **länger**, die Linie C ist **am längsten**; hingegen ist die Linie a kurz, die Linie b **fürzer** und die Linie c **am kürzesten**. Die **längste** Linie ist 5 cm, die **kürzeste** nur $\frac{1}{2}$ (ein halbes) cm lang.

Aufgaben:

1. Schreibt die Eigenschaftswörter **in den 3 Vergleichungsstufen** auf! So: brav, braver, am bravsten (der bravste), lang, länger, am längsten (der längste).
2. Bildet die 2. und die 3. Vergleichungsstufe (**den Komparativ** und **den Superlativ**) folgender Eigenschaftswörter a) **ohne den Umlauf**, b) **mit dem Umlaute**:

a) arbeitsam, sitzsam, artig, blau, böse, braun, bunt, dünn, eckig, faul, fest, fett, folgsam, freundlich, gefällig, geduldig, gelb, gewöhnlich, glatt, häßlich, heiß, hell, herzlich, hungrig, klein, kotig, köstlich, kühl, leer, lieb, mager, nachlässig, nachsichtig, neu, notwendig, nützlich, ordentlich, rau, reif, rein, richtig, schmutzig, schön, schnell, schwer, spitzig, streng, süß, teuer, tief, voll, weich, weiß, zufrieden;

b) alt, arm, dumm, fromm, gesund, groß, hart, jung, kalt, klug, krank, naß, rot, scharf, schmal, schwach, schwarz, stark, warm. (Gesund, naß, schmal auch ohne Umlaut.)

71. Lesestück.

Die Tafel, die Kreide und der Schwamm.

(Eine Fabel.)

Die Tafel, die Kreide und der Schwamm zankten miteinander, wer von ihnen der wichtigste und der notwendigste sei. Die Tafel sagte: „Ich bin notwendiger und wichtiger als ihr: ohne mich könntet ihr nichts aufschreiben.“ Die Kreide behauptete: „Ich bin viel klüger als die Tafel; denn ich kann schreiben, rechnen und zeichnen, der Schüler kann ohne mich nichts an die Tafel schreiben.“ Der Schwamm endlich bemerkte: „Ich bin mächtiger als ihr beide; denn ich vermag mit einem Zuge alles von der Tafel wegzulöschen.“ Da trat der Lehrer hinzu und rief: „Was streitet ihr miteinander? Weder bist du, Schwamm, wertvoller als die Kreide, noch du, Kreide, notwendiger als die Tafel. Ihr alle drei seid gleich viel wert und müßt (müßt) mir dienen. Aber merket euch: Hochmut kommt vor dem Falle.“

Aufgaben:

1. Wiederhole dieses Lesestück nach folgenden Punkten: 1. Was taten einmal die Tafel, die Kreide und der Schwamm? 2. Was sagte die Tafel? 3. Was behauptete die Kreide? 4. Was bemerkte der Schwamm? 5. Was rief endlich der Herr Lehrer?
2. Schreibet alle Eigenschaftswörter heraus und bestimmet sie nach der Vergleichungsstufe!
3. Schreibet von jedem Eigenschaftsworte die 3 Stufen auf!
4. Schreibet noch einmal: miteinander, klüger, notwendig, wichtig, mächtiger, weglöschen, wertvoll!

72. Lesestück.

1.

Sprüche und Lehren.

Gesundheit ist der größte Reichtum. Erfahrung ist die beste Lehrmeisterin. Je größer die Not, desto näher ist Gott. Bescheidenheit ist das beste Kleid. Ein frohes Herz, gesundes Blut ist besser als viel Geld und Gut. Durch wiederholte Streiche fällt auch die stärkste Eiche. Man sagt zwar: Jeder ist sich selbst der Nächste; doch schöner ist die Lehre: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! Sei gegen die Tiere mitleidiger und besser als der rohe und ungebildete Mensch!

2.

Gott.

Gott ist das vollkommenste und seligste Wesen. Er ist am heiligsten, gerechtesten, gnädigsten und wahrhaftesten. Er ist mächtiger als alle Herrscher der Welt. Er ist besser als die besten Menschen; er ist das höchste Gut, höher als alle irdischen Güter; er ist der weiseste Lenker und Erhalter der Welt.

Aufgaben:

1. Merket die Sprüche und die Lehren!
2. Macht die 2. und 3. Aufgabe so, wie die 2. und 3. im 71. Lesestücke!
4. Steigert die Eigenschaftswörter: gut, hoch, nah! Bildet Sätze!

73. Lesestück.

1.

Die größere Hand.

Maria: Mutter, sei so gut und gib mir ein paar Kirschchen!

Mutter: Eine Handvoll kannst du haben, nimm sie dir selbst!

Maria: O nein, Mutter, gib sie mir lieber du, du hast eine größere Hand.

2.

Was heißt „brüderlich teilen“?

Eine Mutter gab ihrem Sohne, der jünger war als seine Schwester, ein großes Stück Kuchen und sagte zu ihm: „Hier ist das Nachtmahl für dich und deine Schwester; aber du mußt mit ihr brüderlich teilen.“ „Was heißt brüderlich teilen?“ fragte der Knabe. „Das heißt, dem anderen den größeren Teil geben und für sich den kleineren behalten,“ antwortete die Mutter. Da reichte der Knabe seiner Schwester den Kuchen und sagte zu ihr: „Wohlan, Schwester, teile du!“

3.

Die fünf Finger der Hand.

Ich habe an jeder Hand fünf Finger. Diese heißen: der Daumen, der Zeigefinger, der Mittelfinger, der Ringfinger und der kleine Finger. Welcher Finger ist länger als der Mittelfinger, welcher ist kürzer? Welcher ist der längste, welcher der kürzeste? Welcher ist dicker als der Daumen und welcher ist dünner? Welcher ist dünner

als der kleine Finger? Welcher ist also der dickste und welcher der dünnste? Welcher Finger ist der dritte, welcher der erste, welcher der fünfte? Warum heißt der zweite Finger Zeigefinger und der vierte Ringfinger, der dritte aber Mittelfinger?

4.

Preisfragen.

Was ist schwerer, ein Kilogramm Federn oder ein Kilogramm Blei? Was ist höher als der Turm? Wer ist der beste Maler? Was ist auf dieser Welt am schnellsten?

Aufgaben:

1. Wiederholet die vier Lesestücke! (1.) M. sei Maria, N. die Mutter! — (2.) O. sei die Mutter, R. der Knabe! — (3.) Frage L., antworte K.! — (4.) Frage A., antworte B.!
2. Schreibet die Eigenschaftswörter heraus und gebet die Vergleichungsstufen an! Bestimmt auch den Fall, die Zahl und das Geschlecht der Eigenschaftswörter!
3. Schreibet von jedem Eigenschaftsworte alle drei Vergleichungsstufen auf! So: groß, größer, am größten (der, die, das größte) u. s. w.
4. Diese Aufgabe löset so, wie die 4. Aufgabe im 59. Lesestücke, 3. Abjate, B.!

§ 35.

Zur Wiederholung der Eigenschaftswörter.

74. Lesestück.

Unser Wolfshund.

Mein Vater besaß einen schönen, großen und starken Wolfshund, der Caesar hieß und unser Haus bewachte. Der schöne Hund gefiel allen Leuten. Er hatte ein braunes Fell und einen langen, buschigen Schwanz. Das braune Fell war glatt und glänzend. Den buschigen Schwanz trug Caesar nach aufwärts gebogen. Er war ein außerordentlich kluges, treues und wachsameres Tier, das die sorgfältigste Pflege verdiente. Die große Treue und Anhänglichkeit des Hundes machte dem Vater eine große Freude, aber auch uns Kindern war das Tier ganz besonders lieb, lieber als die falsche, diebische Katze des Nachbarn, die wir nicht leiden mochten. Am meisten aber liebte unseren Caesar die gute Mutter; sie bewunderte die seltene Treue

und Wachsamkeit des Hundes. Eine so große Treue ist bei den Tieren nicht häufig zu finden und ein so wachsamer Hund ist nicht jeden Tag zu bekommen.

Leider erkrankte der Hund eines Tages und konnte nicht gesunden. Deshalb mußte ihn der Vater erschießen lassen.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Erzählung nach folgenden Punkten: 1. Wozu besaß der Vater einen Wolfshund? 2. Wie sah dieser aus? (Kakšen je bil?) 3. Welche Eigenschaften (lastnosti) hatte er? 4. Wer liebte den Hund? Warum? 5. Sein Ende.
2. Schreibet alle Eigenschaftswörter heraus und bestimmet ihr Geschlecht, ihren Fall und ihre Zahl! Setzet auch immer das Hauptwort dazu und bestimmet den Artikel!
3. Erzählet dieses Lesestück von drei Hunden! Kennet sie: Caesar, Čuvaj und Pazi! Erzählet es in der Gegenwart!
4. Schreibet noch einmal: Wolfshund, Fell, buschig, glatt, glänzend, aufwärts, sorgfältig, Anhänglichkeit, diebisch, wachsam, erschießen!

§ 36. Die Biegung (die Deklination) der Eigenschaftswörter mit dem bestimmten Artikel.

75. Lesestück.

1.

A. Der Fliegenpilz oder Fliegenschwamm.

1. Der **giftige** Fliegenpilz (Fliegenschwamm) wächst meist in Nadelwäldern. 2. Der Hut des **giftigen** Fliegenpilzes ist scharlachrot und hat weiße Punkte. 3. Dem **giftigen** Fliegenpilze soll man ausweichen. 4. Den **giftigen** Fliegenschwamm lassen die Leute stehen.

B. Bildet die Mehrzahl und sagt bei jedem Falle „**giftigen**“!

2.

A. Die Erdbeere.

1. Die **rote** Erdbeere wächst in Wäldern, auf Abhängen und in Gärten. 2. Der Genuß der **roten** Erdbeere ist sehr erfrischend. 3. Der **roten** Walderdbeere ist die Gartenerdbeere gleich, nur daß diese meist größer ist. 4. Die jungen und die alten Leute genießen die **rote** Erdbeere mit Vergnügen.

B. Bildet die Mehrzahl und sagt bei jedem Falle „**roten**“!

2. Fette Milch.

1. Fette Milch ist nahrhaft. 2. Kinder können fetter Milch nicht entbehren. 3. Sie verdanken fetter Milch ihr gutes Aussehen. 4. Unsere Kuh gibt uns fette Milch.

3. Grünes Gras.

1. Grünes Gras gefällt unseren Augen. — 2. Die große Eidechse hat die Farbe grünen Grases. 3. Grünem Grase gleicht die Farbe eines Edelsteines, der Smaragd heißt. 4. Dort auf der Wiese sehen wir grünes Gras.

4. Gute Bücher.

1. Gute Bücher sind ein wahrer Schatz. 2. Das Lesen guter Bücher ist nützlich und bildend. 3. Guten Büchern verdanken wir manche frohe Stunde. 4. Gute Bücher sollen wir fleißig kaufen.

Aufgaben:

1. Wiederhole die Sätze! Frage A., antworte B!
2. Löset solche Aufgaben wie unter 1., 2. und 3. des 75. Lesestückes! Gebet auch die Biegung der Eigenschaftswörter an!
3. Bieget (deklinieret!): guter Käse, frische Butter, rohes Fleisch, reiner Sinn (mišljenje), große Treue, frohes Herz!

§ 38. Die Biegung (die Deklination) der Eigenschaftswörter mit dem unbestimmten Artikel.

77. Lesestück.

A. Ein schwacher Mann, eine schwache Frau,
ein schwaches Kind.

1. Ein schwacher Mann ist stärker als eine schwache Frau und diese wieder ist stärker als ein schwaches Kind. 2. Die Stärke eines schwachen Mannes unterscheidet sich also von der Stärke einer schwachen Frau und eines schwachen Kindes. 3. Einem schwachen Manne und einer schwachen Frau soll man nach Möglichkeit helfen, einem schwachen Kinde muß man stets beistehen. 4. Einen schwachen Mann, eine schwache Frau und ein schwaches Kind bedauert man.

B. Schwache Männer, Schwache Frauen
und schwache Kinder.

Setzet die Übung A. in die Mehrzahl und gebrauchet für den 1. Fall schwache, für den 2. Fall schwacher, für den 3. Fall schwachen, für den 4. Fall schwache!

Aufgaben:

1. Fraget so wie nach den Eigenschaftswörtern im 75. Lesestück! (2. und 3. Aufgabe.)
2. Machtet hier solche Aufgaben wie unter 4. des 75. Lesestückes!
3. Beantworet folgende Fragen und gebrauchet das Eigenschaftswort in der Klammer!
(Schwarz.) Was für ein Vogel flog auf einen hohen Baum? Die Gestalt was für eines Vogels verschwand (verschwinden izginiti) im Laube des Baumes? Was für einem Vogel nahte ein Jäger? Was für einen Vogel schoß er? Was für Vögel flogen auf einen hohen Baum? Die Gestalten **von was für Vögeln** verschwanden im Laube des Baumes? Was für Vögeln nahten Jäger? Was für Vogel schossen sie?
4. Bieget (deklinieret!): ein breiter Hut, eine tiefe Schüssel, ein hohes Haus! Bildet Sätze!

§ 39. Zur Einübung der Biegung der Eigenschaftswörter.

78. Lesestück.

Drei Schmetterlinge. (Eine Fabel.)

1. Ein weißer, ein roter und ein gelber Schmetterling spielten im hellen Sonnenscheine und flogen von einer schönen Blume zur anderen. Da kam plötzlich der Regen und machte die Flügel des weißen, des roten und des gelben Schmetterlings naß. Sie wollten schnell nach Hause fliegen; allein die kleine Türe ihres Häuschens war schon zu.
2. Da erblickten sie eine gelb und rot gestreifte Tulpe. Sie flogen zur schönen Blume hin und baten: „Mache uns die Blätter deiner bunten Blumenkrone auf, damit wir nicht ganz naß werden.“ Die Tulpe antwortete ihnen: „Dem roten und dem

gelben Schmetterling will ich meine herrliche Blüte wohl aufmachen, aber den weißen Schmetterling mag ich nicht aufnehmen.“ Da erwiderten der rote und der gelbe Schmetterling: „Der weiße Schmetterling ist unser liebes Brüderchen. Wenn du ihn nicht magst, dann wollen auch wir nicht zu dir.“ Darauf flogen sie weiter.

3. Allein die liebe Sonne hinter den grauen Wolken hörte, daß die drei Schmetterlinge so gute Geschwister waren. Sie verjagte die schweren Wolken, schien wieder hell und warm auf das Gras der grünen Wiesen und auf das frische Laub der nassen Bäume und auf die Früchte des weiten Feldes. Sie trocknete auch die nassen Flügel der braven Schmetterlinge, die einander so lieb hatten, und wärmte sie. Nun konnten sie wieder bis zum kühlen Abend auf der bunten Wiese spielen.

Aufgaben:

1. Wiederhole diese Fabel nach folgenden Punkten: 1. Die drei Schmetterlinge und der Regen. 2. Die Schmetterlinge und die Tulpe. (Was sprachen sie zur Tulpe? Was antwortete diese? Was erwiderten hierauf die Schmetterlinge? Was taten sie zuletzt?) 3. Die Schmetterlinge und die Sonne. (Was hörte die Sonne und was tat sie?) 4. Die trockenen Schmetterlinge und ihr Spiel.
2. Bestimme alle Eigenschaftswörter der Fabel nach dem Falle, nach der Zahl, nach dem Geschlechte, nach der Biegung, nach der Vergleichungsstufe!
3. Schreibe alle drei Vergleichungsstufen der Eigenschaftswörter auf!

79. Lesestück.

Frischer, froher Mut.

Frischer, froher Mut ist bei allem gut. Frischen, frohen Mutes sei, beginnst du Gutes. Frischem, frohem Mute ist gar viel gelungen. Frischen, frohen Mut hat man oft besungen.

Aufgaben:

1. Merket euch diese Sätze!
2. Bestimme die Eigenschaftswörter in der bekannten Weise!

§ 40. Das Eigenschaftswort mit dem zueignenden und hinweisenden Fürworte.

80. Lesestück.

Mein Heimatsdorf. (Eine Beschreibung.)

1. Mein liebes Heimatsdorf liegt auf einem kleinen Hügel. Ganz oben steht unsere schöne Kirche mit ihrem hohen Turme, der weithin sichtbar ist. Am Fuße jenes kleinen Hügel's fließt die Sava vorbei, die unser wichtigster Fluß ist. In die breite Sava ergießt sich ein schmaler Bach, über den eine hölzerne Brücke führt. Über jene hölzerne Brücke kommt man auf die prächtigen Felder und Wiesen, die unser liebliches Dorf umgeben. Nahe bei unserer hohen Kirche steht unser neues Pfarrhaus, in dem der Herr Pfarrer wohnt, und daneben unsere stattliche Schule mit ihrem weiten Garten. In diesem großen Schulgarten arbeiten wir zweimal in der Woche.
2. Dann schließen sich die Wohnhäuser der Bauern mit ihren geräumigen Wirtschaftsgebäuden und Ställen an. Die Häuser unseres trauten Dorfes stehen zwischen grünen Obstgärten verstreut. Diese fruchtbaren, grünen Obstgärten geben unserem lieblichen Dorfe ein sehr freundliches Aussehen. Zwischen den Häusern führt zur Kirche ein breiter Weg, es ist ein Fahrweg. Auf diesem breiten Wege fahren im Sommer und im Herbst Fuhrleute mit vollen Wagen, auf denen sich Heu befindet; es sind Heuwagen. Auf diesem frischen Heu sitzen frohe Mäher und lustige Arbeiterinnen. Die Peitschen knallen und die Mäher und die Arbeiterinnen singen und jauchzen.
3. Am Ende des Dorfes steht das Haus meiner teuren Eltern, jenes liebe Haus, dessen Bild mich überallhin begleitet. Dort wohnen auch meine guten Eltern und meine lieben Geschwister.
4. Mein lieber Vater, wie oft gedenke ich deiner großen Güte, meine teuere Mutter, wie dankbar bin ich für deine unendliche Liebe! Wie gerne folge ich euren guten Lehren! Diese Lehren sind für mich ein Talisman in der fremden Stadt.

Aufgaben:

1. Wiederhole diese Beschreibung nach folgenden Punkten: 1. Die Lage des Dorfes und seine wichtigsten Gebäude. 2. Die Wohnhäuser der Bauern und die Gärten. 3. Der Fahrweg und die Heuwagen, die Mäher und die Arbeiterinnen. 4. Das Haus der Eltern. 5. Wie bin ich ihnen dankbar und gehorsam!

2. Bestimmt alle zueignenden und hinweisenden Fürwörter sowie alle Eigenschaftswörter in der bekannten Weise!
3. Bieget (deklinieret!): mein trautes Heimatsdorf, unsere stattliche Schule, euer weiter Schulgarten, dieser breite Fluß, jener grüne Obstgarten, diese große Güte, jenes neue Pfarrhaus!

81. Lesestück.

Das Dorf. (Ein Gedicht.)

1. Steht ein Kirchlein im Dorfe,
geht der Weg dran vorbei
und die Hühner, die machen
am Weg ein Geschrei.
2. Und die Tauben, die flattern
da oben am Dach
und die Enten, die schnattern
da unten am Bach.
3. Auf der Brück' steht ein Junge,
der singt, daß es schallt,
kommt ein Wagen gefahren,
der Fuhrmann, der knallt.
4. Und der Wagen voll Heu,
der kommt von der Wiese
und oben darauf
sitzt der Hans und die Liese.
5. Die jodeln und jauchzen
und lachen alle beid',
und das klingt durch den Abend,
es ist eine Freud'!

Robert Reinick.

Aufgaben:

1. Wiederholet das Gedicht! Zuerst die 1., dann die 2., hierauf die dritte Strophe u. s. w., schließlich (zum Schlusse) alle fünf Strophen zusammen! Frage A., antworte B.!
2. Beschreibet das Dorf nach folgenden Punkten: 1. Das Dorf und die Tiere des Dorfes. 2. Die Brücke und der Heuwagen (der Wagen mit Heu, voll Heu). Hans und Liese auf dem Heuwagen. 4. Was diese machen.
3. Lernet das Gedicht auswendig!

§ 41. Die Eigennamen von Personen und geographischen Bezeichnungen und ihr Artikel.¹

82. Lesestück.

Die Sava im nordwestlichen Teile unseres Vaterlandes.

1. Lieber Ivan! Heute will ich dir unsere schöne Sava beschreiben. Dieser herrliche Fluß entspringt in den Julijske planine (in den Julischen Alpen). Außer diesen mächtigen Alpen mit dem höchsten Gipfel, welcher Triglav heißt, breiten sich in unserem prächtigen Königreiche, und zwar in seinem nordwestlichen Teile, noch andere Alpen aus: die Savinjske oder Kamniške planine und die Karavanke, die zu den schönsten Gebirgen unseres teureren Vaterlandes gehören.
2. Die Sava fließt zuerst gegen (den) Südosten und sodann gegen (den) Osten. Bei der Stadt Kranj nimmt sie die romantische Kokra, bei der Station Medvode die liebliche Sora und bei der kleinen Station Zalog die ziemlich breite Ljubljana auf. An diesem interessanten Flusse liegt Ljubljana, eine bedeutende Stadt unseres Vaterlandes.

Aufgaben:

1. Nehmet die Landkarte zur Hand (v roko) und suchet alle Flüsse, Berge, Städte und Orte auf, die im Lesestücke stehen! Dann beschreibet die Sava nach folgenden Punkten: 1. Wo entspringt die Sava? 2. Welche wichtigen (važna) Gebirge erstrecken sich dort, wo sie fließt? 3. In welcher Richtung (smeri) fließt sie und welche Nebenflüsse (pritoke) nimmt sie auf?
2. Schreibet alle hinweisenden Fürwörter und alle Eigenschaftswörter heraus und bestimmet ihren Fall, ihre Zahl und ihr Geschlecht sowie die Vergleichungsstufe!
3. Bestimmet auch die Vorwörter und den Fall, den sie verlangen!
4. Löset diese Aufgabe wie die 4. im 59. Lesestücke, 3. Abgabe, B.!

83. Lesestück.

Die Sava im nordwestlichen Teile unseres Vaterlandes. (Schluß.)

Bei der Station Zidani most, wo die Eisenbahn von Maribor und Celje und die Eisenbahn von Zagreb zusammentreffen, ergießt sich in die Sava die klare Savinja, die aus den Savinjske planine

¹ Lastna imena oseb in zemljepisnih označb in njihov spolnik.

kommt und im Sommer die herrlichsten Bäder bietet. Sie fließt an dem hübschen Celje vorbei. Nächst der kleinen Stadt Brežice mündet in die Sava die träge Krka. An diesem langsamen Flusse liegt die kleine Stadt Novo mesto. Nicht weit von Brežice berührt die Sava den kleinen Ort Jesenice, wo sie die Sotla aufnimmt, welche gegen (den) Süden fließt.

Von ihrer Quelle, die im Nordwesten unseres Königreiches liegt, bis zu jenem unbedeutenden Dorfe macht die Sava einen langen Weg, der bei 170 km beträgt, und mündet schließlich bei der schönen Hauptstadt unseres Reiches, bei Beograd, in die Donava. Sie ist nach diesem mächtigen Strome der größte Fluß unseres schönen Vaterlandes. Fast parallel mit ihr fließt weiter im Norden die Drava, die sich in die Sava ergießt.

Aufgaben :

1. Machtet hier vier solche Aufgaben wie im früheren Lesestücke!
2. Bestimmt im 82. und 83. Lesestücke das **Geschlecht** der Eigennamen, ferner, ob sie einen **Artikel** haben, schließlich, warum sie **einen**, beziehungsweise warum sie **keinen** Artikel haben!

§ 42. Die Biegung (die Deklination) des hauptsächlich gebrauchten Eigenschaftswortes.

A.

Das Eigenschaftswort mit dem bestimmten Artikel.

84. Lesestüd.

1. **Der Klügere** gibt nach. **Gott** erhört das Gebet **des Frommen**. **Der Schwache** weicht **dem Stärkeren**. **Dem Mutigen** gehört die Welt. **Gott** liebt **den Frommen**.
2. **Das Schöne** erfreut uns immer. Wir sollen uns **des Schönen** und **des Edlen** befleißigen. **Dem Guten** und **dem Wahren** sollen wir stets nachhelfern. **Gott** belohnt **das Gute** und bestraft **das Böse**. **Vom Erhabenen** zum **Lächerlichen** ist nur ein kleiner Schritt.
3. Wie **die Alten** jungen, so zwitschern **die Jungen**. **Den Fleißigen** und **den Rechtschaffenen** sollt ihr nachahmen! **Der Kranken** müssen wir uns annehmen. **Die Kleinen** beneiden oft **die Großen** und **die Armen** mißgönnen meistens **den Reichen** ihren Reichtum.

Aufgaben:

1. Wiederholet die Sätze und merket die Sprüche!
2. Fraget nach den hauptwörtlich gebrauchten Eigenschaftswörtern und bestimmet sie nach dem Falle, nach der Zahl und nach dem Geschlechte!
3. Bestimmet in jedem Satze die **Ergänzung (das Objekt)** nach dem Falle und nach der Zahl!
4. Bieget (deklinieret) folgende hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswörter mit dem bestimmten Artikel: der Undankbare, der Gerechte, der Große, der Gesunde, das Angenehme, das Nützliche! Bildet Sätze!

B. Das Eigenschaftswort

mit dem unbestimmten Artikel und ohne den Artikel.

85. Lesestück.

Sprüche und andere Sätze.

1. **Ein Blinder, ein Lahmer und ein Tauber** sind unglückliche Menschen. Ich hörte den Nottschrei **eines Unglücklichen**. **Einem Unglücklichen** soll man Hilfe leisten. **Einen Unglücklichen** soll man trösten.
2. Man soll **Gutes** nicht mit **Bösem** vergelten. **Großes** und **Edles** ist nachahmenswert.
3. Die Sonne leuchtet über **Gute** und **Böse**. **Alle** soll man ehren, **Junge** soll man lehren. Du sollst nicht mit **Bösen** umgehen. **Armen** soll man beistehen.

Aufgaben:

1. Löset die 1. und die 2. Aufgabe so, wie die 1. und die 2. des 84. Lesestückes!
3. Bieget (deklinieret) folgende hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswörter: Ein Gelehrter (učenjak), ein Beamter, ein Weiser, ein Kranker, Schönes, Häßliches, Modernes (moderno)!
4. Setzet in folgenden Sätzen die fehlenden (manjkajoče) Endungen! Ein Krank— bedarf des Arztes, der Gesund— jedoch nicht. Man kann oft das Angenehm— mit dem Nützlich— verbinden. In der Stadt kannst du immer etwas Neu— sehen. Ihr sollt nur mit Gut— und Brav— verkehren (verkehren občevati) und sollt euch von Böf— fernhalten. Die Undankbar— vergessen leicht der Wohltaten. Dem Auge des Aufmerksam— entgehen deine Fehler nicht. Das Groß— und das Edl— findet immer Nachahmer (posnemovavec), aber auch das Schlecht—.

86. Leseftüd.

Der Blinde und der Lahme.

1. Von ungefähr muß einen Blinden ein Lahmer auf der Straße finden und jener hofft schon freudenvoll, daß ihn der and're leiten soll.
2. „Dir,“ spricht der Lahme, „beizustehen? Ich armer Mann kann selbst nicht gehen! Doch scheint's, daß du zu einer Last noch sehr gesunde Schultern hast.“
3. Entschließe dich, mich fortzutragen, so will ich dir die Wege sagen; so wird dein guter Fuß mein Bein, mein helles Auge deines sein.“
4. Der Lahme hängt mit seinen Krücken sich auf des Blinden breiten Rücken. Vereint nun wirket dieses Paar, was einzeln keinem möglich war.

Christian Friedrich Gellert.

Aufgaben :

1. Antwortet auf folgende Fragen: 1. Wen trifft ein Blinder auf der Straße und was hofft er? 2. Was spricht der Lahme zum Blinden? 3. Wie soll der Blinde dem Lahmen helfen? 4. Wie wandern beide nun durch die Welt?
2. Schreibet noch einmal: der Lahme, hoffen, sich entschließen, Krücke, Paar, möglich!
3. Lernet das Gedicht auswendig!

§ 43. Die Biegung der hauptwörtlich gebrauchten Nennform. (Die Deklination des h. g. Infinitivs.)

87. Leseftüd.

1.

Das Lügen.

1. Das Lügen ist eine Sünde und ein häßliches Laster. 2. Du mußt dich daher des Lügens enthalten. 3. Auch kommst du mit dem Lügen nicht weit. 4. Ein ehrlicher und sittlicher Mensch verachtet das Lügen.

2.

Sprüche und andere Sätze.

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Beim Trinken und beim Essen sollst du der Armen nicht vergessen. Vorgen macht, Sorgen. Das Sterben ist das Los aller Menschen und Tiere; daher gedenke täglich des Sterbens! Das Schreiben ist eine Kunst, die man lernen muß. Manche Leute sind des Schreibens nicht kundig. Das Sparen ist nützlich; durch das Sparen kannst du nämlich reich werden. Lerne also das Sparen beizeiten! Unser Nachbar verbringt die Zeit mit Fischen und mit Jagen. Meine arme Tante verdient sich ihren Lebensunterhalt durch Nähen und Stricken.

Aufgaben:

1. Wiederholet die Sätze und die Sprüche!
2. Fraget nach der hauptwörtlich gebrauchten Kennform (po samostalnosti rabljenem nedoločniku) und bestimmet ihren Fall, ihre Zahl und ihr Geschlecht!
3. Gebrauchet hauptwörtlich die Kennformen: leben, singen, lesen, sprechen, arbeiten, rechnen, aufstehen, bewegen, absammeln, betrachten, verkaufen! Bildet Sätze damit!

§ 44. Das Zeitwort „werden“.

88. Lesestück.

Der Herbst. (Eine Beschreibung.)

1. Am 23. September beginnt der Herbst. An diesem Tage sind der Tag und die Nacht gleich lang. Von da an **werden** die Tage kürzer und die Nächte länger. Das dauert bis zum 21. Dezember. Da ist der kürzeste Tag und die längste Nacht; es beginnt der Winter.
2. Im Herbst **wird** das Obst reif. Das Laub der Bäume **wird** gelb und rot und fällt ab. Die Wander- oder Zugvögel nehmen Abschied von uns, besonders unsere lieben Schwalben; denn die Nahrung **wird** immer schmaler. Die Rosen am Rosenstrauch und die übrigen Blumen im Garten lassen ihre Köpfe hängen und **werden** welk. Ihre Blätter sitzen schon lose am Stiel; auch sie fallen langsam ab. Auch die Luft **wird** kühler, weil die Sonne nicht mehr so stark scheint wie im Sommer. Der Tau ist am Morgen recht kalt. Es **wird** immer trüber und öder. Dann kommt noch der kalte Wind, der dicke, dunkle Wolken, dann Regen und zuletzt Schnee bringt.

3. Auch wir **werden** immer älter; aus dem Sommer des Lebens treten wir in den Herbst: aus Jünglingen **werden** Männer, aus Jungfrauen Frauen. Unsere Haare **werden** grau und beginnen auszufallen. Schließlich kommt auch für uns der Lebenswinter, die böse Zeit des Alters.

Aufgaben:

1. Wiederhole diese Beschreibung nach folgenden Punkten:
 1. Wie lange dauert der Herbst und wie sind seine Tage?
 2. Was geschieht im Herbst? (a) das Obst, b) das Laub, c) die Zugvögel, d) die Blumen, e) die Luft, der Tau, der Wind.]
 3. Wir und unser Alter (starost.)
2. Schreib die Formen des Zeitwortes „werden“ heraus und bestimme sie in der bekannten Weise!
3. Erzähle diese Beschreibung in der Mitvergangenheit!
4. Wandelt zuerst in der Gegenwart, dann in der Mitvergangenheit ab (konjugieret!): 1. Ich werde alt. — 2. Ich werde größer. — 3. Ich werde Lehrer.

89. Lesestück.

Im Herbst. (Ein Gedicht.)

1. Rot wird das Laub am wilden Wein,
die Luft geht schon so herbstlich kühl.
Das Eichhorn sagt: „Jetzt fahr' ich ein,
schon lose sitzt die Nuß am Stiel.“
2. Dem Sperling geht's nicht schlecht, er spricht
den ganzen Tag, bald hier, bald dort.
Er sagt: „Die Schwalb' ist schon **verreißt**.
Gut, daß sie fort! Gut, daß sie fort!“
3. Im Garten um den Rosenstrauch,
da klingt ganz anders das Gered'.
Ein Blümchen spricht: „Merkt ihr's nicht auch?
Es wird so still, so trüb, so öd.“
4. Das Bienehen flog doch sonst so flink
bei uns umher — wo ist es nun?
Weiß eines was vom Schmetterling?
Der hatt' sonst hier so viel zu tun.“

5. Ein andres drauf: „Mir sinkt der Mut,
der Morgentau, der ist so kalt!“
Die Spinne sagt: „Es wird noch gut!“
„Ach, wenn's nur würd'! Und würd's nur bald!“
6. Nur einmal noch, so wie es war,
nur ein paar sonn'ge Tage noch!
Es wird nicht mehr — ich seh' es klar
und leben, leben möcht' man doch!“

J. Trojan.

Aufgaben:

1. Wiederholet das Gedicht nach folgenden Punkten: 1. Wie wird es im Herbst? 2. Was spricht das Eichhörnchen? 3. Was tut der Sperling? Was sagt er? 4. Was spricht im Garten ein Blümchen von der Biene und vom Schmetterling? 5. Was sagt ein anderes vom Morgentau? 6. Was spricht die Spinne? 7. Was erwidert schließlich das Blümchen?
2. Lernet das Gedicht auswendig!

§ 45. Die Zukunft. (Das Futurum.)

90. Lesestück.

Die Freuden des Winters. (Ein Gespräch.)

- A. Heute schneit es noch recht stark und ich kann nicht ins Freie. Allein morgen **wird** gewiß wieder die Sonne **scheinen**. Da **wird** es draußen herrlich **sein**. Ich **werde** meine Schlittschuhe **nehmen** und zum Teiche, der vor der Stadt liegt, **wandern**. Der ist schon fest zugefroren und die Arbeiter **werden** ihn bis morgen vom Schnee **reinigen**. Dann **werde** ich über die glatte Eisbahn fröhlich **dahinsausen**. Dort **werden** sich sicherlich mehrere Mitschüler **einfinden**, die auch Schlittschuh **laufen werden**. Und was **wirft** du **machen**, B.?
- B. Ich **werde** lieber auf die Schlitten- oder Rodelbahn gehen und dort lustig über den Berg hinabrodeln. Ich habe einen sehr schönen, kleinen Schlitten (eine Rodel). Mehrere Freunde werden mich dort erwarten. Da wird wohl mancher vom Schlitten herunterpurzeln und in den weichen, frischen Schnee fallen. Hei! Das wird eine Freude sein. Und du, C.?
- C. Ich habe leider keine Schlittschuhe und keinen Handschlitten. Aber mein lieber Onkel will morgen, wenn die Sonne wieder

scheinen wird, Schlitten fahren und wird mich und meine Schwester mitnehmen. Wir werden zu seinem Meierhof, der eine Stunde von der Stadt entfernt ist, fahren. Dort werden wir uns einen großen Schneemann machen. Das wird herrlich sein! Während ihr euch auf der Eis- und Rodelbahn **unterhalten werdet**, werden wir über den weißen, glänzenden Schnee dahinfliegen. Die Peitsche wird knallen und die Schellen werden klingen. Zuchhu!

Aufgaben :

1. Wiederhole dieses Gespräch! A. sei der Schüler M., B. sei der Schüler N., C. sei der Schüler O.!
2. Erzähle dieses Lesestück in der Mitvergangenheit und ändere es dementsprechend (temu primerno)!
3. Schreibe alle Zeitwörter, die in der Zukunft stehen, heraus und bestimme sie in der bekannten Weise!
4. Gebet an, wo **die bestimmte Form** des Zeitwortes „werden“ und wo die dazugehörige (pripadažočī) Nennform in den einzelnen Sätzen steht! Gebet auch an, warum!
5. Bildet die Zukunft folgender Zeitwörter: singen, springen, essen!
6. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich werde heute Schlittschuh laufen. — 2. Ich werde über die glatte Eisbahn dahinsausen. — 3. Ich werde auf der Rodelbahn mit der Rodel über den Berg hinabrodeln. — 4. Wenn ich die Eltern lieben und achten werde, werde ich glücklich sein.
7. Mache die Rechtschreibübung (vajo v pravopisju) so, wie im 59. Lesestück, 3., B.! (Die 4. Aufgabe.)

91. Lesestück.

Schlittenfahrt. (Ein Gedicht.)

1. Die Schellen klingen hell und rein, kling, ling!
Die Peitsche knallet lustig drein, kling, ling!
Die Pferdchen zieh'n im raschen Lauf,
drum setzt euch in den Schlitten auf! Kling, ling!
2. Wie weht so scharf der kalte Wind! Hallo!
Wie saust der Schlitten hin geschwind! Hallo!
Vorüber fliegen Feld und Baum
so schnell, daß wir sie sehen kaum. Hallo!

3. Was springt dort auf, vom Schall erschreckt? O je!
Ein Häschen ist's, lag tief versteckt im Schnee.
Run läuft es fort, so schnell es kann;
es fürchtet wohl den Jägersmann. O je!
4. Es singt im Wald kein Vogel mehr so froh,
nur Krähen krächzen um uns her, kro, kro!
Der Winter macht uns wohlgemut —
ob er's wohl auch den Vögeln tut so froh?

R. Löwenstein.

Aufgaben :

1. Wiederhole das Gedicht nach folgenden Punkten: 1. Die Fahrt.
2. Das Häschen. 3. Die Vögel.
2. Lernet das Gedicht auswendig!
3. Schreibet noch einmal: Schelle, Peitsche, knallen, Schlitten,
wehen, Schall, Häschen, Jägersmann, krächzen, fürchten!
Warum schreibt ihr Häschen, aber Hase und Jägersmann?

§ 46. Zur Einübung der Zukunft. (Des Futurums.)

92. Lesestück.

Die Weihnachtsferien. (Ein Brief.)

Ljubljana, am 12. Dezember 1925.

Teuere Eltern!

Ich danke Euch herzlich für Eueren lieben Brief, in dem Ihr mir erlaubet, zu Weihnachten nach Hause zu kommen. Ich will auch recht brav und fleißig sein, damit ich diese Erlaubnis verdienen werde. O, wie freue ich mich schon auf die herrlichen Weihnachtsferien! Am 23. Dezember werde ich zum letztenmal in diesem Jahre Schule haben. Noch am Abende dieses Tages werde ich mit mehreren Schulkameraden den Zug besteigen. Nach zweistündiger Fahrt hoffe ich, Euch gesund und glücklich wiederzusehen und Euch und meine lieben Geschwister innig zu umarmen. Werden wir auch heuer einen Christbaum haben? Ich bitte Euch, liebste Eltern, schon jetzt darum. Dann werden wir das Bäumchen am 24. Dezember Nachmittag schmücken; am Abend wird es im schönsten Lichterglanze erstrahlen und Du, teurerer Vater, wirst die Gaben verteilen. Wird unter dem Bäumchen wohl auch für mich eine Gabe liegen? Am Christtage werde ich mit Euch in unsere prächtige Pfarrkirche gehen und nach der hl. Messe werden wir wie alljährlich die guten Groß-

eltern besuchen. Nicht wahr? O, wie sind die Weihnachtsfeiertage so wunderschön! Aber ach, die Weihnachtsferien werden nur zu schnell vergehen und dann wird die Abschiedsstunde schlagen. O, wie schwer wird mir der Abschied von Euch werden! Doch ich darf nicht daran denken, sonst wird mir schon jetzt das Herz zu schwer. Auf ein frohes Wiedersehen!

Es grüßt und küßt Euch innig

Euer dankbarer Sohn

Mirko.

An Herrn

1 Din

IVAN ČETINA,

Oberlehrer

in Laško

Aufgaben:

1. Wiederholet den Brief nach folgenden Punkten: 1. Die Freude des Schülers darüber, das er heimkommen darf. 2. Die Heimreise (potovanje domov). 3. Der Christbaum und die Gaben. 4. Der Christtag. 5. Der Abschied.
2. Macht hier drei solche Aufgaben, wie die 3., 4. und 7. im 90. Lesestück!
3. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich werde Euch gesund wiedersehen. — 2. Ich werde den Christbaum mit Kerzen schmücken. — 3. Ich werde die Weihnachtsferien schwer erwarten.
4. Setzet das 1. Lesestück in die Zukunft und ändert es dementsprechend!
5. Schreibt noch einmal: Euch, Euer, Ihr, Weihnachten, Weihnachtsferien, Dezember, zum letztenmal, Fahrt, zweistündig, hoffen, innig, Christbaum, Christtag, erstrahlen, Pfarrkirche, Messe, alljährlich, Abschied, Wiedersehen, grüßt, grüßen, küßt, küssen! Saget auch, warum ihr so schreibt!

93. Lesestück.

A. Weihnachten. (Ein Gedicht.)

1. Christkindlein ist kommen
mit goldenem Schein,
es trug eine Tanne
ins Zimmer hinein.

2. Es hängte rajch Kuchen
und Apfel daran
und zündete niedliche
Wachskerzlein an.

3. Und unter dem Christbaum
gebreitet da lag,
was immer die Kinder
erfreuen nur mag.

4. Hier Kleider, dort Wäsche,
ein schützendes Tuch,
bei Puppen und Spielen
manch nützliches Buch.

5. Wie springen so fröhlich
Die Kinder daher!
Und rufen: „Wir danken,
lieb Christkindlein, sehr!“

Aufgaben:

1. Wiederholet das Gedichtchen nach folgenden Punkten:

1. Das Christkindlein kommt. 2. Es schmückt den Christbaum.

3. Es legt schöne Sachen unter den Baum. 4. Die Kinder
freuen sich darüber.

2. Lernet das Gedichtchen auswendig!

B. Rätsel.

1.

Weiß wie Kreide, leicht wie Flaum,
weich wie Seide, feucht wie Schaum —
was ist das?

2.

In der Luft, da fliegt es,
auf der Erde, da liegt es,
auf dem Baume, da sitzt es,
in der Hand, da schwigt es,
auf dem Ofen zerläuft es.
Wer geschickt ist, begreift es.

Aufgabe: Merket diese beiden Rätsel!

§ 47. Die Vergangenheit (das Perfekt) der starken Zeitwörter.

94. Lesestück.

Übungssätze.

1. Wo **bist** du **gewesen**? Ich **bin** heute früh in die Stadt **gefahren**. Warum **bist** du so spät nach Hause **gekommen**? Ich mußte beim Arzte warten. Warum weint das Kind? Es **ist** auf einen spitzigen Stein **getreten** und **ist** **gefallen**. Dein Bruder wächst sehr; er **ist** schon stark **gewachsen**.

Aufgaben:

1. Wiederhole die Sätze! Frage A., antworte B!
2. Schreibe die Vergangenheit der Zeitwörter heraus und setze die Gegenwart, die Mitvergangenheit und die Nennform dazu! So: Bist du gewesen? Bist du? Warst du? (Sein.)
3. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich bin in die Stadt gefahren. — 2. Ich bin spät nach Hause gekommen. — 3. Ich bin auf einen Stein getreten und gefallen. — 4. Ich bin stark gewachsen.
4. Schreibe noch einmal: gefahren, gekommen, getreten, gefallen, gewachsen!

95. Lesestück.

Übungssätze.

- a) Jetzt sterben so viele Leute; heute **ist** auch unser Großvater gestorben. Du wirst immer größer; du **bist** schon recht groß geworden. Kannst du schwimmen? Wir **sind** gestern im Teiche nächst der Stadt geschwommen. Wie weit springst du? Gestern **bin** ich das erste Mal ein Meter weit gesprungen.
- b) Steige nicht auf die Bäume! Unser Knecht **ist** gestern abends auf einen Birnbaum im Garten gestiegen und **ist** vom Baume gefallen. Könnet ihr reiten? Ja, wir **sind** vorgestern auf einem Schimmel, einem Rappen und einem Braunen geritten.
- c) Mein Kanarienvogel **ist** aus dem Vogelbauer in den Garten geflogen. Dort fliegt er auf den Bäumen umher. Fließt der Bach noch durch das Dorf? Ja, er **ist** immer dort geflossen.
- d) Dein Bruder wächst sehr; er ist in kurzer Zeit stark gewachsen. Fahrt ihr morgen in die Stadt? Nein, wir **sind** gestern dorthin gefahren.
- e) Warum **seid** ihr wieder so gelaufen? Ihr wißt, daß ihr nicht so laufen dürft. Rastko **ist** deshalb gefallen, weil er so stark gelaufen **ist**.

Aufgaben:

1. Wiederhole die Übungssätze! Frage A., antworte B.!
2. Schreibe die **Vergangenheit (das Perfekt)** aller Zeitwörter heraus! Setze die **Mitvergangenheit** und die **Nennform** dazu! So: Bist du gewesen? Warst du? (Sein.) Bestimme die Person, die Zahl, die Art, die Zeit, die Form und die Abwandlung der Zeitwörter! So: „Bist du gewesen?“ **Die 2. P. der G., a. u. der V., t. F., st. Z.**
3. Bestimme die **Klassen** der Zeitwörter!
4. Bestimme die **Erzähl-, die Ruf- und die Frageätze!** Wo steht das **Hilfszeitwort „sein“** und wo das **Mittelwort der Vergangenheit?**
5. Bilde andere Sätze in der Vergangenheit mit den Zeitwörtern: fahren, schwimmen, kommen, fliegen, steigen, springen, wachsen, reiten, laufen, sterben, werden, fallen, gehen, sein, treten!

96. Lesestück.

Übungssätze.

1. Wo seid ihr jetzt gewesen? Wir sind in der Schule gewesen. Dort **haben wir gelesen, geschrieben und gesungen.** Mit wem **habet** ihr auf der Straße **gesprochen?** Wir **haben** dort unsere Eltern **getroffen.** Sie **haben** jedem einen Apfel **gegeben;** den **haben** wir sofort **gegessen.** Schließet die Türe! Wir **haben** sie gerade **geschlossen.** Wie **hat** dein Lehrer **geheißen?** M. ist ein roher Knabe; er **hat** seinen Mitschüler N. **gestoßen.** Was **hast** du in der Hand **getragen?** Ich **habe** ein Buch und ein Heft **getragen.**
2. Wir **sind** in der Nacht mit dem Eilzuge **gefahren:** ich **bin** **geessen,** mein Freund **ist** **gestanden,** einige Reisende sind auf den Bänken **gelegen.** Wir **sind** drei Stunden im Zuge **geblieben.** An der Wand unseres Schulzimmers **ist** ein Bild **gehangen.** Jetzt **hängt** es nicht mehr. Ich kann jetzt nicht ausgehen, da die Mutter **ausgegangen** **ist.**

Aufgaben:

1. Löse die ersten vier Aufgaben so, wie im früheren Lesestücke! In der 4. Aufgabe sprichet im 1. Absätze statt vom Hilfszeitworte „sein“ vom Hilfszeitworte „haben“!
5. Bilde andere Sätze in der Vergangenheit mit den Zeitwörtern: lesen, schreiben, singen, sprechen, treffen, geben, schließen, heißen,

stoßen, tragen, fahren, sitzen, stehen, gehen, liegen, bleiben, hängen (hängen).

6. Bildet die Mitvergangenheit und die Vergangenheit folgender Zeitwörter: raten (V.), finden (I. 3.), sangen (V.), sehten (I. 2.), genießen (III.), beginnen (I. 3.), befehlen (I. 2.), besitzen (I. 1.), halten (V.), graben (IV.), greifen (II.), essen (I. 1.), fressen (I. 1.), rufen (V.), nehmen (I. 2.), scheinen (II.), schlagen (IV.), trinken (I. 3.), schießen (III.), schlafen (V.).

7. Schreibt noch einmal: treffen, traf, getroffen; schließen, schloß, schlossen, geschlossen; stoßen, stieß, gestoßen; sitzen, saß, saßen, geessen; stehen, stand, gestanden; hängen, hing, gehangen!

§ 48. Die Vergangenheit (das Perfekt) der schwachen Zeitwörter.

97. Lesestück.

Übungssätze.

1. Was **habet** ihr heute in der Schule **gemacht**? Wir **haben gerechnet, gezeichnet**, ein Gedicht auswendig **gelernt** und **geturnt**, die Mädchen aber **haben** schließlich **gestrickt**. Nachmittags **haben** wir im Schulgarten **gearbeitet**. **Hast** du, N., alle Schulsachen in der Tasche **gehabt**? Ja, es **hat** mir kein Buch, kein Heft, kein Bleistift und keine Feder **gefehlt**. **Habt** ihr in der Schule auch **gebetet**? Ja, wir **haben** vor und nach dem Unterrichte **gebetet**.
2. Unser Lehrer **ist** vorgestern zu einer Versammlung **gereist**; deshalb **hat** er keine Schule **gehalten**. Ich **habe** daher mit den Eltern einen Ausflug **gemacht** und **bin** zwei Stunden über ein Feld und durch einen Wald **gewandert**.

Aufgaben:

1. Schreibt alle Zeitwörter heraus und setzet die Mitvergangenheit, die Gegenwart und die Kennform dazu! So: ihr habet gemacht, ihr machtet, ihr macht, machen.
2. A. fragt und B. beantwortet den 1. Absatz in der Einzahl, den 2. in der Mehrzahl!
3. Setzet folgende Sätze in die Vergangenheit (das Perfekt): Der Lehrer fragt, der Schüler antwortet. Wir schätzen unsere Lehrer und folgen ihnen. Wohin legst du das Buch? Warum lacht ihr? Was kaufst du auf dem Markte? Wir lieben unseren

König und unsere Königin. Der Holzhauer fällt im Walde Holz. Der Arbeiter sägt das Holz. Der Schmied schmiedet ein Geländer.

4. Bildet noch die Vergangenheit (das Perfekt) folgender schwachen Zeitwörter: achten, bauen, blühen, danken, decken, duften, feiern, frühstücken, glänzen, grünen, holen, hören, kochen, kosten, fragen, leben, legen, loben, nachtmahlen, neigen, nützen, pflügen, quälen, reinigen, sagen, sammeln, schauen, schenken, schonen, schwätzen, setzen, sorgen, speisen, spielen, suchen, summen, teilen, üben, weinen, wetten, wohnen, wünschen, zeigen, zieren.

§ 49. Die Vergangenheit (das Perfekt) der trennbar zusammengesetzten Zeitwörter.

98. Uebung.

Wer hat dieses Haus aufgebaut?

Wer hat dieses schöne Haus aufgebaut? Der Baumeister hat den Plan aufgezeichnet. Die Tagelöhner haben die Erde ausgegraben und weggeschafft, die Fuhrleute haben die Ziegel herbeigebracht, die Maurer haben die Mauern aufgeführt, die Arbeiter aber haben ihnen die Steine und die Ziegel herbeigetragen. Dann haben die Zimmerleute das Dach aufgerichtet, die Dachdecker aber haben es mit Dachziegeln eingedeckt. Die Stufen der Treppe hat der Steinmetz ausgehauen, hat sie zusammengesetzt und in die Mauer eingefügt. Hierauf haben die Tischler die Fenster und die Türen gemacht und die Fußböden abgehobelt. Die Schlösser und die Schlüssel hat der Schlosser geschmiedet, der Glaser hat die Fenster Scheiben eingeschnitten, der Zimmermaler hat die Zimmer ausgemalt und der Hafner oder der Töpfer hat endlich die Öfen aufgestellt. Schließlich ist der Besitzer in das neue Haus eingezogen.

Aufgaben:

1. Wiederhole den Bau (gradbo) des Hauses zuerst in der Vergangenheit, dann in der Gegenwart und schließlich in der Mitvergangenheit! (Merke: schneidet, **schneid**, geschnitten und ziehen, **zog**, gezogen!)
2. Schreibe die Mittelwörter der Vergangenheit auf und setze die Kennform dazu! So: aufgebaut, aufbauen.
3. Setze folgende Sätze in die Vergangenheit: Der Arbeiter schafft die Steine herbei. Ich nehme ein Stück Brot in die Schule

mit. Der Apfel fällt vom Baume herab. Die Magd macht die Gartentüre zu. Der Baumeister nimmt Arbeiter auf (sprejema). Die Sonne geht um sechs Uhr auf. Ich suche den Freund auf.

4. Verneinet das Lesestück! So: Unser Nachbar hat sein Haus noch **nicht** aufgebaut. Der Baumeister hat den Plan **nicht** aufgezeichnet u. j. w.

§ 50. Die Vergangenheit (das Perfekt) der untrennbar und der doppelt zusammengesetzten Zeitwörter und der fremden Zeitwörter auf -ieren. Die Wortfolge in Nebensätzen mit der Vergangenheit.

99. Lesestüd.

Übungssätze.

1.

Ihr dürft die Eltern und die Lehrer nicht **belügen**! Habet ihr sie einmal schon **belogen**? Wenn du deine Sünden **bereuist**, wird der liebe Gott sie dir **vergeben**. Wenn du deine Sünden **bereut hast**, so hat der liebe Gott sie dir gewiß schon **vergeben**. Lieber Vater, **erlaubst** du mir in das Theater **zu** gehen? Ich habe es dir ja schon gestern **erlaubt**. Habet ihr euer Gedicht schon **erlernt**? Wenn ihr es noch nicht **erlernt habt**, dann müßt ihr es noch **erlernen**. In unserem Hause gibt es viele Mäuse. Sie **zernagen** alles. Sie haben sogar die Kappe meines Bruders **zernagt**. Wenn dir die Aufgabe **mißlingt**, wirst du eine neue machen müssen. Da dir die Aufgabe **mißlungen ist**, müßt du jetzt eine andere machen.

2.

Hast du dieses Getränk schon **probiert**? Nein, ich habe es noch nicht **versucht**; ich werde es aber gleich **probieren**. Ordiniert der Herr Arzt heute noch? Nein, er **ordiniert** nicht mehr; er hat schon von 2 bis 3 Uhr **ordiniert**. Wo lauft ihr denn **umher**? Wir sind im Stadtpark **umher-spaziert**. Weil ihr schon **umher-spaziert seid**, so werden wir nicht mehr **ausgehen**. Heute **dürf(e)t** ihr nicht mehr **umher-spazieren**. Mein Bruder hat das Gymnasium in Celje **besucht**, jetzt **studiert** er an der Hochschule (Universität) in Ljubljana. Früher hat schon mein älterer Bruder dort **studiert**.

3.

Der Lehrer fragt: „N., hast du dem Mitschüler das Buch, das ich ihm geliehen habe, **abverlangt**?“ N. antwortet: „Ich habe es ihm **abverlangt**, habe es von ihm **zurückerhalten** und im Bücherichranke **aufbewahrt**.“

Aufgaben:

1. Wiederholet die Sätze und bestimmt die Vergangenheit der Zeitwörter!
2. Setzet folgende Sätze in die Vergangenheit: Der Schüler beantwortete die Fragen gut. Heute werde ich dem Freunde auf der Straße nicht begegnen. (Merket: **ich bin begegnet!**) Die Tochter erinnert die Mutter an ihr Versprechen (obljubo). Kleine Kinder zerstören manches Spielzeug, sie zerreißen auch Bücher. Warum mißachtet ihr das Brot, diese Gabe Gottes? Jedem Menschen widerfährt (se pripeti, Kennform: widerfahren) einmal ein Unglück. Manchmal mißrä: (izpodleti, Kennform: mißraten) uns eine Sache.
3. Setzet das 5. und 6. Lesestück (Die braven und artigen Kinder) in die Vergangenheit! Folgende Zeitwörter sind darin stark: verlassen (V.), entgegengehen (V.), abnehmen (I. 2.), gehen (V.), aufstehen (IV.), erheben (I. 2.), zer schneiden (II.), genießen (III.), vergessen (I. 1.), lassen (V.), gedeihen (II.), wachsen (IV.), geschehen (I. 1.), besitzen (I. 1.), erfahren (IV.), versprechen (I. 2.).

§ 51. Zur Einübung der Vergangenheit der starken und der schwachen Zeitwörter.

100. Lesestück.

Die Grille und die Ameise. (Eine Fabel.)

Als der Winter begann, begegnete eine Ameise einer Grille und rief: „Bist du krank gewesen? Du siehst so schlecht aus. Du bist ganz mager geworden. Ich habe dich kaum erkannt, da ich dich so lange nicht gesehen habe.“ Die Grille antwortete: „Es geht mir nicht gut. Ich habe schon mehrere Tage Hunger gelitten. Liebe Nachbarin, gib mir ein wenig Nahrung!“ Die Ameise aber fragte weiter: „Hast du denn im Sommer keinen Vorrat gesammelt?“ Die Grille entgegnete: „Ich habe keine Zeit gehabt.“ Da rief die Ameise: „Du hast keine Zeit gehabt? Was hast du denn die ganze Zeit getan?“ Die Grille erwiderte: „Ich habe den ganzen Sommer

gesungen und mich an der schönen Natur ergötzt.“ Da wandte sich die Ameise zornig ab und sprach: „Wenn du im Sommer gesungen und die Zeit zur Arbeit versäumt hast, so tanze im Winter!“

Aufgaben:

1. Wiederhole die Fabel nach folgenden Punkten: a) Wie ging es einst einer Grille zu Beginn des Winters? b) Warum ging es ihr schlecht? c) Warum sammelte sie im Sommer keinen Vorrat? d) Half ihr die Ameise? Was sagte sie zur Grille?
2. Bestimme alle Zeitwörter in der bekannten Weise! Gebet auch an, ob sie stark oder schwach sind, und bestimme bei den starken die Klasse!
3. Gebet die Erzähl-, die Ruf- und die Fragesätze, ferner die Nebensätze an! Bestimme darin die Wortfolge des Subjektwortes und des Prädikates und bei diesem, wenn es ein Zeitwort in der Vergangenheit ist, die Stellung des Hilfszeitwortes und die des Mittelwortes!
4. Schreibt noch einmal: Grille, gelitten, Vorrat = Vor-rat, ergötzt, wandte, versäumt!

101. Lesestück.

Der liebe Gott.

1. Der liebe Gott hat die Sonne, den Mond und die Sterne erschaffen und so den Tag von der Nacht geschieden. Er hat unsere schöne Erde gemacht und darauf die hohen Berge, die schnellen Flüsse, die tiefen Täler und Seen und die weiten Meere gebildet. Er hat die Tiere des Waldes, die Vögel in der Luft und die Fische im Wasser ins Leben gerufen. Auch hat er die Bäume mit Blättern versehen und mit Blüten geschmückt. Die Blumen hat er so schön gekleidet und hat ihnen Wohlgerüche gegeben, damit sie uns ergötzen. Den lieben Vögeln hat er eine so herrliche Stimme verliehen, damit sie ihn loben. Er hat endlich dir, mein lieber Schüler, eine Seele, ein Herz, den Verstand und die Sprache geschenkt, damit du leben, fühlen, denken und ihn preisen kannst.
2. Der liebe Gott ist auch auf die Erde gekommen, **um uns zu erlösen**. Er hat hier gelebt, gelehrt und gelitten und ist für uns gestorben. Er ist am dritten Tage vom Tode auferstanden, ist in den Himmel aufgefahren und hat versprochen, am jüngsten Tage wiederzukommen.

Aufgaben:

1. Wiederholet das Lesestück! Frage A., antworte B.!
2. Bestimmt die Vergangenheit der Zeitwörter nach der Person, nach der Zahl und nach der Art der Abwandlung! Gebet auch die **Klassen** an!
3. Setzet das Lesestück in die Mitvergangenheit und erzählet es!
4. Schreibet alle Wörter mit einem Doppelmitlaute, mit einem Doppelselbstlaute, mit „**ck**“, „**ß**“, „**ie**“, „**ieh**“ und „**h**“ (ihnen), mit einem Umlaute und mit einem „**b**“, „**d**“ oder „**g**“ am Ende heraus!

§ 52. Die Vergangenheit der unregelmäßigen Zeitwörter brennen, kennen, nennen, rennen, senden, wenden; bringen, denken.

102. Lesestück.

Der Lehrer und die Schüler.

1. Der Lehrer: N., kennst du diese Pflanze? Nenne sie!
Der Schüler: Ich **habe** sie zwar schon **gesehen**, habe sie aber lange nicht mehr gesehen und habe daher den Namen vergessen.
Der Lehrer: Ich **habe** euch ja schon früher den Namen der Pflanze **genannt**.
2. Der Lehrer: Ihr sollt nicht so rennen, das kann euch sehr schaden; denn ihr werdet euch erkälten.
Die Schüler: Wir **sind** deshalb so **gerannt**, weil die Uhr schon acht geschlagen hat.
3. Der Lehrer: Wendet alle die Seite zweiundvierzig des Lesebuches um!
Die Schüler: Wir **haben** sie schon **umgewandt** (**umgewendet**).
4. Der Lehrer: L., deinem Vater **habe** ich dein Zeugnis schon **gesandt** (**gesendet**), warum hast du es noch nicht **zurückgebracht**?
Der Schüler: Ich **habe** heute daran **gedacht**, der Vater war jedoch nicht zu Hause; ich werde es morgen zurückbringen.
Der Lehrer: Warum brennt das Holz im Ofen nicht?
Die Schüler: Es brennt nicht, weil es naß ist; es **hat** schon früher nicht **gebrannt**, als wir in die Klasse traten (getreten sind.)

Aufgaben:

1. Wiederholet das Lesestück! A., du bist der Lehrer, B., du bist der Schüler.

2. Bestimmt die Zeitwörter in der bekannten Weise! (Zeit, Person, Zahl, Art, Form, Abwandlung.)
3. Schreibet die unregelmäßigen Zeitwörter so auf: nennen, nannte, genannt u. s. w.!

§ 53.

Die Vergangenheit der unregelmäßigen Zeitwörter können, dürfen, mögen, sollen, wollen, müssen, wissen.

103. Lesestück.

Ein Gespräch zwischen A. und B.

A. Lieber Freund! Am letzten Sonntag **habe** ich nicht zu dir kommen **können**; denn ich habe die Mutter in die Stadt zum Arzte begleiten **müssen**.

B. **Hast** du es wirklich **gewußt**?

A. Ja, die Mutter **hat** es **gewollt** und ich **habe** nicht widersprechen **dürfen**. Ich bin mit ihr auch gerne gegangen.

B. Warum **hast** du das Buch des Schriftstellers Erjavec nicht lesen **wollen**?

A. **Ich habe** es **gewollt**, **habe** es jedoch nicht **gedurst**, weil ich keine Zeit gehabt habe.

B. Das **habe** ich nicht **gewußt**.

A. Ich habe dich gestern umsonst erwartet. **Hast** du nicht kommen **mögen** oder **wollen**?

B. Ich **habe** kommen **wollen**, aber es nicht **vermocht**, weil ich plötzlich erkrankt bin. Ich **habe** es dir ja sagen **lassen**. **Hast** du die Nachricht nicht erhalten?

A. Nein, ich habe keine Nachricht erhalten.

Aufgaben:

1. Löset die ersten drei Aufgaben in ähnlicher Weise wie die drei im früheren Lesestücke!
4. Schreibet die Formen: ich habe wollen, dürfen u. s. w. und dann die: ich habe gewollt, gedurst u. s. w. auf und saget, warum die einen und die anderen stehen!
5. Setzet folgende Sätze in die Vergangenheit: Ich kann nicht kommen; denn ich muß die Aufgaben machen. Warum magst du das nicht tun? Wir dürfen heute nicht spielen, weil wir das Gedicht nicht können. Der Vater läßt den Arzt holen, weil der Bruder erkrankt ist. Ich will noch heute zu dir kommen; denn ich muß dir etwas mitteilen (povedati, priobčiti). Darf ich den Onkel besuchen? Nein, du darfst es heute nicht!
6. Schreibet noch einmal: **widersprechen**, **Schriftsteller**, **gewußt**!

§ 54. Zur nochmaligen Wiederholung der Vergangenheit.

104. Lesestück.

A. Die Pfirsiche. (Eine Erzählung.)

Ein Bauer brachte fünf Pfirsiche nach Hause. Er verteilte vier Pfirsiche unter seine vier Kinder und einen erhielt die Mutter. Am Abend fragte er die Kinder: „Nun, wie haben euch die Pfirsiche geschmeckt, die ich euch gebracht habe?“ „Herrlich, lieber Vater!“ sagte der älteste Sohn; „es ist eine so köstliche Frucht. Ich habe mir den Stein sorgsam aufbewahrt und will mir einen Baum aufziehen.“ „Gut!“ sprach der Vater, „du hast gehandelt, wie ein Landmann handeln soll.“

„Ich habe nicht warten können, sondern habe meinen Pfirsich auch gleich aufgegessen,“ rief der jüngste Sohn, „und habe den Stein fortgeworfen; denn er nützt mir nichts. Und die Mutter hat mir eine besondere Freude machen wollen und hat mir die Hälfte ihres Pfirsichs gegeben.“

„Nun“, sagte der Vater, du hast zwar nicht klug, aber doch natürlich und kindlich gedacht und gehandelt.“ Da begann der dritte Sohn: „Fritz hat zwar den Stein nicht behalten mögen, sondern hat ihn lieber fortgeworfen, ich aber habe ihn wieder aufgehoben und aufgeklopft. Ich habe darin einen Kern gefunden, der so süß schmeckte wie eine Nuß. Meinen Pfirsich aber habe ich verkauft und soviel Geld dafür erhalten, daß ich mir vier Stück dafür kaufen kann.“

Der Vater schüttelte den Kopf und sprach: „Klug ist das wohl, aber kindlich und natürlich ist es nicht.“ „Und du, Edmund?“ fragte der Vater weiter. Edmund erwiderte: „Die Mutter hat mich zum Nachbar gesandt, dessen Sohn erkrankt ist. Da habe ich meinen Pfirsich mitgenommen und habe ihn dem kranken Georg gebracht. Er hat ihn zwar nicht nehmen wollen, ich aber habe ihm den Pfirsich aufs Bett gelegt und bin still fortgegangen.“

„Nun“, sagte der Vater, „wer hat wohl den Pfirsich am besten angewandt?“ Da riefen alle drei Brüder: „Das hat Edmund getan.“ Edmund schwieg. Die Mutter aber umarmte ihn und weinte voller Freuden eine stille Träne.

Aufgaben:

1. Wiederhole diese Erzählung nach folgenden Punkten: 1. Ein Vater verteilt fünf Pfirsiche. 2. Der Vater und der älteste

Sohn. 3. der Vater und der jüngste Sohn. 4. Der Vater und der dritte Sohn. 5. Der Vater und der vierte Sohn. 6. Der Schluß.

2. Bestimmt alle Zeitwörter in der bekannten Weise!
3. Setzt in der Rede (v govoru) überall die Mitvergangenheit statt der Vergangenheit!
4. Suchet alle Unterscheidungszeichen auf und saget, warum sie stehen!
5. Schreibet mehrere Wörter noch einmal auf und richtet euch hiebei nach der 4. Aufgabe des 101. Lesestückes!

B. Der gut erzogene Knabe.

Georg: Lieber Vater, auf dem Heimwege aus der Schule ist mir heute etwas Unangenehmes passiert.

Der Vater: Nun, was denn?

Georg: Ich bin einem alten Herrn unwillkürlich auf den Fuß getreten.

Der Vater: O, du ungeschickter Bursche! Hast du den Herrn wenigstens um Vergebung gebeten?

Georg: Ja, Vater, das habe ich getan; der Herr aber hat mir dafür 50 Para gegeben und hinzugefügt, daß ein so gut erzogener Knabe eine Belohnung verdiene.

Der Vater: O, der gute Herr! Und was hast du darauf gemacht?

Georg: Nichts. — Ich bin ihm nur gleich auf den anderen Fuß getreten und habe ihn sofort wieder um Verzeihung gebeten in der Hoffnung, daß er mir auch diesmal 50 Para geben werde.

Der Vater: Und der Herr?

Georg: Er hat die Hand erhoben und hat mir — eine Ohrfeige versetzt.

Aufgaben:

1. Wiederholet das Gespräch! A. sei Georg, B. der Vater!
2. Machtet solche Aufgaben wie die 2., 3., 4. und 5. in der Erzählung A. (Die Pfirsiche)! — Merket besonders: etwas Unangenehmes!

§ 55.

Die Vorvergangenheit [das Plusquampetsekt(um)].

105. Lesestück.

1.

Meine deutsche Aufgabe.

Als heute gegen Abend mein Vater nach Hause kam, wollte er meine deutsche Aufgabe sehen. Ich brachte sie ihm; denn ich hatte sie schon geschrieben. Nachdem er sie durchgesehen hatte, lobte er

mich. Ich **war** nämlich sehr aufmerksam **gewesen** und **hatte** keine Fehler **gemacht**. Hierauf ging der Vater in sein Zimmer, ich aber war froh, daß ich ihn **erfreut hatte**.

2.

Der säumige Bruder.

Kaum **war** der Vater in das Zimmer **getreten** und hatte sich am Tische niedergelassen, als mein Bruder Radivoj kam. Der Vater hatte ihn zur Post geschickt, allein er **war** zu spät dorthin **gekommen**, weil er unterwegs zu lange bei einem Freunde **verweilt hatte**. Deshalb hatte er nichts mehr erhalten und **war** ohne Briefe **heimgekehrt**. Darüber war der Vater recht böse, weil er wichtige Briefe erwartete. Radivoj bat um Verzeihung und der gute Vater verzieh ihm.

Aufgaben:

1. Erzählet den 1. Teil des Lesestückes und bestimmet die Vorvergangenheit in der bekannten Weise!
2. Tut dasselbe mit dem 2. Teile des Lesestückes! Gebet die Zeitwörter an, welche die Vorvergangenheit mit „haben“, und die, welche sie mit „sein“ bilden.
3. Bestimmet die Wortfolge bei der Vorvergangenheit!
4. Bestimmet auch die Mitvergangenheit!
5. Rechtschreibung. Löset diese Aufgabe so wie die 4. Aufgabe im 101. Lesestücke!

106. Lesestück.

Der Hufnagel. (Eine Erzählung.)

1. Ein Kaufmann hatte auf einer Messe gute Geschäfte gemacht; er hatte alle Waren verkauft und viel Geld eingenommen. Nun wollte er heimreisen. Nachdem er die lederne Geldtasche sicher verwahrt hatte, bestieg er sein Pferd und ritt fort.
2. Zu Mittag rastete er in einer Stadt. Als er gegessen hatte, wollte er weiterreisen. Aber der Hausknecht sagte: „Herr, am linken Hinterfuße des Pferdes fehlt im Hufeisen ein Nagel.“ „Laß ihn fehlen!“ erwiderte der Kaufmann. „Das Hufeisen wird schon festhalten; ich habe Eile.“
3. Nachmittag, als er wieder in einem Wirtshause abgestiegen war, um das Pferd zu füttern, kam der Knecht und sagte: „Herr, euerem Pferde fehlt am linken Hinterfuße das

Hufeisen. Soll ich es zum Schmiede führen?“ „Laß es fehlen!“ entgegnete der Herr. „Die wenigen Stunden, die ich noch reisen muß, wird das Pferd wohl noch aushalten; ich habe Eile.“

4. Er ritt fort. Aber er war noch nicht lange geritten, so begann das Pferd zu hinken; dann stolperte es und brach ein Bein. Der Kaufmann mußte absteigen, zu Fuß gehen und die schwere Geldtasche selber tragen. Er hatte wohl nicht an den Spruch gedacht: Eile mit Weile!

Aufgaben:

1. Erzählet diese Geschichte nach folgenden Punkten: 1. Der Kaufmann am Ende der Messe. 2. Der Kaufmann und der erste Hausknecht. 3. Der Kaufmann und der zweite Hausknecht. 4. Die Folge der Sorglosigkeit (brezskrbnosti) des Kaufmannes.

2. Die weiteren Aufgaben löset wie im früheren Lesestücke!

107. Lesestück.

Der dumme Esel. (Eine Erzählung.)

1. Ein Esel, dem sein Herr einen Sack Salz auf den Rücken geladen hat, kommt zu einem Flusse, durch den er das Salz tragen muß. Mitten im Flusse stolpert er und fällt ins Wasser. Lange kann er sich nicht erheben. Als er aber wieder aufsteht, fühlt er, daß seine Last viel leichter geworden ist. Das Salz ist nämlich im Wasser zergangen. Der Esel merkt sich das.

2. Später einmal muß er einen leichten Sack Schwämme über den Fluß tragen. Mitten im Flusse stolpert er wieder, aber diesmal absichtlich, und legt sich ins Wasser, weil er hofft hiedurch die Last verringern zu können. Aber o weh! wie hat er sich verrechnet! Als er sich wieder erhebt, ist die Last viel schwerer geworden. Das Wasser ist nämlich in die Schwämme gedrungen und diese drücken ihn jetzt viel mehr als früher. So hat ihm seine List nur Schaden gebracht.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Geschichte noch einmal! Frage A., antworte B.! Zuerst den 1. Absatz, hierauf den 2., schließlich das Ganze!

2. Erzählet die Geschichte in der Mit-, beziehungsweise (odnosno) in der Vorvergangenheit!

3. Die übrigen Aufgaben löset wie im 105. Lesestücke!

108. Lesestück.

Die Nachtigall. (Eine Mythe.)

1. Als der liebe Gott die Vögel erschaffen hatte, da flogen sie lustig umher und sangen, solange die Sonne schien; als sie aber untergegangen war, verstummten sie. Ja, die letzten Vögel, die der Herr in der Dämmerung gemacht hatte, sangen gar nicht mehr.
2. Da wunderte sich Gott über die Stille, die nach und nach eingetreten war. Er schuf geschwind noch einen kleinen Vogel und sprach: „Du sollst der letzte sein von den Vögeln des Tages. Deine Stimme aber sollst Du erst in der Dämmerung erheben. Erinnerung die Menschen an ihren Schöpfer auch in der Dunkelheit! Du hast zwar ein einfaches Kleid, aber eine herrliche Stimme. So fliege denn hin und tröste die Traurigen!“
3. Nachdem der liebe Gott dies gesprochen hatte, ließ er den Vogel fliegen. Die Menschen aber nannten ihn Nachtigall, weil Gott ihn dazu bestimmt hatte, in der Nacht zu singen.

Aufgaben:

1. Erzählet das Lesestück noch einmal nach folgenden Punkten:
1. Gott und die Vögel. 2. Gott und der letzte Vogel. Dessen Kleid, Stimme und Zweck (svrha). 3. Der Name des Vogels.
2. Setzet diese Erzählung in die Gegenwart, beziehungsweise in die Vergangenheit!
3. Die übrigen Aufgaben löset wie im 105. Lesestücke!

§ 56. Die Vorzukunft. (Futurum exactum.)

109. Lesestück.

Ein Gespräch zwischen der Mutter und ihren Kindern.

1.

Die Mutter: Ludwig, hast du die Rechenaufgabe schon vollendet?

Ludwig: Noch nicht, aber ich **werde** sie **vollendet haben**, bevor der Vater aus dem Amte nach Hause kommen wird (kommt).

Die Mutter: Elsa, hast du dem Onkel zum Namenstage schon geschrieben?

Elsa: Noch nicht, aber ich **werde** den Brief bereits **geschrieben haben**, bevor du von der Nachbarin zurückkehren wirst (zurückkehrst).

2.

Die Mutter: Was willst du werden, Ludwig?

Ludwig: Wenn ich die vierte Klasse mit Erfolg **werde bestanden haben**, dann werde ich in die 5. Klasse des Gymnasiums eintreten und werde schließlich Postbeamter werden.

Die Mutter: Und du, Cvetko?

Cvetko: Wenn ich die Reifeprüfung an der Realschule **werde gemacht haben**, werde ich an der technischen Hochschule weiter studieren, **um Ingenieur zu werden**.

Aufgaben:

1. Wiederhole dieses Gespräch! A. sei die Mutter, B. Ludwig und C. Cvetko!
2. Schreibet aus den einzelnen Sätzen die Vorzukunft und die Zukunft heraus und bestimmet diese Formen in der bekannten Weise!
3. Bestimmet auch die Wortfolge bei den Formen der Vorzukunft!
4. Schreibet noch einmal: vollenden (voll-enden), Namenstag (Namens-tag), Reifeprüfung, Gymnasium, Hochschule, technisch, studieren, Ingenieur!

§ 57. Ein besonderer Gebrauch der Zukunft und der Vorzukunft.

110. Lesestüd.

Ein Gespräch zwischen dem Lehrer und dem Schüler M. sowie der Schülerin N.

1.

Der Lehrer: Wo ist der Schüler L.?

Der Schüler M.: Er wird wohl krank sein.

Der Lehrer: Warum vermutest du das?

Der Schüler M.: Weil er gestern über Halsweh geklagt hat.

Der Lehrer: Was wird er wohl machen, da er krank ist?

Der Schüler M.: Er wird das Bett hüten.

Der Lehrer: Vermutest du die Art seiner Krankheit?

Der Schüler M.: Er wird vielleicht die Bräune (Angina) haben.

2.

Der Lehrer: Warum ist die Schülerin S. nicht in die Schule gekommen?

Die Schülerin N.: Sie wird mit der Mutter in die Stadt gefahren sein.

Der Lehrer: Warum glaubst du das?

Die Schülerin N.: Weil sie gestern so etwas angedeutet hat.

Der Lehrer: Warum hat sie mich vorher nicht um Erlaubnis gebeten?

Die Schülerin N.: Sie wird wahrscheinlich keine Zeit mehr gehabt haben.

Aufgaben:

1. Wiederhole das Gespräch! A. sei der Lehrer, B. der Schüler M. und C. die Schülerin N.!
2. Bestimme die Zukunft und die Vorzukunft in der bekannten Weise und gebet in jedem einzelnen Falle an, warum man sie gebraucht!
3. Verändere die folgenden Sätze so, daß ihr eine Vermutung aussprechet!

Mein Freund erwartet mich auf dem Bahnhofe; deshalb kommt er heute nicht mehr hieher. Die Post ist schon zu; denn es ist schon sieben Uhr abends. Meine Schwester ist jetzt nicht zu Hause; sie ist ausgegangen. Da hat der Onkel freilich (seveda) vergeblich (zaman) auf sie gewartet. Deshalb ist er wieder fortgegangen und sitzt jetzt im Kaffeehause (v kavarni). Zdenka hat die Aufgabe schon vollendet; deswegen spielt sie jetzt Klavier.

§ 58. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) der Gegenwart und der Zukunft. (Der Konjunktiv.)

111. Lesestück.

1.

Gott erhalte unseren König!

Gott **erhalte** und **beschütze** unseren König Alexander I.! Er **segne** seine Tätigkeit und Fürsorge für seine Völker, **gebe** ihm Glück und Wohlergehen und **schenke** ihm ein langes Leben! Der König aber **sei** uns, darum bitten wir ihn, wie bisher ein guter und edler Herrscher und **sorge** für unser Wohl! Er **lenke** und **regiere** den Staat mit weiser Hand! Und wir **seien** seine treuen Untertanen und ein einiges Volk von Brüdern!

2.

Die Aufträge des Vaters.

Bevor der Vater ins Amt ging, rief er seinen ältesten Sohn und sprach: „Wenn der Diener Johann mit dem Zusammenräumen der Zimmer fertig ist, dann **frage** er zuerst den Brief, der dort auf

meinem Schreibtische liegt, auf die Post, dann **gehe** er in die Apotheke und **hole** die Arznei, für die ich das Rezept dort bereits abgegeben habe, und **suche** schließlich den Onkel auf und **frage** ihn, ob er heute zu uns kommen **wolle**. Auch sage ihm, daß er um zwölf Uhr seinen kranken Vater besuchen **könne**, daß er jedoch nicht zu spät zurückkehren **dürfe** und um ein Uhr wieder zu Hause sein **müsse**."

3.

Diogenes und die kleine Stadt.

Die Bürger einer kleinen Stadt ließen sich große Stadttore bauen. Einst ging Diogenes vorbei und rief: „Bürger, schließet schnell die Tore, damit euch die Stadt nicht **hinauslaufe!**“

Aufgaben:

1. Wiederhole diese Wunsch- und Befehlsätze! A. spreche die Wünsche und Bitten, die sich auf den König beziehen (se nanašajo), B. wiederhole die Aufträge des Vaters!
2. Bestimme die verbindende Art der Zeitwörter!
3. Drücke folgende Sätze als Wunsch- oder Befehlsätze aus: Die Sonne scheint; es ist klares Wetter. Der Vater wird lange leben. Das Kind ist gehorsam, sitzbar und fromm. Der Diener geht auf die Post. Der Schüler schreibt die Aufgabe rein und aufmerksam. Gott gibt deiner Arbeit seinen Segen.

112. **Lehestück.**

Die Wünsche des Vaters, die Antwort des Sohnes und der Kinder.

Der Vater: Lieber Sohn! Ich wünsche, daß du nur dann **redest**, wenn man dich fragt; ich ermahne dich, daß du edel, hilfreich und gut **seiest**, daß du dein gegebenes Wort nie **brecheest**, sondern dein Versprechen stets **haltest**; ich verlange von dir, daß du stets ein begeisterter Verteidiger unseres schönen Vaterlandes **seiest**. Ich hoffe, daß du das befolgen **werdest**.

Der Sohn: Lieber Vater! Ich will deine Lehren befolgen und deine Wünsche erfüllen; ich will brav und fleißig sein, damit ich gute Fortschritte **mache** und du an mir eine Freude **habeest**. Ich will jeden Tag meine Aufgaben machen und sie schön und rein schreiben, damit mich der Herr Lehrer nicht **ermahne** oder gar **strafe**. Ich will es **erreichen**, daß er mich **loben** und mit mir

zufrieden **sein werde** (wird). Schließlich will ich ein treuer Staatsbürger sein, damit ich deinem Wunsche **nachkomme** und du mit mir zufrieden **seiest** und mich noch mehr **liebest** als bisher. Die Kinder: Lieber Vater! Du wünschest, daß wir edel, hilfreich und gut **seien**, daß wir unser gegebenes Wort nicht brechen und unser Versprechen **halten sollen**. Wir versprechen dir das.

Aufgaben:

1. Wiederhole die Sätze! A. sei der Vater, B. der Sohn, C. die Kinder überhaupt!
2. Bestimme die verbindende Art aller Zeitwörter nach der Person, nach der Zahl und nach der Zeit, vom Zeitworte gebet auch die Abwandlung an!
3. Vollendet folgende Sätze mit den Zeitwörtern in den Klammern: Du besuchst die Schule, damit du etwas (lernen). Der Vater wünscht, daß Karl Priester (werden). Deshalb verlangt er, daß Karl recht brav (lernen) und fleißig (sein) und sich gut (sich benehmen vesti se). Du sollst Vater und Mutter ehren, damit du lange (leben) und es dir wohl(ergehen goditi se) auf Erden (na zemlji). Ehret die Eltern, damit es euch gut (gehen) und ihr lange (leben). Gott befiehlt, daß du den Nächsten (lieben) wie dich selbst. Dit wiegt (ziblje) die Mutter ihr kleines Kind, weil sie hofft, daß dieses dann ruhig (sein). Wir erwarten alle, daß uns das Christkind etwas Schönes (bringen).
4. Bilde die verbindende Art der Gegenwart und der Zukunft folgender Zeitwörter: laufen, nehmen, singen, fragen, stoßen, lassen, nennen, lernen und wandelt sie ab!

§ 59. Die Möglichkeitsform (die verbindende Art) der Vergangenheit.

113. Lesestück.

Der verlorene Bleistift. (Ein Gespräch.)

Der Lehrer: N., wo hast du deinen Bleistift?

Der Schüler N.: Ich habe ihn verloren.

Der Lehrer: Weißt du bestimmt, daß du ihn verloren hast?

Der Schüler N.: Ja, ich weiß es.

Der Lehrer zu den Schülern: N. behauptet, daß er seinen Bleistift **verloren habe**. Ich frage euch daher, ob ihn jemand von euch **gefunden habe**.

Der Schüler M.: Ich meine, daß er ihn nicht verloren hat; denn er hat vor Beginn des Unterrichtes zu mir gesagt, daß er ohne den Bleistift in die Schule **gekommen sei**, da er ihn in der Eile zu Hause **vergessen habe**; dann hat er mich gebeten, ihm einen Bleistift zu borgen. Als ich ihm keinen geben konnte, wandte er sich mit der nämlichen Bitte an den Schüler L. Nicht wahr, L., er hat dich doch gefragt, ob du zwei Bleistifte **mitgebracht habest** und ihm einen borgen könntest?

Der Schüler L.: Es ist wahr, N. hat mich darum gebeten.

Der Lehrer: Nun ist es klar. Was sagst du dazu, N.?

Der Schüler N.: Ich bitte um Vergebung, ich habe nicht die Wahrheit gesprochen.

Aufgaben:

1. Wiederhole das Gespräch! A. sei N., B. sei M., C. sei L. und D. sei der Lehrer!
2. Bestimme alle Zeitwörter des Gespräches nach der Person, nach der Zahl, nach der Zeit, nach der Art und nach der Form!
3. Zur verbindenden Art der Vergangenheit füge die anzeigende Art hinzu (pristavite)!
4. Vervollständige (izpopolnite) folgende Sätze mit den Zeitwörtern in den Klammern: Frage deine Eltern, ob (ali) der Herr Pfarrer von der Reise schon (heimkommen). Ich glaubte, daß L. schon gestern bei euch (sein). Ich meinte, daß du schon (abreisen odpotovati). L. fragte mich, ob du die Aufgabe schon (schreiben.) Wir vermuten, daß die Eltern Vormittag noch rechtzeitig zum Bahnhof (kommen.) Ich habe geglaubt, daß du das Buch schon (auslesen prečitati, čitati do konca).
5. Wandelt ab (konjugieret!) (die verbindende Art): 1. Ich sei rechtzeitig angekommen. — 2. Ich habe die Aufgabe geschrieben. — 3. Ich sei glücklich geworden.

§ 60. Zur Einübung der verbindenden Art (der Möglichkeitsform) der Vergangenheit.

114. Lesestück.

Krösus und Cyrus. (Eine Erzählung.)

1. Krösus, der König von Lydien, besaß große Schätze und glaubte, daß er der glücklichste von allen Menschen sei und daß noch niemand seinen Reichtum erreicht habe.

2. Einst besuchte ihn der weise Solon aus Athen. Diesem zeigte Krösus seine Reichtümer und fragte ihn zuletzt, ob er schon größere Schätze gesehen habe und ob er ihn nicht für den glücklichsten von allen Menschen halte. Solon aber entgegnete, daß man das Schicksal keines Menschen vorauswisse, daß schon mancher, der großen Reichtum besessen habe, vor dem Tode unglücklich geworden sei.
3. Später kam Krösus in die Gewalt des persischen Königs Cyrus, der ihn besiegt hatte. Dieser befahl, ihn auf einem Scheiterhaufen zu verbrennen. Da erinnerte sich Krösus, daß Solon einst zu ihm die Worte gesprochen habe: „Niemand ist vor dem Tode glücklich zu preisen.“ Daher rief er dreimal: „Solon, Solon, Solon!“ Da ließ ihn Cyrus fragen, wen er denn da gerufen habe. Krösus erzählte ihm die Geschichte von Solon und fügte hinzu, daß er Solons Ausspruch mißachtet habe.
4. Da bedachte Cyrus, daß auch sein Lebensende noch nicht gekommen sei, und schenkte dem Krösus nicht nur das Leben, sondern auch seine Freundschaft.

Aufgaben:

1. Wiederhole diese Erzählung nach folgenden Punkten: 1. Krösus und sein Reichtum. 2. Solon bei Krösus. 3. Der Ausspruch Solons. 4. Krösus in der Gewalt des Cyrus. 5. Krösus erzählt die Geschichte von Solon. 6. Cyrus schenkt ihm das Leben und die Freundschaft.
2. Bestimme alle Zeitwörter des Lesestückes in der bekannten Weise!
3. Erzähle diese Geschichte in der Gegenwart!
4. Schreibe noch einmal: Krösus, Cyrus, Lydien, erreichen (er-reichen), Athen, Schätze, besessen, Ausspruch! — Sonst löse diese Aufgabe wie die 4. Aufgabe des 101. Lesestückes!

§ 61. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) (der Konjunktiv) der Mitvergangenheit (des Praeteritums) der starken Zeitwörter.

115. Lesestück.

Ü b u n g s s ä t z e.

1.

Wir waren während des Gewitters zu Hause in unserer Wohnung.
D, **wären** wir während des Gewitters zu Hause in unserer Wohnung!
Ich las gestern ein schönes Buch; der Vater gab es mir. Ich **läse**

jetzt gern ein schönes Buch, aber ich habe es nicht. O, wenn mir es der Vater **gäbe**! Der Arzt ritt in die Berge zu einem Kranken. O, **riffe** der Arzt in die Berge zum Kranken! Der Herr Lehrer bot meinem Mitschüler N. zum Abschiede die Hand. O, **böte** er auch mir die Hand! Du trugst gestern die verdorbene Uhr zum Uhrmacher. O, **daß** du doch die verdorbene Uhr noch heute zum Uhrmacher **trügest**! Ihr fuhret vor einigen Tagen in die Stadt. O, **führet** ihr morgen doch wieder in die Stadt! Die Schüler kamen heute früh rechtzeitig in die Kirche. O, **kämen** sie auch am nächsten Sonntag zur rechten Zeit dorthin! Es wurde bald Tag. O, **würde** es doch bald Tag! Wenn ich heute zum Herrn Pfarrer **ginge**, **träfe** ich dort meinen Onkel. Wenn du **liefest**, **kämeest** du noch rechtzeitig zum Bahnhofe. Wenn ihr die Aufgabe richtig **schriebet**, **bekämet** ihr eine gute Note. Wenn ich **stürbe**, darfst du nicht weinen. Wenn du das Glas zu Boden **würfest** und es **bräche**, so **müßtest** du es bezahlen. Wenn du in einer Viertelstunde über den Fluß **schwömmest**, **erhieltest** du den ersten Preis.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Sätze! Frage A., antworte B.!
2. Schreibet alle **Möglichkeitsformen** der Mitvergangenheit heraus und bestimmet sie nach der Person und nach der Zahl!
3. Verwandelt folgende Sätze in **Wunschsätze** mit der **verbindenden Art** der Mitvergangenheit! Du schloßest das offene Fenster. Der Freund saß in der Schule an meiner Seite. Der Lehrer vergaß, uns eine Aufgabe zu geben. Der Bruder vergoß beim Abschied heiße Tränen. Der Vater rief mich zu sich. Die Frau Lehrerin war (gestern) bei uns und sprach freundlich mit mir.
4. Vollendet folgende Sätze und wendet hiebei die Zeitwörter in den Klammern an: **Wenn** doch bald der Frühling (kommenen)! O, **daß** ich doch ein gutes Zeugnis (erhaltenen)! O — — uns der Sänger etwas (vorsingenen)! Wenn ihr bei uns (sein), (schreiben) wir die Aufgabe miteinander. Wenn du den Vater um Verzeihung (bitten), (verzeihen) er dir. Wenn die Arbeiter im Garten rechtzeitig (graben), (wachsen) das Gemüse besser.
5. Bildet die verbindende Art der Mitvergangenheit (die erste Person) folgender Zeitwörter: nehmen, sehen, finden, weisen, stoßen, fangen, stehen, beginnen, schneiden, liegen, heben, flechten, laden!
6. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich liefse schnell zum Bahnhofe. 2. Ich trüge die Uhr zum Uhrmacher.

§ 62. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) (der Konjunktiv) der Mitvergangenheit der schwachen und unregelmäßigen Zeitwörter.

116. Cefestüd.

Übungssätze.

1.

Mein Sohn lernte bisher stets brav. **D, lernte** er auch fernerhin so! Wenn der Schuster unseres Dorfes fleißiger **arbeitete** und mehr Schuhe **machte, verdiente** er mehr Geld. Wir wohnten bis jetzt bei unseren Großeltern. **D, wenn** wir wenigstens bis zum Ende des Jahres dort **wohnten!** Wenn du das **sagtest, strasten** dich die Eltern. Ich hatte einen lieben Vetter. **D, daß** ich ihn noch **hätte!** Aber er ist schon gestorben.

2.

Wenn ich **wüßte**, daß der Onkel daran eine Freude **hätte, brächte** ich ihm ein Körbchen Trauben. Du **soltest** doch wieder einmal zu mir kommen! Wenn ich **dürfte, möchte** ich dich schon aufsuchen, aber der Vater hat es mir noch nicht erlaubt. **D, wenn** ich doch die Prüfung nicht schon morgen ablegen **müßte**, sondern sie auf übermorgen verschieben **könnte!** Ich **wollte** gerne, daß dieser Tag schon vorüber wäre! **D, dächtest** du immer daran, daß Gott alles sieht! Gestern sandte mir N. ein neues Buch. **D, sendete** er auch dir ein solches! Wenn du das Geld gut **anwendetest, früge** es dir reiche Zinsen.

Aufgaben:

1. Wiederholet die Sätze! Frage A., antworte B.!
2. Schreibet alle Zeitwörter in der verbindenden Art heraus und bestimmet sie nach der Person und nach der Zahl! Setzet auch die anzeigende Art der Gegenwart und der Mitvergangenheit dazu!
3. Ergänzet folgende Sätze und wendet hiebei die Zeitwörter in den Klammern an!

D, wenn du doch die Aufgaben fleißiger (machen)! **D, daß** mir der Vater ein neues Kleid (kaufen)! **D, (sagen)** ihr niemals eine Lüge! Wenn die Leute täglich (beten), (verlassen) sie der liebe Gott nicht. Wenn N. immer (gehorschen), (strafen) ihn der Lehrer nicht. Wenn wir unser ganzes Obst (verkaufen), (verdienen) wir ein schönes Geld.

4. Wandelt ab (konjugieret!): 1. **D, daß** ich gesundete! 2. Wenn ich kalt badete, erkältete ich mich. 3. Wenn ich doch immer daran dächte! 4. Wenn ich ihn kannte, nannte ich ihn.

§ 63. Die zweite Möglichkeitsform der Mitvergangenheit. (Der Konditional.)

117. Lesestück.

Übungssätze.

- A. Wenn ich wüßte, daß mein Onkel daran eine Freude **haben würde**, so **würde** ich ihm ein Körbchen Trauben **bringen**.
- B. Er **würde** sich gewiß darüber sehr freuen. Er **würde** die Trauben **nehmen** und dir dafür herzlich **danken**. Dann **würde** er **sagen**: „Mein Nefse, du hast ein gutes Herz. **Würdest** du nur immer so gut sein!“ Ich und meine Schwester **würden** unserem Onkel gerne eine solche Freude bereiten, allein wir haben keine Trauben.
- C. Kennst du diesen Herrn, der eben vorübergegangen ist? Kenne mir seinen Namen!
- D. Ich **würde** ihn dir gerne **nennen**, aber ich kenne den Herrn nicht. L. Warum läufst du so, als ob es **brennen würde**?
- M. Ich muß trachten, den Zug noch rechtzeitig zu erreichen.

Aufgaben:

1. Wiederholet die Sätze! Frage A., antworte B.!
2. Schreibet alle Zeitwörter in der verbindenden Art heraus und bestimmet sie nach der Person und nach der Zahl! Setzet auch die **nicht zusammengesetzte** Möglichkeitsform der Mitvergangenheit hinzu!
3. Setzet in den Übungssätzen diese Möglichkeitsform!
4. Vollendet folgende Sätze und gebrauchet, wo es möglich ist, die zweite Möglichkeitsform (den Konditional)!
Wenn ich (können), dir (helfen). Wenn wir sicher (wissen), daß ihr morgen kommt, wir euch ein Essen (bereiten). Wenn du jeden Tag an Gott (denken), du manche Sünde nicht (begehen) (storiti). Wenn die Menschen harmherziger (sein), es nicht soviel Elend (beda) auf der Welt (geben).
5. Suchet alle **Bedingungsätze** in dem 115., 116. und 117. Lesestücke auf!
6. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich würde den Armen gerne helfen, aber ich bin selbst arm. — 2. Ich würde jetzt einen Spaziergang machen, wenn ich dürfte.

§ 64. Zur Einübung der Möglichkeitsform der Mitvergangenheit.

118. Lesestück.

Der faule Hans. (Eine Erzählung.)

1. „O, daß ich nur nicht mehr in die Schule gehen müßte!“ so klagte oft das faule Hänschen. „Wie glücklich wäre ich, wenn ich keine Aufgaben zu schreiben hätte und länger schlafen könnte. O, dürfte ich während des Schuljahres einen Monat ohne Unterricht bleiben!“
2. Früher, als Hänschen dachte, war es schon so alt, daß es die Schule verlassen durfte. Nun sollte Hans ein Handwerk lernen, denn das Handwerk hat goldenen Boden; aber die Wahl wurde ihm schwer. „Ich könnte Tischler werden“, sagte er bei sich selbst; „das Handwerk wäre schön, wenn nur der Hobel nicht so schwer wäre! Wer stünde auch den ganzen Tag bei der Hobelbank! Nein, das würde ich nicht aushalten. Wie wäre es, wenn ich Schornsteinfeger würde? Ja, aber wenn ich vom Dache fiel und tot liegen bliebe? Und wenn ich auch nicht stürbe, ich wäre doch ganz schwarz! Da möchte ich doch lieber den ganzen Tag weiß sein wie der Müller. Sollte ich nicht Müller werden? Aber ich müßte ja die schweren Säcke tragen und würde in der Nacht auch keine Ruhe haben.“

Aufgaben:

1. Wiederholet das Lesestück, zuerst den ersten, dann den zweiten Absatz nach folgenden Punkten: 1. Wie klagte das faule Hänschen? 2. Was sollte Hans lernen, als er die Schule verlassen hatte? 3. Was dachte er vom Tischler? 4. Was dachte er vom Schornsteinfeger? 5. Was dachte er vom Müller?
2. Bestimmt alle Zeitwörter des Lesestückes in der bekannten Weise! Schreibet von jedem Zeitworte auch die erste Person der Gegenwart und die Nennform auf!
3. Bestimmt die Wortfolge in den einzelnen Sätzen in Hinsicht auf (gledě na) das Subjektswort, auf das Prädikat und auf das Objekt! Begründet sie!
4. Schreibet noch einmal: Hänschen, glücklich, hätte, dürfte, könnte, wäre, früher, Wahl, Handwerk, stünde, würde, Schornsteinfeger, tot, bliebe, stürbe, möchte, Müller, Sack, Sacke, Ruhe!

119. Leseftüd.

Der faule Hans. (Schluß)

So dachte Häschen hin und her und trat endlich bei einem Schlosser in die Lehre. Aber da hielt er es nicht lange aus. „Wie leicht könnte ich mir die Finger verbrennen!“ sprach er. „Lieber wollte ich Schuster werden. Wenn ich mich nur nicht mit der Ahle in den Finger stäche! Beim Schneider würde es mir gewiß besser gehen.“ So dachte Häschen, trat beim Schlosser aus und lernte die Schneiderei. Aber die Nadel war spizig und stach ihn zu tief. Darum verließ er auch den Schneider und versuchte es bei einem Glaser. Aber auch hier hatte er kein Glück; er zerbrach zu viele Scheiben. „Ja“, sagte er wieder, „ich würde schon ein geschickter Glaser werden, wenn ich nicht so viel Glas zerschläge.“ Schließlich wanderte er zu einen Buchbinder, aber auch von dort verjagte ihn der Kleister.

So lernte Hans nichts, blieb ein Faulenzer sein Leben lang und mußte schließlich Betteln.

Aufgaben:

1. Wiederhole diesen zweiten Teil der Geschichte nach folgenden Punkten: 1. Bei wem trat Hans endlich in die Lehre? 2. Was dachte er vom Schlosser? 3. Was vom Schuster? 4. Bei wem trat er dann ein? 5. Warum trat er beim Schneider aus? 6. Bei wem versuchte er es hierauf? 7. Blieb er dort? 8. Hans und die Buchbinderei. 9. Schluß.
2. Diese Aufgabe machet so, wie die 2. und 3. im früheren Leseftücke!
3. Bestimme alle Wunsch- und alle Bedingungsätze!
4. Schreibet noch einmal: Schlosser, Lehre, verbrennen, Ahle, stäche, verließ, Glück, geschickt, zerschläge, Glas, Glaser, Gläser!

§ 65. Die beiden Möglichkeitsformen (die beiden verbindenden Arten, die beiden Konjunktive) der Vorvergangenheit aller Zeitwörter.

120. Leseftüd.

Übungsjäze.

1.

Ich hatte das Gedicht gut eingelernt, das Gebet aber, das uns der Herr Katechet aufgegeben hatte, nicht. O, hätte ich doch auch dieses so gut **gelernt**! Dann wäre der Herr Katechet nicht so böse auf mich **gewesen** und hätte mir keinen **Verweis gegeben**.

Mein Bruder war trotz des Verbotes des Vaters auf einen Birnbaum in unserem Obstgarten gestiegen, war herabgefallen und hatte den Fuß gebrochen. O, hätte er doch gefolgt und wäre er nicht auf den Birnbaum gestiegen! Dann wäre er nicht herabgefallen und hätte den Fuß nicht gebrochen.

Gegen den bösen Hund des Nachbarn hatte ich unseren Knecht zu Hilfe gerufen; deshalb hatte mich der Hund nicht gebissen. Wenn auch du den Knecht zu Hilfe gerufen hättest, dann hätte dich der Hund nicht gebissen.

Wir hatten den Eltern beim Abnehmen des Obstes helfen müssen. Wenn wir Zeit gehabt hätten, hätten wir den Eltern helfen müssen. Ihr hättet das nicht tun können, da ihr zu schwach seid.

2.

O, hätte ich doch das Gebet gut gelernt! Dann würde der Herr Katechet nicht so böse auf mich gewesen sein und würde mir keinen Verweis gegeben haben.

O, hätte mein Bruder doch gefolgt und wäre er nicht auf den Birnbaum gestiegen! Dann würde er nicht herabgefallen sein und würde nicht den Fuß gebrochen haben.

Wenn du den Knecht zu Hilfe gerufen hättest, dann würde dich der böse Hund des Nachbarn nicht gebissen haben.

Aufgaben:

1. Wiederhole die Sätze! Frage A., antworte B.!
2. Schreibe alle Zeitwörter heraus und bestimme sie in der bekannten Weise (Person, Zahl, Zeit, Art, Form)!

3. Gebet an, ob in den Sätzen die 1. oder die 2. Möglichkeitsform steht. Setze in den Hauptsätzen auch die 1. Möglichkeitsform ein!

4. Ergänze folgende Sätze mit der Möglichkeitsform der Vorvergangenheit und gebrauchte hierzu die Zeitwörter in den Klammern! Wo es möglich ist, wende beide Möglichkeitsformen an!

Wenn du rechtzeitig (ankommen), du am Feste leicht (teilnehmen udeležiti se slavnosti). Wenn ich das (wissen), ich mich (beeilen požuriti se). Wenn unser Vater nicht (sterben), wir nicht so unglücklich (werden). Wenn ihr euere Pflichten (erfüllen), ihr heute zum Konzerte (konzert) gehen (können). Der Schüler N. sich beim Herrn Lehrer entschuldigen (müssen), weil er zu spät (kommen), aber er (tun) es nicht. Deshalb der Lehrer ihn (strafen), wenn der Vater des Schülers nicht nachträglich (naknadno) sein Zuspätkommen (rechtfertigen opravičiti).

5. Bestimme alle Wunsch- und Bedingungsätze!

6. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich wäre vom Baume herabgefallen, wenn ich hinauf gestiegen wäre. — 2. O, hätte ich den Eltern gefolgt! — 3. Ich würde den Knecht zu Hilfe gerufen haben, wenn mir ein böser Hund genagt wäre.

§ 66. Zur Einübung der verbindenden Art (der Möglichkeitsform) der Mit- und der Vorvergangenheit.

121. Übung.

Löset folgende Aufgaben:

1. Was **tätest** du, wenn du den Vater oder die Mutter gekränkt hättest? (Zu ihm [ihr] gehen, ihn [sie] um Verzeihung bitten, versprechen braver zu sein.) — Und wenn er [sie] dir verziehen hätte? (Dann ihm [ihr] danken, die Hand küssen und sich bescheiden entfernen.)
2. Was **hättest** du im gleichen Falle **getan**?
3. Was **würdet** ihr **tun**, wenn morgen kein Schultag **wäre**? (Einen Ausflug machen: zuerst frühstücken, dann um 7 Uhr ausbrechen, hierauf drei Stunden durch Felder und Wälder nach . . . wandern, dort die Sehenswürdigkeiten ansehen, darauf zu Mittag essen; Nachmittag noch die Umgebung betrachten und gegen Abend mit dem Zuge heimfahren.)
4. Was **würdet** ihr **getan** haben, wenn gestern keine Schule **gewesen wäre**? (Einen Ausflug machen u. s. w. wie in 3.)
5. Sprechet erfüllbare Wünsche in der Gegenwart und dann unerfüllbare in der Vergangenheit mit folgenden Ausdrücken (izrazi) aus! (Zu Weihnachten eine schöne Gabe erhalten, in der Schule keine schlechte Note bekommen, den Onkel in den Ferien besuchen dürfen, einen Ausflug auf das Pohorje oder die Kamniške planine machen können.)
6. Setz in den Übungssätzen des 115., 116. und 117. Lesestückes statt der Möglichkeitsform der Mitvergangenheit die Möglichkeitsform der Vorvergangenheit!

§ 67. Das Mittelwort (das Partizip) der Gegenwart der Zeitwörter.

122. Lesestück.

Übungssätze.

Der Vater arbeitet. Der **arbeitende** Vater ernährt seine Familie. Die Mutter liebt ihre Kinder. Die **liebende** Mutter sorgt für sie. Das Kind spielt. Das **spielende** Kind ist lieblich anzusehen. Die

Kinder sollen dem **arbeitenden** Vater und der **liebenden** Mutter für ihre Mühe und Sorge dankbar sein. Die Liebe der **sorgenden** Eltern ist größer als jede andere. Ein **schlafender** Fuchs fängt keinen Hasen. Eine **stillstehende** Mühle klappert nicht. Ein **ruhendes** Wasser beginnt zu faulen. Einen **schlafenden** Fuchs kann man leicht fangen. Einer **stillstehenden** Mühle ist kein Knecht nötig. Die Nähe eines **ruhenden** Wassers erkennt man am Geruche.

Aufgaben:

1. Wiederholet die Sätze! Frage A., antworte B.! So: Wer arbeitet? Was für ein Vater ernährt?
2. Schreibet die **Mittelwörter** (die Partizipien) der **Gegenwart** heraus und bestimmet ihren Fall, ihre Zahl, ihr Geschlecht und ihre Biegung!
3. **Bervollständiget** (izpopolnite) folgende Sätze durch das **Mittelwort** der **Gegenwart** der **Zeitwörter** in den Klammern! Der (singen) Vogel erfreut uns. Der Freund erzählte mir eine Geschichte mit (lachen) Munde. Die in der Klasse (umherlaufen) Schüler machen starken Lärm (ropot). Wir bedürfen oft der (helfen) Hand des Freundes. Das (steigen) Wasser des Flusses bereitete allen (anwohnen zraven stanovati) Leuten große Angst. Man springe nie von einem (fahren) Zuge ab (abspringen skočiti z)! Vor dem Weihnachtsabende sieht man auf den Straßen der Stadt hin und her (eilen) Menschen, welche die (noch fehlen) Gaben einkaufen. **Berunreiniget** (onesnažite) eueren Mund nicht mit (lügen) Worten! Einen (vertrauen zaupati) Freund darfst du nicht täuschen (varati). Die Worte einer (trösten) Mutter oder eines (aufmuntern izpodbujati) Lehrers sind Balsam (balzam, drago mazilo = uteha, tolažba) für das Herz eines (verzweifeln obupati) Kindes.

§ 68. Zur Einübung des Mittelwortes (des Partizips) der Gegenwart.

123. Lesestück.

Der mutige Handwerksbursche. (Eine Erzählung.)

Zwei wandernde Gesellen (Handwerksburschen) zogen gemeinsam über Land. Als sie am Abende in einer Herberge übernachteten, erscholl plötzlich der aufregende Ruf: „Feuer! Feuer!“ Da sprang der eine Wanderer auf und eilte nach dem Orte der dro-

henden Gefahr. Der andere suchte ihn zwar zurückzuhalten, aber jener hörte nicht auf seine Rede, sondern lief zum brennenden Hause. Davor stand eine jammernde und klagende Mutter und rief: „Meine Kinder, meine Kinder!“ Der Fremdling fürchtete die aus den Fenstern emporschlagenden Flammen nicht, sondern stürzte sich in das brennende Haus zwischen die krachenden Balken und das prasselnde und sengende Feuer. Entsetzt riefen die umstehenden Leute: „Der ist verloren!“

Aufgaben:

1. Wiederhole diese Erzählung nach folgenden Punkten: 1. Die beiden Handwerksburschen in der Herberge. 2. Was tat der eine, als der Ruf „Feuer!“ erscholl? 3. Wen fand er vor dem brennenden Hause? 4. Was tat er hierauf? 5. Wie brannte das Haus und was sagten die Leute?
2. Bestimme alle Mittelwörter der Gegenwart nach dem Falle, nach der Zahl, nach dem Geschlechte und nach der Biegung!
3. Bestimme auch die Mitvergangenheit der Zeitwörter in der bekannten Weise!
4. Zur Einübung der Rechtschreibung machet diese Aufgabe so, wie im 101. Lesestück die 4.!

124. Lesestück.

Der mutige Handwerksbursche. (Schluß.)

Nachdem man eine Weile geharrt hatte, siehe, da trat der Handwerksbursche mit schwer röchelndem Atem und ganz geschwärzt vom Rauche aus der glühenden Luft des brennenden Hauses hervor, in den Armen aber hielt er die beiden Kinder, die er vor sicherem Tode gerettet hatte. Die jauchzende Mutter drückte ihre Lieblinge ans liebende Herz, dann stürzte sie dem sich langsam erholenden Fremdling mit heiß dankenden Worten zu Füßen. Während dieser die glückliche Mutter aufhob, fiel das Haus zusammen. Wenn der Geselle nur noch eine Minute länger im Hause verweilt hätte, so hätten ihn die Trümmer des zusammenstürzenden Hauses begraben.

Da nahte der Gefährte des mutigen Gesellen und jagte: „Wer hieß dich ein so kühnes Wagnis beginnen?“ „Der über den Sternen wohnende Herr hat es mir befohlen in meinem Herzen,“ sprach der edle Mensch und ging ernst seines Weges.

Aufgaben:

Löse alle vier Aufgaben des früheren Lesestückes in ähnlicher Weise auch hier! Bei der 1. Aufgabe richtet euch (ravnajte se)

nach folgenden Punkten: 1. Der Handwerksbursche rettet die beiden Kinder. 2. Die Mutter dankt ihm für die Rettung (rešitev). 3. Das Haus stürzt zusammen. 4. Die Frage des Gefährten und die Antwort des Gefellen.

125. Lesestück.

Der Mai.

Der Nachtigall reizende Lieder
ertönen und locken schon wieder
die fröhlichen Stunden ins Jahr.
Nun singt die steigende Lerche,
nun klappern die reisenden Störche,
nun schwäzlet der gaukelnde Star.

Aufgabe: Lernet dieses Gedichtchen auswendig!

§ 69. Die leidende Form [das Passiv(um)].

Die anzeigende Art der Gegenwart, der Mitvergangenheit, der Zukunft und die Kennform der Gegenwart.

126. Lesestück.

Übungssätze.

1.

Der Lehrer straft den unaufmerksamen Schüler; er hat ihn gestraft. Der unaufmerksame Schüler **wird** vom Lehrer **gestraft**.

Die Wäscherin wäscht die schmutzige Wäsche; sie hat diese Wäsche gewaschen. Die schmutzige Wäsche **wird** von der Wäscherin **gewaschen**.

Der Baumeister baut ein großes, schönes Haus; er hat es gebaut. Das große, schöne Haus **wird** vom Baumeister **gebaut**.

2.

Der unaufmerksame Schüler **wurde** vom Lehrer **gestraft**. Die schmutzige Wäsche **wurde** von der Wäscherin **gewaschen**. Das große, schöne Haus **wurde** vom Baumeister **gebaut**.

3.

Der Lehrer wird den Schüler strafen. Der Schüler **wird** vom Lehrer **gestraft werden**. Die Wäscherin wird die Wäsche waschen. Die Wäsche **wird** von der Wäscherin **gewaschen werden**. Der Baumeister wird das Haus bauen. Das Haus **wird** vom Baumeister **gebaut werden**.

Der brave Schüler darf nicht **gestraft werden**. Die schmutzige Wäsche muß **gewaschen werden**; die reine aber braucht nicht **gewaschen zu werden**. Das kleine Kind **verlangt getragen zu werden**.

Aufgaben:

- Bestimmt in den Übungssätzen das Prädikat und das Subjektswort!
- Bestimmt die Gegenwart, die Mitvergangenheit und die Zukunft der leidenden Form; ferner die Nennform (den Infinitiv) der Gegenwart derselben Form! So: wird gewaschen ist die 3. P. der G. der a. N. der I. F. (st. 3.). — Bestimmt auch die übrigen Zeiten und Formen!
- Bestimmt die Zeitwörter in dieser Weise in folgenden Sätzen: Das Lied wurde von vielen Sängern gesungen.* Ich singe ein schönes Lied.** Das kleine Kind wurde von der Mutter getragen.* Die Mutter trägt es auch jetzt.** Sie hat es getragen.** Das Kind wird von ihr getragen werden.* Ich habe einen langen Brief geschrieben.** Der Brief wurde von mir geschrieben.* Ein anderer wird von mir noch geschrieben werden.* Du wurdest gelobt.* Wer hat dich gelobt?*** Auch ich werde vom Lehrer gelobt werden.* Ihr werdet geführt.* Wer führt euch?*** Werdet ihr auch morgen geführt werden?* Ich werde meine Bücher verkaufen.** Auch deine Bücher werden von dir verkauft werden.* Seine Bücher werden jetzt verkauft.*
- Setzt die mit einem Sterne bezeichneten (označene) Sätze der 3. Aufgabe in die tätige Form, die mit zwei Sternen bezeichneten in die leidende Form!
- Bildet die Gegenwart, die Mitvergangenheit und die Zukunft sowie die Nennform der Gegenwart in der leidenden Form von folgenden Zeitwörtern: tadeln, ermahnen, stoßen, bitten, schicken, nennen, erinnern, verklagen (zatožiti), lieben, verehren, loben, schlagen, retten, sehen!
- Vollendet folgende Sätze in der leidenden Form der drei genannten Zeiten: Heute du vom Lehrer (fragen). Ein Kind (suchen) und kann nicht (finden). Der brave Schüler braucht nicht (tadeln), sondern muß (loben). Dem armen Manne kann (helfen). Der Bleistift von mir (spitzen). Das Fleisch von der Mutter (kochen). Der Arbeiter verlangt (bezahlen poplačati). N. sucht vom Dienste (befreien oprostiti). Der Hase vom Jäger (jagen). Die Unglücklichen von uns (trösten).
- Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich werde vom Lehrer gelobt. — 2. Ich wurde vom Vater gestraft. — 3. Ich werde getragen werden.

§ 70.

Zur Einübung der leidenden Form in der Gegenwart, in der Mitvergangenheit und in der Zukunft.

127. Lesestück.

Unser Dichter France Prešeren.

1. France Prešeren ist der größte slovenische Dichter. Er wurde im Jahre 1800 im Dorfe Vrba in Gorenjsko geboren. Die Jahre seiner Kindheit verlebte er in seinem Geburtsorte nicht weit vom Blejsko jezero, das als der schönste See unserer engeren Heimat gepriesen wird. Von hier wurde er zu seinem Oheim nach Kopanj geschickt, von wo er die Volksschule in Ribnica besuchte. Noch heute wird in Ribnica ein goldenes Buch gezeigt, worin Prešeren unter den Vorzugsschülern steht.
2. Vom Jahre 1813 bis 1821 besuchte er das Gymnasium in Ljubljana, die Ferien aber verbrachte er zu Hause in Vrba. Nachdem er die Gymnasialstudien vollendet hatte, begab er sich nach Wien, wo er an der Universität eingeschrieben wurde und vier Jahre studierte.
3. Nach vier Jahren wurde er zum Doktor der Rechte promoviert und verließ Wien, um in Ljubljana in den Staatsdienst zu treten. Doch schon im Jahre 1831 trat er aus dem Staatsdienste aus und als Konzipient in die Kanzlei eines Advokaten ein. Schließlich übersiedelte er nach Kranj, wo er bis zu seinem Lebensende den Beruf eines Advokaten ausübte.
4. Es wird erzählt, daß unser Dichter ein sehr gutes Herz besaß. Er liebte ganz besonders die Kinder und wurde auch von diesen geliebt. Da er ihnen oft Feigen brachte, liefen sie ihm auf der Straße nach und riefen: „Gospod doktor, fig, fig!“ Prešeren starb im Jahre 1849 und wurde in Kranj begraben.
5. Er wird sehr gerne gelesen. Ihr kennt ja gewiß einige Gedichte von ihm! Auch in euere Lesebücher wurden mehrere Gedichte Prešerenens aufgenommen. Solange das slovenische Volk leben wird, wird Prešeren immer geehrt und gepriesen werden.

Aufgaben:

1. Wiederhole dieses Lesestück nach folgenden Punkten: 1. Wann und wo wurde Prešeren geboren und wo besuchte er die Volksschule? 2. Wann und wo besuchte er das Gymnasium? 3. Wo studierte er an der Hochschule und was wurde er? 4. Wo lebte

er zuletzt und welchen Beruf übte er aus? 5. Präseren und die Kinder. 6. Seine Gedichte.

2. Schreibet die Zeitwörter in der leidenden Form heraus und bestimmet sie in der bekannten Weise!
3. Bildet die Gegenwart, die Mitvergangenheit, die Vorvergangenheit und die Vorzukunft der tätigen Form aller Zeitwörter!
4. Bildet Sätze mit den Redensarten: die Kindheit erleben, die Ferien (wo) verbringen, einen Beruf ausüben; ich werde zum Doktor promoviert.
5. Zur Einübung der Rechtschreibung machet Aufgaben wie unter 4 des 101. Lesestückes!

128. Lesestück.

Der heilige Sava.

1. Der heilige Sava war der jüngste Sohn des Stefan Nemanja, des Begründers des ersten serbischen Reiches Raška. Er wurde im Jahre 1170 geboren und hieß ursprünglich Rastko. Vom Vater wurde er zwar für die Staatsverwaltung erzogen, allein er wollte kein Staatsmann werden.
2. Daher floh er auf den heiligen Berg Athos, wo er von den Mönchen aufgenommen wurde und den Namen „Sava“ erhielt. Später trat sein Vater selbst in dieses Kloster. Von ihm und Sava wurde hier noch ein Kloster, Hilandar mit Namen, erbaut.
3. Im Kloster hatte Sava eine gründliche Bildung genossen. Deshalb ging er nun unter sein Volk und begann es zu lehren und zu unterweisen. Von ihm wurden viele Schriften in der altserbischen Sprache verfaßt. Daher wird er der Begründer der serbischen Literatur im Mittelalter genannt. Auch wurde die serbische Kirche von ihm eingerichtet und er wurde ihr erster Erzbischof. Von ihm wurde auch sein Bruder Stefan zum ersten serbischen König gekrönt.
4. Sava starb im Jahre 1236 und wurde in das Kloster Mileševo in der Hercegovina gebracht. Von da wurden seine Überreste später von den Türken nach Beograd überführt und dort verbrannt.
5. Die Erinnerung an den hl. Sava lebt fort und fort im serbischen Volke, von dem er sehr geehrt wird. Er ist der Beschützer der serbischen Jugend. Auch bei uns wird der hl. Sava am 27. Jänner gefeiert.

Aufgaben :

1. Wiederholet das Lesestück nach folgenden Punkten: 1. Wer war der hl. Sava und wozu wurde er erzogen? 2. Sein Aufenthalt (bivanje) auf dem heiligen Berge. 3. Seine Tätigkeit (delovanje) für die Bildung des Volkes und für die serbische Kirche. 4. Sein Ende. 5. Die Erinnerung an ihn bei den Serben und bei uns.
2. Die 2. und 3. Aufgabe des früheren Lesestückes löset auch hier!
4. Bildet Sätze mit folgenden Redensarten: eine gründliche Bildung genießen, Schriften in einer Sprache verfassen, jemand(en) zum König krönen, in ein Kloster aufgenommen werden!
5. Zur Einübung der Rechtschreibung machet Aufgaben wie unter 4 des 101. Lesestückes!

129. Lesestück.

Die Gewinnung des Getreides und des Brotes.

(Eine Beschreibung.)

Der Landmann bebaut das Feld: er pflügt es mit dem Pfluge und eggt es mit der Egge: er arbeitet auf dem Ackerfelde. Sodann säet er das Getreide: den Weizen, den Roggen (das Korn), den Mais (den Kukuruz), den Buchweizen (Heiden), die Gerste und den Hafer. Gott gibt dem Wachstum des Samens seinen Segen. Der Wind bringt den nötigen Regen. Die Sonne scheint auf die Halme: diese wachsen und werden groß und das Getreide reift. Dann kommen die Schnitter und die Schnitterinnen und schneiden das Getreide, die Knechte und die Mägde aber binden es in Garben. Vom Felde führen sie es in die Scheunen, wo sie es dreschen und dann reinigen. Schließlich schütten die Drescher das reine Getreide in Säcke. Einen Teil verbraucht der Bauer zu Hause, einen Teil verkauft er an den Müller. Der vermahlt es in der Mühle zu Mehl. So bekommen wir Weizenmehl, Roggenmehl (Kornmehl), Maismehl (Kukuruzmehl) und Buchweizenmehl (Heidenmehl). Das Mehl kauft sodann der Bäcker, der daraus Brot bäckt. Er bereitet zuerst den Teig, diesen gibt er in eine Form, dann läßt er ihn aufgehen und schiebt ihn schließlich in den heißen Backofen.

Aufgaben :

1. Erzählet, wie man das Getreide und das Brot gewinnt, nach folgenden Punkten: 1. Die Arbeit des Landmannes. 2. Das Wachsen und Reifen des Getreides. 3. Die Tätigkeit der Schnitter (Schnitterinnen), der Knechte und der Mägde. 4. Die Tätigkeit der Drescher. 5. Der Müller. 6. Der Bäcker.
2. Setz diese Beschreibung, soweit es möglich ist, in **die leidende Form!**

3. Erzählet diese Beschreibung in der Mitvergangenheit zuerst in der tätigen, dann in der leidenden Form!
4. Tut dasselbe in der Zukunft!
5. Zur Einübung der Rechtschreibung machet Aufgaben wie unter 4 des 101. Lesestückes! Merket besonders: Egge, eggen, Roggen, Heiden!

130. Lesestück.

Das Lied von der Mühle. (Ein Gedicht.)

1. Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp, klapp!
Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach, klipp, klapp!
Er mahlet das Korn zu dem kräftigen Brot
und haben wir solches, so hat's keine Not. Klipp, klapp!
2. Schnell laufen die Räder und drehen den Stein, klipp, klapp!
Und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein, klipp, klapp!
Und was mit dem Mehle die Mutter dann tut,
das wissen die Kinder und merken sich's gut. Klipp, klapp!
3. Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt, klipp, klapp!
Die Mühle dann schnell ihre Räder bewegt, klipp, klapp!
Und schenkt uns der Himmel nur immer das Brot,
so sind wir geborgen und leiden nicht Not. Klipp, klapp!

Aufgaben:

1. Wiederholet dieses Gedicht! Frage A., antworte B.! Lernet das Gedicht auswendig!
2. Fasset das Gedicht nach folgenden Punkten zusammen (posneme!): 1. Was tut die Mühle, was der Müller? 2. Wie mahlt die Mühle? (Räder, Stein, Wasser.) 3. Was tut die Mutter mit dem Mehle? 4. Wann muß die Mühle rasch mahlen? 5. Wann leiden wir keine Not?

§ 71.

Die Vergangenheit, die Vorvergangenheit und die Vorzukunft der leidenden Form [des Passiv(um)s].

131. Lesestück.

Übungssätze.

1.

Der Lehrer hat den unaufmerksamen Schüler gestraft. Der unaufmerksame Schüler ist vom Lehrer gestraft worden. Die Wäscherin hat die schmutzige Wäsche gewaschen. Die schmutzige Wäsche

ist von der Wäscherin **gewaschen worden**. Der Baumeister hat ein großes, schönes Haus gebaut. Das große, schöne Haus **ist** vom Baumeister **gebaut worden**.

2.

Der Lehrer hatte den Schüler gestraft. Der Schüler **war** vom Lehrer **gestraft worden**. Die Wäscherin hatte die Wäsche gewaschen. Die Wäsche **war** von der Wäscherin **gewaschen worden**. Der Baumeister hatte das Haus gebaut. Das Haus **war** vom Baumeister **gebaut worden**.

3.

Der Lehrer wird den Schüler gestraft haben. Der Schüler **wird** vom Lehrer **gestraft worden sein**. Die Wäscherin wird die Wäsche gewaschen haben. Die Wäsche **wird** von der Wäscherin **gewaschen worden sein**. Der Baumeister wird das Haus gebaut haben. Das Haus **wird** vom Baumeister **gebaut worden sein**.

Aufgaben:

1. Wiederholet die Übungssätze! Frage A., antworte B.!
2. Bestimmt die Vergangenheit, die Vorvergangenheit und die Vorzukunft aller Zeitwörter der Übungssätze in der leidenden Form!
3. Setzet die mit einem Sterne bezeichneten Sätze der 3. Aufgabe des 126. Lesestückes in die Vergangenheit, Vorvergangenheit und Vorzukunft, die mit zwei Sternen bezeichneten aber zuerst in die leidende Form und dann gleichfalls (tudi) in diese drei Zeiten!
4. Bildet die Vergangenheit, die Vorvergangenheit und die Vorzukunft in der leidenden Form von folgenden Zeitwörtern: tragen, loben, sehen, ehren, schätzen, werfen, bitten, nennen, erkennen, senden!
5. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich bin vom Freunde gesucht worden. 2. Ich war verklagt worden. 3. Ich werde bewogen worden sein.

§ 72. Das Mittelwort (das Partizip) der Vergangenheit der leidenden Form.

132. Lesestück.

Ü b u n g s s ä t z e.

1.

Ein Jüngling wurde beim Baden vor dem Ertrinken gerettet; der **gerettete** Jüngling war seinem Retter bis zum Tode dankbar. Gestern ist das neue Schulgebäude vollendet worden; das **vollendete**

Gebäude macht einen stattlichen Eindruck. Mein Freund hat seine Uhr verloren und sie heute den ganzen Vormittag gesucht. Bisher ist die **gesuchte** Uhr noch nicht gefunden worden und wird wahrscheinlich auch nicht gefunden werden. Am Sonntag wurde ein schönes Konzert aufgeführt; dem **aufgeführten** Konzerte spendeten die Zuhörer (das Publikum) reichen Beifall.

2.

Heute Nacht ist frischer Schnee gefallen; der **gefallene** Schnee ist blendend weiß. Ein Handwerksbursche war auf der Landstraße vor Kälte eingeschlafen. Ein Tagelöhner fand den **eingeschlafenen** Handwerker, weckte ihn und brachte ihn ins nächste Dorf, wo ihm die **erstarrten** Glieder gerieben und erwärmt wurden. Unsere Uhr läuft in vierundzwanzig Stunden ab; die **abgelaufene** Uhr muß man wieder aufziehen. Vorgestern ist in unserer Stadt ein hoher Herr angekommen. Der **angekommene** Herr ist ein Minister. Der Name **des angekommenen** Herrn ist mir nicht bekannt.

Aufgaben :

1. Wiederholet die Übungssätze!
2. Fraget nach den beifügend (attributiv) gebrauchten Mittelwörtern der Vergangenheit und bestimmet sie nach dem Falle, nach der Zahl, nach dem Geschlechte und nach der Biegung! Fügt immer die Kennform des Zeitwortes in der 1. P. hinzu!
3. Bestimmet auch, ob das betreffende Zeitwort ein **bezügliches (transitives)** oder ein **unbezügliches (intransitives)** ist!
4. Ergänzet folgende Sätze durch das Mittelwort der Vergangenheit des in Klammern stehenden Zeitwortes und bestimmet, ob es **leidende** oder **läufige** Bedeutung hat: Mein Freund hat eine große Freude mit der (schenken) Uhr. Sammelt im Garten das (abfallen) Obst! Der Jäger brachte einen (schießen) Fuchs heim. Im (drucken tiskati) Buch sind noch einige (nicht finden) Druckfehler geblieben. Den (entfliehen uteći) Dieb (tat) hat man wieder gefangen. Ich kann das (versperren zapreti) Schloß nicht aufmachen. Die (fangen) Amjeln sind dem Vogelfänger (ptičar) durchgegangen (durchgehen uiti). Der (entlaufen uteći) Hund ist wieder zurückgekehrt.
5. Schreibet noch einmal: Jüngling, Ketter, stattlich, Eindruck, Konzert, Beifall, blendend, Landstraße, Kälte, erstarrt, gerieben, erwärmen, aufziehen!

§ 73. Zur Einübung der leidenden Form.

133. Lesestück.

Der brave Bob.

1. Oft geschieht es, daß Kinder während einer Feuersbrunst nicht gerettet werden können, weil sie sich im brennenden Hause vor Angst verstecken und wegen des Rauches nicht gefunden werden. Deshalb werden in London Hunde abgerichtet (dressiert), von denen, wenn ein Feuer ausbricht, Kinder gesucht und gerettet werden.

2. Von einem solchen Hunde, der Bob hieß und von dem schon zwölf Kinder gerettet worden waren, wird folgende drollige Geschichte erzählt:

Als einmal wieder ein Haus in Brand geriet und die Feuerwehr mit Bob herbeigefahren kam, da jammerte und schrie vor dem brennenden Hause eine Frau, daß ihr zweijähriges Mädchen im Hause geblieben sei. Sofort wurde Bob von der Feuerwehr in das Haus geschickt. Nach einiger Zeit kam er wieder zum Vorschein und trug im Maule das Kind, das er fest beim Hemde hielt. Die Mutter weinte vor Freude, daß das Kind am Leben erhalten worden war, und streichelte den Hund. Auch von den Feuerwehrleuten wurde er gestreichelt. Diese wollten eben nachsehen, ob er keine Brandwunden erlitten habe, als Bob plötzlich wieder davonsprang und im Hause verschwand. Schon glaubte man, daß er im Rauche erstickt sei, als er aus dem Hause wieder hervorstürzte und etwas im Maule trug. Aber alle begannen unbändig zu lachen, als sie bemerkten, daß der Hund — eine Puppe im Maule hatte.

Aufgaben:

1. Wiederhole diese Erzählung nach folgenden Punkten: 1. Die dressierten Hunde bei einem Brande. 2. Wer war Bob und was wird von ihm erzählt? a) Die jammernde Frau. b) Bob rettet das Kind. c) Die Freude der Frau. d) Bob springt wieder ins Haus. e) Er bringt eine Puppe.
2. Bestimme alle Zeitwörter des Lesestückes in der bekannten Weise!
3. Erzähle den 2. Teil des Lesestückes in der Gegenwart!
4. Zur Einübung der Rechtschreibung mache Aufgaben wie die 4. im 101. Lesestücke!

134. Leseftück.

Unser König Alexander I.

1. Unser König Alexander I. ist der Sohn des Königs Peter I., des Befreiers, aus dem Hause Karadordević, und der Königin Zorka, der Tochter des Königs Nikita von Črna gora.
2. Er wurde am 17. Dezember 1888 in Cetinje geboren. Schon als junger Prinz wurde er vom russischen Car Nikolaj II. an seinen Hof aufgenommen und von den besten Lehrern erzogen.
3. Nachdem im Jahre 1903 sein Vater Peter auf den serbischen Thron berufen worden war, kehrte Prinz Alexander in seine Heimat zurück.
4. Alexander war schon im Jahre 1909 zum Thronfolger bestimmt worden, weil sein Bruder Prinz Dorde auf die Nachfolge verzichtet hatte. Durch seinen Ernst, seine Ausdauer und seine Liebenswürdigkeit gewann er die Herzen aller Untertanen. Am meisten wurde er von seinen Soldaten geehrt und geliebt.
5. Im ersten Balkankriege (1912) wurde er zum Feldherrn des Hauptteiles der serbischen Armee ernannt. Es wird nie vergessen werden, mit welcher Tapferkeit und Umsicht er das Heer angeführt hat. Er ist der Held von Kumanovo geworden.
6. Weil sein Vater Peter I. infolge der großen Kriegsmühen erkrankte, so wurde Alexander zum Regenten ernannt und ihm ein Teil der königlichen Gewalt übertragen. Dieses Amt bekleidete er bis zum Tode seines Vaters, der am 16. August 1921 starb. An diesem Tage wurde Alexander zum Könige unseres Königreiches mit dem Beinamen „der Erste“ (I.) ausgerufen.
7. Im Weltkriege waren von ihm unsägliche Mühsale mit dem größten Mute ertragen worden. So ist er für seine Soldaten ein schönes Vorbild geworden. Unser edler, innig verehrter König ist bisher stets gepriesen und geliebt worden und wird auch fernerhin geliebt und gepriesen werden.

Aufgaben :

1. Erzählet die Lebensgeschichte (životopis) unseres Königs noch einmal nach folgenden Punkten: 1. Die Eltern unseres Königs und sein Geburtsort. 2. Sein Aufenthalt (bivanje) am russischen Hofe. 3. Seine Rückkehr nach Beograd. 4. Er wird zum Thronfolger bestimmt. 5. Seine Eigenschaften. 6. Alexander als Feldherr im ersten Balkankriege. 7. Er wird zum Regenten ernannt und schließlich zum Könige ausgerufen. 8. Unser König ein Vorbild für seine Soldaten.

2. Schreibet alle Zeitwörter in der leidenden Form heraus und bestimmet sie in der bekannten Weise!
3. Bestimmet in den betreffenden Sätzen die Wortfolge der zusammengesetzten Zeiten!
4. Ebenso die Wortfolge des Subjektwortes!
5. Bildet Sätze mit Hilfe der Redensarten dieses Lesestückes!
6. Zur Einübung der Rechtschreibung machet Aufgaben wie unter 4 des 101. Lesestückes! Schreibet noch besonders Alexander der Erste = Alexander I., Car Nikolaj II. = der Zweite, Thron, Thronfolger, Armee, Regent, Vorbild!

135. Lesestüd.

1.

Ein herrliches Vorbild.

1. Es war im Jahre 1815. Die Dörfer in der Sumadija wurden von den Türken furchtbar verwüstet und geplündert. Da diese auf ihrem Vormarsche keinen Widerstand fanden, so kamen sie bis vor Čačak.
2. Hier kam es endlich zum Kampfe. Es wurde auf beiden Seiten sehr tapfer gekämpft. Das türkische Heer war jedoch viel stärker und besser bewaffnet und bekleidet als das serbische; außerdem hatten die Türken viele Kanonen. Trotzdem hielten sich die Serben sehr tapfer, bis ihnen das Schießpulver ausging.
3. Schließlich mußten sie der Übermacht der Türken weichen und begannen zu fliehen. Der Anführer Tanasko Rajić wurde von einer Kugel getroffen und fiel. Selbst der Befehlshaber Miloš Obrenović wurde mitgerissen.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Erzählung nach folgenden Punkten! 1. Das Jahr 1815. 2. Die Türken vor Čačak. 3. Die Ausrüstung (oprema) des türkischen Heeres. 4. Die beginnende Flucht (beg) der Serben.
2. Bestimmet alle Zeitwörter in der bekannten Weise!

2.

Ein herrliches Vorbild. (Schluß)

1. In diesem Augenblick erschien eine heldenhafte Frau und rief: „Unglückliche, wohin wollt ihr? Wird das Vaterland so vertheidigt? Sollen euere kleinen Kinder von den Feinden getötet,

- euere Frauen gefangen werden? Euere Schande wird in der ganzen Welt erzählt werden. Müssen denn wir Frauen die Waffen ergreifen, damit das Vaterland gerettet werde?"
2. Diese Erscheinung war furchtbar und majestätisch anzuschauen. Die Frau war gleichsam ein rettender Engel, der erschienen war, **um** den verzweifelten und erschrockenen Verteidigern ihres Vaterlandes ihre verlorene Tapferkeit **zurückzugeben**.
 3. Sofort hörte die Flucht auf. Den Soldaten kehrte die erschöpfte Kraft zurück und im Augenblicke waren sie wieder die alten unerschrockenen, tapferen, unbesiegten Serben. Die verlorenen Schanzen wurden zurückerobert und bald befand sich Čačak wieder in den Händen des Befehlshabers Miloš.
 4. Und wisset ihr, wer dieses Heldenweib war, das durch sein Erscheinen das serbische Schicksal entschieden hatte? Es war die Frau des Miloš, des nachherigen Fürsten von Serbien.

Aufgaben:

1. Wiederholet den 2. Teil dieser Erzählung nach folgenden Punkten:
 1. Das Erscheinen des Heldenweibes. Ihre Worte.
 2. Ihre Erscheinung.
 3. Die Folge (posledica) ihrer Erscheinung und Rede.
 4. Wer war diese heldenhafte Frau?
2. Bestimmt alle Zeitwörter dieses Teiles in der bekannten Weise! Schreibt die als Beifügung gebrauchten Mittelwörter der Vergangenheit heraus!
3. Schreibt aus diesem und dem früheren Lesestücke alle Vorwörter heraus und gebet den Fall an, den sie verlangen!
4. Bestimmt in beiden Lesestücken die Nebensätze und in ihnen die Wortfolge des Subjektwortes und des Prädikates!
5. Zur Einübung der Rechtschreibung machet Aufgaben wie in der 4. Aufgabe des 101. Lesestückes!

§ 74. Zusammengesetzte Hauptwörter.

136. Lesestück.

Übungsätze.

1. Der **Dachboden** dient zum Aufbewahren von Gegenständen und zum Trocknen der Wäsche. Die **Fensterscheibe** muß erneuert werden; denn sie ist zerbrochen. Das **Haustor** ist abends immer zu schließen.
2. Die Sonne ist ein **Himmelskörper**. Schon öfter hat ein Mann aus niederem Stande eine **Königskrone** gewonnen. Morgen

wird das **Namensfest** des Vaters gefeiert werden. Die **Wahrheitsliebe** zielt jedermann.

3. Der **Pferdestall** dient den Pferden zum Aufenthalte. Die Feier des **Geburtstages** unseres Königs ist ein **Freudenfest**. Die **Kinderhorte** sind sehr nützlich.
4. Der **Edelmann** soll ein edler Mann sein. Die **Wildtaube** lebt in den Wäldern. Die **Schreibübung** ist heute sehr lange gewesen. Das **Trinkglas** soll immer rein sein. Unser **Sparherd** bedarf einer neuen **Eisenplatte**. Der **Zeigefinger** dient zum Zeigen, das **Rechenheft** zum Rechnen.

Aufgaben:

1. Schreibet alle zusammengesetzten Hauptwörter, die fett gedruckt sind (debelo tiskani), heraus und bestimmet, aus welchen Hauptwörtern jedes zusammengesetzt ist! So: Der Dachboden ist **der** Boden des Daches; **die** Fensterscheibe ist die Scheibe des Fensters u. s. w. Der Pferdestall ist ein Stall **für** (die) Pferde u. s. w.
2. Beantworet folgende Fragen: Was ist: das Schreibheft, die Wanduhr, der Spielplatz, das Flußufer, der Kirchturm, das Schweinefleisch, die Bohnensuppe, der Bergwald, der Fichtenwald, der Laubbaum, der Nadelbaum, die Eisenbahn, der Rinderstall, das Schulhaus, die Hausaufgabe, das Schulbuch, der Sparherd?
3. Gebet bei den zusammengesetzten Hauptwörtern der Übungen und der 2. Aufgabe das Grundwort und das Bestimmungswort an! Gebet auch das Geschlecht dieser Hauptwörter an!
4. Bildet aus folgenden Grundwörtern zusammengesetzte Hauptwörter, indem (tako da) ihr ein Bestimmungswort vorsetzt: Uhr, Tuch, Garten, Zeiger, Stall, Baum, Punkt, Heft, Name, Fuß, Gebet, Suppe, Tag, Jahr, Mittag, Lade, Vater! Bestimmet auch das Geschlecht der zusammengesetzten Hauptwörter!
5. Bildet aus folgenden Bestimmungswörtern zusammengesetzte Hauptwörter, indem ihr das Grundwort (in den Klammern) hinzusetzt: Fenster, Wasser, Wein, Bier (pivo), Milch, Uhr (Glas); Rind, Kalb, Schwein, Ziege, Schaf (Fleisch); Rind, Bohne, Kartoffel (Suppe); Nuß, Apfel, Pflaume, Birne (Baum); Schule, Haus, Zimmer, Speise (Gerät); schreiben, rechnen, zeichnen, Aufsatz, Aufgabe, Schule (Heft)!

6. Setzet das Bestimmungswort a) Schule, b) Zimmer, c) Feder, d) Silber mit verschiedenen Grundwörtern zusammen!
7. Setzet je zwei (по две) der folgenden Wörter zu Hauptwörtern zusammen: a) Mühle, Rad; Dach, Rinne; Zucker, Bäcker; Haus, Herr; Herbst, Blume; b) König, Schloß; Leben, Lauf; Vaterland, Liebe; Freund, Treue; Jahr, Zeugnis; Armut (uboštvo), Zeugnis; Liebe, Dienst (usluga); c) Kind, Freund; Kind, Garten; Gerste, Korn; Ei, Schale (lupina); d) grün, Specht; voll, Mond; wild, Schwein; vorder, Teil; lesen, Buch; essen, Gerät!

§ 75. Das Umstandswort. Das Adverb. (Adverbium.) Das Bindewort. (Die Konjunktion.)

137. Lesestück.

Übungssätze.

1. A. zu B.: „B., bist du **dort oben**?“ B.: „Ja, ich bin **hier**.“ A.: „Komm **herab**, ich warte **hier unten** auf dich.“ B.: „Ich kann nicht **hinab**, **da** ich auf mein Brüderchen acht geben muß. Komm du lieber **herauf** zu mir!“ A.: „Ich kann nicht **hinauf**; **denn** ich muß hier auf den Freund L. warten.“
Die Katze sagt zum Mäuslein im Loche: „Komm **heraus**, liebes Mäuslein, ich möchte mit dir spielen.“ Das Mäuslein: „Ich darf nicht **hinaus**; die Mutter hat es verboten. Komm du lieber zu mir **herein**!“ Die Katze: „Ich kann nicht zu dir **hinein**, **weil** ich zu dick bin.“ So versuchen **allenthalben** die Klugen die Törichten zu überlisten.
2. „**Morgen, morgen**, nur nicht **heute**,“ sprechen alle faulen Leute. A. zu B.: „**Gestern und vorgestern** hat es geregnet; **heute früh** hat zwar die Sonne geschienen, **jetzt** aber ist der Himmel **schon wieder** bewölkt **und** **abends** dürfte es **wieder** regnen. **Deshalb** (deswegen) ist ein weiter Ausflug nicht anzuraten.“
3. **Wenn** du **also** zu mir kommst, nimm **wenigstens** einen Regenschirm mit! Kommst du **aber auch** gewiß?“ B.: „Ja, ich komme **jedenfalls** **und** bringe **auch noch** meinen Bruder mit.“ A.: „Das ist **sehr** schön **und überaus** lieb von dir. **Da** werden wir, **wenn** es auch regnen sollte, **trotzdem** **zuerst** einen kleinen Spaziergang machen **und dann** **schnell** heimkehren, **damit** wir noch ein Weilchen **fröhlich** spielen können.“

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Übungssätze!
2. Schreibet alle Umstandswörter (Adverbien) heraus und bestimmt sie nach dem Orte, nach der Zeit, nach der Weise und nach dem Grunde!
3. Bestimmt folgende Umstandswörter und gebrauchet sie in Sätzen: mittags, wirklich, fast = beinahe (skoraj), deshalb, folglich = also (torej), nirgends, draußen, oft, täglich, umsonst (zastonj, zaman), genug (zadosti), schnell, sehr, wohl, rasch, langsam, empor (kvišku), sogleich = sofort, zuletzt, ebenso!
4. Schreibet alle Bindewörter heraus und gebet an, ob sie Wörter oder Sätze verbinden und unterstreichet (podčrtajte) jene, die Nebensätze einleiten!
5. Zur Übung der Rechtschreibung machet Aufgaben wie im 101. Lesestücke die 4. Aufgabe!

§ 76. Zur Einübung der Umstandswörter.

138. Lesestück.

Die Weltgegenden.

Anton hatte noch keinen Sonnenaufgang gesehen. Da sprach einmal der Vater zu ihm: „Morgen früh wollen wir den Hügel dort besteigen, von wo man einen herrlichen Ausblick genießt. Stehe nicht zu spät auf!“ Kaum tagte es, erwachte Anton. Er sprang sofort aus dem Bette, zog rasch seine Kleider und Schuhe an und war eben fertig, als der Vater erschien. Nun machten sie sich auf den Weg und gelangten ungefähr nach einer halben Stunde auf den Gipfel des Hügel. Schon sahen sie, wie die eine Seite des Himmels sich gelb und rot färbte. Das war die Morgenröte. Allmählich wurde es immer heller und bald ging die Sonne in ihrer ganzen Pracht hinter den Bergen auf.

Der Vater begann nun zu erklären und sprach so: „Siehst du, Anton, dort weit draußen rund herum scheinen der Himmel und die Erde sich zu berühren und eine Kreislinie zu bilden. Diese scheinbare Linie nennt man Gesichtskreis oder Horizont. Die Sonne geht morgens am Horizonte auf, und zwar immer in derselben Himmelsgegend. Das ist der Osten. Dann steigt sie höher und höher, steht mittags gegen den Süden und geht dann im Westen unter. Das ist die Himmelsgegend des Sonnenunterganges. Dem Süden gegenüber ist der Norden. Wenn du gegen den Norden blickst, so kannst du die

Sonne niemals sehen; dann hast du rechts den Osten, links den Westen und rückwärts den Süden. Das sind die vier Welt- oder Himmelsgegenden.“

Anton merkte sich gut, was der Vater ihn gelehrt hatte. Zu Hause erzählte er es der Mutter genau so, wie er es gehört hatte.

Aufgaben:

1. Erzählet das Lesestück nach folgenden Punkten: a) Was der Vater zu Anton spricht. b) Wie sich Anton am nächsten Morgen rasch bereitmacht. c) Wann der Vater und Anton auf den Hügel gelangen (dospeti). d) Was sie nun sehen. e) Was hierauf der Vater spricht und erklärt: [der Gesichtskreis (Horizont), der Sonnenaufgang, die Bewegung der Sonne, der Sonnenuntergang: der Osten, der Süden, der Westen und schließlich der Norden.] f) Wie Anton sich das merkt und wem er es erzählt.
2. Suchet im Lesestücke alle Umstandswörter und alle Bindewörter auf!
3. Suchet noch Bindewörter in dem 1., 2., 3., 4., 22., 25., 65. und 128. Lesestücke auf!

139. Lesestück.

Ein Gebet für das Königspaar.

1. O Herr, der du im Himmel wohnst
und jede gute Tat belohnst,
bewahr' vor Kummer und Gefahr
stets unser edles Königspaar!
2. Es ist so fromm, so lieb und gut,
nimmt alle uns in gleiche Hut;
versieht sein Amt zu jeder Zeit
voll Weisheit und Gerechtigkeit.
3. Es sucht zu lindern jede Not,
wenn auch Gefahr sein Wohl bedroht,
und schützt mit Sorgfalt, wohlbedacht,
des Reiches Größe, Ruhm und Macht.
4. Drum schirme, Herr, dies edle Paar
vor Sorge, Kummer und Gefahr
und gieß den reichsten Segen aus
auf unser ganzes Königshaus!

Aufgaben:

1. Schreibet dieses Gedicht in Prosa (v prozi) so auf: a) Das Gebet an den Herrn im Himmel für unser Königspaar. b) Wie das Königspaar ist. (Fromm, lieb, gut; beschützt alle in gleicher Weise; regiert weise und gerecht; sucht allen zu helfen und schützt das große, ruhmvolle und mächtige Reich.) c) Wiederholung des Gebetes.
2. Lernet dieses Gebet auswendig!

Zweiter Teil.

Wörter, Redensarten, Wortformen und Sprachregeln zum ersten Teile.

§ 1. Zur Wiederholung des Hauptwortes und des Zeitwortes.

1. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Redensart (-en) reklo; die Wortform (-en) besedna oblika; die Sprachregel (-n) jezikovno pravilo; die Wiederholung (-en) ponavljanje; das Schneeglöckchen (=) zvonček; der Strauß (die Sträuße) šopek; der Blumenstrauß šopek cvetlic, cvetlični šopek.

hell jasen, a, o; munter živahen, a, o; vesel, a, o; frisch svež, a, e;

auffetzen postaviti, postavljati: ich setze auf; umarmen objeti, objemati; hüpfen = springen; bedecken pokriti, pokrivati; blühen cvesti, cveteti; nahen bližati se, približati se; weisen auf etwas pokazati, kazati na kaj; pflücken trgati; gehorhen slušati, poslušen biti; zusammenbinden zvezati, zvezavati: ich binde zusammen; schenken podariti, darovati; stellen postaviti, dejati, postavljati, devati; dazugießen priliti, prilivati: ich gieße dazu; welfen usehniti, usihati;

endlich naposled, slednjič; einmal enkrat, draußen zunaj, vne; hinaus vun, ven; umher okoli, okrog; bald kmalu; als ko, kadar; beisammen vkup, skupaj; wieder zopet; sondern ampak.

2. Endlich einmal že vendar enkrat; den Hut aufsetzen klobuk na glavo posaditi, dejati, devati; ich gehe spazieren grem se sprehajati, grem na sprehod; darüber froh tega vesel.

b) Wortformen.

beim = bei dem; beim Tische (der 3. Fall) pri mizi; auf den Bäumen (der 3. Fall) po drevesih; der Mutter (der 3. Fall) materi.

c) Sprachregeln.

- A. a) Ich sehe, du **seh-est**, er, sie, es **seht**; wir **sehen**, ihr **sehet**, sie **sehen**.
 Ich weise, du **weis-est**, er, sie, es **weist**; wir **weisen** u. s. w.
 Ich gieße, du **gieß-est**, er, sie, es **gießt**; wir **gießen** u. s. w.
 b) Ich binde, du **bind-est**, er, sie, es **bind-et**; wir **binden** u. s. w.
 Ich bitte, du **bitt-est**, er, sie, es **bitt-et**; wir **bitten** u. s. w.
 c) Ich rechne, du **rechn-est**, er, sie, es **rechn-et**; wir **rechnen** u. s. w.

B. **Merket:**

1. Die Zeitwörter a) auf **z, h, f, ff**, b) auf **d** und **t**, c) auf einen anderen Mitlaut und **m** oder **n** bekommen in der 2. Person der Einzahl und der Gegenwart die Endung (v 2. osebi ednino in sedanjega časa končnico, osebilo) **est**, die unter b) und c) in der 3. Person **et**, alle übrigen nur die Endung **st** und **t**. Warum?
 Doch merket: du **entfern-st**, **umarm-st**, er sie, es **entfern-t**, **umarm-t**!
2. In der 2. Person der Mehrzahl haben diese Zeitwörter meistens, nach **d** und **t** immer **et**, die übrigen **et** oder **t**: ihr **bind-et**, ihr **bitt-et**, doch: ihr **gießt** und **gießet**, **sißt** und **sißet**, **sagt** und **saget**.
3. „**als** sie wieder zu Hause **sind**“ ko sta zopet doma: das ist ein **Nebensatz** (stranski, odvisni stavek); er beginnt (se začinja) mit **als**; das **Zeitwort** „**sind**“ steht ganz am **Ende des Satzes** (čisto na koncu stavka).

§ 2. Starke Zeitwörter. (Verba.) Die anzeigende Art. (Die Wirklichkeitsform.) (Der Indikativ.) Die tätige Form. [Das Aktivum.]

2. **Lejestüd.**

a) **Wörter und Redensarten.**

1. Die Wirklichkeitsform (=en) = die anzeigende Art (=en) do- ločni naklon; die tätige Form (=en) tvorni način; der Mit- schüler (=) součeneec; die Freude (=n) veselje, radost;
 stark jak, a, o, močen, a, o, krepek, a, o; der, die, das nächste najbližji, a, e, prihodnji, naslednji, nastopni;
 laufen dirjati, leteti, letati; tragen nesti, nositi; achtgeben paziti: ich gebe acht; stoßen suniti, suvati; beloben pohvaliti, pohvaljevati; lassen pustiti, dati, puščati, dajati;
 nur samo, le; daß da; sonst sicer.
2. **Zu** Boden fallen na tla pasti; ich lasse wachsen **dam** rasti;
zur Freude v veselje.

b) Wortformen.

am = an dem; am nächsten Morgen (der 3. Fall) prihodnjega (naslednjega) jutra; **zur** = zu der; **zur** Mutter (der 3. Fall) k materi; **zur** Freude v veselje; **dem** Herrn Lehrer (der 3. Fall) gospodu učitelju; **dir** ti, tebi; **uns** (der 3. Fall) nam.

c) Sprachregeln.

A. a) Ich spreche, du sprichst, er, sie, es spricht; wir sprechen, ihr sprecht, sie sprechen.

Ich nehme, du nimmst, er, sie, es nimmt; wir nehmen, ihr nehmt u. s. w.

Ich gebe, du gibst, er, sie, es gibt; wir geben u. s. w.

Ich sehe, du siehst, er, sie, es sieht; wir sehen, ihr seht u. s. w.

b) Ich trage, du trägst, er, sie, es trägt; wir tragen, ihr tragt u. s. w.

Ich lasse, du lässest, (läßt), er, sie, es läßt; wir lassen, ihr laßt u. s. w.

Ich stoße, du stößest (stößt), er, sie, es stößt; wir stoßen, ihr stoßt u. s. w.

Ich falle, du fällst, er, sie, es fällt; wir fallen, ihr fallt u. s. w.

Ich laufe, du läufst, er, sie, es läuft; wir laufen, ihr lauft u. s. w.

B. Merket :

1. Manche Zeitwörter haben a) in der 2. und 3. Person der Einzahl statt e kurzes oder langes i (**i, ie, ieh**), das nennen wir **die Brechung**; b) statt **a, o, au** den Umlaut **ä, ö, äu**.

2. Diese Zeitwörter sind **starke Zeitwörter**.

3. Ich spreche, du sprichst, er, sie, es spricht; wir sprechen, ihr sprecht, sie sprechen: das ist **die anzeigende Art**, die **Wirklichkeitsform** oder **der Indikativ** (a. A., Wf., I.) des Zeitwortes sprechen, **die Gegenwart** (das Praesens) (Gw., Pr.).

4. Sprich, sprecht, sprechen wir: das ist die **Befehlsform** oder **die befehlende Art** oder **der Imperativ** (Wf., b. A., I.) des Zeitwortes sprechen, **die Gegenwart**.

5. Die Gegenwart ist **eine Zeit** (čas).

6. Wenn du sprichst, **lust du** etwas: ich spreche, du sprichst u. s. w. ist **die tätige Form** oder das **Aktiv(um)** (tvorni način) (t. F., A.).

7. Die Form ich spreche bestimmt so: 1. P., E., a. U., Gw., t. F. = die erste Person, die Einzahl, die anzeigende Art, die Gegenwart, die tätige Form. Die Form sprich so: 2. P., E., b. U., Gw., t. F. = die zweite Person, die Einzahl, die befehlende Art, die Gegenwart, die tätige Form!
8. „**daß** die Blumen noch frisch **sind**“ da so cvetlice še sveže ist auch ein Nebensatz; er beginnt mit **daß**; das Zeitwort „**sind**“ steht wieder ganz am Ende des Satzes. Ebenso: „**daß** dich kein Mitschüler **stößt**“.

§ 3. Noch einige starke Zeitwörter.

3. Lejestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Sprichwort (=wörter) prislovica, pregovor; der Spruch (die Sprüche) rek, izrek; die Not (die Nöte) stiska; der Diener (=) služabnik, sluga; die Dankbarkeit (=en) hvaležnost; der Schlaf — spanje; die Grube (=n) jama; der Kranz (die Kränze) venec; der Tod — smrt; der Prophet (=en) (sprich: Profét!) prerok; das Beispiel (=e) zgled, primer; die Sitte (=n) nprav, običaj; der Blick (=e) pogled;

glücklich srečen, a, o; der Glückliche srečni človek; rasch hiter, a, o; rasch hitro; mutig hraber, a, o; der Mutige hrabri človek; gerecht pravičen, a, o; der Gerechte pravični človek, pravičnik; offen odprt, a, o; odkrit, a, o;

brechen zlomiti, lomiti; gefallen ugajati; graben kopati; flechten plesti; fächten boriti se; geschehen zgoditi se, goditi se, dogajati se; antreten nastopiti, napasti, nastopati, napadati: ich trete an; sterben umreti, umirati; versprechen obljubiti, obetati; gelten veljati; verderben izkaziti, pokvariti, kaziti, pokvarjati; verraten izdati, izdajati, razodeti, razodevati; kazati;

selbst sam, a, o; nichts nič; wer kdor; was kar; hinein noter; damit da.

2. **Eine Hand wäscht die andere** roka roko umiva.

b) Wortformen.

Im Schlaf v spanju; einem andern (der 3. Fall) drugemu; dem Glücklichen (der 3. Fall) srečnemu (človeku); vor lauter Bäumen od samih dreves; nichts Neues nič novega; unter

der Sonne (der 3. Fall) pod solncem; der Tod tritt an smrt napade; dem Mutigen (der 3. Fall) hrabremu (človeku); in seinem Vaterlande (der 3. Fall) v svoji domovini.

c) Sprachregeln.

1. Die starken Zeitwörter waschen, fangen, graben, schlagen, halten und verraten gehen nach dem Beispiele (se ravnajo po zgledu) „tragen“; die Zeitwörter brechen, essen, flechten, fechten, treten, helfen, sterben, versprechen, gelten und verderben nach dem Beispiele „sprechen“; die Zeitwörter befehlen und geschehen nach dem Beispiele „sehen“ im § 2.

2. Ganz besonders merket:

a) ich fechte, du **fichst** (statt: ficht-**st**), er, sie, es **ficht**; wir fechten, ihr fechtet, sie fechten;

ich flechte, du **flichst** (statt: flicht-**st**), er, sie, es **flicht**; wir flechten, ihr flechtet u. s. w.

ich gelte, du **giltst**, er, sie, es **gilt**; wir gelten, ihr geltet u. s. w.;

ich trete, du **trittst**, er, sie, es **tritt**; wir treten, ihr tretet u. s. w.;

b) ich halte, du **hältst**, er, sie, es **hält**; wir halten, ihr haltet u. s. w.
ich verrate, du **verräst**, er, sie, es **verrät**; wir verraten, ihr verratet u. s. w.

3. „**Wer** einem andern eine Grube gräbt“ — „**damit** du lebst“ — „**damit** du issest“ — „**was** du versprichst“: auch das sind Nebensätze. Wo steht das Zeitwort in diesen Sätzen (v teh stavkih)?

§ 4. Die trennbar zusammengesetzten Zeitwörter. Die Silbentrennung.

4. Lesestüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Silbentrennung (=en) razzlogovanje; trennbar ločljiv, a, o; zusammengesetzt sestavljen, a, o; die Unterrichtsstunde (=n) učna ura; das Ende (=n) konec;

umherlaufen¹ dirjati, leteti okoli, letati okoli; sich niederlegen sestiti, vsesti se; aufschlagen (ein Buch) odpreti, odpirati; durchlesen prebrati, prečitati, prebirati; mitbringen

¹ Der fette Druck bezeichnet von nun an, daß das Zeitwort trennbar zusammengesetzt ist. (Debeli tisk znači odslej, da je glagol ločljivo sestavljen.)

prinesti s seboj, prinašati s seboj; **acht**geben paziti; **ein**sagen prišepetati, prišepetavati; **zu**hören poslušati; **zu**sammenräumen pospraviti, pospravljati; **mit**nehmen vzeti s seboj, jemati s seboj;

rechtzeitig pravočasno, o pravem času; ruhig mirno; wenn če, ako.

2. Ich schlage ein Buch **auf** odprem, odpiram knjigo; die Stunde ist **zu** **Ende** ura je končana.

b) Wortformen.

In der Unterrichtsstunde (der 3. Fall) v učni uri.

c) Sprachregeln.

- A. 1. Eintreten, **um**herlaufen, sich **nieder**setzen, **auf**schlagen, **durch**lesen, **mit**bringen, **auf**stehen, **acht**geben, **ein**sagen, **zu**hören, **zu**sammenräumen, **mit**nehmen sind **zusammengesetzte** Zeitwörter.
2. Die einfachen Zeitwörter lauten: treten, laufen, sich setzen, schlagen, lesen, bringen, stehen, geben, sagen, hören, räumen, nehmen. Ihre **Vorsilben** (predpone) sind: **ein**, **um**her, **nieder**, **auf**, **durch**, **mit**, **auf**, **acht**, **zu**, **zusammen**.
3. Die anzeigende Art der Gegenwart lautet in der 1. Person: ich trete **ein**, ich laufe **um**her, ich setze mich **nieder**, ich lese **durch**, ich bringe **mit**, ich stehe **auf**, ich gebe **acht**, ich sage **ein**, ich höre **zu**, ich räume **zusammen**, ich nehme **mit**.
4. Merket besonders **die Wortfolge**: Ich bringe in die Schule die Bücher **mit**. Ich gebe in der Schule immer recht **acht**. Dagegen: Ich muß in die Schule die Bücher **mit**bringen. Ich soll in der Schule immer recht **acht**geben. Wo steht die **Vorsilbe** in den beiden ersten Sätzen?
5. Solche Zeitwörter nennen wir **trennbar zusammengesetzte** Zeitwörter.
6. **Der Ton** (naglas) liegt **immer** auf der **Vorsilbe**: eintreten: ich trete ein, aufstehen: ich stehe auf u. s. w.
7. Solche Vorsilben sind: **ab**, **an**, **auf**, **aus**, **bei**, **durch**, **ein**, **herbei**, **hinaus**, **hinein**, **mit**, **nach**, **unter**, **über**, **vor**, **vorbei**, **zu**, **zusammen** und andere.
- B. „Wenn der Herr Lehrer kommt“ ist ebenfalls ein Nebensatz. Er beginnt mit **wenn**. Wo steht das Zeitwort? Ebenso der Satz: „**Wenn** die Schule zu Ende ist.“
- C. **Die Silbentrennung**. (Razzlogovanje.)

1. Mehrsilbige Wörter trennen wir nach Sprechsilben. (Večzložne besede ločimo [razzlogujemo] po govornih zlogih.)
2. Bei **einfachen** (nicht zusammengesetzten) Wörtern kommt ein **einfacher** Mitlaut zur folgenden Silbe (pri nesestavljenih besedah prihaja soglasnik, ako je samo eden, k naslednjemu zlogu): bra-**ver**, Schü-**ler**, nie-**der**; **ch**, **sch**, **ß** sind einfache Mitlaute: Bü-**cher**, lö-**sch**en, grü-**ß**en.
3. Von **mehreren** Mitlauten kommt der **letzte** zur zweiten Silbe (od več soglasnikov prihaja zadnji k drugemu zlogu): ar-**fig**, Hef-**te**, En-**de**, set-**zen**. Zwei gleiche Mitlaute trennen wir auch: kom-**men**, al-**les**, es-**sen**. Statt **ff** schreiben wir **ff**: Zuk-**ker**, aber: Zuk-**ker**, Ha-**de**, aber: Ha-**de**. Doch dürfen wir **ff** nicht trennen: Fen-**ster**, er-**ste**, ko-**sten**.
4. **Zusammengesetzte** Wörter teilen wir ohne Rücksicht auf die Aussprache nach ihren Bestandteilen, diese aber wie die einfachen Wörter (sestavljenske razzlogujemo [ne glede na izreko] po njih sestavnih delih, le-te pa kakor enovite besede): Lese-**stück**, Le-**se**-stück; Buch-**stabe**, Buch-**sta**-be; Diens-**tag**, recht-**zeitig**, recht-**zei**-tig; Mitt-**woch**, ru-**hig**, zu-**sam**-men, Un-**ter**-richts-**stun**-de; war-**um**, hier-**auf**, her-**ein**.

§ 5. Die untrennbar (neločljivo) zusammengesetzten Zeitwörter.

5. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Gartentüre (=n) vrtna vrata; die Ehrfurcht — spoštovanje; der Platz (die Plätze) prostor; bestimmt določén, a, o; verlassen zapustiti, zapuščati; begleiten spremiti, spremeljati; sich entfernen oddaljiti se, oddaljevati se; nachjahren gledati za kom; heimkehren vrniti se, vračati se domov; erblicken zagledati; entgegengehen iti naproti, hoditi naproti; begrüßen pozdraviti, pozdravljati; küssen poljubiti, poljubljati; bezeugen izkazati, izkazovati; abnehmen odvzeti, odjemati; verwahren shraniti, shranjevati; befehlen zasesti, zasedati; erheben povzdigniti, povzdigovati; vorbeten moliti pred kom; nachbeten moliti za kom; beide oba, obe;

bis do, bis zu čisto do, čisto k; wieder zopet, spet; sobald brž ko, kakor hitro.

2. **Zu Tische** gehen (ohne den Artikel!) iti (hoditi) k jedi, k obedu, jest; **ihm** nachschauen gledati za njim.

b) Wortformen.

zur = zu der; zur Gartentüre (der 3. Fall) do vrtnih vrat; **ihm** (der 3. Fall) njemu, mu; zu Tische (der 3. Fall) (k mizi), k jedi, k obedu; **zum** = zu dem; zum Himmel k nebesom, k nebu.

c) Sprachregeln.

- A. 1. Verlassen, begleiten, sich entfernen, erblicken, begrüßen, bezeugen, verwahren, besetzen, ergeben sind auch **zusammengesetzte** Zeitwörter.
2. Die anzeigende Art der Gegenwart lautet in der 1. Person: ich verlasse, ich begleite, ich entferne mich, ich erblicke, ich begrüße . . . ich erhebe.
3. Solche Zeitwörter nennen wir **untrennbar zusammengesetzte** Zeitwörter.
4. Der Ton liegt **niemals** auf der Vorsilbe, sondern **immer** auf der Stammsilbe des Zeitwortes (na debelnem zlogu glagola): verlassen, begleiten, erheben.
5. Solche Vorsilben sind: **be, ent, er, ver** und andere. (Siehe das nächste Lesestück! Glej naslednje berilo!)
- B. „**Sobald** ihn die Kinder erblicken“ ist auch ein Nebensatz; er beginnt mit **sobald**. Wo steht das Zeitwort? Was für ein Satz ist: „Als er sich entfernt?“

6. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Andacht (=en) pobožnost; die Gabe (=n) dar, darilo; die Welt (=en) svet; die Erfahrung (=en) izkušnja; die Lehre (=n) nauk;

weise moder, a, o;

austeilen deliti, razdeliti; zerschneiden razrezati, razrezovati; zerteilen razdeliti, porazdeliti, razdeljevati, porazdeljevati; genießen uživati; gedeihen uspevati, rasti; erfahren izvedeti (izvem), izkusiti, izkušati; mißachten prezirati, v nemar puščati.

2. **An die Kinder** verteilen med otroke porazdeliti (porazdeljevati); mit **Andacht** pobožno; ich **lasse** wachsen dam rasti; eine **Gabe Gottes** dar božji (dar Boga); allerlei, was . . . raznovrstno, kar = raznovrstne dogodke, ki . . .

b) Wortformen.

Mit Andacht (der 3. Fall **ohne** den Artikel) s pobožnostjo; **Gottes** (der 2. Fall) Boga, božji; **nach dem Essen** (der 3. Fall) po jedi.

c) Sprachregeln.

A. 1. **Zerschneiden, gedeihen, geschehen, mißachten** sind auch **untrennbar zusammengesetzte** Zeitwörter.

2. Sie sind mit den Vorsilben **ge, miß** und **zer** zusammengesetzt. Welche untrennbare Vorsilben kennt ihr schon? Merket euch alle so: Entgebe Mißverzerer!

B. **Merket**: ich verspreche, artig **zu** sein obljubim biti vljuden, obljubim, da bom vljuden.

C. Wo steht das Zeitwort in den Sätzen: „daß das Brot eine Gabe Gottes ist“ und „was in der Welt geschieht“? Was für Sätze sind es? **Womit** (s čim) beginnen sie?

§ 6. Das Satzgegenstandswort (das Subjektwort) und die Satzaussage (das Prädikat): ihre Wortfolge a) im Hauptsatze, b) im Nebensatze.¹

7. Lesestück.

a) Wörter.

Der Satzgegenstand (=stände) = das Subjekt (=e) osebek, subjekt; das Satzgegenstandswort (=wörter) = das Subjektswort osebkova beseda; die Satzaussage (=n) = Prädikat (=e) povedek, predikat; der Hauptsatz (=sätze) glavni stavek; der Nebensatz (=sätze) odvisni, zavisni, stranski stavek;

heimkehren vrniti se domov, vračati se domov; **zurückkehren** vrniti se, vračati se; **fortgehen** oditi, odhajati.

¹ Osebkova beseda in povedek, njun besedni red a) v glavnem, b) v odvisnem stavku.

b) Sprachregeln.

- A. 1. Das Satzgegenstandswort kann **an der Spitze des Hauptsatzes** (na čelu glavnega stavka) stehen, die Satzaussage folgt **unmittelbar** nach (neposredno sledi): **Der Vater** verläßt früh das Haus. Diese Wortfolge heißt **die gerade Wortfolge**.
2. Wenn ein anderes Wort (andere Wörter) den Hauptsatz beginnt (beginnen), so steht **die Satzaussage vor** dem Satzgegenstandsworte (pred osebkovo besedo): **Früh** verläßt der Vater das Haus. — Um acht Uhr **verläßt** der Vater das Haus. — **Wohin geht** der Vater? Diese Wortfolge heißt **die ungerade (verkehrte) (invertierte) Wortfolge**.
3. a) Sätze, in denen (v katerih) wir etwas erzählen, aussagen, mitteilen (priobčujemo), heißen **Aussage- oder Erzählsätze**¹ (pripovedni stavki). Hier steht am Ende der **Punkt**. b) Sätze, in denen wir etwas fragen, heißen **Fragesätze** (vprašalni stavki). Hier steht am Ende **das Fragezeichen**. c) Sätze, in denen wir etwas ausrufen (vzklikamo) oder befehlen, heißen **Ruffsätze und Befehlsätze**. Hier steht am Ende **das Rufzeichen**.
4. **In Fragesätzen ohne ein Fragewort** (v vprašalnih stavkih brez vprašalnice) und in **Befehlsätzen** steht auch die **verkehrte Wortfolge**: **die Satzaussage beginnt** den Satz: **Geht** der Vater an die Arbeit? — **Genießet** (alle) diese Gabe mit Andacht! Dagegen: **Wer** oder **was** steht dort? Jedoch: **wen siehst** du? **wohin gehst** du? (Nach A. 2.)
5. Wenn **der Hauptsatz** dem **Nebensatz** folgt (če glavni stavek sledi odvisnemu), so **beginnt er in der Regel mit der Satzaussage** (dem Zeitworte): Wenn der Vater nach Hause kommt, **gehen** ihm die Kinder entgegen. Vor dem Zeitworte steht dann manchmal **so** oder **da**: Wenn der Vater — — kommt, **so (da)** gehen ihm u. s. w.
6. **In Nebensätzen** (v odvisnih stavkih) herrscht (je) **immer die gerade Wortfolge**: Wenn **der Vater . . .** kommt. Wo steht da die **Satzaussage** (das Zeitwort)?
7. **Merket ganz besonders**: ich **lehre heim**: wenn ich **heim**-lehre; ich **gehe fort**: wenn (weil, da) ich **fort**gehe; ich **lehre zurück**: daß ich **zurück**lehre. **In Nebensätzen** dürfen wir bei trennbar zusammengesetzten Zeitwörtern die Vorsilbe vom Zeitworte **nicht** trennen.

¹ Aussage- oder Erzählsätze = Aussagesätze oder Erzählsätze.

§ 7. „Man“ und „es gibt“.

8. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Freund (=e) prijatelj; das Unglück — nesreča; der Gang (die Gänge) hoja, pot; der Klang (die Klänge) zvok; der Gesang (die Gesänge) petje; der Tor (=en) neumnež, nespa-metnik; die Stadt (die Städte) mesto; die Gasse (=n) ulica; die Tat (=en) dejanje;

glücklich srečen, a, o; wert vreden, a, o;

betten postlati, postiljati; glauben verovati; aufschieben odložiti, odlagati, odlašati; erkennen spoznati, spoznavati; bestrafen kazniti, kaznovati;

der kateri;

beizeiten o pravem času, pravočasno; nimmermehr nikoli več; allerorten povsod, na vseh krajih.

2. Zu Ende führen izvesti, izvajati do konca; etwas oder je-mand wert halten imeti kaj ali koga za vredno, vrednega; erkennen am Gang spoznati po hoji.

b) Wortformen.

Am = an dem; am Gang (der 3. Fall) po hoji; ebenso am Klang, am Gesang; an den Worten (der 3. Fall) po besedah.

c) Sprachregeln.

- A. 1. **Man kann** läßt sich (slovenisch durch »moreš, moremo, morete, morejo« ausdrücken (se da slovenski izražati z);
man ist durch »si, smo, ste«;
man hat durch »imaš, imamo, imate«;
man spricht, sagt durch »govore, pravijo, govori se, pravi se«.
2. **Man** steht dort, wo wir das Subjektswort durch den Namen eines Gegenstandes nicht ausdrücken können oder wollen. (**Man** stoji tam, kjer osebkove besede nočemo ali ne moremo izraziti z imenom predmeta.)
- B. **Es gibt** = so in je: es gibt Leute (der 4. Fall) = so ljudje; es gibt einen Spruch = je rek, imamo rek.

§ 8. Verneinende Haupt- und Nebensätze.¹

9. Lejestück.

a) Wörter.

Der Stamm (die Stämme) deblo; der Arme (=n) revež, siromak; das Trinken — pitje; der Stab (die Stäbe) palica; das Steuer (=) krmilo; die See (=en) morje; der Streich (=e) mahljaj; die Fische (=n) hrast;

niemand nihče;

sonnig solnčen, a, o;

reden govoriti; entfliehen ubežati, uteči, uiti, utekati; besorgen oskrbeti, priskrbeti, oskrbovati, priskrbovati; fränken žaliti; wünschen želeti; lauten glasiti se; verchieben odložiti, odlagati, odlašati;

weit daleč; wann kdaj; nirgends nikjer; irgendwo kje, nekje.

b) Wortformen.

Der **Haupt-** und der **Nebensatz** = der **Hauptsatz** und der **Nebensatz**. **Vom** = von dem; vom Stamme (der 3. Fall) od debla, **dem** Unglücke (der 3. Fall) nesreči; **beim** = bei dem; beim Trinken und beim Essen (der 3. Fall) pri pitju in pri jedi, pri jedi in pijači; **der** Armen (der 2. Fall) revežev, siromakov; auf morgen na jutri; **zur** = zu der; zur See na morje; **von** einem Streiche od enega mahljaja; **niemand**: der 3. und der 4. Fall nikoga, nikomu; **dir** ti, tebi; du wünschest **dir** želiš sebi (si).

c) Sprachregeln.

A. 1. „Nicht“ steht in Hauptsätzen **hinter dem Zeitworte**, welches (kateri) Prädikat ist: fällt **nicht** — ne pade; kann **nicht** — ne more; rede **nicht!** — ne govori! ist **nicht** — ni.

2. Man kann **dem Unglücke** nicht entfliehen; vergiß **der Armen** nicht! Du sollst **der Armen** nicht vergessen; ich gebe **dir das Buch** nicht.

Die Ergänzung (das Objekt) (predmet) steht zwischen **dem Zeitworte** (Prädikate) (med glagolom) und **nicht**.

3. Geh **ohne Stab** nicht . . . = geh nicht **ohne Stab** . . . ; geh **ohne Buch** nicht in die Schule — geh nicht **ohne Buch** in die Schule!

4. Unterscheidet: **die** See (morje) und **der** See (jezero)!

¹ Nikalni glavni in odvisni stavki.

Der Umstand (das Adverbiale) (prislovje, prislovno določilo) kann **vor** „nicht“ oder **hinter** „nicht“ stehen.

Das Umstandswort (das Adverb) der Art und Weise (prislov načina, načinovni prislov) steht immer **hinter** „nicht“, **das Umstandswort der Zeit** (prislov časa, časovni prislov) in der Regel (navadno, vobče) **vor** „nicht“: ich freue mich nicht **sehr**, laufe nicht **so!**, ich schreibe nicht **schön**; jedoch: ich komme **heute** nicht, ich bin **morgen** nicht zu Hause; aber auch: ich komme **am Abend** nicht, dagegen: ich komme nicht **heute**, sondern morgen; ich komme nicht **am Abend**, sondern am Morgen.

5. **Kein** Mensch **weiß** alles noben človek ne ve vsega; **niemand** weiß **nichts** ne ve; ich kenne **niemand** ne poznam nikoga; gibt es **nirgends** ali ni nikjer? Gibt es **keinen** Menschen irgendwo ali ni nikjer nikoga?

Im Deutschen (v nemščini) darf der verneinende Satz nur **eine** Verneinung haben!

- B. **Was** du dir **nicht** wünschest, das . . . česar sebi ne želiš, tega . . . ; **wenn** du **nicht** heute **kommst** . . . ; **da** es **nirgends** einen Menschen gibt . . .

In Nebensätzen steht das Verneinungswort (nikalnica) (nicht, kein, niemand, nirgends u. s. w.) **stets vor dem Zeitworte**, welches Prädikat ist.

§ 9. Die starke Biegung (die 11. Deklination) der Hauptwörter.¹

10.—16. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

10. schuldig dolzen, dolžan, a, o.
 11. die Höhe (=n) višina, visočina, visokost; betragen znesti, znašati; versfertigen izdelati, izdelovati.
 12. die Liebe — ljubezen.
 13. der Fleiß — pridnost, marljivost; gewogen naklonjen, a, o.
 14. das Futter (des Hutes) — podvlaka, (podlaga); der Hutmacher (=) klobučar; die Reinlichkeit — snaga; das Kleidungsstück (=e) kos obleke, oblačilo.

¹ Jaka sklanja samostalnikov.

15. die Kenntnis (=nisse) vednost, znanje, znanost; der Mangel (die Mängel) — nedostatnost; der Stiel (=e) toporišče; das Buchenholz — bukov les; die Stellung (=en) služba;

schaden škodovati; verdanken zahvaliti, zahvaljevati; erwerben pridobiti, pridobivati; erreichen doseči, dosegati.

16. verguldet pozlačen, a, o;

gut stehen pristojati; schmücken = zieren krasiti, zaljšati, okrasiti, ozaljšati.

b) Beispiele (zgleđi) für die Biegung (Deklination) und Sprachregeln.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

1. a) 1. **Der (ein)** Lehrer
2. **des (eines)** Lehrers
3. **dem (einem)** Lehrer
4. **den (einen)** Lehrer.

1. **Die (=)** Lehrer
2. **der (=)** Lehrer
3. **den (=)** Lehrern
4. **die (=)** Lehrer.

- b) 1. **Das (ein)** Geländer
2. **des (eines)** Geländers
3. **dem (einem)** Geländer
4. **das (ein)** Geländer.

1. **Die (=)** Geländer
2. **der (=)** Geländer
3. **den (=)** Geländern
4. **die (=)** Geländer.

2. So wie „der (ein) Lehrer“ biegt (dekliniert) man (sklanjamo) die Hauptwörter: der Schneider, der Tischler, der Schuster, der Arbeiter, der Bettler, der Winter, der Sommer, der Finger, der Zeiger, der Enkel, der Hobel, der Schlüssel, der Pinsel, der Spiegel, der Löffel u. s. w.; so wie „das (ein) Geländer“ die Hauptwörter: das Messer, das Meter, das Thermometer, das Rätsel, das Pendel u. s. w.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

3. a) 1. **Der (ein)** Vater
2. **des (eines)** Vaters
3. **dem (einem)** Vater
4. **den (einen)** Vater.

1. **Die (=)** Väter
2. **der (=)** Väter
3. **den (=)** Vätern
4. **die (=)** Väter.

- b) 1. **Die (eine)** Mutter
2. **der (einer)** Mutter
3. **der (einer)** Mutter
4. **die (eine)** Mutter.

1. **Die (=)** Mütter
2. **der (=)** Mütter
3. **den (=)** Müttern
4. **die (=)** Mütter.

4. So wie „der (ein) Vater“ (mit dem Umlaute in der Mehrzahl) biegt (dekliniert) man die Hauptwörter: der Bruder, der Vogel, der Mantel, der Hammer u. s. w.; so wie „die (eine) Mutter“ das Hauptwort: die Tochter.

Merket besonders: Nach dem Beispiele „der Lehrer“ und „der Vater“ gehen die männlichen und sächlichen Hauptwörter auf **-er** und **-el**.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

5. a) 1. Der (ein) Knecht
2. des (eines) Knechtes
3. dem (einem) Knechte
4. den (einen) Knecht.

1. Die (=) Knechte
2. der (=) Knechte
3. den (=) Knechten
4. die (=) Knechte.

- b) 1. Das (ein) Tor
2. des (eines) Tores
3. dem (einem) Tore
4. das (ein) Tor.

1. Die (=) Tore
2. der (=) Tore
3. den (=) Toren
4. die (=) Tore.

6. So wie „der (ein) Knecht“ biegt (dekliniert) man die Hauptwörter: der Schmied, der Herd, der Weg, der Strich, der Tisch, der Tag, der Fleck u. s. w.; so wie „das (ein) Tor“ die Hauptwörter: das Haar, das Gerät, das Schaf, das Schaff, das Gebet, das Heft, das Gewürz, das Reich, das Spiel, das Erdgeschöß, das Gewicht, das Gemüse u. s. w.

7. **Merket:** der König, des Königs, der Jüngling (mladenič), des Jünglings, der Honig, des Honigs (nicht: des Königes, Jünglingses, Honiges), gewöhnlich auch: dem König, dem Jüngling, dem Honig u. s. w.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

8. 1. Der (ein) Hut
2. des (eines) Hutes
3. dem (einem) Hute
4. den (einen) Hut.

1. Die (=) Hüte
2. der (=) Hüte
3. den (=) Hüten
4. die (=) Hüte.

9. So wie „der (ein) Hut“ (mit dem Umlaute in der Mehrzahl) biegt (dekliniert) man die männlichen Hauptwörter: der Sack, der Spaziergang, der Hals, der Zahn, der Einband, der Stall; der Sohn, der Schoß, der Topf, der Stock, der Wolf, der Kopf; der Fuß, der Stuhl, der, der Strumpf, der Rumpf; der Baum, der Bauch, der Strauß u. s. w.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

10. a) 1. Die (eine) Kenntnis
2. der (einer) Kenntnis
3. der (einer) Kenntnis
4. die (eine) Kenntnis.

1. Die (=) Kenntnisse
2. der (=) Kenntnisse
3. den (=) Kenntnissen
4. die (=) Kenntnisse.

Merket besonders: die Kenntnis, die Kenntnisse; ebenso das Zeugnis (izpřičevalo), des Zeugnisses, die Zeugnisse.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

- b) 1. Die (eine) Art
2. der (einer) Art
3. der (einer) Art
4. die (eine) Art.

1. Die (=) Arten
2. der (=) Arten
3. den (=) Arten
4. die (=) Arten.

11. So wie „die Art“ (mit dem Umlaute in der Mehrzahl) biegt (dekliniert) man die weiblichen Hauptwörter: die Magd, die Gans, die Bank, die Wand, die Hand, die Nacht, die Stadt, die Brust, die Maus u. s. w.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

12. a) 1. Das (ein) Bild
2. des (eines) Bildes
3. dem (einem) Bilde
4. das (ein) Bild.

1. Die (=) Bilder
2. der (=) Bilder
3. den (=) Bildern
4. die (=) Bilder.

- b) 1. Der (ein) Wald
2. des (eines) Waldes
3. dem (einem) Walde
4. den (einen) Wald.

1. Die (=) Wälder
2. der (=) Wälder
3. den (=) Wäldern
4. die (=) Wälder.

13. So wie „das (ein) Bild“ biegt (dekliniert) man die sächlichen (meist einfügigen) Hauptwörter: das Kind, das Kind, das Lied, das Glied, das Gesicht, das Feld, das Brett, das Nest (gnězdo), das Weib (žena) u. s. w.; ebenso die männlichen: der Geist (duh), der Leib (telo).

14. So wie „der (ein) Wald“ (mit dem Umlaute) biegt (dekliniert) man die männlichen Hauptwörter: der Mann, der Rand (rob), der Strauch u. s. w. und die sächlichen: das Dach, das Blatt, das Lamm, das Glas, das Grab, das Faß (sod), das Salzfaß; das Schloß, das Loch; das Buch, das Tuch; das Haus, das Haupt u. s. w.

15. 1. **Wer** oder **was?** (kdo ali kaj?) der 1. **Fall** (der Nominativ) imenovalnik.
2. **Wessen?** (koga ali česa?) der 2. **Fall** (der Genetiv) rodilnik.
3. **Wem?** (komu ali čemu?) der 3. **Fall** (der Dativ) dajalnik.
4. **Wen** oder **was?** (koga ali kaj?) der 4. **Fall** (der Akkusativ) tožilnik.

Der 1. Fall heißt auch der **Wer-Fall**, der 2. der **Wessen-Fall**, der 3. der **Wem-Fall**, der 4. der **Wen-Fall**.

16. Die hieher gehörigen (sem gredoči) Hauptwörter haben **männliches, weibliches** oder **sächliches** Geschlecht.
17. Vergleichet die Fälle in der Ein- und in der Mehrzahl und merket folgendes:
- A. bei den männlichen und sächlichen Hauptwörtern:
1. Der 1. und der 4. Fall der Einzahl sind immer gleich; ebenso der 1. und der 4. Fall der Mehrzahl.
 2. Der 2. F. der E. hat die Endung **=es** oder **=s**.
 3. Der 3. F. der E. hat die Endung **=e** oder **keine**.
 4. Der 1. F. der M. hat die Endung **=e, =er** oder **keine**.
 5. Der 3. F. der M. hat die Endung **=en, =n** oder **keine**.
 6. Die Endung **=s** (im 2. F. d. E.), **keine** Endung (im 3. F. d. E. und im 1. und 4. F. d. M.) haben die Hauptwörter auf **=el, =er, =em** und **=n** (=en, =chen, =lein).
 7. Die Endung **=n** (im 3. F. der M.) haben die Hauptwörter auf **=el** und **=er**, ferner jene, die (kateri) im 1. Falle der Mehrzahl die Endung **=er** erhalten.
 8. **Keine** Endung (im 3. F. der M.) haben die Hauptwörter auf **=n**; daher der 3. F. d. M.: **den** Spaten, **den** Besen, **den** Rücken, **den** Ofen, **den** Gärten; **den** Füllen, **den** Mädchen, **den** Zicklein; der 1. F. d. E.: der Spaten, der Besen, der Rücken, der Ofen, der Garten; das Füllen, das Mädchen, das Zicklein.
 9. Die hieher gehörigen Hauptwörter **laufen** in der Mehrzahl oft **um**, wenn sie ein **a, o, u, au** im Stamme haben.
- B. Die weiblichen Hauptwörter haben in der Einzahl **keine** Endung, im 1. und 4. Falle der Mehrzahl stets die Endung **=e**, im 3. F. d. M. stets die Endung **=en**; außerdem **laufen** sie in der M. **um**, wenn sie ein **a, u, au** im Stamme haben. Merket besonders die Biegung von „Mutter“ und „Tochter“! (Siehe Punkt 3 und 4 der Sprachregeln!)
18. Diese Biegung nennt man **die starke Biegung** (Declination) der Hauptwörter (**st. B., st. D.**).
19. Merket ganz besonders noch folgende **Ausnahme**:
Im 3. Falle der Einzahl der männlichen und sächlichen Hauptwörter fehlt die Endung **=e** immer in Redensarten **ohne den Artikel**: mit Gut und Blut (z imetjem in krvjo, s premoženjem in življenjem), mit Weib und Kind, von Haus zu Haus (od hiše do hiše), von Mund zu Mund (od ust do ust), bei Tag und Nacht; ebenso immer: aus Gold, aus Stein, aus Wein, mit Fleiß, aus Scherz (iz šale, v šali).

Aber auch sonst fehlt oft die Endung **-e** im 3. Falle der Einzahl, besonders in **Gedichten** und **Sprüchen**: am Abend, am Sonntag, im Stall, im Hof; mit dem Stab in der Hand kommt man durch's (= durch das) ganze Land u. s. w.

§ 10. Zur Einübung der starken Biegung der Hauptwörter.

17. Leseftüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Laub — listje; der Laubbaum listnato drevo; der Nadelbaum iglato drevo; der Zweig (=e) vejica; der Ast (die Äste) veja; der Reißig (=e) čiček; der Stieglitz (=e) lišček; der Kuckuck (=e) kukavica; der Specht (=e) žolna, detel; das Eichhörnchen (=) veverica; die Haselnuß (=nüsse) lešnik; der Fuchs (die Füchse) lisica; der Dachs (die Dachs) jazbec; das Reh (=e) srna; der Hirsch (=e) jelen; das Moos (die Moose) mah; der Pilz (=e) goba; der Herrenpilz (=e) goban, jurček; das Farnkraut (=kräuter) praprot, -i; die Pflanze (=n) rastlina;

eßbar užiten, a, o; verbreitet razširjen, a, o;

widerhallen odmevati; nagen glodati, objedati; hüpfen skakljati = springen skočiti, skakati; gedeihen uspeti, uspevati, lepo rasti;

welcher, =e, =eš kateri, o, a;

häufig pogosto, pogostoma; außerdem razen tega; unter pod (mit dem 3. Falle); also torej.

2. Von Ast zu Ast od veje do veje; von Zweig zu Zweig od vejice do vejice.

b) Wortformen.

davon = von dem od tega.

18. Leseftüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Holzhauer drvar; die Krone (=n) (des Baumes) koš; der Stamm (die Stämme) deblo; der Baumstamm drevesno deblo, deblo drevesa; das Stück (=e) kos; der Keil (=e) zagvozda, klin; das Holzstück (=e) poleno; die Kraft (die Kräfte) moč, sila; der Waldweg (=e) gozdna steza; das Dorf (die

Dörfer vas; die Stadt (die Städte) mesto; der Jäger lovec; die Jagd (=en) lov; der Schuß (die Schüsse) strel; das Gewehr (=e) puška; das Jagdgewehr (=e) lovska puška; der Gefang (die Gefänge) petje; die Decke (=n) odeja;

vereint združen, a, o; fahl gol, a, o;

fällen podreti, podirati; abjügen odžagati, odžagovati; zerfägen razžagati, razžagovati; spalten cepiti, kalati, razcepiti, razkalati; laden naložiti, nalagati; sich begeben napotiti se; jagen loviti; schießen streljati; verstecken skriti, skrivati; **herannahen** približevati se, bližati se; nahen bližati se; **da** stehen (tu) stati, biti;

hinaus vun, ven; **von** (mit dem 3. Falle) od; **mit** (mit dem 3. Falle) s, z; **zu** (mit dem 3. Falle) k; **auf** (mit dem 3. Falle auf die Frage „wo“? na vprašanje „kje“?, mit dem 4. Falle auf die Frage „wohin“? „kam“?) na; **in** (mit dem 4. Falle auf die Frage „wohin“?) v.

2. Vom Morgen bis zum Abend od jutra do večera; wenn — **herannah**, **da** fallen (siehe 7. Lesestück A. 5.)

b) Wortformen.

Die = welche: die 1 m lang sind ki so 1 m dolga.

19. Lesestück.

a) Wörter.

Das Glöckchen zvonček; das Maiglöckchen šmarnica, dragoljubec; die Herrlichkeit (=en) krasota, lepota;

schneeweiß bel, a, o ko (kakor) sneg, snežnobel, a, o; wunderbar čudežno nežen, a, o; wunderbar čudežen, a, o, čudovit; aufgehängt obešen, a, o; bekannt znan, a, o;

schweben plavati (v zraku), viseti; schallen doneti; **ankünden** oznaniti, naznaniti, oznanjati, naznanjati; suchen iskati;

dir ti, tebi; **uns** nam;

leicht lahko; leise tiho; lieblich ljubko, dražestno; gewiß gotovo, izvestno; sonst sicer;

an (mit dem 3. Falle) ob, na.

b) Wortformen.

Ein Glöckchen, schneeweiß und wunderbar (das Eigenschaftswort **ohne** Endung!) zvonček, snežnobel in čudežno nežen; an grünem Bunde ob zelenem traku; ist's = ist es; hören's = hören

es, im schönen Mai (Mai ohne Endung!) v lepem maju; sonst zu keiner Zeit sicer ob nobenem času; die Maienherrlichkeit = die Herrlichkeit des Maien; [des Maien ist eine ältere (starejša) Form anstatt: des **Mai** (ohne Endung)].

20. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Schatten (=) senca; das Land (die Länder) dežela; die Feige (-n) figa, smokva; die Orange (-n) (Sprich: oranže) oranža, pomaranča; der Nutzen — korist; die Mühe (-n) trud; der Singvogel (=vögel) ptica pevka; das Ungeziefer — mrčes, golazen, -i, gomazen, -i; die Raupe (-n) gosenica;

schädlich škodljiv, a, o; kvaren, a, o; jüdlich južen, a, o;

spenden pokloniti, podeliti, poklanjati, darovati, podeljevati; nützen koristiti = Nutzen gewähren (dajati korist); pflegen negovati, skrbeti za; lohnen plačati, povrniti, plačevati, vračati; aufreissen požreti, požirati;

die = welche kateri, e, a; **den** = welchen katerega (katero);

herrlich krasno, prelepo; eifrig marljivo, prizadevno;

besonders posebno; da kadar, ko; **wegen** (mit dem 2. Falle) radi, zaradi; **bei** (mit dem 3. Falle) pri;

2. Früchte tragen donasati, nositi, roditi sadje; Nutzen gewähren koristiti, dajati korist.

b) Wortformen.

Bei uns pri nas; **wegen** des großen Nutzens radi velike koristi; **an** heißen Tagen ob vročih dneih; **in** südlichen Ländern v južnih deželah; **mit** reichen Früchten z bogatim sadjem.

21. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Körbchen jerbašček, košarica;

sich befinden biti, nahajati se; erblicken zagledati; losfen vabiti; davonlaufen uteči, ubežati, pobrati jo; einfallen na misel priti, prihajati; zurückziehen, nazaj potegniti, nazaj potegovati, umakniti, umikati; zujehen gledati, opazovati;

schnell hitro urno; halblaut polglasno;

plöghlich nenadoma, hipoma; **hinter** (mit dem 3. Falle auf die Frage „wo“?) za; **nach** (mit dem 3. Falle) po, za; wo kjer; **mir** mi, meni;

2. Nach dem Körbchen greifen seči (segati) po košarici.

b) Wortformen.

Darauf = auf ihm (auf dem Tische); **die** = welche (Mehrzahl) kateri, e, a.

22. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Kuhhirt kravji pastir; der Schlag (die Schläge) udarec, udar; die Schläge tepež; der Verstand — pamet, razum; die Lust (die Lüfte) sla, poželenje; die Verzeihung — odpuščenje; weiden pasti (pasem); bemerken opaziti, zapaziti, opažati, zapažati; **einbrechen** vlomiti, vdreti, vdirati; zertreten pohoditi; poteptati, pomandrati, teptati; **herabspringen** doli skočiti, doli skakati, skočiti, skakati s, z, raz; **hinlaufen** tja teči, leteti, tja tekati, letati; sich schämen sramovati se;

neben (mit dem 3. Falle auf die „Frage“ wo?) poleg; **für** (mit dem 4. Falle) za; **um** (mit dem 4. Falle) za; als kakor, ko; mehr als več kakor, ko; doch vendar;

2. Schläge verdienen zaslužiti šibo, palico; **um** Verzeihung bitten (**ohne** den Artikel!) prositi odpuščanja (za odpuščenje); **da** schämt sich zdajci se sramuje; Verstand haben (**ohne** den Artikel!) imeti pamet.

b) Wortformen.

Eines Tages nekega dne; **dies** = dieses; läßt das Tier **allein** pusti žival samo; (du folgst) **deiner** Lust (slediš) svoji sli, svojemu poželenju.

23. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Gast (die Gäste) gost; das Grün — zelenje; das Käuplein (=) goseničica; vergleiche: die Raupe gosenica; das Biendchen (=) čebelica; vergleiche: die Biene čebela; der Honigseim — čisti med, čista strd; die Zelle (=n) celica; das Spätlein (=) vrabček; vergleiche: der Spatz (=en) vrabec;

zart nežen, a, o; satt sit, a, o;

finden najti, nahajati; vorbeisein (es ist vorbei) proč biti; es ist vorbei je preminilo;

gar celo; wohl pač, prav; geschwind hitro, urno; an (mit dem 3. Falle auf die Frage „wo“?) na, ob;

2. An Zweig und Ast (ohne den Artikel!) na (ob) vejici in veji; sich sattfressen nasititi se, našreti se; sich voll- und sattfressen čisto se nasititi (do polnega in sitega se najesti).

b) Wortformen und Besonderheiten (posebnosti) der Sprache (jezika).

Des Kirschbaums Gäste = die Gäste des Kirschbaumes; am = an dem; am jungen Grün und zarten Blatt na mladem zelenju in nežnem listu; und sind — vorbei = und wenn vorbei sind če so premenili (hier: če je preminilo); der Wochen sechs = sechs der Wochen; der Gäste zwei = zwei der Gäste; jag' = jage; es ist das Späglein vrabček je.

§ 11. Die schwache (šibka) Biegung (Deklination) der Hauptwörter.

24. Lejestück.

a) Wörter.

Das Geschöpf (=e) stvar; die Seele (=n) duša; das Werk (=e) delo, dejanje; die Ewigkeit (=en) večnost; der Thron (=e) tron; die Pflicht (=en) dolžnost; der Krieg (=e) vojna; der Kommandant (=en) poveljnik; das Benehmen — vedenje; der Fehler (=) napaka, pogreška; der Kamerad (=en) tovariš; der Hirt(e) (=en) pastir; der Spatz (=en) vrabec; der Bär (=en) medved; der Fink(e) (=en) ščinkavec; der Elefant (=en) slon; der Löwe (=n) lev; der Hase (=n) zajec; der Vote (=n) sel; der Gesell(e) (=en) drug, tovariš;

unsterblich neumrjoč, a, e; neumrljiv, a, o; tadellos neoporečen, a, o; brez graje;

dienen služiti; begleiten spremiti, spremljati; vertrauen zaupati; leiten voditi;

vor (auf die Frage „wohin“? mit dem 4. Falle) pred; bis vor tja pred.

b) Beispiele für die Biegung und Sprachregeln.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

1. 1. Der (ein) Mensch
2. des (eines) Menschen
3. dem (einem) Menschen
4. den (einen) Menschen.

1. Die (=) Menschen
2. der (=) Menschen
3. den (=) Menschen
4. die (=) Menschen.

2. 1. Der (ein) Knabe
2. des (eines) Knaben
3. dem (einem) Knaben
4. den (einen) Knaben.

1. Die (=) Knaben
2. der (=) Knaben
3. den (=) Knaben
4. die (=) Knaben.

3. Die hierher gehörigen Hauptwörter sind **nur männlich** und endigen

a) auf einen Konsonanten (Mensch) oder b) auf **-e** (Knabe).

Hierher gehören z. B.: a) der Herr, der Soldat, der Bär, der Christ, der Spaß, der Elefant, der Kamerad, der Graf (groß), der Fürst (knez) u. s. w.; b) der Knabe, der Hase, der Löwe, der Bote, der Serbe, der Kroat, der Slovener, der Franzose (Francoz), der Deutsche (Nemec), der Buchstabe u. s. w.; c) einige endigen auf **-e** oder werfen dieses **-e** weg (odmetujejo, odpahujejo): der Hirte oder der Hirt, der Geselle oder der Gesell, der Dohse oder der Dohs, der Fink oder der Fink und andere.

4. Merket besonders die Biegung (Deklination) des Hauptwortes „der Herr“:

E. 1. der Herr, 2. des Herrn, 3. dem Herrn, 4. den Herrn;
M. 1. die Herren, 2. der Herren, 3. den Herren, 4. die Herren.

5. Diese Biegung nennt man die **schwache** Biegung (Deklination) (sch. B., sch. D.).

6. Die schwachen Hauptwörter haben in der Mehrzahl **keinen Umlauf**: sie **laufen nicht um**.

7. Merket noch besonders: Alle männlichen Hauptwörter auf **-e** biegen **schwach**, nur das Hauptwort „der Käse“ (sir) biegt stark.

§ 12. Zur Einübung der schwachen Biegung.

25. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Held (-en) junak;

empört razjarjen, raztogočen, a, o; werden postati, postajati; verteidigen braniti; unterstützen podpreti, podpirati;
der, die, das besondere posebni, a, o;
nämlich namreč;

von (mit dem 3. Falle) od, o.

2. Lesen, sprechen **von** (Helden, Dingen . . .) čitati, govoriti o (junakih, rečeh . . .).

b) Wortformen.

einander drug drugemu: nebeneinander drug poleg (zraven) drugega; **meinem** (der 3. Fall), mojemu: mit meinem z mojim, **meines** (der 2. Fall) mojega.

26. Lesestück.

a) Wörter.

Michel Miha, Mihec; der Busch (die Büsche) grm; der Waldesjaum (=jäume) gozdni rob, rob gozda;

erwischen vloviti, ugrabiti, ugrabljati; stolpern spotekniti se, spotikati se; herabsehen¹ doli gledati;

hujch, hujch vèš, vèš, š, š; patich čof, lop.

b) Wortformen.

Ist gegangen je šel; **Raŕ** = Raŕe.

27. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Kriegsdienst (=e) vojna, vojaška služba (der Krieg [=e] vojna, der Dienst [=e] služba); der Aŕŕe (=n) opica; der Loh (=en) neumnež; der Adler orel; der Falke (=n) sokol; der Rabe (=n) krogar; der Kampf (die Kämpfe) borba, boj; der Trompeter trobentač;

vierfüßig četveronog, a, o; untauglich nesposoben, a, o;

berufen poklicati, sklicati, sklicevati; anbieten ponuditi, ponujati; lachen smejeti se, zasmiejati se; verjagen zapoditi, pregnati, pregnajati; spotten rogati se, zasmehovati, posmehovati se;

ŕelbŕt celo; nicht einmal niti ne; vielleicht morda.

2. Jemand seine Dienste anbieten ponuditi, ponujati komu pomoč (poslužbo), hoteti komu biti na uslugo; **zum** Kampfe untauglich nesposoben za boj; ŕagt **zum** Wären reče medvedu.

b) Wortformen.

Ihrem (der 3. Fall): **ihrem** König svojemu kralju; **es** versammeln ŕich zberó se (vergleiche: **es** gibt; **es** ist das Späglein u. ŕ. w.).

¹ Das fett gedruckte e (debelo tiskani e) bezeichnet von nun an (odslej), daß das Zeitwort die **Brechung** hat.

§ 13. Die gemischte (mešana) Biegung (Deklination) der Hauptwörter.

28.—30. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Staat (=en) država; der Bürger meščan, mestjan; der Schutz — varstvo, zaščita; das Gebirge (=) gorovje, gorstvo, pogorje; die Grenze (=n) meja; das Heer (=e) vojska, armada; das Organ (=e) organ, ud; die Schärfe (=n) ostrost, bistrost; der Stich (=e) bodljaj, pik; der Schmerz (=en) bol, -i, bolečina; das Leid (=en) bolest, žal, -i, bol, -i; der Zins (die Zinsen) obrest, -i, najemnina, zakupnina; das Kapital (=ien) glavnica; der Stachel želo; der Dorn (=en) trn; der Sporn (die Sporen) ostroga; die Spitze (=n) ost, -i, vrh; die Umgebung (=en) okolica; der Reiter jezdec, jahač; der See (=en) jezero; der Same(n) (=ns) seme; der Landmann (=leute) kmetovalec; der Reichtum (=ümer) bogastvo; die Wärme — toplota; die Wurzel (=n) koren; der Stengel (=) steblo; der Regen — dež; tapfer hraber, a, o; weise moder, a, o; herrlich krasen, a, o; prelep, a, o;

regieren vladati; gewähren dati, dajati; bilden = machen tvoriti, delati, napraviti, napravljati; bereiten (Schmerz) prizadeti, prizadevati, povzročiti, povzročati; entstehen postati, postajati; stehen bosti, zbadati; antreiben pognati, poganjati; entraten pogrešati; verdanken zahvaliti, zahvaljevati; anvertrauen zaupati, izročiti, izročati; gedeihen uspeti, uspevati; erwärmen ogreti, ogrevati.

2. Schutz gewähren varovati, ščititi; eine Grenze bilden mejo tvoriti, delati; Schmerz bereiten (ohne den Artifel!) prizadeti (prizadevati), povzročiti (povzročati) bol.

b) Wortformen.

Tapferer (der 2. Fall der Mehrzahl): tapferer Soldaten.

c) Beispiele für die Biegung und Sprachregeln.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

- | | | |
|----|------------------------|---------------------|
| 1. | 1. Der (ein) Staat | 1. Die (=) Staaten |
| | 2. des (eines) Staates | 2. der (=) Staaten |
| | 3. dem (einem) Staate | 3. den (=) Staaten. |
| | 4. den (einen) Staat. | 4. die (=) Staaten. |

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

- | | | |
|----|------------------------|----------------------|
| 2. | 1. Das (ein) Auge | 1. Die (=) Augen |
| | 2. des (eines) Auges | 2. der (=) Augen |
| | 3. dem (einem) Auge | 3. den (=) Augen |
| | 4. das (ein) Auge. | 4. die (=) Augen. |
| 3. | 1. Die (eine) Pflanze | 1. Die (=) Pflanzen |
| | 2. der (einer) Pflanze | 2. der (=) Pflanzen |
| | 3. der (einer) Pflanze | 3. den (=) Pflanzen |
| | 4. die (eine) Pflanze. | 4. die (=) Pflanzen. |

4. Nach dem 1. und 2. Beispiele biegt (dekliniert) man auch a) die männlichen Hauptwörter: „der Better“, „der Untertan“, „der Stachel“, „der Dorn“, „der Maft“ (jambor), „der Zins“, „der Schmerz“, „der Sporn“ und andere; b) die sächlichen Hauptwörter: „das Ohr“, „das Hemd“, „das Bett“, „das Ende“ (konec). **Merke!**: der Stachel, des Stachels, die Stacheln; ebenso: der Better, des Betters, die Bettern; der Zins, die Zinsen; der Sporn, die Sporen (nicht Spornen); der See, des Sees, die Seen (sprich: zê-es, zê-en), aber wenn wir trennen: des See-es, die See-en; der Untertan, des Untertans.
5. Nach dem 3. Beispiele gehen viele weibliche Hauptwörter, z. B.: „die Kirche“, „die Küche“, „die Tante“, „die Nichte“, kurz alle auf -e, ferner manche auf Mitlaute (Konsonanten): die Schüssel, die Uhr, die Tür, die Tat, die Saat (setev). **Merke! besonders!**: die Schülerin, die Königin, die Schülerinnen, die Königinnen.
6. Alle diese Hauptwörter haben in der Einzahl die **starke**, in der Mehrzahl die **schwache** Biegung. Diese Biegung nennt man daher die **gemischte** (mešano) Biegung (**g. B., g. D.**).
7. Hieher gehören auch die männlichen Hauptwörter: der Glaube (vera), der Friede (mir), der Funke (iskra), der Haufe (kup), der Name, der Same, der Wille (volja) und das Herz (srce); doch **merke!** folgendes:
- a) In der Einzahl haben sie eine besondere Biegung, und zwar: **E.** 1. der Same, 2. des Samens, 3. dem Samen, 4. den Samen (**M.** 1. die Samen u. s. w.).
- b) In der Einzahl können sie auch auf -n endigen: der Glauben, der Frieden, der Funken, der Haufen, der Namen, der Samen.
- c) Der Glaube(n), der Friede(n) und der Wille(n) haben keine Mehrzahl.
- d) „Das Herz“ hat folgende Biegung: **E.** 1. das Herz, 2. des Herzens, 3. dem Herzen, 4. das Herz; **M.** 1. die Herzen, 2. der Herzen, 3. den Herzen, 4. die Herzen.

§ 14. Zur Einübung der gemischten und auch noch der starken Biegung.

31. Lesestück.

a) Wörter.

Der Waldbaum gozdno drevo; die Buche (=n) bukev; die Birke (=n) breza; die Eiche (=n) hrast; die Kastanie (=n) kostanj (Sprich: Kastani-e, vergl. Linie); die Fichte (=n) smreka; die Föhre (=n) bor; die Tanne (=n) hoja, hojka, jelka; die Lärche (=n) macesen; die Lerche (=n) škrjanec; der Sonnenstrahl (=s, =n) solnčni žarek; die Beere (=n) jagoda; die Heidelbeere (=n) — die Schwarzbeere (=n) črnica, borovnica; die Erdbeere (=n) jagoda; die Himbeere (=n) malina; die Brombeere (=n) robidnica, kopinščnica; die Amsel (=n) kos; die Drossel (=n) drozg, drozd; die Schlange (=n) kača;

blauschwarz modročrn, a, o; rötlich rdečkast a, o;

dicht gosto;

aüßer (mit dem 3. Fall) razen; hingegen pa, nasproti; hindurch skozi(i).

b) Rechtschreibung.

1. Unterscheidet: die Lärche (macesen) und die Lerche (škrjanec)!
2. Wenn wir Gegenstände aufzählen (naštevamo), setzen wir vor das erste Hauptwort den Doppelpunkt; so: Wir kennen folgende Waldbäume: die Buche u. s. w.

32. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Pflaster — tlak;

überstreuť posuť, a, o; posipan, a, o; potrošen, a, o; sanft rahel, a, o; mehek, a, o; (o značaju: tih, a, o; pohleven, a, o); frumm kriv, a, o;

wer nur kdorkoli; euch vam; was kar;

deutlich natanko, jasno; lauter = nur samo; (lauter čist, a, o; sam, a, o); allzu preveč, pre-: allzuschön preveč lep, prelep, a, o; freilich seveda, kajpada; sonst sicer; fort dalje, naprej.

2. **Lauter** grüne Häuser same zelene hiše; **lauter** Vögelein same ptičice; ich finde das schön imam (smatram) to za lepo.

b) Wortformen und Sprachregeln.

Die — welche katera; die = diese: die Häuser, **die** hiše, te . . . ; die Straßen, **die** ceste, te . . . ; das = dieses; das Pflaster, **das** tlak, ta . . . ; hinein noter = in die Stadt; **zu** gehn (gehen) iti, hoditi; Farb' = Farbe; **daraus** (aus dem) = iz tega; **es** wohnen Leute = Leute wohnen; **es** sind Bögelein = Bögelein sind; **daß** jeder **singt** in seinem Haus; diese Wortfolge ist nur in **Gedichten** gestattet (dovoljen). Setze das Zeitwort so, wie du richtig sprichst!

33. Lejestüd.

A.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Paar (=e) par, dvojica;
eigen lasten, a, o;
beklagen obžalovati, pomilovati, pritoževati se; verschweigen zamolčati; ermessen izmeriti, ceniti, izmerjati, precenjevati; wenig malo; woher? odkod?
2. Etwas **sich** zu eigen machen prisvojiti si kaj, prisvajati si kaj; ich mache es **mir** zu eigen prisvojim si, prisvajam si.

b) Wortformen.

Darauf = auf das (na to).

B.

a) Wörter und Redensarten.

Die Liebe — ljubezen; das Leben — življenje;
klopfen trkati; (vom Herzen) = schlagen biti.

b) Wortformen und Sprachregeln.

hab' = habe; **voller** Lust = voll Lust; er sagt **voller** Freude reče poln veselja; des Herzens Schlag = den Schlag des Herzens: dichterische Wortfolge (pesniški besedni red); wo sind sie her? = woher sind sie? **hat** gegeben je dal.

c) Rechtschreibung.

Merket: das Paar! Das Wort „**Einer**“ (eden) hat einen großen Anfangsbuchstaben, weil es statt eines Hauptwortes steht.

34. Uebersüd.

a) Wörter und Redensarten.

Die Landkarte (=n) zemljevid; die Oberfläche (=n) površje, površina; die Zeichnung (=en) risba, naris; der Parallelkreis (=fe) vzporednik (vzporedni krog); der Kreis (=fe) krog; die Mittagslinie (=n) = der Meridian (=e) poldnevnic; der Ort (=e, **Orter**) kraj, krajina, mesto, vas; das Meer (=e) morje; die Küste (=n) obala, obal, -i; das Ufer (=) breg, obrežje; der Meerbusen (=) morski zaliv; die Meerestraße (=n) morska cesta; die Insel (=n) otok; die Halbinsel (=n) polotok; das Vorgebirge (=) predgorje; die Meerenge (=n) morska ožina; die Landenge (=n) zemeljska ožina, medmorje; der Berg (=e) breg, gora; die Bergspitze (=n) gorski vrh; der Hügel (=) grič, hrib; das Tal (die **Täler**) dol, dolina; der Fluß (die **Flüsse**) reka; der Strom (die **Ströme**) veletok; die Eisenbahn (=en) železnica; der Maßstab (=äbe) merilo; der Bach (die **Bäche**) potok;

einzelu posamezen, a, o; poedin, a, o; parallel vzporeden, a, o;

aufzeichnen narisati, narisovati;

weil ker.

b) Wortformen.

Ihnen (der 3. Fall): **auf** ihnen (wo?) na njih; gleicher (der 3. Fall): zu gleicher Zeit ob istem (enakem) času; großem (der 3. Fall): in großem Maßstabe v velikem merilu.

Merket besonders: die Orte = kraji, krajine und die **Orter** = vasi, mesta (določeni prostori).

35. Uebersüd.

a) Wörter.

Die Heimat — dom, domovje, domačija, domovina (ožja); die Au (=en) loka;

segnen blagosloviti, blagoslavljati.

b) Wortformen.

Gott **segne!** Bog blagoslovi (naj blagoslovi)!

§ 15. Bildung einiger Hauptwörter.¹

36. Leseftüd.

a) Wörter.

Die Bildung (-en) tvorba, tvoritev; die Nachsilbe (-n) pri-pona = das Suffig (=e); das Gemälde (=) slika; die Kanzlei (-en) = die Schreibstube (=n) pisarna; der Müller mlinar; die Mühle (-n) mlin; die Malerin (-nen) slikarica; die Bäckerin (-nen) pekarica; die Gärtnerin (-nen) vrtnarica;

helfen pomoči, pomagati; weben tkati (tkem); mahlen mleti; richten soditi; reiten jezdit; bauen (das Feld) = bebauen obdelovati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich helfe, du hilfst, er, sie, es hilft; wir helfen u. s. w.
2. a) Lehr-**er** (lehren), Mal-**er** (malen), Bäck-**er** (backen), Läu-**er** (tekač) (laufen);

b) Schül-**er** (Schule), Gärt-**er** (Gart[e]n).

Mit der Nachsilbe (dem Suffixe) **-er** bildet man männliche Hauptwörter aus Zeitwörtern und aus Hauptwörtern.

3. Diese Hauptwörter bekommen hierbei meistens **den Umlauf**, wenn sie im Stamme (v deblu) ein **a, o, u** oder **au** haben.
4. a) Lehrer: Lehrer-**in**, Maler: Maler-**in**;
b) Schüler: Schüler-**in**, Gärtner: Gärtner-**in**.
Aus den Hauptwörtern auf **-er** bildet man weibliche Hauptwörter auf **-in**.
5. Unterscheidet: der Maler malt und der Müller mahlt in der Mühle.

37. Leseftüd.

a) Wörter.

Das Tischchen (=) = das Tischlein (=) mizica; das Fläschchen (=) stekleničica; das Händchen (=) ročica; das Brüderchen (=) = das Brüderlein (=) bratec; das Schwesterchen (=) = das Schwesterlein (=) sestrica; das Mütterchen (=) = das Mütterlein (=) mamica; das Kindchen (=) = das Kindlein (=) otročič, otročiček; das Töchterchen (=) = das Töchterlein (=) hčerka; die Scherbe (=n) črepinja;

¹ Tvorba nekaterih samostalnikov.

ungefchickt neokreten, a, o;

ergreifen prijeti, zgrabiti, prijemati; zerbrechen zlomiti, streti, razbiti, zlamljati; streti se, razbiti se, zlomiti se; schelten (du schiltst, er schilt) grajati, kregati; aufheben vzdigniti, vzdigati; eben pač, nun — ješt zdaj.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich zerbreche, du zerbrichst u. s. w. (so wie: ich spreche): er zerbricht das Fläschchen stare steklenico: das Fläschchen **zerbricht** steklenica se stare, se razbije; beginnt **zu** weinen začne se jokati; **dafür** = für das (za to); **es** ist ein Kindlein je otročiček; ihres der 2. Fall: freut sich **ihres** . . . se veseli svojega . . .
2. Das Kind-**chen** oder das Kind-**lein** ist ein kleines **Kind**; das Tisch-**chen** oder das Tisch-**lein** ist ein kleiner **Tisch**; das Schwester-**chen** oder das Schwester-**lein** ist eine kleine **Schwester**; das Mütter-**chen** oder das Mütter-**lein** ist eine **liebe** oder eine **alte** oder eine **kleine Mutter**.
3. Mit der Nachsilbe **-chen** oder **-lein** bildet man aus Hauptwörtern **fächliche** Hauptwörter, die etwas **kleines** oder **Liebes** bedeuten (ki pomenijo nekaj majhnega ali ljubega). Man nennt sie **Verkleinerungswörter** oder **Deminutiva** (pomanjševalne besede, pomanjševalnice). Die meisten (največ jih) haben **einen Umlauf**.

§ 16.

Die wichtigsten Vorwörter.¹ (Die w. Praepositionen.)

A. Mit dem dritten und vierten Falle.

38. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Vorwort (=wörter) — die Präposition (-en) predlog; die Wohltat (-en) dobrota; das Glück — sreča; das Unglück — nesreča; die Leiter (-n) lestva; die Ankunft (=e)² prihod; die Angst (=e) strah; die Ferien — počitnice;
danfbar hvaležen, a, o;
hängen obesiti, obešati; hängen viseti;

¹ Najvažnejši predlogi.

² Der fett gedruckte (debelo tiskani) Vokal bezeichnet von nun an (odslej), daß das Hauptwort in der Mehrzahl **umlaufet**.

hinter za; neben zraven, poleg; über čez, nad; unter pod; vor pred; zwischen med;

2. Ich denke **an die** Eltern mislim na starše; ich erinnere mich **an die** Wohltaten spominjam se dobrot; ich vertraue **auf** Gott zaupam na boga; ich freue mich **über** die Ankunft veselim se prihoda; ich freue mich **auf** die Ferien (die erst kommen) veselim se počitnic; ich freue mich **auf das** gute Zeugnis (das ich erst bekomme): ich **habe** Angst (ohne den Artikel!) **vor den** Sünden bojim se psov.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Die Wörter: **an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen** sind **Vorwörter** oder **Präpositionen** (predlogi).
2. Diese Vorwörter stehen auf die Frage **wo?** mit dem 3., auf die Frage **wohin?** mit dem 4. Falle.
3. **Merket** besonders: An **wen** (Person) denkst du? An die Eltern. **Woran** (Sache) (nicht: an **was**) denkst du? An meine Heimat. — Auf **wen** (Person) freust du dich? Auf den Freund (der kommt); aber: **worauf** (Sache) (nicht: auf **was**) freust du dich am Morgen? Auf die Sonne. — Über **wen** (Person) freust du dich? Über den Freund (der da ist); aber: **worüber** (keine Person) (nicht: über **was**) freust du dich? Über die Ankunft des Freundes. Vor **wem** (Person) hat der faule Schüler Angst? Vor dem Lehrer; aber: **wovor** (keine Person) (nicht: vor **wem**) hat er Angst? Vor der Strafe (— se boji kazni).
4. **Merket** also bei Sachen (Dingen) und Tieren folgende Fragewörter: **woran? worauf? worin? worüber? worunter? wovor?**
5. Statt **an dem** und **in dem** spricht und schreibt man gewöhnlich **am** und **im**. Man kann aber auch **ans, aufs, ins, vors**, seltener auch **hinters, übers, unters** statt an das, auf das, in das, vor das, hinter das, über das, unter das sagen.

B. Nur mit dem vierten Falle.

39. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Feind (-e) sovražnik; die Gefahr (-en) nevarnost; der Türke (-n) Turek; die Freiheit — prostost, svoboda; das Volk (-er) narod, ljudstvo; der Sklave (-n) rob, suženj; die

Tapferkeit — hrabrost, pogumnost; die **Ausdauer** — vztrajnost; der **Sieg** (=) zmaga;

kämpfen bojevati se, boriti se; bedrohen (mit dem 4. Falle) pretiti komu; **zusammenstehen** podpirati se, biti drug drugemu v pomoč; dienen služiti; gelangen priti, prihajati;

tapfer hrabro, pogumno; ausdauernd vztrajno;

für za; gegen proti, zoper; wider = gegen; um za; ohne brez, durch skoz, s, z.

2. Ich kämpfe **um** die Freiheit bojujem se za svobodo; ich kämpfe **für** den König bojujem se za kralja; **durch** Tapferkeit (**ohne** den Artifel!) s hrabrostjo, s pogumom (ne: skoz hrabrost!).

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Die **katere**, **ki**; **dem** = kateremu, ki mu; sie **haben gekämpft** so se bojevali (borili).

2. Die Wörter: **durch**, **für**, **gegen**, **ohne**, **um**, **wider** sind **Vorwörter** oder **Präpositionen**, die den 4. Fall verlangen.

3. Statt: **durch** das, **für** das, **um** das kann man auch **durchs**, **fürs**, **ums** sprechen und schreiben.

C. Vorwörter (Praepositionen): a) **nur mit dem dritten**,
b) **mit dem zweiten Falle.**

40. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der **Griff** (=) držaj; die **Polizei** — policija, redarstvo; der **Polizeibeamte** (=n) policijski (redarski) uradnik; das **Polizeiamt** policijski (redarski) urad; die **Aufmerksamkeit** (=n) pazljivost, pozornost; das **Verbot** (=) prepoved; das **Lob** — hvala; die **Strafe** (=en) kazen;

aufheben vzdigniti, vzdigati, dvigniti, dvigati; eilen hiteti; treffen zadeti, zadevati; die **Eltern** treffen najti starše, nalezeti nanje; übergeben predati, predajati, izročiti, izročati; **abgeben** oddati, oddajati; übernehmen prevzeti, prevzemati; beloben pohvaliti, pohvaljevati; **zurückkehren** vrniti se, vračati se;

heim = nach Hause; sofort = sogleich takoj; hingegen nasproti; aus iz; bei pri; mit s, z; nach po, za; von od, zu k;

statt namesto, mesto; trotz vkljub, kljub; während med (časovno); wegen radi, zaradi.

2. Ich **treffe** die Eltern (beim Hause) naletim na starše, najdem jih (pri hiši); ich **erhalte** Strafe kaznujem se (dobim kazen).

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich **befehle zu** tragen ukažem nesti (ohne »za«).

2. Die Wörter: **aus, bei, mit, nach, von, zu** sind **Vorwörter** oder **Präpositionen**, die den 3. Fall verlangen.

3. Die Wörter: **statt, trotz, während, wegen** sind **Vorwörter** oder **Präpositionen**, die den 2. Fall verlangen.

4. a) Statt **bei dem, von dem** und **zu dem** spricht und schreibt man oft **beim, vom** und **zum**.

5. **Merket besonders: Woraus** ist der Griff? (Iz česa?) — **Womit** schreibst du? (S čim?) — **Wovon** kommt das? (Od česa prihaja to?) — **Wozu** tußt du das? (Čemu to delaš?) — **Wornach** sehnt sich der Gefangene? (Po čem hrepeni ujetnik?) — Dagegen: Von **wem** sprecht ihr jetzt? Von den Eltern. — Nach **wem** sehnst du dich? Nach den Eltern.

Nach Dingen fragt man mit den Wörtern: **woraus? wornach? wobei? womit? wovon? wozu?** (Nicht aus wem? oder aus was? u. s. w.)

Doch merket besonders noch die Fragen nach **dem Orte** und **nach der Zeit!** Man fragt: 1. **Woher** kommst du? **Aus** der Stadt, **von** der Stadt. (Nicht: woraus? oder wovon?) — **Wo** findet Karl den Stock? **Bei** der Kirche. (Nicht: wobei?) — **Wohin** trägt Karl den Stock? **Zur** Polizei. (Nicht: wozu?) — 2. **Wann** geht Karl heim? **Nach** dem Unterrichte. (Nicht: wornach?)

§ 17. Eigentümlichkeiten bei Namen von Maßen und Gewichten.

41. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Eigentümlichkeit (=en) posebnost; das Maß (=e) mera, merilo; das Gewicht (=e) utež, -i; der Einkauf (=e) nakup; das Geld (=er) denar; die Tasche (=n) torba, torbica; der Laden (=) = Kaufladen prodajalna, prodajalnica; der Kunde (=n) kupec, naročnik; das Kilogramm (=e) kilogram; der

Reis — riž; der Grieß — zdrob; die Seife (-n) milo; das Stück (-e) kos; das Paket (-e) zavoj, zavitek; die Kerze (-n) sveča; das Zündhölzchen (s) užigalica, šibica;

verlangen zahtevati, terjati; bezahlen plačati, plačevati; empfehlen priporočiti, priporočati: sich e. pr. se.

2. Ich mache Einkäufe nakupim, nakupujem; das Stück zu Din 15 kos po 15 Din; je ein Paket po en zavitek; einer nach dem andern drug (eden) za drugim; der eine — der andere eden — drugi.

b) Wortformen und Redensarten.

Einer (ohne Hauptwort) eden, dagegen ein Mann en mož; der eine eden.

42. Leifestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Reihe (-n) vrsta; das Petroleum — petrolej; die Ware (-n) blago; die Gemischtwarenhandlung (-en) prodajalna (-ica) z mešanim blagom; der Meterstab (-e) metrsko merilo; der Zimt — cimet; die Mandel (-n) mandelj; die Rosine (-n) rozina; der Thee — čaj; der Heimweg (-e) pot domov; die Papierhandlung (-en) prodajalna (-ica) za papir; der Bogen (Papier) (s) pola; die Schachtel (-n) škatla; der Tintenbleistift (-e) tintni svinčnik; der Schuhladen (s) prodajalna (-ica) za črevlje; die Buchhandlung (-en) prodajalna (-ica) za knjige, knjigarna;

gemischt mešan, a, o;

handeln kupčevati, trgovati; abmessen odmeriti, zmeriti, odmerjati, zmerjati; abwägen odtehtati, tehtati, odtehtovati, stehtovati; besorgen oskrbeti, oskrbovati.

2. Ich komme an die Reihe vrsta pride name (pridem, prihajam na vrsto).

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Darunter = unter diesen med temi (njimi).

2. Bei Maßen und Gewichten und bei Geld bleiben die sächlichen und männlichen Hauptwörter, die ein Maß, ein Gewicht oder ein Geld angeben, ohne Endung: zwei, drei, vier . . . zehn Kilogramm (kurz: Kilo), Dekagramm (Deka), Gramm, zwei, drei, vier . . . zehn Stück, zwei, drei, vier . . . zehn Liter, Meter

- (Decimeter u. s. w.), **Glas**, zwei, drei, vier . . . zehn **Buch**, zwei, drei, vier . . . zehn **Paar**, drei **Fuß** (nicht Füße) tri čevlje; zwei, drei, vier, fünf, zehn, hundert **Dinar**, ebenso 30 **Mann** (nicht Männer) = Soldaten.
3. **Weibliche** Hauptwörter auf **-e** bekommen jedoch die Endung: drei **Kannen** und manchmal auch die männlichen und sächlichen: drei **Pfennige** (vinarje), vier **Dinare**, vier **Pakete**.
4. Auch das Hauptwort, das den Stoff oder den gemessenen (zmerjeni) Gegenstand bezeichnet, bekommt a) keine Endung (bei Stoffnamen pri snovnih imenih): zwei Kilogramm **Zucker** dva kilograma sladkorja, drei Liter **Öl**, vier Stück **Seife**, zehn Buch **Papier**, drei Glas **Milch**; b) oder die Endung der Mehrzahl: zwei Paar **Schuhe**, zwei Stück **Bücher**, drei Stück **Bleistifte**.
5. Das Eigenschaftswort tritt im 1. oder 4. Falle hinzu: hier **sind** drei Liter **feines Öl**, zwei Meter **feine** Leinwand, drei Stück **rote** Bleistifte, ein Paket **russischer** Thee, zwei Dekagramm **schwarzer** Pfeffer; ich **habe** drei Liter **feines Öl**, zwei Meter **feine** Leinwand, drei Stück **rote** Bleistifte, ein Paket **russischen** Thee, zwei Dekagramm **schwarzen** Pfeffer.
6. Doch setzt man in Gedichten und in gehobener Sprache (v vznesenem govoru) auch wie in der slovenischen Sprache den **2. Fall**; ein Becher **starken Weines** čaša močnega vina; ein Paar **seidener Strümpfe** par svilenih nogavic.
7. Zucker, Öl, Wein, Milch, Thee, Leinwand, Eisen, Wolle, Silber, Gold u. s. w. bezeichnen einen **Stoff**; es sind **Stoffnamen** (snovna imena). Diese haben meistens **keine Mehrzahl**.
8. Schreibet richtig: **Thee!**

§ 18. Die Mitvergangenheit (das Praeteritum) von „haben“ und „sein“ und der schwachen Zeitwörter.

43. Lesestück.

a) Wörter.

Der Schulkamerad šolski tovariš; das Mal (-e) krat, a, krat, -i, einige Male = einigemale nekatere krati;
wohlhabend premožen, a, o;
beisammensein vkup, skupaj biti; **dabei** sein zraven biti;
mitspielen igrati se s (kom); Zeit haben utegniti.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Uns beiden (der 3. Fall); mit uns beiden z nama obema;

2. E. 1. Ich war bil, a, o sem

2. du warst bil, a, o si

3. er, sie, es war bil, a, o je

W. 1. wir waren bili, e, a (bila, i, i) smo (sva)

2. ihr wartet bili, e, a (bila, i, i) ste (sta)

3. sie waren bili, e, a (bila, i, i) so (sta).

E. 1. Ich hatte imel, a, o sem

2. du hattest imel, a, o si

3. er, sie, es hatte imel, a, o je

W. 1. wir hatten imeli, e, a (imela, i, i) smo (sva)

2. ihr hattet imeli, e, a (imela, i, i) ste (sta)

3. sie hatten imeli, e, a (imela, i, i) so (sta).

E. 1. Ich spiel-te igral, a, o sem

2. du spiel-test igral, a, o si

3. er, sie, es spiel-te igral, a, o je

W. 1. wir spiel-ten igrali, e, a (igrala, i, i) smo (sva)

2. ihr spiel-ten igrali, e, a (igrala, i, i) ste (sta)

3. sie spiel-ten igrali, e, a (igrala, i, i) so (sta).

3. Das ist die Mitvergangenheit (das Praeteritum) von „haben“ und „sein“ und „spielen“.

4. Die Mitvergangenheit setzt man in **Erzählungen** (v pripovestih).

5. Für die deutsche Mitvergangenheit steht in der slovenischen Sprache die **Vergangenheit** (pretekli čas). Die slovenische Sprache hat nämlich **keine** Mitvergangenheit.

44. Lesestück.

a) Wörter.

Der Hochmut — ošabnost, napuh;

bescheiden skromen, a, o; nötig = notwendig potreben, a, o;

trotzdem (v)kljub temu; außerordentlich izredno; erst šele.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. E. 1. Ich rechn-e-te računil, a, o sem

2. du rechn-e-test računil, a, o si

3. er, sie, es rechn-e-te računil, a, o je

W. 1. wir rechn-e-ten računili, e, a (računila, i, i) smo (sva)

2. ihr rechn-e-ten računili, e, a (računila, i, i) ste (sta)

3. sie rechn-e-ten računili, e, a (računila, i, i) so (sta).

2. Die Zeitwörter bilden die Mitvergangenheit aus dem Stamme; diesen erhält man, wenn man in der Kennform (im Infinitiv) die Endung **-en** entfernt: **spiel-en**, **rechn-en**.
3. Alle hieher gehörigen Zeitwörter bilden die Mitvergangenheit entweder mit der Nachsilbe **-te** oder **-ete**; mit **-ete** jene, deren (katerih) Stamm auf **d** oder **f** endigt; meistens auch dann, wenn er auf **-n** oder **-m** endigt, vor denen ein **Mißlaut** (Konsonant) steht: **weid-en**; **weid-ete**; **rechn-en**: **rechn-ete**, **widm-en** (posvetiti): **widm-ete**. Doch merket: **entfern-en**, **entfern-te**, **lern-en**: **lern-te**, **wärm-en**: **wärm-te** und **umarm-en**: **umarm-te**.
4. Dies nennt man die **schwache** Abwandlung (Konjugation) (**schw. A.**, **schw. K.**) (šibko sprego). Diese Zeitwörter heißen **schwache** Zeitwörter (**schw. Z.**). Man sagt: diese Zeitwörter werden **schwach** abgewandelt (konjugiert) (se šibko spregajo).

§ 19. Zur Einübung der schwachen Abwandlung (Konjugation) (šibke sprege) der Zeitwörter.

45. Lesestück.

a) Wörter.

Der Dienstbote, des (-n), die (-n) posel; die Geige (-n) gosli;
fürchtbar strašen, a, o;
einüben vaditi; säen sejati; eggen (z brano) vlačiti;
um okoli, okrog, ob;

b) Wortformen.

Dies — dieješ; **miteinander** drug z drugim, med seboj; **um sich** okoli (okrog) sebe; fürchtbaren, unglücklichen (der 3. Fall); unserer (der 2. Fall).

46. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Hausaufgabe (-en) domača naloga; die Wahrheit (-n) resnica; eigen lasten, a, o; aufrichtig odkrit, a, o; odkritosrčen, a, o; prüfen (die Aufgabe) pregledati, pregledovati; prüfen (den Schüler) izprašati, izpraševati; beloben pohvaliti, pohvaljevati; lügen lagati; erröten (er-röten) zardeti (rot rdeč, a, e); lächeln nasmehniti se, nasmehovati se; freundlich prijazno.
2. Es freut mich veseli me.

b) Wortformen.

hat geholfen je pomagala.

47. Leseftüd.

Wörter und Redensarten.

1. Das Junge, des Jungen, die (-n) mladič; die Einladung (-en) povabilo; der Dank — hvala, zahvala; übermütig poreden, a, o; razposajen; umherſchauēn gledati okoli (okrog); žmitſchern žvrgoleti; gostoleti, čvrčati; danken zahvaliti, zahvaljevati; ſchwimmen plavati, unfertauchen potopiti se, potapljati se; ſtolz ponosno; lieber rajši, a, e.
2. Schönen Dank (der 4. Fall) lepa hvala, toplo se zahvaljujem.

48. Leseftüd.

a) Wörter.

Der Pfau (=eš, -en) pav; die Stimme (-n) glas; der Stolz — ponos; die Schönheit (-en) lepota; die Majestät (-en) veličanstvo; der Schweiß (-e) rep; widerwärtig zopern, a, o; ostuden, a, o; unförmlich neličen, a, o; spačen, ena, eno; beſuchen poſetiti, poſečati, obiskati, obiskovati; gefallen uga-jati; bewundern občudovati; beſchauēn ogledati, ogledovati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

Darauf — auf das; ich habe keine Zeit darauf zu ſehen ne utegnem gledati na to (in der ſloveniſchen Sprache ohne »za«); ſeines (der 2. Fall), ſeiner (der 2. Fall der Mehrzahl).

§ 20. Die perſönlichen Fürwörter. (Die p. Pronomina.) Das rückbezügliche Fürwort „ſich“.¹

49. Leseftüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Vorbild (=er) zgled, vzor; das Gute — dobro, dobrina; zugetan vdan, privržen, naklonjen; ſich erinnern spomniti se, spominjati se; lenken ravnati, voditi; entbehren pogrešati; bedürfen (ich bedarf) potrebovati, rabiti.

¹ Osební zaimki. Povratni zaimek »se«.

2. Zum Guten lenken k dobremu obrniti (obračati); des Freundes sich erinnern prijatelja se spominjati, des Freundes entbehren prijatelja pogrešati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich konnte: die Mitvergangenheit von „ich kann“.

2. G. 1. Ich jaz	Du ti
2. meiner mene, me	deiner tebe, te
3. mir meni, mi	dir tebi, ti
4. mich mene, me	dich tebe, te

W. 1. wir mi; midva, midve	ihr vi; vidva, vidve
2. unser nas; naju	euer vas; vaju
3. uns nam; nama	euch vam; vama
4. uns nas; naju.	euch vas; vaju.

3. Ich, meiner u. s. w., du, deiner u. s. w. sind **persönliche Fürwörter**.

4. Ich, meiner u. s. w. ist das persönliche Fürwort der **1. Person**, du, deiner u. s. w. das persönliche Fürwort der **2. Person**.

5. **Sich** (se) ist der 4. Fall des rückbezüglichen Fürwortes.

50. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1.

1. Der Einfluß (=flüsse) vpliv; die Messe (=n) maša, služba božja; die Tat (=en) dejanje, delo; das Muster vzorec, vzor, zgled; würdig vreden, a, o; bewußt svest, a, o;

nachahmen posnemati, ravnati se po; suchen iskati, skušati; erreichen (er-reichen) doseči, dosegati; ausüben vršiti, opravljati, delati; unterstützen podpreti, podpirati; begegnen srečati, srečavati;

nicht allein (nur) — sondern auch ne samo — ampak tudi.

2. Dem Freunde nachahmen ravnati se po prijatelju (lat. aemulari); den Freund nachahmen posnemati prijatelja (kakor opica) (lat. imitari); ich suche zu erreichen skušam doseči (dosegati); dem Freunde begegnen srečati prijatelja; einen Einfluß ausüben auf . . . vplivati, učinkovati na . . .; einen guten Einfluß ausüben dobro vplivati, učinkovati; des Freundes eingedenk sein spomniti se (spominjati se) prijatelja.

2.

Die Bitte (-u) prošnja; der Ratgeber svetovalec, svétnik;
der Führer vodnik, voditelj;
vorlegen predložiti, predlagati; **erfüllen** izpolniti, izpolnjevati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. G. 1. **Er, sie, es** on, ona, ono
2. **seiner, ihrer, seiner** njega, ga; nje, je; njega, ga
3. **ihm, ihr, ihm** njemu, mu; njej, nji, ji; njemu, mu
4. **ihn, sie, es** njega, ga; njo, jo; njega, ga;

- W. 1. **sie** oni, e, a; ona, i, i
2. **ihrer** njih, jih; njih, ju
 3. **ihnen** njim, jim; njima, jima
 4. **sie** nje, je, jih; njih, ju, ji.

2. Er, seiner, sie, ihrer, es, seiner u. s. w. sind **die persönlichen Fürwörter der 3. Person**: er für das männliche, sie für das weibliche, es für das sächliche Geschlecht.

3. Das **rückbezügliche Fürwort** (povratni zaimek) lautet **sich**. Das ist der 3. und der 4. Fall der Einzahl und der Mehrzahl: sebi, si und sebe, se. Einen anderen Fall dieses Fürwortes kennt die deutsche Sprache nicht.

4. **Werket**:

- a) Ich freue mich veselim se
du freust dich veseliš se
er, sie, es freut **sich** veseli se;
wir freuen uns veselimo (veseliva) se
ihr freu(e)t euch veselite (veselita) se
sie freuen **sich** vesele (veselita) se.

- b) Ich bin mir bewußt v svesti sem si
du bist dir bewußt v svesti si si
er sie, es ist **sich** bewußt v svesti si je;
wir sind uns bewußt v svesti si smo (sva)
ihr seid euch bewußt v svesti si ste (sta)
sie sind **sich** bewußt v svesti si so (sta).

5. Wenn wir eine Person, die (katere) wir nicht duzen (tikati) dürfen, ansprechen (ogovorimo) oder ihr schreiben, gebrauchen wir für Vi, Vas, Vam, Vas in der deutschen Sprache das

persönliche Fürwort der 3. Person in der Mehrzahl: **Sie, Ihrer, Ihnen, Sie** mit großem Anfangsbuchstaben (z veliko začetno črko): Ich bitte **Sie**, geben **Sie** mir ein Stück Brot: prosim Vas, dajte mi (Vi) . . . !

§ 21. Zur Einübung der persönlichen Fürwörter und des rückbezüglichen Fürwortes.

51. Lesestück.

Wörter und Redensarten.

1. Die Wespe (=n) osa;
gewogen = geneigt naklonjen, a, o; dober, a, o;
verachten zaničevati; verjagen zapoditi, pregnati, odganjati, preganjati; entraten pogrešati; begehren poželeti, zahtevati.
2. Entraten eines Dinges pogrešati reč; begehren eines Dinges poželeti reč.

§ 22. Die Mitvergangenheit (das Praeteritum) der starken Zeitwörter.

52. Lesestück.

Wortformen und Sprachregeln.

1. **Č.** 1. Ich sprach rekel, a, o sem
2. du sprach-**st** rekel, a, o, si
3. er, sie, es sprach rekel, a, o je
- W.** 1. wir sprach-**en** rekli e, a (rekla, i, i) smo (sva)
2. ihr sprach-**et** rekli, e, a (rekla, i, i) ste (sta)
3. sie sprach-**en** rekli, e, a, (rekla i, i) so (sta).
2. **Č.** 1. Ich saß sedel, a, o sem
2. du saß-**est** sedel, a, o si
3. er, sie, es saß sedel, a, o je
- W.** 1. wir saß-**en** sedeli, e, a (sedela, i, i) smo (sva)
2. ihr saß-**et** sedeli, e, a (sedela, i, i) ste (sta)
3. sie saß-**en** sedeli, e, a (sedela, i, i) so (sta).
3. a) Ich sprach, ich sprang, ich sang, ich hand, ich saß; b) ich schien, ich wies, ich blieb; c) ich goß; d) ich tat ist die **Mitvergangenheit (das Praeteritum)** der Zeitwörter: a) sprechen, springen, singen, binden, sitzen; b) scheinen, weisen, bleiben; c) gießen; d) tun.

4. Diese Zeitwörter zeigen in der Mitvergangenheit einen **anderen Selbstlauf (Vokal)** als in der Gegenwart. Das ist der **Ablauf**. Man sagt: diese Zeitwörter **laufen ab**. Außerdem haben sie in **der 1. und 3. Person der Einzahl der Mitvergangenheit keine Endung**.
5. Dies nennt man die **starke Abwandlung (Konjugation) (st. A., st. K.)**. Die Zeitwörter sind **starke** Zeitwörter (**st. Z.**). Man sagt: Die Zeitwörter werden **stark** abgewandelt (konjugiert) (se jako spregajo).
6. Ich spreche, du sprichst, er spricht: die Zeitwörter, die in der Gegenwart **die Brechung** haben, sind auch **stark** (siehe § 2, S. 131, B. 1–2).
7. **Merket: ich sah, du sahst, wir sahen. Warum h?**

53. Uebersüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Erlauben dovoliti, dovoljevati; beweisen dokazati, pokazati, dokazovati, pokazovati, kazati; unterwegs medpotoma.
2. Ich beweise eine große Freude kazem (javljam) veliko veselje, darüber o tem.

b) Wortformen und Sprachregeln.

- a) Ich sah, ich nahm, ich gab; b) ich bewies; c) ich trug; d) ich fiel, ich stieß, ich ließ, ich ließ ist die **Mitvergangenheit** der Zeitwörter: a) sehen, nehmen, geben; b) beweisen; c) tragen; d) fallen, stoßen, lassen, laufen.

54. Uebersüd.

Wörter.

Das Gewissen — vest; die Pause (=n) odmor, oddih; musterhaft vzoren, a, o; erschrecken prestrašiti se; werfen vreči, metati.

1. a) Ich kam, ich trat ein, ich las durch, ich vergaß, ich aß, ich gab acht, ich befehl, ich erschraf, ich warf, ich zerbrach, ich half, ich stand auf; b) ich schlug auf; c) ich ließ umher, ich rief ist die **Mitvergangenheit der starken Zeitwörter**: a) kommen, eintreten, durchlesen, vergessen, essen, achtgeben, befehlen, erschrecken, werfen, zerbrechen, helfen, aufstehen; b) aufschlagen; c) umherlaufen, rufen.
2. **Merket besonders: ich komme, aber: ich kam; ich esse, du issest, er isst, ich aß, aber auch du aßeist, wir aßen; ebenso ich ver-**

geße, du vergaßeſt, wir vergaßen; ich erſchreke, du erſchrickſt, er erſchrickt, aber ich erſchrak, du erſchrakſt, wir erſchraken. Wie iſt das **a** in dieſen Formen? Dagegen: ich ſchwimme (plavam): ich ſchwamm, ich beginne, ich begann.

Merket: Das **a** in der Mitvergangenheit der ſtarken Zeitwörter iſt lang, nur bei den Zeitwörtern, die in der Gegenwart **-imm-** oder **-inn-** im Stamme haben, iſt es kurz.

3. Die ſtarken Zeitwörter zerfallen (razpadajo, se dele) nach dem **Selbſtlaute (Vokale)** der Mitvergangenheit in **fünf Klaſſen:**

I. Klaſſe oder **A-Klaſſe:** 1. a) ich gab (geben), b) ich ſaß (ißen);

2. a) ich zerbrach (zerbrechen); b) ich flocht (flechten);

3. ich warf (werfen), ich ſchwamm (ſchwimmen), ich ſang (ſingen);

II. Klaſſe oder **I-Klaſſe:** a) kurzes i: ich ritt (reiten);

b) langes i: ich blieb (bleiben);

III. Klaſſe oder **O-Klaſſe:** ich goß, wir goßen (gießen);

IV. Klaſſe oder **U-Klaſſe:** ich trug (tragen);

V. Klaſſe oder **Ie-Klaſſe:** a) ich ließ (laſſen),

b) ich ſtieß (stoßen),

c) ich rief (rufen),

d) ich lief (laufen).

Einige Zeitwörter der I. Kl. haben den **Umlaut „o“**.

Unteſcheidet die II. und die V. Klaſſe! Wodurch unterſcheiden ſie ſich? Woran erkennt ihr die II., woran die V. Klaſſe?

§ 23. Die Befehlsform (die befehlende Art, der Imperativ) der Schwachen und ſtarken Zeitwörter.

55. und 56. Leſeſtück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Ordnung (=en) red; die Pauſe (=n) odmor, oddih;

vorbereitet pripravljén, a, o;

vergießen razliti, razlivati;

mitbringen prinesti s seboj, prinašati s seboj;

kurz izkratka (skratka);

außer (mit dem 3. Falle) zunaj.

2. In Ordnung halten v redu imeti (držati).

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Allen (der 3. Fall): vsem.
2. A. a) **sei, seid** (sein);
b) **habe, habet** (haben);
- B. **grüße, grüß(e)t** (grüßen); **sehe, seh(e)t** (sehen); **gehörche, gehorch(e)t** (gehörchen); **lerne, lernet** (lernen).
- C. a) **tritt ein, tretet ein** (eintreten); **vergiß, vergesset (vergeßt)** (vergessen); **erschrick, erschreck(e)t** (erschrecken); **iß, esset (eßt)** (essen); **wirf, werf(e)t** (werfen); **zerbrich, zerbrech(e)t** (zerbrechen); **hilf, helf(e)t** (helfen);
- b) **siß und sitze, siß(e)t** (sitzen); **lauf und laufe, lauf(e)t** umher (umherlaufen); **bring und bringe, bringet** (bringen); **halt und halte, haltet** (halten), **vergieß und vergieße, vergieß(e)t** (vergießen); **schlag und schlage, schlag(e)t** (schlagen); **stoß und stoße, stoß(e)t** (stoßen), **laß und lasse, laßet** (laßt) (lassen).
3. Das ist die 2. Person der Einzahl und die 2. Person der Mehrzahl der Befehlsform (der befehlenden Art) (des Imperativs); unter A. der Zeitwörter „sein“ und „haben“, unter B. mehrerer schwachen, unter C. mehrerer starken Zeitwörter. **Das persönliche Fürwort „du“, „ihr“ darf beim Imperativ nicht stehen.**
4. Die schwachen Zeitwörter **müssen** in der 2. Person der Einzahl (Imper.) immer die Endung **-e** haben.
5. Jene starken Zeitwörter, die in der Gegenwart die **Brechung** haben, dürfen dieses **-e nicht** annehmen (privzemati). Alle übrigen starken Zeitwörter können dieses **-e** annehmen oder weglassen (odpuščati).
6. A. a) **seien wir** (seien)!
b) **haben wir** (haben)!
- B. **grüßen wir, treten wir ein, vergessen wir, sitzen wir, laufen wir, bringen wir, halten wir** u. s. w.!
- C. **Lasset (laßt) uns sein, laßet (laßt) uns haben, laßet (laßt) uns grüßen, eintreten, vergessen, sitzen** u. s. w. (dobesedno): pustite nas biti, imeti, pozdraviti (pozdravljati) = (pravilno): dajte nam biti, imeti, pozdraviti, pozdravljati — dajte, da smo, imamo, pozdravimo (pozdravljamo) = bodimo, imejmo, pozdravimo, pozdravljamjo!
7. Das ist die 1. Person der Mehrzahl der Befehlsform (der befehlenden Art); unter A. der Zeitwörter „sein“ und „haben“ unter B. aller übrigen Zeitwörter. Diese Form muß immer **das**

persönliche Fürwort „wir“ haben. Wem ist sie gleich? Wo muß „wir“ immer stehen? (Wortfolge!)

8. Unter C. steht eine andere Form für die 1. Person der Mehrzahl der Befehlsform: laffet (laßt) uns sein, haben, grüßen — seien wir, haben wir, grüßen wir!

9. Merket besonders: **sehe dich, sehet euch, sehen wir uns** (sich sehen); **freue dich, freuet euch, freuen wir uns** veseli se, veselite se, veselimo se!

10. Unterscheidet: ich **sehe mich** und ich **sihe**!

§ 24. Die zueignenden oder besitzanzeigenden (svo- jilni) Fürwörter. (Die Possessivpronomina.) Ihre Biegung (Deklination.)

57. und 58. Lesestück.

a) Wörter.

Das Hektar (=e) hektar, das Joch (=e) (ein Maß) oral; der Ertrag (=e) donesek, pridelek, prinos; das Bauholz (=er) stavbni les; das Wild — divjačina;

dicht gost, a, o; gering majhen, a, o; neznaten, a, o; fruchtbar rodoviten, a, o;

betragen¹ znesti, znašati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

Männlich:	weiblich:	sächlich:	Für alle drei Geschlechter:
1. E. 1. Mein,	mein-e,	mein	M. 1. mein-e
2. mein-es,	mein-er,	mein-es	2. mein-er
3. mein-em,	mein-er,	mein-em	3. mein-en
4. mein-en,	mein-e,	mein;	4. mein-e.
2. E. 1. Unser,	unser-e,	unser	M. 1. unser-e
2. unser-es,	unser-er,	unser-es	2. unser-er
3. unser-em,	unser-er,	unser-em	3. unser-en
4. unser-en,	unser-e,	unser;	4. unser-e.

3. Wie „mein“ biegt man „dein“ und „sein“; wie „unser“ biegt man „euer“ und „ihr“.

¹ Der fett gedruckte Vokal **a, o, au** im Stamme bezeichnet von nun an (odslej), daß das Zeitwort in der 2. und 3. Person der anzeigenden Art der Gegenwart **umlaufet**.

4. **Mein, dein, sein, ihr; unser, euer, ihr** sind die **zueignenden oder beſiſſanzeigenden Fürwörter.** (Die Possessivpronomina.) (Moj, tvoj, njegov, njen; naš, najin, vaš, vajin, njihov, njun.)

5. **Merket beſonders:**

a) Iſt das dein Hut? Ja, das iſt mein Hut oder **meiner** (ohne das Hauptwort). Iſt das deine Feder? Ja, das iſt meine Feder oder **meine**. Iſt das dein Buch? Ja, das iſt mein Buch oder **meines**.

b) Herr Onkel, wie groß iſt Ihr Wald, Ihre Wieſe und Ihr Feld? (. . . Vaš gozd, Vaš travnik, Vaše polje?) Wenn wir eine Perſon anſprechen und nicht duzen, müſſen wir für Vaš, Vaša, Vaše das zueignende Fürwort **Ihr, Ihre, Ihr** ſetzen. Merket den **großen Anfangsbuchſtaben!** (Vergl. 50. Leſeſtück, 2., 5. Regel!)

§ 25. Die hinweiſenden (kazalni) Fürwörter. (Die Demonstrativpronomina.)

59. Leſeſtück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Lage (-n) lega; die Regel (-n) pravilo; der Käufer kupec; der Schulinspektor (-en) šolski nadzornik; der Schreibtiſch pisalna miza;

unehrlich nepošten, a, o; vorſichtig previden, a, o;

lügen lagati; glauben verjeti; ſtehlen (du ſtiehlſt, er ſtiehlt)

krasti, ukrasti; verfolgen zasledovati; ſich bedienen uporabiti, uporabljati.

2. In der Regel navadno; **es** fehlt **an** Käufern oder **an** Käufern fehlt **es** nedostaje, manjka kupcev; **es** bedarf **deſſen** nicht oder **deſſen** bedarf **es** nicht tega ni treba; ich bediene mich **des** Meſſers uporabljam nož. Wohlthaten **erweiſen** izkazati, izkazovati dobrote; ſich nach etwas richten po čem se ravnati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

Männlich:	Weiblich:	Sächlich:	Für alle drei Geschlechter:
1. dieſer ,	dieſe ,	dieſes ,	W. 1. dieſe ,
2. dieſes ,	dieſer ,	dieſes ,	2. dieſer ,
3. dieſem ,	dieſer ,	dieſem ,	3. dieſen ,
4. dieſen ,	dieſe ,	dieſen ;	4. dieſe .

	Männlich:	Weiblich:	Sächlich:	Für alle drei Geschlechter:
2. E.	1. ein solcher,	eine solche,	ein solches,	M. 1. solche,
	2. eines solchen,	einer solchen,	eines solchen,	2. solcher,
	3. einem solchen,	einer solchen,	einem solchen,	3. solchen,
	4. einen solchen,	eine solche,	ein solches;	4. solche.
3. a) E.	1. derselbe,	dieselbe,	daselbe,	M. 1. dieselben
	2. desselben,	derjenigen,	desjenigen,	2. derjenigen,
	3. demselben,	derjenigen,	demselben,	3. denjenigen.
	4. denselben,	dieselbe,	daselbe;	4. diejenigen.

b) Bieget ebenso: **derjenige, diejenige, dasjenige** (tisti, a, o)!

4. **Dieser, jener, ein solcher** (tak, a, o) **der** = **dieser, derselbe, dieselbe, daselbe** (isti, a, o) und **derjenige, diejenige, dasjenige** (tisti, a, o) sind **hinweisende Fürwörter**. (Demonstrativpronomina.)

5. **Der, die, das** hat als hinweisendes Fürwort stets den Ton = **dér, díe, dás**: **dér** Mann, nicht **jener**. Als **bestimmter Artikel** ist es **unbetont** (nenaglasen). Im 2. Falle der Einzahl sagt man, wenn kein Hauptwort dabei steht, **dessen** statt **des**; es kommt aber auch **des** vor (se nahaja): ich freue mich **dessen** (**des**). Im 3. Falle der Mehrzahl setzt man **denen** statt **den**, wenn kein Hauptwort dabei ist: verzeiht **denen**, die euch verfolgen!

6. **Dieser** und **jener** biegt man wie **der, die, das**; **derselbe, dieselbe, daselbe** aber wie: **der selbe, die selbe, das selbe**. (So wie das Eigenschaftswort mit dem bestimmten Artikel; siehe § 36!).

7. **Dies** = **dieses** = **das**.

8. Statt ein solcher Mann, eine solche Frau, ein solches Kind kann man auch sagen: 1. Fall: **solch ein Mann, solch eine Frau, solch ein Kind**; 2. Fall: **solch eines Mannes, solch einer Frau, solch eines Kindes** u. s. w.

9. Statt **aus** dem (der), **bei** dem (der), **mit** dem (der), **nach** dem (der), **von** dem (der), **zu** dem (der), **durch** den (die, das), **für** den (die, das), **um** den (die, das), **gegen** (wider) den (die, das) spricht und schreibt man (bei Sachen): **daraus, dabei, damit, darnach** (danach), **davon, dazu, dadurch, dafür, darum, dagegen** (**dawider**): Hier hast du ein Stück Leinwand; kannst du **daraus** (iz tega, iz njega) etwas machen? — Dort liegt ein Messer; schneide dich nicht **damit** (s tem, z njim)! — Was sagst du

dazu (k temu)? Ich habe nichts dagegen (davidet) (proti temu).
 So spricht man jedoch nur bei Dingen, nicht bei Personen!
 Die Fragewörter lauten: **woraus?** **wobei?** **womit?** **wornach?**
wovon? **wozu?** **wodurch?** **wofür?** **worum?** **wogegen?** Unter-
 scheidet: **worum?** und **warum?**

§ 26. Die fragenden (vprašalni) und die bezüglichen (oziralni) Fürwörter. (Die Interrogativ- und die Relativpronomina.)

60. und 61. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Grundiaß (=e) načelo; das Zeugnis (=iffe) izpričevalo; das Vertrauen — zaupanje; die Waise (=n) sirota; der Feind (=e) sovražnik;

angenehm: prijeten, a, o; tugendhaft kreposten, a, o; čednosten, a, o; würdig vreden, a, o;

verschieben odložiti, preložiti, prelagati, odlagati, odlašati; besorgen oskrbeti, opraviti, oskrbovati, opravlјati; zufügen prizadeti, storiti, prizadevati, delati; vertrauen zaupati; handeln delati, ravnati; fränken žalostiti; beleidigen užaliti, razžaliti, žaliti.

2. **Einem** etwas zufügen komu kaj prizadeti, storiti; **eines Dinges** würdig sein vreden biti reči.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. **Wer?** **was?**
2. **wessen?** **wes?**
3. **wem?**
4. **wen?** **was?**

2. E. 1. **welcher** Mann? **welche** Frau? **welches** Kind?
2. **welches** Mannes? **welcher** Frau? **welches** Kindes?
3. **welchem** Manne? **welcher** Frau? **welchem** Kinde?
4. **welchen** Mann? **welche** Frau? **welches** Kind?

- W. 1. **welche** Männer? Frauen? Kinder?
2. **welcher** Männer? Frauen? Kinder?
3. **welchen** Männern? Frauen? Kindern?
4. **welche** Männer? Frauen? Kinder?

3. **Č.** 1. **was** für ein Mann, eine Frau, ein Kind?
 2. **was** für eines Mannes, einer Frau, eines Kindes?
 3. **was** für einem Manne, einer Frau, einem Kinde?
 4. **was** für einen Mann, eine Frau, ein Kind?
- M.** 1. **was** für Männer, Frauen, Kinder?
 2. **was** für Männer, Frauen, Kinder?
 3. **was** für Männern, Frauen, Kindern?
 4. **was** für Männer, Frauen, Kinder?
4. **Welcher?** welche? welches? biegt man wie **der, die, das**, was für ein? eine? ein? wie **ein, eine, ein**. Statt **wessen?** findet man auch **wes?** aber selten (redko).
5. **Wer? was? welcher? welche? welches? was für ein? was für eine? was für ein?** sind fragende Fürwörter. (Interrogativ-pronomina.)
6. Die **bezüglichen Fürwörter** (die **Relativpronomina**) sind: **wer, was, der, die, das, welcher, welche, welches**.
7. Man biegt (dekliniert) sie ebenso wie die fragenden Fürwörter; nur **der, die, das** hat im 2. Falle der Einzahl **dessen, deren, dessen** (čigár) und im 2. Falle der Mehrzahl **deren**: Der **Better, dessen** Zeugnis gut ist, die **Schwester, deren** Zeugnis gut ist, das **Mädchen, dessen** Zeugnis gut ist, die **Kinder, deren** Eltern tot sind . . .
8. Die **bezüglichen Fürwörter** leiten **bezügliche Nebensätze** oder **Relativsätze** ein (uvajajo).
9. Unterscheidet folgende Fragen: **Wer** ist draußen? Der **Schuhmacher. Welcher?** Jener, der gestern hier war. **Was** liegt auf dem Tische? Ein **Buch. Was für ein** Buch? Ein **Schulbuch. Welches?** Das **deutsche Übungsbuch. Ich** habe im Garten einen **Obstbaum. Was für einen?** Einen **Apfelbaum. Welcher** ist es? Der in der **Mitte des Gartens**.
10. . . . Des **Lied** ich **singe**. Wo steht in diesem Hauptsatz das **Prädikat?** Ist das die richtige **Wortfolge?**

§ 27. Die unbestimmten (nedoločni) Fürwörter. (Die indefiniten Pronomina.)

62. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die **Pflicht** (=en) **dolžnost**; der **Liebling** (=e) **ljubljenec**; das **Hündchen** **psiček** (der **Hund** **pes**); die **Gabe** (=n) **dar, darilo**; **sicher** **varen, gotov**;

verzagen obupati, obupavati; glücklich preißen blagorovati; bedürfen (mit dem 2. Falle) potrebovati, treba biti; Schaden škodovati; bewundern občudovati; enden končati, končati se; enden = sterben umreti, umirati; streuen suti, sipati; vollkommen čisto, popolnoma.

2. Ich bin sicher **vor** (dem Tode) varen sem pred (smrtjo); **ist zu preißen** se mora slaviti; **ist glücklich zu preißen** se mora blagorovati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. **Man, jemand** (kdo, nekdo), **irgendjemand** (nekdo), **irgendwer** = irgendjemand, **irgendein, -eine, -ein** (neki, a, o), **kein, feine, kein, jedermann** (vsakdo), **jeder** = jedermann, **niemand** (nihče), **keiner** = niemand, **etwas** (nekaj, kaj), **irgendwas** = **irgendetwas** = etwas, **nichts** (nič) **sind unbestimmte Fürwörter** (indefinite Pronomina) (nedoločni zaimki).

- | | |
|---|---------------------------------|
| 2. 1. \mathfrak{F} .: niemand | 1. \mathfrak{F} .: jedermann |
| 2. \mathfrak{F} .: niemand(e)s | 2. \mathfrak{F} .: jedermanns |
| 3. \mathfrak{F} .: niemandem oder niemand | 3. \mathfrak{F} .: jedermann |
| 4. \mathfrak{F} .: niemanden oder niemand | 4. \mathfrak{F} .: jedermann. |

3. **Man, etwas, nichts** kann man **nicht** biegen (deklinieren); also: mit etwas, mit nichts, durch etwas, durch nichts.

4. **Irgendwer** und **irgendwas** biegt man wie wer und was.

5. **Irgendein, kein** und **jeder** setzt man auch vor Hauptwörter: irgendein Mann, kein Mann, jeder Mann. **Irgendein** und **kein** biegt man wie den unbestimmten, **jeder** wie den bestimmten Artikel.

§ 28. Zur Wiederholung der Zeitwörter dürfen, können, mögen, wollen, sollen, müssen, wissen.

63. Lesestück.

a) Wörter.

1. Der Spiz (=e) špicelj; das Kunststück (=e) umetelno, umetniško delo, umetelnost; die Kunst (=e) umetnost;

flug pameten, a, o;

vorausseilen naprej leteti, naprej dirjati, naprej letati; verlassen zapustiti, zapuščati; **umher**springen okoli, okrog

skakati; **herbeibringen** prinesti, prinašati;

falls če, ako; bevor preden, prej ko.

2. Zur Hand sein pri roki biti.

b) Wortformen.

1. **Einander** = einer den andern drug drugega oder: einer dem andern drug drugemu, **nebeneinander** drug poleg drugega.
2. Ich darf, du darfst, er (sie, es) darf; wir dürfen, ihr dürf(e)t, sie dürfen;
ich kann, du kannst, er (sie, es) kann; wir können, ihr könn(e)t, sie können;
ich mag, du magst, er (sie, es) mag; wir mögen u. s. w.
ich will, du willst, er (sie, es) will; wir wollen u. s. w.
ich soll, du sollst, er (sie, es) soll; wir sollen u. s. w.
ich muß, du mußt, er (sie, es) muß; wir müssen u. s. w.
ich weiß, du weißt, er (sie, es) weiß; wir wissen u. s. w.
3. Das sind **unregelmäßige (nepravilni)** Zeitwörter. Ihre Gegenwart (ihr Praesens) ist der Mitvergangenheit (dem Praeteritum) starker Zeitwörter (jakih glagolov) gleich. Deshalb heißen sie auch Praeterito-praesentia (sprich: pretérito-presencial).

§ 29. Die Mitvergangenheit (das Praeteritum) der Zeitwörter des § 28.

64. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Krähe (=n) vrana; die Mühle (=n) trud; das Steinchen kamenček;
dürstig žejen, a, o; vergeblich brezkoristen, a, o; ničev, a, o; zaman;
umwerfen prevrniti, prevračati; verzagen obupati, izgubiti pogum, obupavati, izgubljeni pogum; versuchen poskusiti, poskušati, skušati; **fort**fliegen odleteti, odletati; plagen mučiti; **herbei**holen prinesti, prinašati, privesti, privajati; steigen stopiti kvišku, stopati kvišku, dvigniti se, dvigati se;
bequem udobno;
weil ker; allein pa, toda; jedoch toda, vendar; deswegen = deshalb.
2. Ich weiß **mir zu** helfen znam si pomagati; auf eine neue Art na nov način.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. **Nacheinander** = eines (ein Steinchen) nach dem andern drugega (drug kamenček) za drugim; ich vermag **zu** trinken morem piti, lahko pijem.

2. Ich **durfte**, du **durftest**, er (ſie, eſ) **durfte**; wir **durften**, ihr **durftet**, ſie **durften**.

Ich **konnte**, du **konntest**, er (ſie, eſ) **konnte**; wir **konnten**, ihr **konntet**, ſie **konnten**.

Ich **mochte**, du **mochtest**, er (ſie, eſ) **mochte**; wir **mochten**, ihr **mochtet**, ſie **mochten**.

Ich **wollte**, du **wolltest**, er (ſie, eſ) **wollte**; wir **wollten**, ihr **wolltet**, ſie **wollten**.

Ich **ſollte**, du **ſolltest**, er (ſie, eſ) **ſollte** u. ſ. w.

Ich **mußte**, du **mußtest**, er (ſie, eſ) **mußte** u. ſ. w.

Ich **wußte**, du **wußtest**, er (ſie, eſ) **wußte** u. ſ. w.

3. Daſ iſt die Mitvergangenheit (daſ Praeteritum) der Zeitwörter: dürfen, können, mögen, wollen, ſollen, müſſen, wiſſen.

§ 30. Die Mitvergangenheit (daſ Praeteritum) der Zeitwörter bringen, denken; brennen, kennen, nennen, rennen, ſenden, wenden.

65. Leſeſtück.

a) Wörter und Redenſarten.

1. Die Wohlthäterin dobrotnica; die Mitſchülerin součenka, sošolka; der Kuchen pogača, kolač; die Geldſumme (-n) vsota denarja; daſ Mal (=e) krat: daſ erſte Mal = daſ erſtemal prvokrat; daſ Verlangen želja, hrepenenje; die Freundschaft (-en) prijateljstvo;

jelig = glücklich presrečen, a, o;

unterſtützen podpreti, podpirati; erſparen prihraniti, prihranjevati, prištediti; erkrankten zboleti; vergeſſen auf pozabiti koga ali česa, pozabljati koga ali česa; ſenden = ſchicken poslati, poſiljati; denken misliti; **aufgehen** (von der Türe) odpreti se, odpirati se; **eintreten** vstopiti, vstopati; brennen goreti; beſuchen poſetiti, poſečati (obiskati, obiskovati); bliſſen zreti, gledati; **umwenden** obrniti, obračati; **aufſpringen** poskočiti, poskakovati; **entgegenrennen** dirjati, leteti naproti; umarmen objeti, objemati; verbinden združiti, zvezati, združevati;

einmal nekoč; trogdem (v)kljub temu.

2. Ich brenne **vor** Verlangen gorim od hrepenenja; ich denke **an** (dich) mislim na (te).

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. **Voller Freude** polna veselja; . . . **Verlangen, zu sehen**, . . . hrepenenja, da bi videla; **innigere Freundschaft** srčnejše, iskrenejša prijateljstvo.
2. Die unregelmäßigen Zeitwörter: bringen, denken, brennen, kennen, nennen, rennen, senden, wenden lauten in der Mitvergangenheit: ich **brachte, dachte, brannte, kannte, nannte, rannte, sandte** oder **sendete** und **wandte** oder **wendete**.

§ 31. Zur weiteren Übung der Mitvergangenheit (des Praeteritums).

66. Uebersüd.

Wörter und Redensarten.

1. Die Nähe (=n) bližina; die Sage (=n) pripovedka; der Wassermann povodni mož; der Schiffer čolnar, brodar, mornar; der Fischer ribič; das Fest (=e) praznik, veselica; die Tiefe (=n) globočina; der Dichter pesnik;

kristallen kristalen, a, o; vornehm imeniten, a, o; odličien; a, o; gosposki, a, o; bereit pripravljen, a, o; rasend besen, a, o;

sich beteiligen = teilnehmen udeležiti se, udeleževati se; erscheinen prikazati se, pojaviti se, prikazovati se, pojavljati se; tanzen plesati; einwilligen privoliti, privoljevati; ziehen mit sich potegniti s seboj, potegati s seboj; **herbeilaufen** priteči, prileteti, priletevati;

obwohl dasi, četudi.

2. In der Nähe blizu; **bei** Tage podne, **bei** Nacht ponoči; ein Fest **findet statt** praznik, veselica se obhaja, se vrši; **am** Fest teilnehmen, sich beteiligen udeležiti (udeleževati) se praznika, veselice; **immer** näher čedalje (čezdalje, čimdalje) bliže.

67. Uebersüd.

Wörter und Redensarten.

1. Die Schlange (=n) kača; die Königin kraljica; die Schlangenkönigin kačja kraljica; das Krönlein kronica (die Krone krona); der Edelstein (=e) dragoceni, zlahtni kamen; der Ritter vitez; das Ritterfräulein viteška gosposdična = vitezova hči;

der Rajen ruša; das Kleinod (-odien) dragocenost, dragotina; der Leib (-er) telo; die Trauer — žalost;

kühn drzen, a o; smel, a, o; neustraßen, a, o;

junkeln bleščati, lesketati; ergreifen (mit dem 4. Falle) prijeti za, zgrabiti za; erschlagen ubiti, ubijati; sich begeben napotiti se; umschlingen oviti se okoli koga ali česa, ovijati se okoli koga ali česa; wiederkehren vrniti se, vračati se; warten čakati;

vergeblich zaman, zastonj.

2. Ich werbe um die Tochter snubim, zasnubim hčer; vor Trauer od žalosti; am gleichen Tage istega dne.

§ 32. Ein besonderer Gebrauch (raba) des persönlichen Fürwortes „es“. Die unpersönlichen (brezosebni) Zeitwörter.

68. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Gebrauch (=e) raba; die Zukunft — prihodnost; der Bettler prosjak, siromak; das Gewitter nevihta;

herrlich prekrasen, a, o; hehr vzvišen, a, o; slaven, a, o; veličasten, a, o;

träumen sanjati; donnern grmeti; blißen bliskati se; regnen deževati; hageln: es hagelt toča gre, pada (der Hagel toča); losgehen začeti se, pričeti se; nachlassen odjenjati, odjenjavati.

2. Ich freue mich darüber veselim se tega; es geht los začne se.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. In alten Zeiten v starih časih.

2. Das Subjektswort steht häufig an der Spitze des Satzes.

3. Häufig jedoch steht an seiner Stelle das persönliche Fürwort „es“; dann muß das Subjektswort hinter dem Prädikate stehen: Die Menschen reden und träumen — —; es reden und träumen die Menschen. Es lebte einmal ein König. Dieses „es“ ist der **Vorkläufer** (predhodnik) des Subjektswortes.

4. In folgenden und ähnlichen Sätzen (v nastopnih in sličnih stavkih) darf das „es“ **nicht fehlen**, weder an der Spitze des Satzes noch im Satze: Es ist Sonntag, es ist ein schönes Wetter, es gibt Leute; Sonntag ist es, schönes Wetter ist es, Leute gibt es: nedelja je, lepo vreme je, ljudje so.

5. Manche Zeitwörter kann man nur in der 3. Person der Einzahl gebrauchen; da muß **es** immer stehen: **Es** regnet, **es** schneit, **es** hagelt, **es** blizt, **es** donnert u. i. w.; regnet **es**? schneit **es**? hagelt **es**? u. i. w. Heute regnet **es**.
6. Diese Zeitwörter heißen **unpersönliche** (brezosebni) Zeitwörter.

§ 33. Die Nennform (der Infinitiv) ohne „zu“ und mit „zu“.

69. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Pflicht (=en) dolžnost; der Kranke (=n) božnik; der Tod — smrt; Amerika Amerika; der Verbrecher zločinec, hudo-delec; der Mord (=e) umor; der Arzt (=e) zdravnik;
erfüllen izpolniti, izpolnjevati; **herannahen** bližati se; **schweigen** molčati; **versichern** zagotoviti, zatrditi, zagotavljati, zatrjevati; **leugnen** tajiti, zanikati, zanikavati; **verlieren** izgubiti, izgubljati; **aufgehen** odpreti se, odpirati se; **sich anstrengen** (ich strengte mich an) napeti se, napenjati se; **baden** kopati se;
erst šele.
2. Laß ihn gehen! pusti ga, naj gre! oder nur: naj gre! **Wleib sitzen!** ostani, sedi! **Wleib stehen!** postoj! **Ich heiße dich gehen** ukazem ti iti; **ich brauche dich meiner Freundschaft** (der 2. Fall) **nicht zu versichern** ni mi treba, da ti zatrdim svoje prijateljstvo, da te zagotovim svojega prijateljstva; ich habe nichts **zu verlieren** nimam ničesar izgubiti.

b) Sprachregeln.

1. Ich will **hören**, ich muß **fühlen**, ich soll **erfüllen**; ich weiß **zu erzählen**, ich befehle dir **zu sprechen**, ich habe nichts **zu sagen**. Hören, fühlen, erfüllen; **zu erzählen**, **zu sprechen**, **zu sagen** sind **Ergänzungen** (Objekte) dopolnila (predmeti) im 4. Falle.
2. Manche Zeitwörter verlangen die Nennform **ohne „zu“** als **Ergänzung**, so besonders: können, dürfen, mögen, sollen, wollen, müssen, heißen = befehlen (ukazati, ukazovati), lehren, lernen, bleiben, helfen, lassen, sehen, hören, fühlen; ich kann, ich will schreiben u. i. w.

3. Bei den meisten Zeitwörtern (pri največ glagolih) muß jedoch die Nennform mit „zu“ stehen; so besonders bei: wissen, brauchen, befehlen, verbieten, versuchen, versprechen u. s. w.: ich weiß **zu** schweigen, ich brauche es nicht **zu** sagen, ich verbiete dir **zu** reden u. s. w. In der slovenischen Sprache darf man niemals „za“ gebrauchen: Hast du etwas **zu** sagen? imaš li kaj povedati? nicht: za povedati? Du brauchst dich nicht **anzustrengen**, du hast die Tür **anzumachen**. Ihr habt alle Bücher **mitzubringen**. Wo steht „zu“ beim Infinitiv der trennbar zusammengesetzten Zeitwörter?
4. Auch bei gehen, laufen, fahren steht die **Nennform** (der **Infinitiv**), in der slovenischen Sprache jedoch das **Supinum** (namenilnik): ich gehe **baden** grem se kopat, ich fahre **mähen** peljem se kosit.

§ 34. Die Steigerung (die Komparation) des Eigenschaftswortes.

70. Lesestück.

a) Wörter

Der Steigerung (=en) stopnjevanje; hingegen nasproti, pa.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. a) 1. **brav** priden, 2. **braver** pridnejši, 3. **am bravsten** najpridnejši (der, die, das bravste);
1. **fleißig** marljiv, 2. **fleißiger** marljivejši, 3. **am fleißigsten** najmarljivejši (der, die, das fleißigste);
- b) 1. **lang** dolg, 2. **länger** daljši, 3. **am längsten** najdaljši (der, die, das längste);
1. **kurz** kratek, 2. **kürzer** kračji, 3. **am kürzesten** najkračji, (der, die, das kürzeste).
2. Die Eigenschaften (lastnosti) von Gegenständen kann man **steigern** (stopnjevati): man vergleicht sie miteinander (primerjamo jih med seboj).
3. Es gibt drei solche **Stufen** der **Vergleichung** (stopnje primerjanja); man nennt sie **Vergleichungsstufen** (primerjalne stopnje).
4. Die erste Stufe heißt auch **Positiv** (temeljna, nasebna stopnja); die zweite Stufe heißt **Komparativ** (primerjalna stopnja); die dritte heißt **Superlativ** (presežna stopnja).

5. Die zweite Vergleichungsstufe (den Komparativ) bildet man mit der Silbe **-er**: brav-**er**, fleißig-**er**.
6. Die dritte Vergleichungsstufe bildet man mit der Silbe **-ff** oder **-est**: brav-**ste**, fleißig-**ste**; kürz-**este**.
7. Manche meist einsilbige Eigenschaftswörter mit **a**, **o** oder **u** im Stamme bekommen bei der Steigerung den Umlaut: **ä**, **ö**, **ü**; z. B.: lang, länger, längst, kurz, kürzer, kürzest.
8. Man sagt: blaffer und blässer (blaß bled), gesunder und gesünder (gesund), glatter und glätter, nasser und nässer (naß), schmaler und schmärer (schmal), zarter und zärter (zart nežen).
9. Merket: braver **als** ich pridnejši kakor, ko jaz, od mene; brav **wie** ich priden kakor jaz.

71. Lesestück.

a) Wörter und Sprachregeln.

1. Der Zug (=e) poteza, poteglaj (ionšt: vlak = der Eisenbahnzug); der Hochmut — ošabnost, napuh; der Fall (=e) pad, padec, (bei der Biegung: sklon);

wichtig važen, a, o; mächtig mogočen, a, o; wert vreden a, o; wertvoll dragocen, a, o;

zanken = streiten prepirati se, pričkati se, kregati se; bemerken opomniti, omeniti, omenjati (ionšt: opaziti, opazovati); vermögen = können; behaupten trditi, zatrjevati; weglöschen zbrisati, zbrisovati; hinzutreten pristopiti pristopati; dienen služiti; weder — noch ni — ni, niti — niti.

2. **Miteinander** s seboj; sie zanken miteinander prepirajo se med seboj.

b) Wortformen.

1. **Sei** bi bil: wer . . der notwendigste **sei** kdo bi bil najpotrebnejši.

72. Lesestück.

a) Wörter.

1. Die Gesundheit — zdravje; der Reichtum (=er) bogastvo; die Erfahrung (=en) izkušnja; die Lehrmeisterin = die Lehrerin; die Not (=e) stiska, sila, nadloga; die Bescheidenheit — skromnost; das Blut — kri; das Gut (=er) imetek, imovina, imetje, dobrina; der Streich (=e) mahljaj, udarec; der Nächste (des =n, die =n) bližnji, bližnjik; die Lehre (=n) nauk; wiederholt ponovljen, a, o; ponoven, a, o; mitleidig milosrčen, a, o; roh sirov, a, o; ungebildet neolikan, a, o; neotesan, a, o;

- selbst sam, sich selbst sebi samemu; dich selbst tebe (sebe) samega; nahe blizu.
2. Das Wesen (=) bitje; der Lenker voditelj; der Erhalter vzdrževalec, hranitelj;
vollkommen popoln, a, o; selig blažen, a, o; zveličan, a, o;
gnädig milosten, a, o; milostiv, a, o; wahrhaft resničen a, o;
irdisch zemeljski, a, o.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Merket folgende **unregelmäßige** Steigerung!
1. Groß, größer, am **größten** (nicht **größesten**) (der, die, das **größte**);
 2. hoch, höher, am **höchsten** (der, die, das **höchste**);
 3. nahe, näher, am **nächsten** (der, die, das **nächste**);
 4. gut, **besser**, am **besten** (der, die, das **beste**);
 5. viel, **mehr**, am **meisten** (der, die, das **meiste**);
 6. wenig, **minder** und weniger, am **mindesten** und am wenigsten (der, die, das **mindeste**, wenigste);
 7. gern (lieb), **lieber**, am **liebsten** (der, die, das **liebste**).
2. Untercheidet: der **Nächste** bližnji = bližnjik und der, die, das **nächste** najbližji, a, e (z. B.: die nächste Woche, am nächsten Sonntag, der nächste Ort).

73. Leseftüd.

Wörter.

1. Die Handvoll — prgišče, peščica, pest, rokovet.
2. Brüderlich bratovski, bratovsko; reichen (mit dem 3. Falle) dati, podati, pomoliti, podajati, pomaljati; wohl an no, torej!
3. Der Daumen palec; der Zeigefinger kazalec; der Mittelfinger sredinec; der Ringfinger prstanec; der kleine Finger mezinec.
4. Das Blei — svinec¹.

§ 35. Zur Wiederholung der Eigenschaftswörter.

74. Leseftüd.

Wörter und Redensarten.

1. Der Wolfshund volčji pes; das Fell (=e) koža; der Schwanz (=e) rep; die Pflege — nega, reja, oskrbovanje; die Treue — zvestoba; die Anhänglichkeit — vdanost, privrženost; die Wachsamkeit — paznost, čujnost, čuvitost;

¹ Antwort auf die 4 Preisfragen: a) beides ist gleich schwer; b) der Gegenstand auf der Turmspitze (na stolpnem vrhu); c) der Spiegel; d) der Gebauke (misel).

bujčig košat, a, o; glänzend bleščoč, a, o; gebogen zavit, a, o; wachsam pazen, a, o; čujen, a, o; čuječ, a, o; jorgfältig skrben, a, o; skrbno; jalšč lokav, a, o; licemerski, a, o; diebišč tatinski, a, o; kradljiv, a, o; selten redek, a, o;

leiden trpeti; gesunden ozdraveti; erſchießen ustreliti; aufwärts navzgor, kvišku; außerordentlich izredno; häufig pogosto, pogostoma.

2. Ist nicht **zu** finden und nicht **zu** bekommen ne da se najti ne dobiti; ich **lasse** erſchießen **dam** ustreliti.

§ 36. Die Biegung (Deklination) der Eigenschaftswörter mit dem bestimmten Artikel.

75. Čefeščič.

a) Wörter.

Der Fliegenpilz (=e) = der Fliegenſchwamm (=e) mušnica; der Nadelwald (=er) črn gozd, črn les; der Abhang (=e) reber -i, obronek; der Genuß (=ffe) užitek, uživanje; die Walderdbeere (=n) gozdna jagoda; die Gartenerdbeere vrtna jagoda; das Vergnügen — veselje, zabava; der Duft (=e) vonj, duh; das Weildchen (=) vijolica; das Hundswildchen (=) pasja vijolica; das Sträußchen šopek, kitica (der Strauß);

giftig strupen, a, o; ſcharlachrot škrlatast, a, o; erſtlichend krepilen, a, o; hladilen, a, o;

ausweichen izogniti se, izogibati se; ſtehen laſſen na miru pustiti, puščati; genießen užiti, uživati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

A. Die Einzahl.

a) Das männliche Geſchlecht.

1. Fall: Der giftige Fliegenpilz strupena mušnica
2. „ des giftigen Fliegenpilzes strupene mušnice
3. „ dem giftigen Fliegenpilze strupeni mušnici
4. „ den giftigen Fliegenpilz strupeno mušnico.

1. Was für ein **ſ**? — 2. Was für eines **ſ**? — Was für einem **ſ**? — 4. Was für einen **ſ**?

b) Das weibliche Geſchlecht.

1. Fall: Die rote Erdbeere rdeča jagoda
2. „ der roten Erdbeere rdeče jagode

3. Fall: der roten Erdbeere rdeči jagodi

4. „ die rote Erdbeere rdečo jagodo.

1. Was für **eine** E.? — Was für **einer** E.? — 3. Was für **einer** E.? — 4. Was für **eine** E.?

c) Das sächliche Geschlecht.

1. Fall: Das liebliche Veilchen ljubka vijolica

2. „ des lieblichen Veilchens ljubke vijolice

3. „ dem lieblichen Veilchen ljubki vijolici

4. „ das liebliche Veilchen ljubko vijolico.

1. Was für **ein** B.? — 2. Was für **eines** B.? — 3. Was für **einem** B.? — 4. Was für **ein** B.?

B. Die Mehrzahl.

a) Das männliche Geschlecht.

1. Fall: Die giftigen Fliegenpilze strupene mušnice

2. „ der giftigen Fliegenpilze strupenih mušnic

3. „ den giftigen Fliegenpilzen strupenim mušnicam

4. „ die giftigen Fliegenpilze strupene mušnice.

b) Das weibliche Geschlecht.

1. Fall: Die roten Erdbeeren rdeče jagode

2. „ der roten Erdbeeren rdečih jagod

3. „ den roten Erdbeeren rdečim jagodam

4. „ die roten Erdbeeren rdeče jagode.

c) Das sächliche Geschlecht.

1. Fall: Die lieblichen Veilchen ljubke vijolice

2. „ der lieblichen Veilchen ljubkih vijolic

3. „ den lieblichen Veilchen ljubkim vijolicam

4. „ die lieblichen Veilchen ljubke vijolice.

1. Was für F., E., B.? — 2. Von was für Fliegenpilzen, Erdbeeren, Veilchen? — 3. Was für Fliegenpilzen, Erdbeeren, Veilchen? — 4. Was für F., E., B.?

1. Vergleichen beim Eigenschaftsworte: 1.) in der Einzahl a) den 1. und den 4. Fall des männlichen, des weiblichen und des sächlichen Geschlechtes; b) den 2. und den 3. Fall aller drei Geschlechter; 2.) in der Mehrzahl die vier Fälle aller drei Geschlechter!

2. Die Biegung des Eigenschaftswortes mit dem bestimmten Artikel heißt auch die **schwache** Biegung (Declination).

§ 37. Die Biegung der Eigenschaftswörter ohne den Artikel.

76. Leseftüd.

a) Wörter.

Die Köchin kuharica; der Rußkuchen orehova pogača; das Aussehen — vnanjost, podoba, lice, obraz; das gute Aussehen okrogololičnost, okrogli, zdravi obraz, zdravo lice; die Eidechse (-n) martinček; die große Eidechse kuščar; der Smaragd (-e) smaragd; der Schatz (-e) zaklad;

bildend izobrazujoč, a, e; obrazilen, a, o; olikajoč, a, e; schmecken dišati; beimischen primešati, primešavati; entbehren (mit dem 2. und 4. Falle) pogrešati, utrpeti, utrpevati; verdanken zahvaljevati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. E. 1. Süßer Honig fette Milch, grünes Gras,
2. süßen (süßes) Honigs, fetter Milch, grünen (grünes) Graßes,
3. süßem Honig, fetter Milch, grünem Graße,
4. süßen Honig, fette Milch, grünes Gras.
- M. 1. Gute Bücher, 2. guter Bücher, 3. guten Büchern, 4. gute Bücher.
2. Diese Biegung des Eigenschaftswortes (ohne den Artikel) heißt die **starke** Biegung (Deklination).
3. Bei der starken Biegung nimmt das Eigenschaftswort die Endungen des **bestimmten** Artikels an. Nur im 2. Falle der Einzahl des männlichen und sächlichen Geschlechtes ist die Endung **-en** gewöhnlicher als die Endung **-es**. Merket: gutes Mutes (dobrega mišljenja, dobre volje), gerades Weges (ravne poti); reines Herzens (čistega srca)!
4. In der Mehrzahl gebraucht man für alle drei Geschlechter dieselben (iste) Endungen.

§ 38. Die Biegung der Eigenschaftswörter mit dem unbestimmten Artikel.

77. Leseftüd.

a) Wörter.

Die Stärke (-n) moč, sila; die Möglichkeit (-en) možnost; sich unterscheiden razločiti se, razločevati se; beistehen — helfen; bedauern pomilovati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ein schwacher Mann, eine schwache Frau, ein schwaches Kind.
2. eines schwachen Mannes, einer schwachen Frau, eines schwachen Kindes,
3. einem schwachen Manne, einer schwachen Frau, einem schwachen Kinde,
4. einen schwachen Mann, eine schwache Frau, ein schwaches Kind.

M. 1. Schwache Männer, Frauen, Kinder u. s. w. so, wie: gute Bücher.

2. Im 1. Falle der Einzahl des männlichen, im 1. und 4. Falle der Einzahl des sächlichen Geschlechtes und in der ganzen Mehrzahl aller drei Geschlechter hat hier das Eigenschaftswort die **starke**, in den übrigen Fällen die **schwache** Biegung.

3. Man nennt daher diese Biegung die **gemischte** Biegung (Declination).

§ 39. Zur Einübung der Biegung der Eigenschaftswörter.

78. Lesestück.

Wörter.

Der Schmetterling (=e) metulj; der Sonnenschein — solnčni sij, soj, svit; die Tulpe (=en) tulipan; die Blumenkrone (=n) cvetni venec; die Wolke (=n) oblak; die Geschwister — brat in sestra, bratje in sestre; der Leib (=er) truplo, telo;

naß machen zmočiti, pomočiti; naß werden zmočiti se, pomočiti se; erblicken zagledati; hinfliegen leteti tja, letati tja; aufnehmen sprejeti, sprejemati; verjagen zapoditi, pregnati, preganjati; trocknen sušiti, posušiti; wärmen greti, ogrevati;

weiter dalje.

79. Lesestück.

a) Wörter.

Der Mut = der Sinn (=) mišljenje, dann: pogum; gelingen uspeti; uspevati, posrečiti se, obnesti se; bejngen opevati.

b) Wortformen.

Ist gelungen je uspelo, se je posrečilo; man hat bejngen so opevali; einander — einer den andern drug drugega.

§ 40. Das Eigenschaftswort mit dem zueignenden und hinweisenden Fürworte.

80. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Heimatsdorf domača vas (die Heimat, dom, domačija, domovina); der Fuß (beim Berge) — vznožje, koren; der Fahrweg (=e) voznica, kolovoz (Weg zum Fahren); der Fuhrmann (=leute) voznik; das Heu — seno; der Heuwagen seneni voz, voz sena; der Mäher kosec; die Arbeiterin delavka; die Beitsche (=n) bič; die Brücke (=n) most; das Pfarrhaus župnišče; der Pfarrer župnik; der Schulgarten (=) šolski vrt; das Wohnhaus — das Haus (das Haus zum Wohnen); das Wirtschaftsgebäude (=) gospodarsko poslopje; die Güte — dobrota; der Talisman (=e) talisman (skrivni lek);

 sichtbar viden, a, o; lustig — heiter — fröhlich; hölzern — aus Holz; lieblich ljubek, a, o; prächtig krasen, a, o; sijajen a, o; stattlich postaven, a, o; zal, a, o; traut premil, a, o; presrčen, a, o; verstreut raztresen, a, o; dankbar hvaležen, a, o; unendlich brezkončen, a, o; neizmeren, a, o; fremd tuj, a, e; befolgen slušati, ravnati se po; vorbeifließen mimo teči; mimo tekati; sich angeschlossen prikleniti se, pridružiti se, priklepati se, pridruževati se; jauchzen vriskati; knallen počiti, pokati; weithin daleč tja, überallhin na vse strani, vsekam.

2. Der Weg führt pot drži; die Obstgärten geben . . . ein freundliches Aussehen sadonosniki dajejo . . . prijazno lice.

b) Rechtschreibung.

Unterscheidet: die **staatliche** Schule postavna, mogočna, zala šola und die **staatlische** Schule državna šola.

c) Sprachregeln.

1. Mein lieber Vater, meine liebe Mutter, mein liebes Brüderchen; ebenso dein, sein, ihr, unser, euer, ihr lieber, liebe, liebes.
2. Meines, deines, seines u. s. w. lieben Vaters; meiner, deiner, seiner u. s. w. lieben Mutter; meines, deines, seines u. s. w. lieben Brüderleins.
3. Nach den zueignenden Fürwörtern biegt man das Eigenschaftswort **gemischt** (wie nach dem unbestimmten Artikel).
4. Dieser (jener) große Mann, diese (jene) große Frau, dieses (jenes) große Kind u. s. w.

5. Nach den hinweisenden Fürwörtern: dieser, jener, ein solcher biegt man das Eigenschaftswort **schwach** (wie nach dem bestimmten Artikel).

81. Uebersicht.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Kirchlein cerkvice; (die Kirche cerkev); das Geschrei — krik, vpitje, vika; die Brücke (=n) most; der Junge (des -n, die -n) mladič, deček; Hans = Johann; Lize = Elisabeth Liza; flattern rfoleti, mahljati; schnattern gagati, gogotati, klepetati; schallen doneti, razlegati se; jodeln = jauchzen ukati, vriskati; klingen zveneti.
2. Ein Geschrei machen vikati, kričati, vpiti; (von den Hühnern) kokodakati; **es** kommt gefahren se pripelje; alle beide oba dva.

b) Wortformen und Sprachregeln.

Steht ein Kirchlein = **es** steht ein Kirchlein; ebenso: geht der Weg = **es** geht . . . kommt gefahren = **es** kommt gefahren; Brück = Brücke, beid' = beide, Freud' = Freude; ein Wagen voll Heu voz poln sena; dran = daran = an diesem (an dem Kirchlein).

§ 41. Die Eigennamen und ihr Artikel.

82. Uebersicht.

Wörter.

Der Eigename (=n) lastno ime; die Alpe (=n) planina; der Osten — vzhod, izhod; der Südosten jugovzhod; die Station (-en) postaja; nordwestlich severozahoden, a, o; herrlich prekrasen, a, o; mächtig mogočen, a, o; romantisch romantičen, a, o; interessant zanimiv, a, o; entspringen izvirati; fließen teči; ziemlich precej.

83. Uebersicht.

a) Wörter.

Die Eisenbahn (=en) železnica; der Süden — jug; der Westen — zahod; der Nordwesten — severozahod; der Norden — sever; die Quelle (=n) vir, izvor; die Hauptstadt (=e) glavno mesto; hübsch zal, a, o; ceden, a, o; träge len, a, o; langsam počasen, a, o; unbedeutend neznaten, a, o;

zusammentreffen strniti se, strinjati se; **sich ergießen** = münden iztekati se, izlivati se; **bieten** nuditi, ponujati; **vorgeißließen** mimo teči; **betragen** znesti, znašati; **berühren** dotakniti se, dotikati se; **gerade** ravno; **weiter** dalje; **nächst** (Vorwort mit dem 3. F.) blizu; **bei**: bei 170 km okoli 170 km.

b) Sprachregeln.

1. Die Namen von Personen, Städten, Orten, Bergen, Flüssen, Ländern u. s. w. sind **Eigennamen**.
2. Die Namen von **Personen (Personennamen)** haben **keinen Artikel** und **männliches** und **weibliches** Geschlecht: Anton, Heinrich, Ivan; Anna, Maria, Milica.
3. Die Namen von Städten, Märkten (trgov), Dörfern, überhaupt (sploh) von **Ortern (Ortsnamen)** haben ebenfalls **keinen Artikel** und **sächliches** Geschlecht: Beograd, Ljubljana, Maribor, Celje, Vojnik, Medvode, Zidani most, Jesenice.
4. Wenn die **Personen-** und **Ortsnamen** mit einem **beifügenden (attributiven)** Eigenschaftsworte stehen, haben sie **den Artikel**: **der** brave Anton, **die** gute Milica, **das** schöne Beograd, **das** weiße Ljubljana, **das** alte Troja, **das** hübsche Celje.
5. Die Namen von Gebirgen, Bergen, Hügeln, Strömen, Flüssen, Bächen haben **stets** den Artikel und **männliches, weibliches** oder **sächliches** Geschlecht: **der** Triglav, **der** Grintovec, **die** Golica, **die** Ojstrica, **die** Šmarna gora, **das** Pohorje, **die** Julijske planine (Mehrzahl) (die Julijschen Alpen), **die** Karavanke, (Mehrz.) (die Karavanen), **der** Dunav, **die** Donava, **die** Sava, **die** Drava, **die** Savinja, **die** Sotla u. s. w.
6. Die **Ländernamen** (imena dežel) haben **sächliches** oder **weibliches** Geschlecht. Die mit **sächlichem** Geschlechte haben **keinen Artikel**: Italien (Italija), Spanien (Špansko), Deutschland (Nemčija), England (Angleško), Kroatien (Hrvatsko), Ungarn (Ogrsko); die mit **weiblichem** Geschlechte haben **den Artikel**: **die** Šumadija, **die** Bosna, **die** Türkei, **die** Schweiz, **die** Mongolei (Mongolsko).
7. Wenn die **Ländernamen** mit einem **beifügenden (attributiven)** Eigenschaftsworte verbunden sind, so muß auch hier **ausnahmslos** (brez izjeme) der Artikel stehen: **das** reiche England, **das** südliche Italien, **die** kleine Schweiz, **die** große Mongolei.
8. Die **Eigennamen** sind **Hauptwörter**; deshalb schreibt man sie mit einem **großen** Anfangsbuchstaben.

§ 42. Die Biegung (die Deklination) des hauptwörtlich gebrauchten Eigenschaftswortes.

84. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Welt (=en) svet; der Reichtum (=er) bogastvo; der Schritt (=e) korak;

fromm pobožen, a, o; mutig hraber, a, o; edel blag, a, o; wahr resničen, a, o; erhaben vzvišen, a, o; lächerlich smešen, a, o; rechtschaffen pošten, a, o; der Rechtschaffene (=n) poštenjak; frank bolan, a, o; der Kranke (=n) bolnik; reich bogat, a, o; der Reiche (=n) bogataš; arm ubog, a, o; siromašen, a, o; der Arme (=n) siromak;

nachgeben odnehati, odjenjati, odnehovati; erhören uslišati; weichen (mit dem 3. Falle) umekniti se, umikati se; sich befeißigen (mit dem 2. Falle) prizadejati si, prizadevati si, poprijeti se (česa), poprijemati se (česa); nachahmen (mit dem 3. Falle); belohnen poplačati, poplačevati; bestrafen kazniti, kaznovati; sich annehmen (mit dem 2. Falle) (ich nehme **mich** an) poskrbeti za koga, skrbeti za koga; beneiden zavidati; mißgönnen (mit dem 3. Falle) ne privoščiti; zavidati.

2. Das Buch gehört mir knjiga je moja; dem Mutigen gehört die Welt hrabrega človeka je svet.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Sungen = sangen (eine alte Form).
2. Das Eigenschaftswort kann auch für ein Hauptwort stehen: **der Fromme** = der fromme Mann, **das Gute** = die gute Sache.
3. In der slovenischen Sprache steht dann meistens ein wirkliches **Hauptwort**: der Fromme pobožnik, der Schwache slabič, das Gute dobrina, das Schöne lepota.
4. **Das hauptwörtlich gebrauchte** (samostalniško rabljeni) **Eigenschaftswort mit dem bestimmten Artikel** biegt (dekliniert) man so wie **das beifügende** (attributive) mit dem bestimmten Artikel, also **schwach**.
5. Das hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswort schreibt man mit einem großen **Anfangsbuchstaben**: **der Fromme**, **das Gute**.

85. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

- Der Notruf (=) krik, vzklik na pomoč, na pomaganje; die Hilfe (-n) pomoč;
blind slep, a, o; der Blinde (-n), ein Blinder (=) slepec; lahm kruljav, a, o; šepav, a, o; der Lahme (-n), ein Lahmer (=) kruljavec, šepavec; taub gluh, a, o; der Taube (-n), ein Tauber (=) glušec; nachahmenswert vreden, a, o posnemanja;
trösten tolažiti, potolažiti; vergelten povrniti, povračati; leuchten svetiti; fernhalten odvrniti, odvracati; sich fernhalten (ich halte mich fern) odvrniti se, odvracati se, izogniti se, izogibati se; umgehen mit občevati s, z; beistehen (mit dem 3. Falle) = helfen pomoči, pomagati.
- Hilfe leisten („Hilfe“ ohne den Artikel!) = helfen; ich gehe mit dir um občujem s teboj.

b) Wortformen und Sprachregeln.

- Das hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswort kann auch **den unbestimmten Artikel** haben: ein Blinder = ein blinder Mensch slepec.
- Es kann auch **ohne** den Artikel stehen: Gutes, Edles, Böses; Alter = alter Mann, Gute = gute Frau, Alte = alte Leute, Junge = junge Leute.
- Das hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswort mit **dem unbestimmten Artikel** biegt man so wie **das beifügende** mit dem unbestimmten Artikel, also **gemischt**.
- Das hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswort **ohne den Artikel** biegt man so wie das beifügende **ohne den Artikel**, also **stark**.

86. Lesestück.

a) Wörter.

Die Last (=en) breme, tovor; die Schulter (-n) rama, pleče; die Krücke (-n) bergla; das Paar (=) par, dvojica;
freudenvoll (voll Freude) vzradoščen (poln radosti, veselja); vereint združen, a, o; einzeln poedin, a, o; posamezen, a, o; möglich mogoč, a, e; mögen, a, o;
leiten voditi; sich entschließen odločiti se, skleniti, sklepati; scheinen zdeti se, videti se; forttragen odnesti, odnašati; wirken učiniti, učinjati, delati;
von ungefähr = ungefähr slučajno, po naključju.

b) Wort- und Sprachformen.

And're = andere; dir beizustehen? tebi naj bi pomagal? (tebi pomagati?); scheint's = scheint es; mein Auge wird deines (= dein Auge) sein; auf des Blinden breiten Rücken = auf den breiten Rücken des Blinden; wirkt = wirkt; was einzeln keinem möglich war kar poedinemu ni bilo mogoče (nobenemu).

§ 43. Die Biegung der Nennform. (Die Deklination des Infinitivs.)

87. Lesestück.

Wörter.

Die Sünde (=n) greh; das Laster (=) pregreha, zlo; das Loß (-se) usoda; die Kunst (=e) umetnost; der Lebensunterhalt (=e) (potreben) živež, živilo;

häßlich grd, a, o; ehrlich pošten, a, o; sittlich nraven, a, o; kundig vešč, a, e;

sich enthalten (mit dem 2. F.) zdržati se, zdrževati se; verachten zaničevati; schweigen molčati; borgen posoditi, posojati; gedenken (mit dem 2. Falle) spomniti se, spominjati se, misliti na; sparen hraniti, varčevati, štediti; verbringen (die Zeit) preživet; fischen ribariti, ribe loviti, jagen loviti (der Jäger lovec);

zuletzt nazadnje; beizeiten začasa, zgodaj, rano.

Unterscheidet: das Los usoda und das Los srečka!

§ 44. Das Zeitwort „werden“.

88. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Wandervogel = der Zugvogel ptica selivka; der Abschied (=e) slovo; die Schwalbe (=n) lastovka, lastovica; der Rosenstrauch (=er) roževec, rožni grm; das Köpfchen glavica (der Kopf); der Stiel (bei Blumen und Früchten) pecelj, (bei Werkzeugen ročaj, (bei der Hacke) toporišče; die Wolke (=n) oblak; der Jüngling (=e) mladenič; die Jungfrau (=en) devica, deklica; der Lebenswinter (=) zima življenja; das Alter (=) starost;

übrig ostal, a, o; trüb(e) mračen, a, o; mežav, a, o; öd(e) pust, a, o; pušoben, a, o;

dauern trajati; reif werden zoreti; gelb werden rumeneti (rumením); rot werden rdečeti (rdečím) rdeti (rdím); **ſchmal** werden zožiti se, zmanjšati se, zoževati se, zmanjševati se; grau werden osiveti (osivím), siveti (sivím); **ausfallen** izpasti, izpadati; alt werden starati se;

loſe rahlo; von da an odslej.

2. **Immer** ſchmäler werden čedalje (čimdalje, čezdalje) bolj se zmanjševati (zoževati); **immer** älter werden čedalje (čimdalje, čezdalje) bolj se starati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. **Ich werde**, du **wirſt**, er, ſie, eſ **wird**; wir **werden**, ihr **werdet**, ſie **werden** (jaz) postanem, nastanem, (postajam, nastajam), ti postaneš, nastaneš (postajaš, nastajaš), on, a, o postane, nastane (postaja, nastaja) itd. Daſ iſt die Gegenwart deſ Zeitwortes „werden“.
2. Die Mitbergangenheit lautet: **Ich ward**, du **wardſt**, er, ſie, eſ **ward**; wir **wurden**, ihr **wurdet**, ſie **wurden**. Merket die Mehrzahl ganz beſonders!
3. Neben der Einzahl: ich ward u. ſ. w. gebraucht man häufiger: ich **wurde**, du **wurdeſt**, er, ſie, eſ **wurde**. Merket dieſe Form beſonders!
4. Merket noch: ich **werde** reif **zorím** (nicht: postajam zreł); ich **werde** gelb **rumením** (nicht: postajam rumen); ich **werde** rot **rdečím**, **rdím**; ich werde reich **bogatím**; ich werde länger **daljšam** se; ich werde kürzer **krajšam** se; ich werde alt **staram** se; die Blume wird weiß **cvetica vene**; eſ **wird Tag** dani se; eſ **wird Nacht** noči se; eſ **wird dunkel** mrači se, temni se.

89. Leſeſtück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Daſ **Eichhorn** (-e) = daſ **Eichhörnchen** veverica; der **Sperling** (-e) = der **Spaß vrabec**; daſ **Gerede** — govorica, govorjenje; daſ **Blümchen** cvetka, cvetličica (die Blume); der **Morgentau** — jutranja rosa; die **Spinne** (-n) pajek; wild **divji**, a, e; ſonnig **solnčen**, a, o; **einjahren** = **einjammeln** nabrati, zbrati, nabirati, zbirati; **ſinken** pasti, upasti, upadati; **verreiſen** odpotovati, oditi, odriniti; **herbſtlich** jesensko; **ſinkt** urno; **kühl** hladno.

2. Die Luft geht kühl (zrak) veter veje hladno; es geht nicht schlecht ne godi se slabo; mir sinkt der Mut pogum mi upada; ein paar Tage nekaj (nekoliko) dni. (Merket: paar = einige, daher mit p; hingegen das Paar dvojica.)

b) Wort- und Sprachformen.

Sie ist verreißt je odpotovala, odrinila; daß sie fort ergänzet (dostavite): ist da je odšla (ich bin fort sem odšel); ihr's = ihr es: ich merke es opazim, opazujem; das Gered' = Gerede; eines = ein Biendchen = irgendeines neka; was = etwas kaj; hatt' = hatte; ein andres drauf ergänzet sagt; wenn's = wenn es, würd' = würde: ach, wenn es nur würde: oj, ko bi le postalo; würd's nur bald = wenn es nur bald würde ko bi le kmalu postalo; wenn es nur besser würde ko bi se le zboljšalo; mücht' = möchte: man möchte leben (vom Blümchen): rada bi živela (cvetličica).

§ 45. Die Zukunft. (Das Futurum.)

90. Cefestüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Zukunft — prihodnji čas; der Schlittschuh (-e) drsalka; die Eisbahn (-en) drsalnica, drča; der Schlitten (-e) sani; der Handschlitten samotežnice = die Rodel (-n) sanke; die Schlittenbahn = die Rodelbahn sanenec, saninjak; rodelu sankati; der Meierhof (-e) pristava; die Schelle (-n) kraguljček, zvonček;

zugefroren zamrzel, a, o; entfernt oddaljen, a, o; glänzend bleščeč, a, e; frei prost, a, o; daß Freie prosto, plano;

sich einfinden priti, prihajati, sniti se, shajati se; dahinjaufen dreveti, smukati, vršeti; dahinfliegen leteti (tja čez); herunterpurzeln prekucniti se, prekopicniti se, prekucevati se, prekopicati se (na tla); mitnehmen s seboj vzeti (jemati); sich unterhalten kratkočasiti se, razveseljevali se;

sicherlich = gewiß gotovo; lustig veselo; fest trdno, močno; hinab doli; leider žalibog, na žalost; hei! hoj!

2. Ins Freie pod milo nebo; Schlittschuh laufen drsati se, Schlitten fahren sankati se, s sanmi se peljati (se voziti).

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. **E.** 1. Ich **werde wandern** (jaz) bodem (bom) potoval a, o (šel, a, o),
2. du **wirfst wandern** (ti) bodeš (boš) potoval, a, o (šel, a, o),
3. er, sie, es **wird wandern** on, ona, ono bode (bo) potoval, a, o, (šel, a, o);
- M.** 1. wir **werden wandern** (mi) bodemo (bomo) potovali, e, a (šli, e, a),
(midva, midve) bodeva (bova) potovala, i, i (šla, i, i),
2. ihr **werdet wandern** (vi) bodete (boste) potovali, e, a (šli, e, a),
(vidva, vidve) bodeta (bosta) potovala, i, i (šla, i, i),
3. sie **werden wandern** (oni) bodo potovali, e, a (šli, e, a),
(onadva, onidve) bodeta (bosta) potovala, i, i (šla, i, i).
2. Ich **werde sein** u. ſ. w. bodem (bom) i. t. d.; ich **werde werden** postanem (postal bom).
3. Ich werde nehmen, wandern, es wird scheinen u. ſ. w.: das ist **die Zukunft (das Futurum)** (prihodnji čas) der Zeitwörter nehmen, wandern, scheinen u. ſ. w.
4. Die **Zukunft** bildet man aus der Gegenwart von **werden** und aus der Nennform des betreffenden (dotičnega) Zeitwortes. Die Zukunft ist eine **zusammengesetzte** (sestavljeni, zloženi) Zeit.
5. Das Zeitwort „werden“ ist also ein **Hilfszeitwort** (pomožni glagol).
6. Die Formen: ich bin, ich habe, ich schreibe, ich werde, du bist, du hast, du schreibst, du wirfst, er ist u. ſ. w.; ich war, ich hatte, ich schrieb, ich wurde, du warst, du hattest, du schriebst, du wurddest u. ſ. w.; sei, habe, schreibe, werde, seid u. ſ. w. nennt man die **bestimmte Form** der Zeitwörter; die Nennform hingegen ist die **unbestimmte Form**.
7. Die **Nennform** steht bei der Zukunft in **Hauptsätzen** immer **am Ende des Satzes**: Ich werde meine Schlittschuhe **nehmen**; ich werde zum Teiche, der vor der Stadt liegt, **wandern**.
8. In **Nebensätzen** steht die **bestimmte Form** des Zeitwortes „werden“ am Ende des Satzes und unmittelbar vorher die **Nennform** des betreffenden Zeitwortes: wenn er **fahren wird**; wer heute nicht in die Schule **gehen wird**, der . . .

91. Leseftüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Schlittenfahrt (=en) (die Fahrt mit dem Schlitten) vožnja s sanmi; der Wind (=e) veter; der Schall (=e) zvok, glas; das Häuschen zajček (der Hase [=n] zajec); der Jägermann (die Jägerleute) = der Jäger;

erschreckt prestrašen, a, o; versteckt skrit, a, o; wohlgenut dobre volje, dobrovoljen;

sich aufsetzen sedati na, sedati na; wehen veti, pihati, briti; hinsausen = dahinsausen; vorüberfliegen mimo leteti; aufspringen poskočiti; fortlauen odleteti; fürchten bati se; krächzen krokati, krakati.

2. Ich fürchte den Jägermann bojim se lovca.

b) Wort- und Sprachformen.

1. Zieh'n = ziehen; ist's = ist es; er's = er es; knallet = knallt.
2. Vorüber fliegen Feld und Baum = Feld und Baum fliegen vorüber (Wortfolge in Gedichten); ebenso: daß wir sie sehen kaum statt: daß wir sie kaum **sehen**; lag tief versteckt = **es** lag tief versteckt; **so** schnell es kann kakor hitro more; **um uns her** okoli nas; ob er tut? ali stori, stori li?

§ 46. Zur Einübung der Zukunft (des Futurums).

92. Leseftüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Weihnachten (Mehrzahl) božič, božični prazniki; die Weihnachtsferien božične počitnice; der Weihnachtsfeiertag (=e) božični praznik; der Zug (=e) vlak; die Fahrt (=en) vožnja; der Christbaum (=e) božično drevo; das Bäumchen (=) drevesce; der Lichterglanz — lučni sijaj, lesk, žar; Christtag (=e) božični dan, božič, sveti dan; die Pfarrkirche (=n) župna cerkev; die Abschiedsstunde (=n) ura slovesa; das Wiedersehen — svidenje;

zweistündig (Stunde) dvouren, a, o; heilig (abgefürzt **hl.**) svet, a, o (okrajšan sv.); wunder schön čudno (čudežno) lep, a, o; erlauben dovoliti, dovoljevati; hoffen upati, nadejati se; **wiedersehen** zopet videti; umarmen objeti, objemati; erstrahlen zasvetiti se, zableščati, zažareti; vergehen = **vorübergehen** miniti, minevati; küssen poljubiti, poljubljati;

herzlich srčno; innig iskreno;
zum letztenmal zadnjikrat; alljährlich vsako leto.

2. Den Zug besteigen stopiti v vlak; sich **auf etwas** freuen veseliti se česa; **auf** Wiedersehen na svidenje.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. In Briefen schreibt man die **persönlichen** Fürwörter du, deiner, dir, dich, ihr, euer, euch, euch und die **zueignenden** Fürwörter dein, deine, dein und euer, euere, euer mit **großem** Anfangsbuchstaben: **Du, Ihr, Euer** u. s. w.
2. Merket: Dezember = December! Beide Formen sind richtig.

93. **Lejessüd.**

A.

a) Wörter.

Das Christkind božič, das Christkindlein božiček; der Schein — sij, soj; die Wachskerze (-n) voščena sveča; das Wachskerzlein voščena svečica; die Puppe (-n) lutka;

niedlich ličen, a, o; ceden, a, o; droben, a, o; golden zlat, a, o; gebreitet = ausgebreitet razprostrt, a, o; schüßend varujoč, a, e; čuvajoč, a, e;

hängen (hängte) obesiti, obešati; anzünden prižgati, prižigati; erfreuen razveseliti, razveseljevati; daher springen priskakljati; rasch = schnell hitro; was immer karkoli.

b) Wortformen.

Christkindlein ist kommen = das Christkindlein **ist gekommen** božiček je prišel; lieb Christkindlein = liebes Christkindlein; **daran** = (an das Bäumchen) hängen obesiti ob drevesce.

B.

Wörter.

Der Flaum — puh, perje; der Schaum (-e) pena; geſcheit razborit, a, o; pameten, a, o; razumen, a, o; prebrisan, a, o;

ſchwigen potiti se, znojiti se; zerlaufen = zergehen stopiti se, staliti se, tajati se, topiti se; begreifen umeti, pojmiti, dojeti, razumevati, dojemati.

§ 47. Die Vergangenheit [das Perfekt(um)] (pretekli čas) der starken Zeitwörter.

94. Uebersicht.

Wortformen und Sprachregeln.

1. **Fahren:** ich **bin gefahren** (jaz) sem se peljal, se vozil;
kommen: ich **bin gekommen** (jaz) sem prišel;
treten: ich **bin getreten** (jaz) sem stopil;
fallen: ich **bin gefallen** (jaz) sem padel, padal;
wachsen: ich **bin gewachsen** (jaz) sem zrastel, rastel.

2. Ich bin	} gefahren,	wir sind	} gefahren,	
du bist		gekommen,		gekommen,
er, sie, es ist		getreten		getreten
		u. s. w.		u. s. w.

(Jaz) sem se peljal, a, o; (ti) si se peljal, a, o i. t. d.

Das ist die Vergangenheit (das Perfekt[um]) (pretekli čas) der **starken** Zeitwörter **fahren**, **kommen**, **treten**, **fallen**, **wachsen**.

3. **Manche** Zeitwörter bilden die Vergangenheit, wie in der slovenischen Sprache **alle**, mit dem Zeitworte **sein**.
 Diese Zeitwörter bedeuten **eine Bewegung** von Ort zu Ort (premikanje, gibanje od kraja v kraj): **fahren** oder **eine Veränderung des Zustandes** (izpremembo stanja): **wachsen**.
4. Das Zeitwort „sein“ ist also auch ein **Hilfszeitwort**. Welches Hilfszeitwort kennt ihr schon?
5. **Gefahren, gekommen, getreten** u. s. w. ist das **Mittelwort** (das Particip[ium] oder Partizip[ium]) der Vergangenheit (deležnik preteklega časa) der **starken** Zeitwörter **fahren**, **kommen**, **treten** u. s. w. (Mittelwort = Mw., Partizip = Pp.)
6. **Ge-fahr-en, ge-komm-en, ge-tret-en** u. s. w. Man bildet es **bei den starken Zeitwörtern**, indem man vor den Stamm des Zeitwortes die Vorsilbe „ge“ und an den Stamm die Endung „en“ setzt. Die Vorsilbe „ge“ heißt auch **Augment**.
7. Ich **bin** heute früh in die Stadt **gefahren**. Das Kind **ist** auf einen Stein **getreten**. Warum **bist** du heute so spät nach Hause **gekommen**? Das **Mittelwort** steht in der Regel am **Ende des Hauptsatzes**.

95. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Teich (=e) ribnik; das Mal (=e) krat: das erste Mal = das erstemal prvokrat; der Braune (=n) rjavec; der Kanarienvogel (sprich: Kanári-en-) kanarček; der (das) Vogelbauer (=) = das Vogelhaus ptičnik;

sterben (I.) umreti, umiriti; reiten (II.) jahati, jezdit; steigen (II.) stopati, stopiti, plezati; gießen (III.) liti, vlit, natočiti; nächst (mit dem 3. F.) blizu; vorgestern predčerašnjim.

2. Immer größer čedalje (čimdalje) večji; ich breche (I.) einen Fuß zlomim si nogo.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. a) Sterben: ich bin gestorben: ich starb (I. Kl.);
werden: ich bin geworden: ich ward (wurde) (I. Kl.);
schwimmen: ich bin geschwommen: ich schwamm (I. Kl.);
springen: ich bin gesprungen: ich sprang (I. Kl.);

b) steigen: ich bin gestiegen: ich stieg (II. Kl.);

reiten: ich bin geritten: ich ritt (II. Kl.);

c) fliegen: ich bin geflogen: ich flog (III. Kl.);

fließen: ich bin geflossen: ich floß (III. Kl.);

d) wachsen: ich bin gewachsen: ich wuchs (IV. Kl.);

fahren: ich bin gefahren: ich fuhr (IV. Kl.);

e) laufen: ich bin gelaufen: ich lief (V. Kl.);

fallen: ich bin gefallen: ich fiel (V. Kl.);

2. Die meisten starken Zeitwörter haben auch im Mittelworte der Vergangenheit einen **Ablauf**.

96. Lesestück.

a) Wörter.

Der Gilzug (=e) brzovlak; der Reisende (=n) popotnik (reisen potovati).

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Die Vergangenheit (und die Mitvergangenheit) nach Klassen.

I. oder A-Klasse.

e, â, e

1. Lesen: ich lese, ich las, ich habe gelesen,
geben: ich gebe, ich gab, ich habe gegeben;

e; â und o; o

2. Sprechen: ich spreche, ich sprach, ich habe gesprochen,
 treffen: ich treffe, ich traf, ich habe getroffen,
 flechten: ich flechte, ich flocht, ich habe geflochten.

e und i; â und a; o und u

3. Sterben: ich sterbe, ich starb, ich bin gestorben,
 schwimmen: ich schwimme, ich schwamm, ich bin geschwommen,
 singen: ich singe, ich sang, ich habe gesungen.

II. oder I-Klasse.

ei, i (ie), i (ie)

- Reiten: ich reite, ich ritt, ich bin geritten,
 schreiben: ich schreibe, ich schrieb, ich habe geschrieben.

III. oder O-Klasse.

ie; o und ô; o und ô

- Schließen: ich schließe, ich schloß, du schloßest, ich habe geschlossen,
 fliegen: ich fliege, ich flog, ich bin geflogen.

IV. oder U-Klasse.

a, û, a

- Tragen: ich trage, ich trug, ich habe getragen.

V. oder Ie-Klasse.

a, o, u, ei, au, ie, a, o, u, ei, au

- Fallen: ich falle, ich fiel, ich bin gefallen,
 stoßen: ich stoße, ich stieß, ich habe gestoßen,
 rufen: ich rufe, ich rief, ich habe gerufen,
 heißen: ich heiße, ich hieß, ich habe geheißten,
 laufen: ich laufe, ich lief, ich bin gelaufen.

Merket besonders: essen: ich habe gegessen (statt ge-essen):
 ich aß!

2. Viele starke Zeitwörter bilden die Vergangenheit mit dem Zeitworte **haben**, und zwar alle, die sie nicht mit dem Hilfszeitworte **sein** bilden. Das Zeitwort „haben“ ist also auch ein **Hilfszeitwort**. Nennet die drei Hilfszeitwörter!

3. Die Vergangenheit ist eine **zusammengesetzte** Zeit.
4. Die starken Zeitwörter der I. Klasse zerfallen in drei Gruppen: 1. gelesen, gegeben, 2. getroffen, 3. geholfen, gestorben, geworfen, geschwommen, gesonnen (habe gesonnen mislil sem), gesungen. In die 3. Gruppe gehören jene starken Zeitwörter, deren **Stamm** entweder auf **l** oder **r** mit einem Konsonanten (lf, lf, ll, lt, lz, rh, rd, rf, rg) oder auf **mm**, **nn** oder auf **n** mit einem Konsonanten (nd, ng, nk) endigt.
5. Das Zeitwort „stehen“: ich **stand** (**stund**), **gestanden** hat einst in die IV., das Zeitwort „gehen“: ich **ging**, **gegangen** in die V. Klasse gehört (je spadal).
6. **Merke!**: Ich **bin** geessen, ich **bin** gestanden, ich **bin** gelegen, ich **bin** gehangen, ich **bin** geblieben, obwohl diese Zeitwörter keine Bewegung und keine Veränderung des Zustandes ausdrücken (izražajo); doch sagt man auch: ich **habe** geessen, ich **habe** gestanden, ich **habe** gelegen und ich **habe** gehangen.

§ 48. Die Vergangenheit [das Perfekt(um)] der schwachen Zeitwörter.

97. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

Die Schulsache (=n) šolska reč; die Schulsachen šolske potrebsčine; die Versammlung (=en) zborovanje; der Ausflug (=e) izlet; reisen potovati; wandern potovati; daher = deshalb zato, radi tega.

Schule halten šolo imeti, poučevati; einen Ausflug machen kam popotovati, iti na kmete.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. a) Ich mache: ich habe **ge-mach-t**;
ich lerne: ich habe **ge-lern-t**;
ich stricke: ich habe **ge-strick-t**;
ich habe: ich habe **ge-hab-t**;
- b) ich zeichne: ich habe **ge-zeichn-et**;
ich rechne: ich habe **ge-rechn-et**;
ich arbeite: ich habe **ge-arbeit-et**;
ich bete: ich habe **ge-bet-et**;
- c) ich reise: ich bin **ge-reis-t**;
ich wandere: ich bin **ge-wander-t**.

2. Ich habe	}	gehabt,	wir haben	}	gehabt,		
du hast			gemacht,			ihr habet	gemacht,
er, sie, es hat			gelernt,			sie haben	gelernt
			u. s. w.				u. s. w.

(Jaz) sem imel, a, o; (ti) si imel, a, o i. t. d.

Ich **bin gereift**, du **bist gereift** u. s. w.

Das ist die Vergangenheit (das Perfektum) der schwachen Zeitwörter machen, lernen, haben u. s. w.

3. Die **schwachen** Zeitwörter bilden die Vergangenheit auch mit dem Hilfszeitworte „haben“ oder „sein“.

4. Das **Mittelwort** (das Participium] = Partizipium) der Vergangenheit (des Perfekts) der schwachen Zeitwörter bildet man mit dem Augmente **ge** und der Endung **-t** oder **-et**.

Merket euch praktisch (praktično): Setze vor die dritte Person der Einzahl der Gegenwart das Augment **ge**, so hast du das Mittelwort der Vergangenheit des schwachen Zeitwortes.

§ 49. Die Vergangenheit der trennbar zusammengesetzten Zeitwörter.

98. Lesestück.

a) Wörter.

Der Baumeister stavbni mojster; der Tagelöhner dninar (der Tag und der Lohn dnina); die Stufe (=n) stopnica; der Töpfer der Hafner lončar; der Besitzer posestnik;

aufbauen zgraditi, postaviti, zgrajati, postavljati; **wegschaffen** (IV.) odstraniti, odpraviti, odstranjati, odpravljati; **herbeiführen** pripeljati, prizažati; **aufführen** (eine Mauer) postaviti, postavljati; **aushauen** (V.) izklesati; **herbeitragen** (IV.) prinesti, prinašati; **aufrichten** postaviti, postavljati; **eindecken** = decken pokriti, pokrivati; **abhobeln** oskobljati, oskobljavati; **einziehen** (III.) (in ein Haus) vseliti se, vseljevati se.

b) Wortformen und Sprachregeln.

- Aufbauen**: ich baue **auf**: ich habe auf-**ge**-baut;
- aufzeichnen**: ich zeichne **auf**: ich habe auf-**ge**-zeichnet;
- wegschaffen**: ich schaffe **weg**: ich habe weg-**ge**-schafft;
- herbeitragen**: ich trage **herbei**: ich habe herbei-**ge**-tragen;
- aushauen**: ich haue **aus**: ich habe aus-**ge**-hauen;

einschneiden: ich schneide **ein**: ich habe ein-ge-schnitten;

einziehen: ich ziehe **ein**: ich bin ein-ge-zogen.

2. Bei den trennbar zusammengesetzten Zeitwörtern tritt das Augment „ge“ zwischen die Vorsilbe und den Stamm des Zeitwortes.
3. Merke! besonders: hauen: **hieb** (Mitv.): gehauen; ziehen: **jog** (Mitv.): gezogen; schneiden: **schnitt** (Mitv.): geschnitten.

§ 50. Die Vergangenheit (das Perfekt) der untrennbar und der doppelt zusammengesetzten Zeitwörter und der fremden Zeitwörter auf -ieren. Die Wortfolge in den Nebensätzen mit der Vergangenheit.

99. Uebung.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Sünde (=n) greh; das Theater (=) gledališče; das Getränk (=e) pijača; der Stadtpark (=e) mestni vrt; das Gymnasium (=i-en) gimnazija; die Hochschule (=n) visoka šola; die Universität (=en) vseučilišče, univerza; der Bücherschrank (=e) omara za knjige;

belügen (III.) nalagati, nalagovati; bereuen obžalovati; vergeben (I. 1.) odpustiti, odpuščati; erlernen naučiti se; zernagen oglodati; mißlingen (I. 3.) izpodleteti; probieren poskusiti, poskušati; ordinieren (vom Arzte) sprejemati (bolnike) ter jim zapisavati zdravila: ordinirati; studieren učiti se, študirati; **umherlaufen** (V.) dirjati okoli, letati okoli; **umher-spazieren** šetati okoli (okrog); **ausgehen** (V.) iti, hoditi z doma; begegnen srečati, srečavati; **abverlangen** nazaj zahtevati; **aufbewahren** shraniti, shranjevati; **zurückhalten** (V.) nazaj dobiti, nazaj dobivati.

2. Ich begegne **dem Freunde** srečam prijatelja; ich **bin** ihm begegnet srečal sem ga.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich erlaube (dir) **zu** gehen dovolim (ti) iti.
2. a) Belügen: ich belüge: ich habe **belogen** (III.);
bereuen: ich bereue: ich habe **bereut**;
vergeben: ich vergebe: ich habe **vergeben** (I. 1.);
erlauben: ich erlaube: ich habe **erlaubt**;

- b) probieren: ich probiere: ich habe **probiert** ;
 studieren: ich studiere: ich habe **studiert** ;
- c) abverlangen: ich verlange **ab**: ich habe **abverlangt**.
3. Die untrennbar und die doppelt zusammengesetzten Zeitwörter sowie die fremden Zeitwörter auf -ieren bilden das Mittelwort der Vergangenheit ohne das Augment „ge“.
4. In Nebensätzen mit einem Zeitworte in der Vergangenheit steht das Hilfszeitwort „haben“ oder „sein“ am Ende des Nebensatzes, das Mittelwort aber steht unmittelbar (neposredno) vor dem Hilfszeitworte: Du **hast** die Sünden **bereut**. Wenn du die Sünden **bereut hast** . . . Wir **sind** im Stadtparke **umherspaziert**. Weil wir im Stadtparke **umherspaziert sind** . . .
5. Merket: Theater (=), Gymnasium, Mehrzahl Gymnasi-**en**, Univer-
 sität (=en) (leset: univerzitet)!

§ 51. Zur Einübung der Vergangenheit der starken und der schwachen Zeitwörter.

100. Lesestück.

Wörter und Redensarten.

1. Die Grille (=n) **múren**, čriček; die Ameise (=n) **mравlja**; der Hunger — **glad**, lakota; der Vorrat (-e) **zaloga**; die Natur (=en) **narava**;
 zornig **jezen**, a, o; **jezno**;
 leiden **trpeti**; ergötzen **razveseliti**; **razveseljevati**; sich ergötzen **veseliti se**, **radovati se**; **abwenden odvrniti**, **odvracati**; sich **abwenden obrniti se v stran**, **obračati se v stran**; **verschämen zamuditi**, **zamujati**; **tanzen plesati**;
 kaum **jedva**, **komaj**.
2. Du **siehst schlecht aus** (aussehen [I. 1.]) **slab**, a, o **si videti**;
es geht mir gut **dobro se mi godi**, Hunger leiden **lakoto trpeti**, **gladovati**; ich **ergötze mich an** der Natur **veselim se narave**; die Zeit **zur Arbeit čas za delo**.

101. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Luft (=e) **zrak**; der Fisch (=e) **riba**; die Blüte (=n) **cvet**; der Wohlgeruch (=e) **vonj**, **vonjava**, **prijeten duh**; die Seele (=n) **duša**; der Verstand — **pamet**; die Sprache (=n) **jezik**, **govor**;

jung mlad, der jüingſte najmlajſi, najzadnji; der jüingſte Tag sodni dan;

verleihen (II.) podeliti, pokloniti, dati; erlöſen reſiti, odreſiti, odkupiti, reſevati; auferſtehen (IV.) vstati, vstajati; auffahren (in den Himmel) (IV.) dvigniti se, iti (v nebesa); wiederkommen (I. 2.) zopet priti, zopet prihajati, povrniti se, povračati se; erſchaffen (IV.) ustvariti, ustvarjati; ſcheiden (II.) ločiti, razločiti; verſehen mit (I. 1.) opremiti s, z, opremljati s, z; prevideti, oskrbeti, providevati, oskrbovati; ſchmücken = žieren.

2. Inſ Leben rufen oživiti (v življenje poklicati), ustvariti.

b) Sprachformen.

Um uns zu erlöſen — damit er unſ erlöſe da bi nas odreſil; er verſprach wiederzukommen obljubil je, da zopet pride, da se povrne.

§ 52. Die Vergangenheit der unregelmäßigen Zeitwörter brennen, kennen, nennen, rennen, senden, wenden; bringen, denken.

102. Leseſtück.

a) Wörter.

Sich erkälten prehladiti se, prehlajati se; ſchaden škodovati; umwenden obrniti, obračati; zurückſenden = zurückſchicken vrniti, vračati, nazaj poslati, nazaj pošiljati; früher prej.

b) Wortformen.

Ich habe gebrannt, gefannt, genannt, ich bin gerannt, ich habe geſandt und geſendet, gewandt und gewendet; gebraucht, gedacht: das iſt die Vergangenheit der Zeitwörter; brennen, kennen, nennen, rennen, ſenden, wenden; bringen, denken.

§ 53.

Die Vergangenheit der unregelmäßigen Zeitwörter dürfen, können, mögen, sollen, wollen, müssen, wissen.

103. Leseſtück.

a) Wörter und Nendensarten.

1. Der Schriftſteller piſatelj; die Nachricht (-en) poročilo, obvestilo, naznanilo;

begleiten spremiti, spremljati; widersprechen (I. 2.) ugovarjati, oporeči, oporekati; erwarten pričakovati, pričakati; erfranken zboleti;

ja vendar, saj (sonst: ja — da).

2. Ich lasse sagen dam (zaukažem) povedati; naročim, da naj povedo.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Dürfen: ich darf — ich **habe gedurft**; können: ich kann — ich **habe gekonnt**; mögen: ich mag — ich **habe gemocht**; sollen: ich soll — ich **habe gesollt**; wollen: ich will — ich **habe gewollt**; müssen: ich muß — ich **habe gemußt**; wissen: ich weiß — ich **habe gewußt**.
2. Ich habe nicht schreiben können, ich habe lernen müssen, ich habe gehen dürfen u. s. w. Bei den ersten sechs Zeitwörtern von 1 lautet die Vergangenheit: ich **habe können**, ich **habe dürfen**, ich **habe mögen**, ich **habe sollen**, ich **habe wollen**, ich **habe müssen**, wenn die Nennform eines anderen Zeitwortes als Objekt dabei steht.
3. Ebenso merket: ich habe sagen lassen (sonst: ich habe gelassen); ich habe kommen sehen (statt gesehen); ich habe dich gehen heißen (statt: geheßen); ich habe dir tragen helfen (statt: geholfen)!

§ 54. Zur nochmaligen Wiederholung¹ der Vergangenheit.

104. Lesestück.

A.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Stein (=) (im Obste) koščica, pečka; der Kern (=) zrno; sorgsam skrben, a, o; skrbno; natürlich naraven, a, o; freundlich otroški, a, o;

aufziehen (III.) zrediti, zrejati; warten čakati; aufessen (I. 1.) pojesti; fortwerfen = wegwerfen (I. 3.) vreči proč, v stran, v kraj, metati proč, v str., v k., zavreči, zametati; behalten (V.) obdržati, obdržavati; aufheben (I. 2.) (hob auf) shraniti, shranjevati; aufklopfen raztolči; schütteln tresti, stresti, majati; mitnehmen (I. 2.) vzeti s seboj, jemati s

¹ V še enkratno ponavljanje.

seboj; **fortgehen** (V.) (ging, gegangen) oditi, odhajati; **anwenden** uporabiti, uporabljati; **schweigen** (II.) molčati;

lieber rajši, a, e; **flug** pametno; **am besten** najbolje; **nun** zdaj, no.

2. **Den Kopf** štütteln z glavo majati.

b) Wortformen.

Des **Bürschs** (vergl.: des Königs, Jünglings); vier **Stück** (ohne Endung); vergleiche drei Meter, fünf Kilogramm, zwei Liter; natürlich ist, **es** nicht naravno ni.

B.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der **Heimweg** (=e) pot domov; der **Bursche** (=n) dečko, fant; die **Vergebung** = die **Verzeihung** odpuščenje, odpuščanje; die **Belohnung** (=en) plačilo, darilo; die **Hoffnung** (=en) up, nada; die **Dhrseige** (=n) zaušnica;

unangenehm neprijeten, a, o; ungeschickt neroden, a, o; neokreten, a, o;

passieren pripetiti se, dogoditi se, dogajati se; **hinzu**juügen pridejati, pristaviti, pridevati, pristavljati; **erziehen** (III.) vzgojiti, vzgajati: erzogen vzgojen, a, o; **erheben** (I. 2.) (erhob) vzdigniti, dvigniti, vzdigati, dvigati;

unwillkürlich nehote; wenigstens vsaj; gleich = sogleich takoj.

2. **Auf dem Heimwege** na poti domov, domu gredočemu, ko sem se vračal domov; jemandem eine **Dhrseige** **versehen** dati, prisoliti komu zaušnico, pljuskniti, pljuscati koga; in der **Hoffnung** upajoč, v nadi.

b) Wortformen.

Etwas **Unangenehmes** nekaj neprijetnega; daß er — geben werde (statt wird).

§ 55.

Die Vorvergangenheit [das Plusquamperfekt(um)].

105. Lejeffüd.

a) Wörter.

Die **Post** (=en) pošta;

jaunig kesan, a, o; počasen, a, o; wichtig važen, a, o;

durchsehen (I. 1.) pregledati, pregledovati; sich **nieder**lassen (V.) (beim Tische) sestiti; verweilen pomuditi se, muditi se; zu spät prepozno; unterwegs medpotoma.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich **hatte geschrieben**, er **hatte durchgesehen**, ich **hatte gemacht**, ich **hatte erfreut**, er **hatte verweilt**, ich **war gewesen**, ich **war getreten**, er **war gekommen**, er **war heimgekehrt** — das ist die **Vorvergangenheit** [das Plusquamperfekt(um)] (predpretekli čas) der Zeitwörter schreiben, durchsehen, machen, erfreuen, verweilen, sein, treten, kommen, heimkehren.
2. a) Ich **war gewesen**, du **warst gewesen**, er, sie, es **war g.**; wir **waren g.**, ihr **waret g.**, sie **waren g.** bil, a, o sem bil, a, o i. t. d.;
 b) ich **hatte geschrieben**, du **hattest geschrieben**, er, sie, es **hatte g.**; wir **hatten g.**, ihr **hattet g.**, sie **hatten g.** (jaz) sem bil pisal, a, o, (ti) si bil pisal, a, o i. t. d.;
 c) ich **war getreten**, du **warst getreten** u. j. w.
3. Die Vorvergangenheit bildet man aus der **Mitvergangenheit** von „sein“ oder „haben“ und aus dem **Mittelworte** (dem **Partizip** [Particip]) der **Vergangenheit** des betreffenden Zeitwortes. Die Vorvergangenheit ist also auch eine **zusammenge setzte** Zeit.
4. Die Vorvergangenheit bezeichnet eine Handlung (dejanje), die in der **Vergangenheit vor** einer anderen geschehen ist.
5. Hinsichtlich (glede) der Wortfolge der Hilfszeitwörter „sein“ und „haben“ und des Mittelwortes in Haupt- und Nebensätzen gilt das, was im § 47 (94. Lesestück) unter 6 und im § 50 unter 4 steht.

106. Lesestück.

§ 57. Ein Wörter und Redensarten.

1. Der Hufnagel konjak, podkovnik; das Hufeisen (=) podkev, podkova; die Meise (-n) semenj, sejem; das Geschäft (-e) opravek, kupčija; die Ware (=n) blago; die Geldtasche (-n) denarnica; der Hausknecht (-e) (hišni) hlapec; der Hinterfuß (-e) zadnja noga; die Eile — naglica, hitrost; das Wirtshaus kréma, gostilna; die Weile — doba, čas, pomuda;
fortreiten (II.) odjezditi; **heimreisen** potovati domov; **raſten** počiti, počivati; **weiterreisen** potovati dalje, pot nadaljevati; **festhalten** (V.) držati; **aushalten** (V.) zdržati, zdrževati; **abſteigen** (II.) razsesti, razsedati; **hinken** šepati, šantati; **ſtolpern** opotekniti se, opotikati se; **eilen** hiteti.

2. Geschäfte machen kupčevati, gute Geschäfte machen dobro kupčevati, dobro kupčijo imeti; Geld einnehmen (I. 2.) denar prejeti, prejemati; das Pferd besteigen (II.) zasesti konja, zajahati, (vom Pferde) absteigen razsesti konja; ein Bein brechen (I. 2.) zlomiti si nogo; zu Fuß gehen iti, hoditi peš, pešice (ne: k nogam!); ich habe Eile mudi se mi. Laß ihn fehlen! Naj nedostaje! Eile mit Weile: naglica ni nikjer kaj prida.

107. Lesestück.

Wörter und Redensarten.

1. Der Saft (=) vreča; die List (=en) zvijača; der Schaden škoda;

laden (du lädſt, er lädt und ladest, ladet) (IV.) naložiti, nalagati, nakladati, oprtiti; zergehen (V.) raztajati se, raztaliti se; sich verrechnen zaračuniti se, urezati se, zmotiti se; drücken tiščati; verringern zmanjšati, zmanjševati;

später pozneje; einmal nekoč; abſichtlichſch namenoma, nalašč; o weh! joj! gorje! dieſmal takrat.

2. Mitten im Fluſſe = in der Mitte des Fluſſes v sredi (sredini) reke.

108. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Mythe (=n) bajka; die Nachtigall (=en) slavec, slavček; die Dämmerung (=en) mrak; die Stille — tihota; die Stimme (=n) glas; der Schöpfer stvarnik; die Dunkelheit (=en) tema, temota;

traurig žalosten, a, o;

verstummen obmolkniti, obnemeti (ſtumm nem, a, o; ſchweigen [II.] molčati); ſich wundern čuditi se; tröſten tolažiti; hinſliegen (III.) zleteti;

ſolange dokler; nach und nach polagoma, počasi.

2. Die Stille tritt ein tihota nastane, nastopi; die Stimme erheben glas povzdigniti, povzdigati; dazu beſtimmt do-ločen za to.

b) Rechtschreibung.

Merket: Mythe! Schreibet noch einmal: Nachtigall, Dämmerung, Stille, Stimme, Schöpfer, verstummen, tröſten!

§ 56. Die Vorzukunft. (Futurum exactum.)

109. Ceseftük.

a) Wörter und Redensarten.

Das **Amt** (=er) urad; die Reifeprüfung (=en) zrelostni izpit, tečajni izpit; die Realschule realka; **der Postbeamte** (=n) (**ein Postbeamter**) poštni uradnik; **der Ingenieur** (sprich: inženior) inženir; **bevor preden**, prej ko.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. **Um zu werden** da bi postal.
2. **Ich werde vollendet haben**, **ich werde geschrieben haben**, **ich werde zurückgekehrt sein** u. s. w. Das ist die **Vorzukunft** (predprihodnji čas) der Zeitwörter: vollenden, schreiben, zurückkehren.
3. Die **Vorzukunft** bezeichnet eine Handlung, die in der **Zukunft vor** einer anderen **geschehen wird**.
4. Die **Vorzukunft** bildet man mit **der Zukunft** der Hilfszeitwörter „sein“ und „haben“ und **dem Mittelworte der Vergangenheit** des betreffenden Zeitwortes: **ich werde vollendet haben**; **ich werde zurückgekehrt sein**. Die **Vorzukunft** ist auch eine **zusammengesetzte Zeit**.
5. **Statt**: wenn (daß) ich vollendet (gemacht) haben **werde** sagt und schreibt man häufig auch: wenn (daß) ich **werde** vollendet haben.
6. Die slovenische Sprache hat keine **Vorzukunft**.

§ 57. Ein besonderer Gebrauch der Zukunft und der Vorzukunft.

110. Ceseftük.

a) Wörter und Redensarten.

1. **Der Gebrauch** (=e) uporaba; das Halsweh — bolečine v grlu, grlobolja; die Art (=en) vrsta; die Bräume — = Angina —; die Erlaubnis (=iffe) dovoljenje, dovolitev; **sich erkälten** prehladiti se, prehlajati se; **vermuten** domnevati, meniti; **glauben** verovati, misliti, meniti; **anduten** namigniti, omeniti; **vorher** prej; **wahrscheinlich** bržčas, bržkone, prejkone.

2. Das Bett hüten bolan ležati (hüten varovati); **um** Erlaubnis bitten (I. 1.) prositi dovoljenja; **über** Halsweh klagen o grlobolji tožiti; **so etwas** nekaj takega.

b) Sprachregeln.

1. Die Zukunft und die Vorzukunft setzt man häufig, wenn man **eine Vermutung** (domnevo) ausdrücken will, wenn man etwas **nicht sicher weiß**, wenn man etwas nur **glaubt**.
2. Die Zukunft bezeichnet hierbei eine Vermutung in der **Gegenwart**: er **wird** wohl krank **sein** = er **ist** wahrscheinlich (jetzt) krank.
3. Die Vorzukunft aber bezeichnet eine Vermutung in der **Vergangenheit**: er **wird sich** erkältet **haben** = er **hat sich** wahrscheinlich **erkältet**.

§ 58. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform, der Konjunktiv) der Gegenwart und der Zukunft.

111. Lejestfű.

a) Wörter.

Die Möglichkeitsform (=en) = die verbindende Art (=en) vezni naklon; die Tätigkeit (=en) delovanje, dejalnost; die Fürsorge (=n) = die Sorge (=n) skrb; das Glück — sreča; das Wohlergehen — blagostanje; das Wohl — blaginja, blagostanje, sreča; das Rezept (=e) recept; der Auftrag (=e) naročilo; die Apotheke (=n) lekarna; die Arznei (=en) zdravilo, lek; das Stadttor (=e) mestna vrata; der Bürger meščan, mestjan;

ergeben vdan, a, o; einig edin, a, o; složen, a, o; skupen, a, o; aufsuchen poiskati, poiskovati; schenken darovati, dati; abgeben (I. 1.) oddati, oddajati; unterstützen podpreti, podpirati; zusammenräumen pospraviti, pospravljati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. **Erhalte, beschütze, segne** u. s. w.; **wolle, könne, dürfe, müsse, seien**; das ist die **verbindende Art (die Möglichkeitsform)** der Gegenwart der Zeitwörter: erhalten, beschützen, segnen, wollen, können, dürfen, müssen, sein. (B. A. — verbindende Art, Wf. — Möglichkeitsform.)
2. G. 1. Ich **erhalte** naj ohranim, naj bi ohranil, a, o;
2. du **erhalt-est** naj ohraniš, naj bi ohranil, a, o;
3. er, sie, es **erhalt-e** naj ohrani, naj bi ohranil, a, o;

- M. 1. wir **erhalt-en** naj ohranimo, (naj bi ohranili, e, a), naj ohraniva (naj bi ohranila, i, i);
2. ihr **erhalt-et** naj ohranite (naj bi ohranili, e, a), naj ohranita (naj bi ohranila, i, i);
3. sie **erhalt-en** naj ohranijo (naj bi ohranili, e, a), naj ohranita (naj bi ohranila, i, i)
3. Ich **sei**, du **sei(e)st**, er, sie, es **sei**; wir **seien**, ihr **seiet**, sie **seien** naj bom (naj sem), naj bi bil, a, o i. t. d.
4. Die verbindende Art der Gegenwart unterscheidet sich von der anzeigenden nur in **der 2. und 3. Person der Einzahl**, beim Hilfszeitwort „sein“ aber **in allen Personen**. Die 2. Person der Mehrzahl hat jedoch immer die Endung **-et**.
Merkt besonders: ich trage, du tragest, er, sie, es trage; ich gebe, du gebest, er, sie, es gebe; ich esse, du essest, er, sie, es esse. Bei den Zeitwörtern, die **umlauten** oder eine **Brechung** haben, kommt in der 2. und 3. Person der Einzahl der Möglichkeitsform der Gegenwart **kein** Umlaut und **kein i (ie)** vor.
5. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) der Gegenwart der Zeitwörter können, dürfen, mögen, sollen, wollen, müssen und wissen lautet: ich **könne**, ich **dürfe**, ich **möge**, ich **solle**, ich **wolle**, ich **müsse**, ich **wisse**; du **könnest**, **dürfest**, **mögest**, er, sie, es **könne**, **dürfe**, **möge** u. s. w.
6. Der Freund **sei** glücklich! Der Diener **trage** den Brief auf die Post!
- Die verbindende Art (die Möglichkeitsform, der Konjunktiv) der Gegenwart bezeichnet 1. einen **Wunsch**, 2. einen **Befehl (Auftrag)**. In diesem Falle vertritt er (zastopa) **die fehlende 3. Person der Einzahl der Befehlsform**. Am Ende dieser Sätze steht das **Rufzeichen**.
7. Sage dem Diener, **daß** er den kranken Vater besuchen **könne**. Die v. A. bezeichnet in Nebensätzen mit **daß** eine **Möglichkeit**.
8. Die slovenische Sprache hat keine verbindende Art; dafür steht dort die Wunschform (želelnik) oder die bedingende Form (pogojnik): naj nese (naj) bi nesel!

112. Lejestüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Antwort (=en) odgovor; das Versprechen — obluba; der Verteidiger branitelj; der Staatsbürger državljan; der Wunsch (=e) želja;

edel blag, a, o; plemenit, a, o; hilfreich pomagljiv, a, o; pripomočen, a, o; begeistert navdušen, a, o; gegeben dan, a, o; hoffen upati; erfüllen izpolniti, izpolnjevati; befolgen (etwas) ravnati se po čem; **davonlaufen** (V.) uiti, ubežati, uhajati.

2. Das Wort **brechen** prelomiti besedo, das **Versprechen halten** mož beseda biti; dem **Wunsche** nachkommen željo izpolniti, izpolnjevati; er sei **hilfreich!** naj rad pomaga, rad pomagaj!

b) Sprachregeln.

Einzahl:

Mehrzahl:

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------|
| 1. Ich werde befolgen | 1. wir werden befolgen |
| 2. du werdest befolgen | 2. ihr werdet befolgen |
| 3. er, sie, es werde befolgen | 3. sie werden befolgen. |

Das ist die verbindende Art der Zukunft. Man setzt hiebei statt der anzeigenden Art der Gegenwart des Hilfszeitwortes „werden“ die verbindende Art derselben Zeit.

2. Ich wünsche, **daß** du brav **seiest**; ich hoffe, **daß** du **befolgen werdest**. Die verbindende Art bezeichnet meist in Nebensätzen mit **daß** öfters **einen Wunsch, einen Auftrag, ein Verlangen** (zahtevo).
 3. Sie steht meist auch in **Absichtssätzen** (v namernih stavkih) (das sind Nebensätze mit **damit**): ich will lernen, **damit** mich der Lehrer **lobe**.

§ 59. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) der Vergangenheit.

113. Lesestück.

a) Wörter.

Die Vergebung = die Verzeihung; die Wahrheit (-en) resnica; der Beginn (-e) = der Anfang (-e) začetek; die Bitte (-n) prošnja; bestimmt za gotovo, zares; verlieren (III.) izgubiti, izgubljati; behaupten trditi, zatrjevati; meinen meniti, misliti; der, die das nämliche isti, a, o; ob ali.

b) Wortformen und Sprachregeln.

- | | | | | | |
|-------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|------------------|--------------------|
| 1. Ich habe | } verloren, | wir haben | } verloren, | | |
| du habest | | mitgebracht | | ihr habet | mitgebracht |
| er, sie, es habe | | u. s. w. | | sie haben | u. s. w. |

2. Ich **sei** | **gewesen**, | wir **seien** | **gewesen**,
 du **sei(e)st** | **gekommen** | ihr **seiet** | **gekommen**
 er, sie, es **sei** | u. s. w. | sie **seien** | u. s. w.
3. Das ist die **verbindende Art (die Möglichkeitsform, der Konjunktio) der Vergangenheit.**
4. Die **verbindende Art (die Möglichkeitsform) der Vergangenheit** ist ebenso wie die **anzeigende** eine **zusammengesetzte** Zeitform (časovna oblika). Woraus besteht sie? (Iz česa je sestavljena?)
5. Die v. A. der B. der Zeitwörter können, dürfen, mögen, sollen, wollen, müssen, wissen lautet: ich **habe können, dürfen, mögen** u. s. w., du **habest können, dürfen, mögen** u. s. w.; er **habe können, dürfen, mögen** u. s. w., oder ich **habe, du habest, er habe** u. s. w. **gekonnt, gedurft** u. s. w.
6. Er weiß nicht, ob der Freund schon **angekommen sei**; er behauptet, daß L. nicht die Wahrheit **gesprochen habe**. Die v. A. der B. steht dann, wenn man ausdrücken will, 1. daß man etwas nicht sicher weiß oder nur glaubt, 2. daß etwas unbestimmt oder möglich gewesen ist.

§ 60. Zur Einübung der verbindenden Art (der Möglichkeitsform) der Vergangenheit.

114. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Krösus Krez; Cyrus Cir; Lydien Lidija; Solon Solon; Athen Atene; der Schatz (=e) zaklad; der Reichtum (=er) bogastvo; das Schicksal (=e) usoda; der Scheiterhaufen grmada; (das Scheit (=e) poleno; der Haufen kup); die Gewalt (=eu) moč, oblast; der Ausspruch (=e) izrek; das Lebensende (=n) konec življenja (das Ende des Lebens);

perjisch perzijski, a, o;

- erreichen (er-reichen) doseči, dosegati; **voraus**wissen naprej vedeti; besiegen premoči, premagati; verbrennen sežgati, sežigati; **hinzufügen** pridejati, pridevati; bedenken pomisliti, pomišljati.

2. Jemand für den **glücklichsten** von allen Menschen **halten** koga imeti, smatrati za najsrečnejšega izmed vseh ljudi; in die Gewalt des Königs kommen priti kralju v roke, v pest.

b) Sprachformen.

Ich befehle, ihn zu verbrennen zaukazem, da naj se sežge, dam ga sežgati; Solons Ausspruch = den Ausspruch Solons (des Solon) Solonov izrek.

§ 61. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform, der Konjunktiv) der Mitvergangenheit (des Praeteritums) der starken Zeitwörter.

115. Lejestfűd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Abschied — slovo; die Note (=n) red; der Stier (=e) bik; der Tod — smrt; der Preis (=je) dar, darilo; verderben (I. 3.) pokvariti, pokvarjati; verdorben pokvarjen, a, o; treffen (I. 2.) (den Dufel) naleteti na (strica) najti; dorthin tja.
2. Die Hand bieten (III.) roko dati, prožiti, pomoliti; roko dajati, zum Abschiede v slovo.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. a) Ich wäre, ich läße, ich gäbe (jaz) bi bil, (jaz) bi bral, (jaz) bi dal;
b) ich ritte (jaz) bi jezdil;
c) ich böte (jaz) bi dal, pomolil;
d) ich trüge, ich führe (jaz) bi nesel, (jaz) bi se peljal;
e) ich ginge (jaz) bi šel;
f) ich würde (jaz) bi postal (ich ward und wurde postal sem).
2. Das ist die verbindende Art (die Möglichkeitsform) der Mitvergangenheit der starken Zeitwörter sein, lesen, geben, reiten, bieten, tragen, führen, gehen und werden.
3. \mathcal{E} . 1. Ich wär-e (jaz) bi bil, a, o
2. du wär-est (ti) bi bil, a, o
3. er, sie, es wär-e (on, a, o) bi bil, a, o;
 \mathcal{M} . 1. wir wär-en (mi) bi bili, e, a; midva (midve) bi bila, i, i
2. ihr wär-est (vi) bi bili, e, a; vidva (vidve) bi bila, i, i
3. sie wär-en (oni, e, a) bi bili, e, a; onadva (onidve) bi bila, i, i.
4. \mathcal{E} . 1. Ich läß-e (jaz) bi čital, a, o
2. du läß-est (ti) bi čital, a, o
3. er, sie, es läß-e (on, a, o) bi čital, a, o;

- W. 1. wir **läf-en** (mi) bi čitali, e, a; midva (midve) bi čitala, i, i
2. ihr **läf-et** (vi) bi čitali, e, a; vidva (vidve) bi čitala, i, i
3. sie **läf-en** (oni, e, a) bi čitali, e, a; onadva (onidve)
bi čitala, i, i.
5. **Ebenjo**: ich **riffe**, du **riffest**, er, sie, es **riffe**; wir **riffen**, ihr
riffet, sie **riffen**.
6. a) O, wären wir zu Hause! b) Ich träfe meinen Onkel (wenn
ich zum Herrn Pfarrer ginge). Die verbindende Art (die Möglich-
keitsform) der Mitvergangenheit drückt a) **einen Wunsch**,
b) **eine Möglichkeit** (možnost) aus.
Merket besonders: O, **wenn** du **gäbest**! O, **daß** er **trüge**!
7. Die verbindende Art der Mitvergangenheit der starken Zeit-
wörter bildet man aus der anzeigenden (bestimmten) Art der
Mitvergangenheit. Hierbei lauten die Selbstlaute (Vokale) **a**,
o, **u** um: ich war: ich **wäre**; ich las: ich **läse**; ich bot: ich
böte; ich trug: ich **trüge**.
8. Doch **merket besonders**: ich starb: ich **stürbe**: ich warf: ich
würfe; ich warb: ich **würbe** (werben I. 3 potegniti se, pote-
govati se, snubiti); ich schwamm: ich **schwömm**e (oder **schwäm-**
me), ich stand: ich **stünde** (oder **stände**) (stehen).

§ 62. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform, der Konjunktiv) der Mitvergangenheit der schwachen und unregelmäßigen Zeitwörter.

116. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. **Aufsuchen** poiskati; **anwenden** = verwenden uporabiti, upo-
rabljati; **ablegen** odložiti, odlagati; **Prüfung ablegen** (siehe
bei den Redensarten!)
fernerhin = ferner nadalje; wenigstens vsaj.
2. Ich habe Freude **daran** veselim se tega; ich **lege eine Prü-**
fung ab napravim, naredim, izvršim preizkušnjo, izpit (ne:
položim!)

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Er **lernte**, **arbeitete**, **verdiente**; wir **wohnten**, sie **strafte**n, ich
hätte sind die verbindenden Arten (die Möglichkeitsformen)
der Mitvergangenheit der schwachen Zeitwörter lernen,
arbeiten, verdienen, wohnen, strafen, haben.

2. Ich lern-**te**, du lern-**test**, er, sie, es lern-**te**; wir lern-**ten**, ihr lern-**tet**, sie lern-**ten** (jaz) bi se učil, (ti) bi se učil i. t. d. — Ich hätte, du hättest, er, sie, es hätte u. s. w. (jaz) bi imel i. t. d.
3. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) der Mitvergangenheit der **schwachen** Zeitwörter ist der anzeigenden (bestimmten) Art der Mitvergangenheit ganz gleich. Nur das Zeitwort haben **laufet** hiebei **um**; ich hatte: ich hätte.
4. Ich **wüßte**, du **sollest**, ich **dürfte**, **möchte**, **müßte**, **könnte**, **wollte**; ich **brächte**, du **dächtest**; es **brennte**, du **nennstest**, ich **kennstest**, er **sendest**, du **wendestest an**, sind die verbindenden Arten der Mitvergangenheit der unregelmäßigen Zeitwörter **wissen**, **sollen**, **dürfen**, **mögen**, **müssen**, **können**, **wollen**; **bringen**, **denken**; **brennen**, **nennen**, **kennen**, **senden**, **wenden**.
5. Die Zeitwörter **dürfen**, **können**, **mögen**, **müssen**, **wissen**, **denken**, und **bringen** bekommen hiebei den Umlaut: ich **durste**: ich **dürfte**; ich **konnte**: ich **könnte**; ich **mochte**: ich **möchte**; ich **mußte**: ich **müßte**; ich **wußte**: ich **wüßte**; ich **dachte**: ich **dächte**; ich **brachte**: ich **brächte**; die Zeitwörter **wollen** und **sollen** hingegen nicht: ich **wollte** (anz. Art): ich **wollte** (verb. Art): ich **sollte** (anz. Art): ich **sollte** (verb. Art).
6. Ich **kannstest**, **nanntest**, **ranntest**, **branntest**, **jaundest**, **wandtest**; dazu die verbindende Art: ich **kennstest**, **nennstest**, **rennstest**, **brennstest**, **sendestest**, **wendestest**; doch ist diese jetzt fast nicht mehr im Gebrauch. (Siehe Punkt 6 des nächsten Abschnittes!)
7. Die verbindende Art der Mitvergangenheit der schwachen und unregelmäßigen Zeitwörter drückt auch einen Wunsch oder eine Möglichkeit aus.

§ 63. Die zweite Möglichkeitsform der Mitvergangenheit. (Der Konditional.)

117. Lesestüd.

a) Redensarten.

Ich trachte den Zug zu erreichen skušam doseči vlak.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich **würde bringen**, ich **würde mich freuen**, ich **würde nehmen** u. s. w. ist die **zweite** oder **zusammengesetzte** Möglichkeitsform (verbindende Art) der Mitvergangenheit, die man bei allen Zeitwörtern bilden kann.



2. Man bildet sie mit der verbindenden Art der Mitvergangenheit des Zeitwortes werden: ich **würde** und der Nennform der Gegenwart des betreffenden Zeitwortes.
3. Die zweite oder zusammengesetzte Möglichkeitsform **kann in Haupt- und Nebensätzen stehen**. In den Nebensätzen mit „**wenn**“ gebraucht man jedoch immer nur die erste, niemals die zweite Möglichkeitsform! Wenn ich **wüßte** (falsch: wissen würde), so **brächte** ich oder **würde** ich **bringen**.
4. Die zweite Möglichkeitsform heißt auch **Konditional** (sprich: kondicional), slowenisch pogojnik. Die Wenn-Sätze heißen **Konditionalsätze = Bedingungsätze** (pogojni stavki).
5. Statt „**könnte**“, „**nennte**“, „**brennte**“, „**rennte**“ schreibt und spricht man lieber: ich **würde** **kennen**, **nennen**, **brennen**, **rennen**.

§ 64. Zur Einübung der Möglichkeitsform der Mitvergangenheit.

118. Uebersüd.

Wörter und Redensarten.

1. Das Handwerk (=e) rokodelstvo; der Handwerker rokodelec; die Wahl (=en) volitev, izbora, izbor; die Hobelbank (=e) skobelnik, stružnica; die Ruhe — mir; glücklich srečen, a, o; flagen tožiti; **aushalten** (V.) zdržati, zdržavati; früher prej.
2. Ich **bleibe** (II.) tot liegen mrtev obležim.

119. Uebersüd.

Wörter und Redensarten.

1. Schneiderei (=en) krojaštvo; der Kleister lepilo, klej; der Faulenzer lenuh; geschickt spreten, a, o; **austreten** (I. 1.) izstopiti, izstopati; zerbrechen (I. 2.) zlomiti, streti, zlamljati; zer schlagen (IV.) razbiti, ubiti, razbijati, ubijati; betteln prosjačiti.
2. Ich **trete** in die **Lehre** vstopim kot vajenec, vstopim pri mojstru; ich **versuche** **es** poskusim, poskušam; ich **verbrenne** **mir** die **Finger** ožgem, opalim si prste; **sein** **Leben** **lang**

vse žive dni; merket: ich — **mein** Leben lang, du — **dein** Leben lang; er — **sein** Leben lang, sie — **ihr** Leben lang, es — **sein** Leben lang; wir — **unser** Leben lang, ihr — **euer** Leben lang, sie — **ihr** Leben lang!

§ 65. Die beiden Möglichkeitsformen (die beiden verbindenden Arten, die beiden Konjunktive) der Vorvergangenheit aller Zeitwörter.

120. Uebung.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Katechet (=en) katehet; der Verweis (=je) ukor; das Verbot (=e) prepoved;

einlernen naučiti se; herabfallen (V.) pasti s, z; padati s, z; folgen slušati (ubogati); beißen (II.) grizti, ugrizniti; abnehmen (I. 2.) sneti (snamen), snemati;

troß (mit dem 2. Falle) kljub, vkljub.

2. Ich **gebe** dem Schüler ein Gedicht **auf** naročim učencu, da se nauči pesem [naložim mu pesem (za učenje)]; ich bin **auf** jemand (=en) böse ljutim se, srdim se, hudujem se nad kom (hud sem na koga); ich **gebe** einen Verweis pokaram, karam.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1.

1. Ich **hätte** gelernt, er **wäre** gewesen, er **hätte** gegeben, er **hätte** gefolgt, er **wäre** gestiegen, er **wäre** herabgefallen, er **hätte** gebrochen, du **hättest** gerufen, er **hätte** gebissen — sind die **Möglichkeitsformen der Vorvergangenheit** der Zeitwörter lernen, sein, geben, folgen, steigen, herabfallen, brechen, rufen, beißen.

2. Ich **wäre** gewesen (jaz) bi bil, a, o bil, a, o; bil, a, o bi bil, a, o; du **wärest** gewesen (ti) bi bil, a, o bil, a, o; bil, a, o bi bil, a, o u. s. w.; ich **hätte** gelernt (jaz) bi se bil, a, o učil, a, o; bil a, o bi se učil a, o; du **hättest** gelernt (ti) bi se bil, a, o učil a, o; bil, a, o bi se učil, a, o u. s. w.

3. Ich **war** gewesen: ich **wäre** gewesen, ich **hatte** gelernt: ich **hätte** gelernt. Wie bildet man also die Möglichkeitsform (die verbindende Art) der Vorvergangenheit? Auch diese Art ist **zusammengesetzt**.

4. O, hätte ich gelernt! O, daß ich nicht auf den Baum gestiegen wäre! Wenn ich zu dir gekommen wäre, hätten wir die Aufgabe gemacht. Diese Möglichkeitsform drückt einen Wunsch oder eine Möglichkeit in der Vergangenheit aus. Der Wunsch ist jedoch **unerfüllbar** (se ne da več izpolniti) und die Möglichkeit ist **nicht** eingetreten (ni nastopila).

2.

1. Er **würde** gewesen sein, er **würde** gegeben haben, er **würde** herabgefallen sein u. s. w. ist die **zweite** Möglichkeitsform der Vorvergangenheit der Zeitwörter sein, geben, herabfallen u. s. w.

2. Man bildet sie aus der zweiten Möglichkeitsform der Mitvergangenheit von „sein“ und „haben“: **ich würde** sein, **ich würde** haben und dem Mittelworte der Vergangenheit des betreffenden Zeitwortes: **ich würde** gefallen sein, **ich würde** gegeben haben.

§ 66. Zur Einübung der Möglichkeitsform der Mit- und der Vorvergangenheit.

121. Uebersüd.

Wörter.

Der Schultag (=e) šolski dan; die Sehenswürdigkeit (=en) reč^v(stvar), vredna, da se ogleda, kar je vredno, da se ogleda, znamenitost; die Umgebung (=en) okolica;

aufbrechen (I. 2) (zu einer Reise, einem Ausfluge) odriniti, odpraviti se, odpravljati se; **heimfahren** (IV.) domov se peljati, se voziti.

§ 67. Das Mittelwort [das Partizip(ium)] der Gegenwart der Zeitwörter.

122. Uebersüd.

a) Wörter.

Die Nähe — blizina; der Geruch (=e) duh, vonj; (vom schlechten Wasser) smrad;

stillstehen (IV.) mirovati (mirno stati); ruhen mirovati; **flappern** (von der Mühle) ropotati; saulen gniti.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. **Arbeitend, liebend, spielend, schlafend, stillstehend, ruhend** sind die **Mittelwörter der Gegenwart** (die **Partizipien des Präsens**) (deležniki sedanjega časa) der Zeitwörter arbeiten, lieben, spielen, schlafen, stillstehen, ruhen; delajoč, ljubeč, igrajoč, speč, mirujoč.
2. **Arbeiten-d, lieben-d, spielen-d.** Das Mittelwort (das Partizip) der Gegenwart bildet man aus der **Nennform** mit dem Mitlaute (Konsonanten) **d**.
3. **Der** arbeitende Vater, **die** liebende Mutter, **das** spielende Kind; **ein** arbeitender Vater, **eine** liebende Mutter, **ein** spielendes Kind. Dieses Mittelwort hat also wie das **Eigenschaftswort** alle drei Geschlechter.
4. Auch biegt man es so wie das Eigenschaftswort: der 2. Fall: **des (eines)** arbeitenden Vaters, **der (einer)** liebenden Mutter, **des (eines)** spielenden Kindes u. s. w.
5. Es heißt **Mittelwort**, weil es zwischen dem Zeitworte und dem Eigenschaftsworte in der **Mitte** steht; es hat das Wesen (bistvo) des Zeitwortes, aber die Formen des Eigenschaftswortes.

§ 68. Zur Einübung des Mittelwortes (des Partizips) der Gegenwart.

123. Leseftüd.

Wörter und Redensarten.

1. Der Geselle (=n) drug, pomagač, pomočnik; der Handwerksbursche (=n) — der Geselle rokodelski pomočnik; die Herberge (=n) prenočišče; der Ruf (=e) klic; das Feuer — ogenj; die Gefahr (=en) nevarnost; der Fremdling (=e) tujec; die Rede (=n) govor; der Balken tram; die Umstehenden (Mehrz.) pričujoči, prisotni (ljudje) (okoli stoječi ljudje);

sich entgegen zgroziti se, prepasti; entseht prepaden, a, o; ves prestrašen, a, o; verloren izgubljen, a, o; übernachten prenočiti, prenočevati; erschallen (I. 3.) zadoneti, razlegati se; aufregen vznemiriti, razburiti, razburkati, vznemirjati, razburjati; drohen pretiti; zurückhalten (V.) zadržati, zadržavati; jammern jadikovati; sich stürzen vreči se, metati se; frachen pokati; prasseln prasketati; senzen paliti;

2. **Ich ziehe** (III.) **über Land** potujem po deželi; die **Flammen schlagen** (IV.) empor plameni švignejo (švigajo) kvišku.

124. Lesestück.

Wörter und Redensarten.

1. Die Weile (=n) doba, čas; der Atem — dih, sapa; die Trümmer (Mehrzahl von „das Trumm“ kos, drobljanec) razvaline, podrtine; das Wagnis (=iffe) drzno delo, drzno dejanje; geschwärzt očrnjen, a, o; očernel, a, o; mutig hraber, a, o; Kühn drzen, a, o; smel, a, o; neustraßen, a, o; ernst resen, a, o; resno; heiß vroč, a, e; vroče; harren čakati; röcheln hropsti, grgrati; glühen žareti; **hervortreten** aus (I. 1.) stopiti iz; drücken pritismniti, pritiskati; sich erholen odpočiti si, okrepiti se, opomoči si; **aufheben** (I. 2.) vzdigniti, dvigniti, vzdigati, dvigati; **zusammenfallen** (V.) — zusammenstürzen zrušiti se, sesuti se, podreti se, rušiti se, podirati se; verweilen muditi se; begraben (IV.) pokopati, pokopavati.
2. Ich stürze zu Füßen vržem se pred noge; ich gehe **meines Weges** grem svojo pot; du gehst **deines Weges** greš svojo pot; er geht **seines Weges** u. ſ. w.

125. Lesestück.

Wörter.

Der Storch (=e) štokrlja; der Star (=e) škorec;

reizend dražesten, a, o;

ertönen glasiti se, razlegati se; locken vabiti; flappern klepetati, klopotati; schwätzen klepetati; blebetati, žlobudrati; gaulen glumiti.

§ 69. Die leidende Form [das Passiv(um)].

Die Gegenwart, die Mitvergangenheit und die Zukunft; die Nennform der Gegenwart.

126. Lesestück.

a) Wörter.

Die Wäscherin perica; die leidende Form (-en) trpni način; unaufmerksam nepazljiv, a, o; nepozoren, a, o.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. a) Er wird gestraft, sie wird gewaschen, es wird gebaut;
- b) er wurde gestraft, sie wurde gewaschen, es wurde gebaut;
- c) er wird gestraft werden, sie wird gewaschen werden, es wird gebaut werden.

Das ist die **leidende Form** (l. F.) (trpni način) (das **Passivum**) (P.) der Zeitwörter strafen, waschen, bauen, und zwar a) die der **Gegenwart**, b) die der **Mitvergangenheit** und c) die der **Zukunft**; denn die Person oder die Sache, von der man etwas aus sagt, **erleidet** hier etwas.

2. a) Die Gegenwart.

- ☉. 1. Ich **werde** gestraft (jaz) se kaznujem,
2. du **wirfst** gestraft (ti) se kaznuješ,
3. er, sie, es **wird** gestraft (on, a, o) se kaznuje;

- ☉. 1. wir **werden** gestraft (mi) se kaznujemo, midva (midve) se kaznujeva, (e),
2. ihr **werdet** gestraft (vi) se kaznujete, vidva (vidve) se kaznujeta, (e),
3. sie **werden** gestraft (oni, e, a) se kaznujejo, onadva (onidve) se kaznujeta, (e).

Oder: kaznovan, a, o sem, kaznovan, a, o si i. t. d.

b) Die Mitvergangenheit.

- ☉. 1. Ich **wurde** (ward) gestraft,
2. du **wurdest** (wardst) gestraft,
3. er, sie, es **wurde** (ward) gestraft;

- ☉. 1. wir **wurden** gestraft,
2. ihr **wurdet** gestraft,
3. sie **wurden** gestraft.

(Jaz) sem se kaznoval, a, o; (ti) si se kaznoval, a, o i. t. d.

Bil sem kaznovan, a, o, bil si kaznovan, a, o i. t. d.

c) Die Zukunft.

- ☉. 1. Ich **werde** gestraft **werden**,
2. du **wirfst** gestraft **werden**,
3. er, sie, es **wird** gestraft **werden**;

- ☉. 1. wir **werden** gestraft **werden**,
2. ihr **werdet** gestraft **werden**,
3. sie **werden** gestraft **werden**.

(Jaz) se bodem (bom) kaznoval, a, o; (ti) se bodeš (boš) kaznoval, a, o i. t. d. Bodem (bom) kaznovan, a, o i. t. d.

d) Die Nennform der Gegenwart.

Gestraft (**zu**) werden, gewaschen (**zu**) werden, getragen (**zu**) werden.

3. Die Gegenwart, die Mitvergangenheit, die Zukunft und die Kennform der Gegenwart der leidenden Form bildet man aus der Gegenwart, Mitvergangenheit, Zukunft und aus der Kennform der Gegenwart des Zeitwortes **werden** und aus dem Mittelworte (dem Partizip) der Vergangenheit des betreffenden Zeitwortes.
4. Ich werde **vom** Lehrer gestraft **kaznujem se po učitelju** (nicht: od učitelja); die Wäsche wird **von** der Wäscherin gewaschen.

§ 70. Zur Einübung der leidenden Form in der Gegenwart, in der Mitvergangenheit und in der Zukunft.

127. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Kindheit — otroška doba; der Geburtsort (=er) rojstni kraj; die Heimat — domačija, domovina; der Oheim (=e) ujec; die Volksschule narodna, ljudska, osnovna šola; der Borzugsschüler odlični učenec, odličnjak; das Studium (die Studien) študij; das Gymnasialstudium (=ien) učenje v gimnaziji, gimnazijski študij; das Recht (=e) pravo; der Doktor (=en) doktor; der Staatsdienst (=e) državna služba; der Konzipient (=en) (sprich: koncipi-ént) koncipijent; der Beruf (=e) poklic, zvanje; das Lebensende (=n) = das Ende des Lebens; die Feige (=n) figa;

gebären (gebierft) (I. 2.) roditi, poroditi; verleben preživeti; preisen slaviti, povzdigovati; vollenden dovršiti, dopolniti, dovrševati, dopolnjevati; sich begeben (I. 1.) napotiti se, iti, hoditi (krivo: podati se); einjchreiben (II.) vpisati, vpisovati; austreten (I. 1.) izstopiti, izstopati; einreten (I. 1.) vstopiti, vstopati; übersiedeln preseliti se, preseljevati se; nachlaufen (V.) (mit dem 3. Falle) teči, tekati, leteti, letati za kom; promovieren povišati, povzdigniti, imenovati.

2. Die Schule (das Gymnasium) **befuchen** hoditi v šolo (v gimnazijo), pohajati v šolo (gimnazijo); die Ferien **verbringen** počitnice preživeti, v počitnicah bivati (v); einen Beruf **ausüben** poklic izvrševati; Doktor **der Rechte** (Mehrzahl) doktor prava; **ich werde zum Doktor promoviert** imenujem se doktorjem (za doktorja).

b) Sprachformen.

worin = in welchem, in dem (v kateri [knjigi]); **um** in den Staatsdienst **zu treten** = damit er in den Staatsdienst trete; **da** **bi vstopil** v državno službo; Prešeren's = des Prešeren's.

128. Leseftüd.

Wörter und Redensarten.

1. Der Begründer ustanovnik, utemeljitelj; die Staatsverwaltung (-en) državna uprava; der Staatsmann državnik; der Mönch (-e) menih; die Bildung (-en) izobrazba, olika; die Schrift (-en) pismo, spis; die Literatur (-en) slovstvo, literatura; das Mittelalter — srednji vek; die Erinnerung (-en) spomin; der **Bijchoj** (-e) škof; der **Erzbijchoj** (-e) nadškof; der Überrest (-e) ostanek; der Beschützer zaščitnik; die Jugend — mladina; **jerbišč srbski, a, o; gründlich temeljit, a, o;**
erziehen (III.) vzgojiti, vzgajati; fliehen (III.) pobegniti, bežati; unterweisen (II.) = unterrichten poučiti, poučevati, navajati; krönen venčati, kronati; überführen prepeljati, prevoziti, prevažati; feiern praznovati, slaviti, (obhajati);
ursprünglich prvotno, sprva; später pozneje; fort und fort venomer, vun in vun.
2. Eine Bildung **genießen** izobraziti se, izobražati se; **zum König(e)** krönen v kralja venčati. — Unterscheidet: pismo **der Brief** und pismo = spis **die Schrift**; pisava auch **die Schrift**: slaba pisava eine schlechte Schrift!
3. **Hilandar mit Namen** (ohne den Artikel!) Hilandar po imenu; **hl.** = heilig; der **hl. Sava** = der heilige Sava.

129. Leseftüd.

Wörter und Redensarten.

1. Die Gewinnung — pridobitev, pridobivanje: gewinnen (I. 3.) pridobiti, pridobivati; die Egge (-n) brana; das Ackerfeld (-er) (orno) polje; der Weizen — pšenica; der Roggen — = das Korn — rž, i; der Mais — = der Kukuruz — kuruza, turščica; der Buchweizen — = der Heiden ajda; die Gerste — ječmen; der Hafer — oves; der Segen — blagoslov; das Wachstum — rast, i; der Halm (-e) bilka; der Schnitter ženjec, žanjec; die Schnitterin ženjica, žanjica; die Garbe (-n) snop; die Scheune (-n) skedenj; der Drescher mlatič; der **Sack** (-e) vreča; das Weizenmehl — pšenična moka; das Roggenmehl (Kornmehl) ržena moka; das Maismehl (Kukuruzmehl) kuruzna moka; das Buchweizenmehl (Heidenmehl) ajdova moka; der Teig — testo; die Form (-en) kalup; der **Backofen** (-) peč, pečnica;

dreichen (drošč) (I. 2.) mlatiti; schütten suti sipati; vermahlen zmleti; **ausgehen** (V.) (vom Teige) vzkipeti, nakipniti, kipeti; sodann nato, potem.

3. **Zu Mehl** vermahlen v moko zmleti. Unterscheidet: **der Sad** vreča und **der Sad** = die Tasche žep; **das Korn** — = der Roggen rž, **das Korn** — = Zito und **das Korn (die Körner)** = zrno.

130. Lesestück.

Wörter und Redensarten.

1. **Wach** buden, a, o; čuječ, a, e;
rauschen šumeti; drehen vrteti; bergen (I. 3.) oteti, rešiti, shraniti, shranjevati;
klipp, klapp! klip, klap!
2. Ich bin wach bedim, čujem; ich bin geborgen rešen sem.

§ 71. Die Vergangenheit, die Vorvergangenheit und die Zukunft der leidenden Form [des Passiv(um)s].

131. Lesestück.

Wortformen und Sprachregeln.

1. Die Vergangenheit der leidenden Form.

Č. 1. Ich **bin** gestraft **worden**, M. 1. wir **sind** gestraft **worden**,

2. Du **bist** gestraft **worden**, 2. ihr **seid** gestraft **worden**,

3. er, sie, es **ist** gestraft **worden**; 3. sie **sind** gestraft **worden**.

(Jaz) sem se kaznoval, a, o, (bil, a, o sem kaznovan, a, o);

(ti) si se kaznoval, a, o (bil, a, o si kaznovan, a, o) i. t. d.

2. Die Vorvergangenheit der leidenden Form.

1. Ich **war** gestraft **worden**, 1. wir **waren** gestraft **worden**,

2. du **warst** gestraft **worden**, 2. ihr **waret** gestraft **worden**,

3. er, sie, es **war** gestraft **worden**; 3. sie **waren** gestraft **worden**,

(Jaz) sem se bil, a, o kaznoval, a, o (bil, a, o sem kaznovan,

a, o bil, a, o); ti si se bil, a, o kaznoval, a, o (bil, a, o

si kaznovan, a, o bil, a, o) i. t. d.

3. Die Vorzukunft der leidenden Form.

Č. 1. Ich **werde** | gestraft M. 1. wir **werden** | gestraft

2. du **wirst** | **worden** 2. ihr **werdet** | **worden**

3. er, sie, es **wird** | **sein**; 3. sie **werden** | **sein**.

4. Ich **bin** gestraft **worden**, ich **war** gestraft **worden**, ich **werde** gestraft **worden sein**. Die Vergangenheit, die Vorvergangenheit und die Vorzukunft der leidenden Form bildet man also aus diesen drei Zeiten des Zeitwortes „werden“: ich **bin** (ge)worden, ich **war** (ge)worden, ich **werde** (ge)worden **sein** und dem Mittelworte der Vergangenheit des betreffenden Zeitwortes.
5. Statt geworden spricht und schreibt man hiebei **worden**, weil gestraft **geworden** unschön klingt.

§ 72. Das Mittelwort der Vergangenheit als Beifügung (Attribut). Die bezüglichlichen (transitiven) und die unbezüglichlichen (intransitiven) Zeitwörter.

132. Leseftüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Beifügung (=en) = das Attribut (=e) prilastek, pridevek; der Jüngling (=e) mladenič; der Retter rešitelj; der Eindruck (=e) vtisk; das Konzert (=e) koncert; der Beifall — pohvala; der Zuhörer slušatelj; das Publikum — publika; die Landstraße (=en) deželna cesta; die Kälte — mraz; ertrinken (I. 3.) utoniti, utopiti se; spenden darovati; einschlafen (V.) zaspati; erstarren otrpniti, odreveneti; erstarrt otrpel, odrevenel, premrl; reiben (II.) drgniti, drgati; erwärmen ogreti, ogrevati; ablaufen (von der Uhr) (V.) izteči, iztekati; aufziehen (von der Uhr) (III.) naviti, navijati; ankommen (I. 2.) prispeti, priti; blendend bleščeče.
2. Ein Konzert **aufführen** koncert dati, uprizoriti, dajati, uprizarjati; Beifall **spenden** (dem Sänger) ploskati (pevcu), pohvaliti (ga).

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. a) Der **gerettete** Jüngling rešeni mladenič, die **gesuchte** Uhr iskana ura, das **vollendete** Gebäude dovršeno (zgrajeno) poslopje.
- b) Der **gefallene** Schnee padli sneg, die **abgelaufene** Uhr iztekla ura, das **erstarrte** Glied otrpli (odreveneli) ud.

2. Das Mittelwort der Vergangenheit dient auch als **Beifügung (Attribut)** (prilastek) und wird wie ein Eigenschaftswort gebogen (defliniert).
3. „Retten“ (einen Jüngling), „suchen“ (eine Uhr) „vollenden“ (ein Gebäude) haben die **Ergänzung (das Objekt) im 4. Falle**: es sind **bezügliche** (transitive) (prehajalni) Zeitwörter. Das Mittelwort „gerettet“, „gesucht“, „vollendet“ hat **leidende** (passive) Bedeutung.
4. „Fallen“, „ablaufen“, „erstarren“ haben **keine Ergänzung (kein Objekt)**: es sind **unbezügliche** (intransitive) (neprehajalni) Zeitwörter. Das Mittelwort „gefallen“, „abgelaufen“, „erstarrt“ hat **tätige** (aktive) Bedeutung.
5. Merket also: 1. Das Mittelwort der Vergangenheit dient zur Bildung der B. in der tätigen und in der leidenden Form. 2. Es hat als Beifügung bei bezüglichen (transitiven) leidende (passive), bei unbezüglichen (intransitiven) Zeitwörtern tätige (aktive) Bedeutung.

§ 73. Zur Einübung der leidenden Form.

133. Leseüb.

Wörter und Redensarten.

1. Die **Feuersbrunst** (-e) požar, ogenj; der **Brand** (-e) = die Feuersbrunst; die **Angst** (-e) strah, zona; London — London; die **Feuerwehr** (=en) gasilna straža; gasiteljstvo; der **Feuerwehrmann** gasivec, gasitelj; das **Maul** (-er) gobec; die **Brandwunde** (-n) opekline;
 - drollig smešen; zweijährig dvoleten, a, o;
 - verstecken skriti, skrivati; streicheln božati; **nachsehen** (I. 1.) ogledati, pregledati; **erleiden** (II.) prestatu, pretrpeti; **Brandwunden erleiden** (siehe unter 2.); **davonspringen** (I. 3.) zbežati, oddirjati; **verschwinden** (I. 3.) izginiti, izginjati; **ersticken** zadušiti se;
 - unbändig neugnano, razposajeno.
2. Einen **Hund abrichten** = dressieren psa izuriti, izučiti; ein **Feuer bricht aus** ogenj nastane, se vname; in **Brand geraten** začeti goreti, ein **Haus gerät in Brand** začne goreti, se vname; ich **komme herbeigefahren** pripeljem se; zum **Vorſchein kommen** prikazati se; **beim Hemde halten** za srajco držati (**bei** der Hand halten za roko držati); **vor Freude od veselja**, **vor Angst od** (iz) strahu; **am Leben pri življenju**; **Brandwunden erleiden** opekline dobiti, opeči se.

134. Leseftüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Prinz (=en) princ, kraljevič; der Hof (=e) dvor; der Thronfolger prestolonaslednik; die Nachfolge (-n) nasledstvo, nasledništvo; der Ernst — resnost, resnoba, ozbiljnost; die Ausdauer — vztrajnost; die Liebenswürdigeit (=en) ljubeznivost; der Balkankrieg (=e) balkanska vojna; der Feldherr (=en) vojskovodja, vojaški poveljnik; der Hauptteil (=e) glavni del; die Armee (=en) = das Heer (=e) vojska, armada; die Tapferkeit — = der Mut — hrabrost; die Umsicht — preudarnost, opreznost; der Held (=en) junak; die Kriegsmühe (-n) vojni trud, vojna težava; der Regent (=en) regent, vladar; die Gewalt (=en) oblast; der Beiname (=n) priimek; das Vorbild (-er) zgled, vzor; der Weltkrieg (=e) svetovna vojna; die Mühsal (=e) nadloga, stiska;

russisch ruski, a, o; königlich kraljev, a, o; kraljevski, a, o; unjählich neizrečen, a, o; neizrekljiv, a, o;

berufen (V.) poklicati; ernennen imenovati, postaviti, postavljati; übertragen (IV.) prenesti, prenašati, izročiti, izročati; **ausrufen** razglasiti, oglasiti, razglaševati;

innig presrčno, iskreno;

infolge (mit dem 2. Falle) zaradi; bisher doslej; fürderhin nadalje, zanaprej.

2. Berzichten **auf** (die Nachfolge) odpovedati se, odreči se, odrekati se (nasledstvu); ernennen **zum** (Feldherrn) postaviti vojskovodjem (za vojskovodjo); die Gewalt übertragen oblast izročiti (izročati); **ein Amt bekleiden** službo opravljati.

b) Wortformen.

Des Königs Peter I. lies: des K. Peter **des Ersten**; vom Car Nikolaj II. lies: vom C. Nikolaj **dem Zweiten**! Der Car, des Cars, dem Car oder: der Zar, des Zaren, dem Zaren, den Zaren.

135. Leseftüd.

1.

Wörter und Redensarten.

1. Der Vormarsch (=e) pohod; der Widerstand (=e) odpor; upor; der Kampf (=e) boj, bitka; der Türke (=n) Turek; die Kanone (=n) top; die Artillerie (=ri-en) artiljerija, topništvo; das Schießpulver — strelni prah; die Übermacht (=e) premoč;

der Anführer vodja, voditelj; die Kugel (-n) kroglja; der Befehlshaber poveljnik; der Verteidiger branitelj;

verwüsten pustošiti, opustošiti; plündern pleniti; kämpfen bojevati se, boriti se; bewaffnen oborožiti, oboroževati; bekleiden obleči, oblačiti; **ausgehen** (V.) poiti, poteči, zmanjkati; weichen (II.) umakniti se, ogniti se, umikati se, ogibati se; treffen (I. 2.) zadeti, zadevati; **mitreißen** (II.) s seboj potegniti, potezati.

2. Sich tapfer halten hrabro se boriti (se držati); ich finde keinen Widerstand nihče se mi ne upira (ne najdem odpora); das Schießpulver geht aus strelni prah pohaja, **bis ausging dokler jim ni pošel.**

2.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Augenblick (-e) trenutek; der Feind (-e) sovražnik; die Schande — sramota; die Waffe (-n) orožje; die Erscheinung (-en) prikazen; die Flucht (-en) beg; die Schanze (-n) nasip, okop; das Heldenweib (-er) junaška žena; das Schicksal (-e) usoda;

heldenhaft junaški, a, o; unbezigt nepremagan, a, o; nachherig poznejši, a, e;

erscheinen (II.) prikazati se, prikazovati se; töten ubiti, ubijati; **anschauen** pogledati, gledati; verzweifeln obupati, obupavati; erschrecken (I. 2.) zbati se; **zurückgeben** (I. 1.) vrniti, vračati, nazaj dati, nazaj dajati; **aufhören** nehati, jenjati; erschöpfen izčrpati, zdelati, izčrpavati, zdelavati; **zurückerobern** zopet vzeti, si osvojiti; entscheiden (II.) odločiti, odločevati; gleichsam kakor, liki; furchtbar strašno; majestätisch veličastno.

2. Die Waffen ergreifen zgrabiti za orožje.

b) Wort- und Sprachformen.

War anzuschauen je bila videti, gledati; damit gerettet werde (verbindende Art) da bi se rešila (da bi bila rešena).

§ 74. Zusammengesetzte Hauptwörter.

136. Lesestüd.

a) Wörter.

Der Himmelskörper nebesno telo; der Stand (-e) stan; das Namensfest (-e) — der Namenstag god; die Wahrheitsliebe — resnicoljubnost; die Eisenplatte (-n) železna plošča; die Königs-

frone (-n) kraljevska krona; der Aufenthalt — prebivanje; das Freudenfest (=e) praznik veselja, veseli dan; der Geburtstag (=e) rojstni dan (die Geburt [-en] rojstvo, porod); der Kinderhort (=e) otroško zavetišče;

schließen (III.) zakleniti, zaklepati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Dachboden, Fenster-scheibe, Haustor u. s. w. sind **zusammengesetzte** Hauptwörter.
2. Dachboden ist der Boden **des** Daches; der Himmelskörper ist der Körper **des** Himmels; der Pferdestall ist der Stall für Pferde; die Eisenplatte ist die Platte **aus** Eisen; das Trinkglas ist das Glas, das **zum** Trinken dient; die Wildkatze ist eine **wilde** Katze u. s. w.
3. Das erste Wort kann ein Hauptwort oder ein anderes Wort sein; es **bestimmt** das zweite, das **immer** ein Hauptwort ist: das erste heißt daher **Bestimmungswort** (določilna beseda), das zweite **Grundwort** (temeljna beseda).
4. Nach dem **Grundworte** richtet sich das **Geschlechtswort** des zusammengesetzten Hauptwortes.
5. Meist hat das Bestimmungswort keine Endung: die Fenster-scheibe — die Scheibe des Fensters; manchmal hat es die Endung des zweiten Falles der Einzahl: das Namensfest — das Fest des Namens; manchmal zeigt es die Mehrzahl: Pferde-stall, Kinder-hort, Freuden-fest.
6. Die Wahrheits-liebe — die Liebe **zur** Wahrheit, das Lieben der Wahrheit (**die** Wahrheit); der Geburts-tag — der Tag der Geburt (**die** Geburt). Auch die **weiblichen** Bestimmungswörter nehmen oft die Endung **-s** an.

§ 75. Das Umstandswort. Das Adverb. [Das Adverb(ium).] Das Bindewort. (Die Konjunktion.)

137. Lesestück.

a) Wörter.

Das Umstandswort [das Adverb(-ium), Mehrz. -i-en] prislov; das Bindewort [die Konjunktion (-en)] veznik; das Mäuslein (eine kleine Maus) miška; der Regenschirm (=e) dežnik; töricht neumen, a, o; bedast, a, o; bewölkt oblačen, a, o; überlisten prevariti, prekaniti, prevarjati;

überaus zelo, pre-; überaus lieb preljubeznivo;
herab, hinab doli, dol; unten doli, spodaj; herauf, hinauf
gori, gor; oben gori; heraus, hinaus vun, ven; herein, hinein
noter; allenthalben = überall povsod; wenigstens vsaj; gewiß
gotovo, zares; jedenfalls vsekako(r); trotzdem vkljub temu.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Dort, hier, oben, unten, herab, hinab, heraus, morgen, heute, früh, jetzt, also, wenigstens, sehr u. s. w. sind **Umstandswörter** (Adverbien) (prislovi).
2. Die Umstandswörter werden weder gebogen (dekliniert) noch abgewandelt (konjugiert).
3. Sie können **den Ort, die Zeit, die Weise und den Grund** bezeichnen.

4. Einige Umstandswörter **des Ortes** sind: hier, da, dort, oben, unten, vorn, hinten, rückwärts, links, rechts, überall = allenthalben, vorwärts (naprej), zurück (nazaj), nirgends, irgendwo (nekje), empor (kvišku), außen, draußen, darin, drinnen u. s. w. Man fragt nach ihnen mit **wo? woher? wohin?**

Merket besonders: **Herauf** und **hinab** sagt der, der oben ist, **hinauf** und **herab** der, der unten ist, **herein** und **hinaus** der, der drinnen ist, **hinein** und **heraus** der, der draußen ist.

5. Einige Umstandswörter **der Zeit**: heute, gestern, vorgestern (predčerašnjim), morgen, übermorgen (pojutrišnjem), früh, morgens, mittags, abends, einmal, dann, hierauf, endlich, zuletzt, oft, öfter, plötzlich, schon, stets = immer, wieder, spät, später, vielmal (mnogokrat) u. s. w.

Man fragt nach ihnen mit: **wann? wie lange? seit wann? bis wann? wie oft?**

6. Einige Umstandswörter **der Weise**: ebenso, so, genug (zadosti), ungefähr (okoli, blizu, približno), umsonst (zastonj, zaman), wohl, fast (skoro), besonders, sehr, überaus, beinahe = fast, wenigstens, nur, noch, so sehr.

Man fragt nach ihnen mit: **wie? wie sehr?**

7. Einige Umstandswörter **des Grundes**: also, deshalb, deswegen, darum, folglich, somit, trotzdem, dessenungeachtet = trotzdem.

Man fragt nach ihnen mit: **warum? weshalb? wozu?**

8. Merket besonders: **Das Eigenschaftswort** wird auch **umstandswörtlich** (prislovno) gebraucht; dann ist es **ohne**

Endung: ich kehre **schnell** heim, wir spielen **fröhlich**, du schreibst **schön**.

Es dient als Umstandswort **der Weise**. Wann ist das Eigenschaftswort noch ohne Endung?

9. a) **Und, auch, aber, denn, deshalb, deswegen**; b) **als, da, weil, wenn, damit, daß** sind **Bindewörter (Konjunktionen)** (vezniki).
10. Sie verbinden **Wörter** oder **Sätze**; die unter a) verbinden **Hauptsätze**, die unter b) leiten **Nebensätze** ein (uvajajo) und verbinden sie mit Hauptsätzen.
11. „Und“ kann auch zwei Nebensätze verbinden: wenn es nicht regnet **und** du Zeit hast, komm zu mir!
12. Andere Bindewörter (Konjunktionen) sind noch: a) **allein** (pa), **sondern** (ampak), **oder, nicht allein — sondern auch, entweder — oder** (ali — ali), **außerdem, doch, jedoch, daher, weder — noch** [ni (niti) — ni (niti)]; b) **ob, indem** (s tem da, tako da, ko); **nachdem** (potem ko), **sobald** (brž ko), **obwohl** (dasi) = **wenn auch** (četudi), **wie** (kako).

§ 76. Zur Einübung der Umstandswörter und der Bindewörter.

138. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Weltgegend (=en) = die Himmelsgegend **stran sveta**; der **Sonnenaufgang** (=e) **solnčni vzhod**; der **Sonnenuntergang** (=e) **solnčni zahod**; die **Morgenröte** (-n) **jutranja zarja**; die **Pracht** — **krasota, veličastvo**; die **Kreislinie** (=i-en) **krogova črta, krožnica** (der **Kreis** [=e] **krog**); der **Gesichtskreis** = der **Horizont** (=e) **obzor, obzorje**; der **Ausblick** (=e) **razgled**;
tagen **daniti se**; erwachen **zbuditi se**; gelangen **priiti, dospeti, prihajati**; färben **barvati**; berühren **dotekniti se, dotikati se**; blicken **pogledati, gledati**;
kaum **komaj, jedva**; eben **ravno, baš, vprav**; allmählich **polagoma**; genau **natanko**.
2. Sich auf den Weg machen **napotiti se**; einen **Ausblick** genießen (III.) **imeti razgled**.

b) Sprachformen.

Es wurde immer heller **čedalje bolj se je svetilo**; scheinen sich zu berühren **zdi se, kakor bi se dotikali (nebo in zemlja)**.

139. Cefestüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Kummer — tuga; das Königshaus kraljevska hiša; das Königspaar (-e) kraljeva dvojica; die Hut (=en) varstvo, straža; die Weisheit (=en) modrost; die Gerechtigkeit — pravičnost; die Sorgfalt — skrbnost, skrbljivost; die Größe (-n) velikost, veličina; der Ruhm — slava;

wohlbedacht premišljen, a, o;

lindern lajšati, olajšati, olajševati; bedrohen pretiti, groziti, žugati; schützen = schützen braniti, varovati.

2. Bewahren vor Kummer varovati tuge; das Amt versehen službo opravljati.

b) Wort- und Sprachformen.

Der du wohnst ki bivaš; bewahr' = bewahre; Gefahr bedroht sein Wohl (d. 4. Fall) nevarnost proti njegovi blaginji; des Reiches Größe = die Größe des Reiches.

§ 77. Alphabetisches Verzeichnis¹ der starken Zeitwörter (Verba).

h. = habe, b. = bin, schw. = schwach.

Ich backe (bäckst, bäckt), buk², buke (backte), h. Brot geba-
cken; IV.

bedinge (mir) (pridržim si, pogodim se, pridržujem si, pogajam se) (bedingst [dir], bedingt [sich]), bedang, bedänge, h. Bedingungen I. 3.; daneben auch schw.: bedingte, h. bedingt; vergl. dingen!

befehle (befiehst, befiehlt; befiehl!), befaht; befähle und beföhle; ich h. dir etwas befohlen; I. 2.

befleiß mich (du befeißest [befleißt] dich, er befeißt sich), befließ mich, beflisse mich, ich h. mich einer schönen Schrift befließen; II.

beginne (beginnst, beginnt), begann, begänne und begönne; ich h. das Werk begonnen; I. 3.

¹ Abecedni zaznamek, spisek.

² Merke! auf die Veränderung der Länge oder Kürze des Vokales, wie hier, so bei allen folgenden Zeitwörtern (Verben).

beiße (beißest [beißt], beißt; beiß!), biß, biße, er h. gebissen; II. berge (otmem, rešim, rešujem; skrijem, skrivam; shranim, shranjujem) (birgst, birgt; birg!) barg, bürge; er hat sein Gesicht im Mantel geborgen, nun ist er geborgen; I. 3.

berste (razpočim [se], razpokam [se]) (birstest [birst], birst, das Schiff birst; birst! (razpoči!) häufiger: du berstest, er berstet), barst, bürste und börste, ich b. geborsten; I. 3. Der Frosch blähte sich so lange auf, bis er — barst (žaba se je toliko časa napihovala, da je počila = se je razpočila);

besinne mich (domislim se, spomnim se, spominjam se) besinnst dich, besinnt sich) besann mich, besänne u. besönne mich, h. mich besonnen; I. 3. vergl. sinnen!

besitze; siehe: sitze!

betrage; siehe: trage!

bewege (nagnem, nagibam) (bewegst, bewegt), bewog, bewöge, ich h. ihn zu dem Entschlusse (k temu sklepu) bewogen; I. 2.; aber schw.: ich bewegte den Stein (premeknil sem, premikal sem), der Wind hat die Bäume bewegt;

biege (upognem, upogibam, sločim) (biegst, biegt; biege!), bog, böge, ich h. den Stamm gebogen, aber: ich b. in eine Seitengasse gebogen (sem krenil v stransko ulico); III.

biete (dam, ponudim, pomolim, dajem, ponujam) (bietetst, bietet), bot, böte, h. geboten; III. ebenso: ich gebiete = ich befehle und ich verbiete;

bin (sein) (bist, ist; sei!), war, wäre, b. gewesen; I. 1.

binde (bindest, bindet), band, bände, ich h. gebunden; I. 3.

bitte (bittest, bittet), bät, bäte, ich h. dich gebeten; I. 1.

blase (piham, piskam, trobim) (bläsest [bläst], bläst), blies, bliese; er hat geblasen; V.

bleibe (bleibst, bleib), blieb, bleibe; er ist bei mir geblieben; II.

bleiche (bleichst, bleicht), blich, bliche; b. geblichen = bleich werden = erbleichen (obledeti) II.; bleichen = bleich machen (beliti), schw.; ich bleichte die Leinwand;

brate (brätst, brät), briet briete, gebraten; V.

breche (brichst, bricht; brich!), brach, bräche, er h. das Brot gebrochen und: der Stab ist gebrochen (je zlomljena); I. 2.

dinge (najmen, najemam) (dingst, dingt), dang, dänge und dünge, ich h. den Diener gedungen; I. 3.; die Mitvergangenheit auch dinge;

dreije (mlatim) (driješest [drišcht], drišcht; drišch!), drajš, üblicher (navadneje) jedoch drojš, dröjche, ich h. Weizen gedroschen; I. 2.

dringe (silim, udarim, vdrem, udarjam, vdiram) (dringſt, dringt), drang, dränge, ich b. ins Haus gedrungen; I. 3.

empfangе (prejmem, sprejmem, prejemam, sprejemam); V. wie fange;

empfehle (empfehlſt, empfiehlt; empfehl!), empfehl, empfähle und empföhle, ich h. dir meinen Freund empfohlen; I. 2.

empfinde (čutim, občutim) wie finde; I. 3.

erbleiche, ſiehe bleiche! II.

erkieſe (erkiejeſt [erkieſt], erkieſt; erkieſ!) erkör, ich h. dich zum Freund erkoren = wähle (izberem, izbiram, volim, izvolim); III.

erlöſche (ugasnem, ugaſam) (erliſcheſt [erliſcht], erliſcht; erliſch!), erloſch, erlöſche, ich b. erloſchen; I. 2.; das Licht erliſcht; dagegen: trans. löſchen (auſlöſchen), löſchte, gelöſcht (ugasiti, gasiti, ugasniti): ich löſche das Licht auſ;

erſchalle (zadonim, razlegnem se, donim, razlegam se) (erſchallſt, erſchallt), erſcholl, das Lied iſt erſchollen; I. 3.

erſchreke (ustraſim se, zbojim se) (erſchrückſt, erſchrückt; erſchrück!), erſchraf ich b. erſchrocken; I. 2.; erſchrecken prestraſiti, ſchw.: das hat mich erſchreckt;

erwäge (preudarim, premislim, preudarjam, premiſljujem) (erwägſt, erwägt), erwog, ich h. deine Worte erwogen; I. 2.

eſſe (iſjeſt [iſt], iſt; iſ!), eß, eßeſt, eße, h. geſeſſen; I. 1.; ebenſo iſſen auſ verſeſſen (pojesti, požreti, žreti);

fahre (fähreſt, fährt; fahr[e]!), fuhr, führe, b. gefahren; IV.

ſalle (fälltſt, fällt; fall[e]!) fiel, ſiele! b. geſallen; V. fallen = fallen machen (podreti, podirati, posekati, sekati), ſchw.: ich h. den Baum geſällt;

ſalte (zganem, zgibam) iſt ſchwach; daneben kommt eine ſtarke Vergangenheit vor: ich h. Papier geſalzen;

fange (fängſt, fängt; fang[e]!), fing, finge, h. gefangen; ebenſo empfangen; V.

ſechte (ſichſt, ſicht; ſicht!), ſocht, ſöchte, h. geſochten; I. 2.

finde (findeſt, findet), fand, fände, h. gefunden; I. 3.

ſlechte (ſlichſt, ſlicht; ſlicht!), ſlocht, ſlöchte, ich h. Kränze geſlochten; I. 2.

fliege (fliegſt, fliegt), flog, flöge, b. geſlogen; III.

fliehe (fliehſt, flieht), floh, flöhe, ich b. geſlohen; III.

fließe (fließeſt [fließe], fließe), floß, floßeſt, flöffe, iſt geſloſſen; III.

friere (zmrzujem, mraz mi je, zebe me, zmrzнем) (frierſt, friert), fror, ich h. gefroren (zmrzoval sem); das Waſſer iſt gefroren (je zmrznila); eſ friert mich, eſ hat mich gefroren (zeblo me je); III. Das gefrorene Waſſer zmrzla voda;

gäre (vrem, kizam se) (gärst, gärt), gor, göre, der Wein h. gegoren; I. 2.

gebäre (gebierst, gebiert; gebier!), gebar, gebäre, h. geboren; I. 2.

gebe (gibst, gibt; gib!), gab, gäbe, h. gegeben; I. 1.

gedeihe (uspem, uspevam) (gedeihst, gedeiht), gedieh, gedeihe, b. gediehen; II.

gefalle (ugajam) wie falle; V.

gehe (gehst, geht), ging, ginge, b. gegangen; V.

gelingen (posrečim se, obnesem se, uspem) (gelingst, gelingst), gelang, gelänge, ist gelungen; I. 3.

gelte (veljam, vreden sem) (giltst, gilt; gilt!), galt, gälte (besser: gölte), h. gegolten; I. 3.

geneje (ozdravim) (genejest [genehst], geneht), genaß, genäße, ich b. genejen; I. 1.

genieße (uživam, užijem) (geniehest [geniehst], genieht), genoß, genoßest, genöffe, h. genossen; III.

gerate (pridem, uspem, uspevam; rodim, obrodim) wie rate; V.

geschehe (geschiehst, geschieht), geschah, geschähe, es ist geschehen; I. 1.

gewinne (gewinnst, gewinnt; gewinn[e!]), gewann, gewänne und gewönne, h. gewonnen; I. 3.

gieße (gießest [giehst], gießt), goß, goßest, göffe, göffest, h. gegossen; III.

gleich(e) (enak, sličn sem) (gleichst, gleichst), gleich, gleiche, ich h. dir geglichen; II.; ebenso vergleichen, ausgleichen (izenačiti izenačevati);

gleiße = glänze (gleißeist, gleißt), gliß, glißeist, gliße, h. geglißen; II.; daneben auch schwach: gleißte, gegleißt;

gleite (drknem, smuknem, drčim, smukam) (gleitest, gleitet), glitt, glitte, b. über das Eis geglitten; II.

glimme (tlim) (glimmst, glimmt), glomm, glömm(e), die Kohle h. geglommen; I. 3.

grabe (gräbst, gräbt; grab[e!]), grub, grübe, ich h. gegraben; IV.

greife (greifst, greift; greif[e!]), griff, griffe, h. gegriffen; II.

halte (hältst, hält; halt[e!]), hielt, hielte, ich h. gehalten; V.

hange (visim) (hängst, hängt; hang[e!]) ich hing, ich h. und b. gehangen (Inf. hangen); V. Das schw. biegende „hängen“ bedeutet soviel als „hängen machen“ obesiti, obešati, also: ich hänge (du hängst, er hängt) die Wäsche an den Strick; die Wäsche hängt am Stricke; ich **hängte** die Wäsche an den Strick, die Wäsche **hing** am

Stricke; ich habe die Wäsche an den Strick **gehängt**, die Wäsche hat (ist) am Stricke **gehangen**. — Aber sehr oft werden diese beiden Formen in der Gegenwart miteinander vertauscht: die schwache, transitive, steht statt der starken, intransitiven: wir **hängen** (statt **hangen**) mit Liebe an dir; ich sehe dort ein Bild **hängen** (statt **hangen**);

haue (sekam, kopljem, tepem) (haut, haut), **hieb**, **hiebe**, **h.** gehauen. V. In der Bedeutung »tepsti« ist die Mitvg. schwach: ich **haute ihn**;

hebe (vzdignem, dvigam, vzdigam, dvigam) (hebt, hebt), **hub** und **hob**, **hübe** und **höbe**; ich **h.** dich gehoben; I. 2.

heiße (heißest [heißt], heißt), **hieb**, **hieße**, **h.** geheiß; V.

helfe (hilfst, hilft; hilf!), **half**, **hälfe** und **hülfe**; ich **h.** dir **geholfen**; I. 3.

fliebe (cepim, kalam) (fliebt, fliebt), **flob**, **flöbe**, **h.** gefloben; III.

flimme (pležem, plezam) (klimmt, klimmt), **flohm**, **flömm**, **b.** geflohm; I. 3.

flinge (donim) (flingt, flingt), **flang**, **flänge**, **h.** geflungen; I. 3.

kneise (šcipnem, šcipam) (kneist, kneist), **kniff**, **kniffe**, **h.** gekniffen; II.

fomme (fommt, kommt), **fâm**, **fäme**, **b.** gekommen; I. 2.

frieche (lezem, lazim) (friedht, friedht), **froch**, **fröche**, **b.** gefrochen; III.

lade (naložiti, nalagati; nabiti, nabijati; povabiti, vabiti) (**lädft**, **lädft** und **ladest**, **ladet**), **lud**, **lüde**; ich **h.** das Holz auf den Wagen geladen; IV.

lasse (lässest [läßt], läßt; laß, lasse!) **ließ**, **ließe**, **h.** gelassen; V.

laufe (läufst, läuft; lauf[e]!) **ließ**, **liefe**, **b.** gelaufen; V.

leide (leidest, leidet), **liff**, **liffe**, **h.** Schmerzen geliffen; II.

leihe (posodim, posojam) (leiht, leiht), **lieh**, **liehe**, **h.** geliehen; II.

lese (du lesest [liest], liest; lies!), **las**, **läse**, **h.** gelesen; I. 1.

liege (liegst, liegt), **lag**, **läge**, **h.** und **b.** gelegen; I. 1.

lüge (lügst, lügt), **log**, **löge**, **h.** gelogen; III.

mahle (meljem) (mahlt, mahlt), ich **mahlte** auf der Mühle (das Präj. und Präter. sind schw.); aber: ich **h.** gemahlen; IV.

meide (izognem se, izogibam se) (meidest, meidet), **mied**, **miede**, **h.** gemieden; II.

melke (molzem) (du milcht, er milcht, üblicher schw.: du melkst, er melkt), **molk**, **mölke**, **h.** die Kuh gemolken; I. 3.

messe (mißeßt [mißt], mißt; miß!), **mäh**, **mähest**, **mäh**, **h.** gemessen; I. 1.

mißfalle (ne ugajam, nisem po godu) wie falle; V.
nehme (nimmst, nimmt; nimm!), nahm, nähme, h. genom-
men; I. 2.

pfeife (žvižgam, žvižnem) (pfeiffst, pfeift), pfiß, pfiße, h.
gepfißen; II.

pflüge (pflęgt, pflęgt; pflęge!), pflag und pflug, pflüge und
pflüge, h. gepflogen; I. 2; merket: ich habe Ruhe gepflogen počival
sem; ich pflug des Umgangs mit družil sem se s, pečal sem se s;
ich pflug des Rates posvetoval sem se; sonst meistens schwach:
pflügen (negovati, streči, na skrbi imeti, navajen biti), pflęgte;
ich h. den alten Vater gepflegt; ich h. Blumen gepflegt;

preiße (hvalim, častim, slavim) (preißeßt [preißt], preißt), pries,
prieße, h. gepriesen; II.

quelle (kipim, napijem se, napnem se, narastem, naraščam)
(quillst, quillt; quill!), quoll, die Erbsen (grah) ist im Wasser ge-
quollen; I. 3; quellen (trans. namočiti) schw.: ich quellte Erbsen;
ich h. Erbsen gequellt;

rate (svetujem) (rätst, rät; rat[e]!), riet, riete, h. dir geraten; V.

reibe (drgnem, drgam) (reibst, reibt),rieb, riebe, h. ge-
rieben; II.

reißer (trgam, utrgam) (reißest [reißt], reißt), riß, riße, ich h.
gerissen; II. reißer utrgam se: **bin** gerissen;

reite (reitest, reitet), ritt, ritte, b. geritten; II.

rieche (riedst, riecht), roch, röche, h. gerochen; III.

ringe (borim se, poganjam se, ožemam) (ringst, ringt),
rang, ränge, h. gerungen; I. 3.

rinne (tečem) (rinnt, rinnt! rinn[e]!), rann, ränne und rönne,
ist geronnen; jedoch: das Schaff hat geronnen škaf je puščal; I. 3.

rufe (rußt, ruft), rief, rief, h. gerufen; V.

salzen (soliti), nur das Bart. **gesalzen**, sonst schwach;

saufe (pijem, lokam, pijančujem) (säußt, säußt), soß, söße,
h. geöffnet; III.

sauge (sesam) (saugt, saugt), sog, söge, h. gesogen; III.

schaffe (ustvarim, ustvarjam, tvorim, napravim, napravljam)
(schaffst, schaffst), schuf, schüße, Gott h. die Welt geschaffen; IV.

scheide (scheidest, scheidet), schied, schiede, ich h. und b. geschieden:
II.; transitiv: ich **habe** das Gute vom Schlechten geschieden (sem
ločil); intrans.: ich **bin** von der Heimat geschieden (sem se ločil
od domačije, sem vzel slovo);

scheine (scheinst, scheint), schien, schiene, h. geschienen II.; ebenso:
erschene (prikažem se); erschien; aber: **bin** erschienen;

ščelte (zmerjam, karam) (ščiliti, ščilt; ščilt!), ščalt, ščölte, h. geščolten; I. 3.

ščere (strižem) (ščierst und šcherst das Schaf, šchert und šchert; šchier und šchere!), šchor, šchöre, h. geščoren; I. 2.

ščiebe (rinem, rivam) (ščiebst, šchiebt), ščob, šchöbe, h. geščoben; III.

ščieže (strelim, streljam) (ščiežešt [ščiežt], šchiežt), ščobš, šchoffest, šchöffe, ich h. geščossen; III. intrans.: das Blut **ist** aus der Wunde geščossen kri je brizgnila iz rane;

ščinde (derem, devljem, denem iz kože) (ščindešt, šchinde!), šchand und schund, schünde, h. geščunden; I. 3.

ščlape (ščläjit, šchlät), schließ, schliefe, h. geščlafen, b. eingeščlafen (sem zaspal); V.

ščlage (ščlägit, schlägt), schlug, schlüge, h. geščlagen; IV.

ščleče (lezem, lazim, muzam se, prikradem se) (ščlečšt, schleicht), schlich, schliche, b. geščlichen; II.

ščleife (brusim) (ščleifšt, schleift), ich schließ, schliefe, h. geščliffen; II.; hingegen: schleife (die Mauern) (razdenem, razdevam) schwach: schleifte, h. geščleift; tudi: vlečem (die Leiche Hektors Hektorjevo mrtvo truplo);

ščleije (ščleiješt, schleibt), schließ, schliesse; schliefe, geščliffen; II. Intrans. = oguliti se, odrgniti se, cefrati se immer stark: das Hemd ist geščliffen srajca se je ogulila, scefrala: trans. = guliti, cefrati, pukati nur schwach: die Mägde schleibten Federn, haben Federn geščleibt; doch: **geščliffene** Federn (spukano perje);

ščliefe (lezem, muzam, se, zlezem), (ščliejšt, schlieft), schloß, schlöffe, b. ins Kleid geščlossen; III.

ščlieže (ščliežešt [ščliežt], schliežt), schloß, schlosses; schlöffe, h. geščlossen; III.

ščlinge (požiram, žrem; zadrngem, zavezujem; vijem, ovijem) (ščlingšt, schlingt), schlang, schlänge, h. geščlungen; I. 3.

ščmeije (ščmeiješt [ščmeijt], schmeibt), schmiß, schmisses; schmiffe, h. geščmissen = werfen; II.

ščmelze (taliti se, tajati se, staliti se, stajati se) (ščmilžešt, schmilzt; schmilz!), schmolz, schmolze, geščmolzen: der Schnee schmolz, **ist** geščmolzen; I. 3; trans. schmelzen machen = taliti, staliti auch schw.; du schmelzest das Blei, schmelzest, **hast** geščmelzt oder auch geščmolzen;

ščnaube (sopiham, puham) (ščnaubšt, schnaubt), schnob, schnöbe, geščnoben: das Pferd hat geščnoben; III.; gewöhnlich schwach: schnaubte, geščnaubt;

schneide (schneidest, schneidet), schnitt, schnitte, h. geschnitten; II.
 schreibe (schreibst, schreibt), schrieb, schriebe, h. geschrieben; II.
 schreie (kričim, vpijem) (schreist, schreit), schrie, schrie, h. ge-
 schrie(e)n; II.

schreite (korakam) (schreitest, schreitet), schritt, schritte, b. ge-
 schritten; II.

schrote (drobim, sekam), nur: h. **geschroteten** V.; sonst schw.;
 aber auch: h. geschrotet;

schwäre (gnojim se) (schwierst, auch schwärst, die Wunde
 schwiert und schwärt, schwier!), schwor, **hat** und **ist** geschworen; I. 2.

schweige (molčim) (schweigst, schweigt), schwieg, schwiege, h.
 geschwiegen; II.

schwelle (otečem, otekam, narastem, naraščam) (schwillst,
 schwillt; schwill!), schwoll, schwölle, b. geschwollen; I. 3. Transitiv
 schw.: (du schwellst, der Wind schwellte die Segel (**hat** geschwellt)
 veter je napel (napenjal) jadra;

schwimme (schwimmst, schwimmt), schwamm, schwämme und
 schwömmen, b. geschwommen; I. 3.

schwinde (ginem, pojemam, zginem) (schwindest, schwindet),
 schwand, schwände, b. geschwunden; I. 3.

schwinge (vihtim, sučem, maham) (schwingst, schwingt), schwang,
 schwänge, h. geschwungen; I. 3.

schwöre (prisežem, prisegam) (schwörst, schwört), schwur und
 schwor, schwüre, h. einen Eid (prisego) geschworen; I. 2.

sehe (siehst, sieht; sieh!), sah, sähe, h. gesehen; I. 1.

siede (vrem) (siedest, siedet), koch, kochte, h. gekocht; III.

singe (singst, singt), sang, sänge, h. gesungen; I. 3.

sinke (upadem, upadam, tonem, utopim se, ugreznem se,
 pogreznem se) (sinkst, sinkt), sank, sanken, b. gesunken; I. 3.

sinne (mislim, premišljujem, preudarjam) (sindest, sinnt),
 sann, sänne und sönne, h. gesonnen über eine Sache; I. 3.

siße (sißest, sißt), saß, saßest, säße, h. und b. geseßen; I. 1.

spalte (cepim, razcepim, koljem, razkoljem) schw.; dagegen:
 ich h. **gespalten**; vgl. salzen!

speie (bljujem, kozlam, pljujem) (speist, speit), speie, speie, h.
 geipie(e)n; II.

spinne (predem) (spinnst, spinnt), spann, spänne und spönne,
 h. gesponnen; I. 3.

spleiße (cefram) (spleißeht [spleißt], spleißt), spliß, splißest;
 spliß, h. gesplißten; II.; daneben: spleißte, gespleißt;

spreche (sprichst, spricht; sprich!), sprach, spräche, h. gesprochen; I. 2.

šprieže (poganjam, brstim, klijem, poženem) (špriežeš [špriežest], špriežest), šproh, šproffest, šproffe, b. gešproffen; III.

špringe (špringst, špringt), šprang, špränge, b. gešprungen; I. 3.

šteche (šičišt, šičit; šič!), štach, štäche, h. geštochen; I. 2.

štecke (tičim) (štečšt, šteckt irgendwo), ich štak und šteckte, h. und b. gesteckt; das transitive stecken (vtekniti, vtikati) (schw.; ich šteckte den Schlüssel in den Sack;

stehe (štešt, šteht), stand und stund, stände und stünde, h. und b. gestanden; IV.

štehle (kradem, ukradem) (štiehšt, štieht; štiehl nicht!), štahl, štähle und štöhle, h. gestohlen; I. 2.

šteige (grem, hodim, stopim, stopam, plezam, rastem, naraščam) (šteigšt, šteigt), štieg, štiege, b. gestiegen; II.

šterbe (štirbšt, štirbšt; štirb!), štarb, štürbe, b. gestorben; I. 3.

štiebe (trans. prašim, prham; intrans. razprašim se, razpršim se, letim na vse strani) (štiebšt, štiebt), štob, štöbe, b. gestoben; III.

štinke (smrdim) (štinkšt, štinkt), štank, štänke, h. gestunken; I. 3.

štože (štöžest, [štöžšt], štöžšt), štiež, štieže, ich h. gestoßen; V.

štreiche (mažem, črtam) (štreichšt, štreicht), štrich, štriche, h. gestrichen; II.; dagegen: **šin** gestrichen (umhergestrichen) sem se klátil, potepal (der Landstreicher klatež, potepuh);

štreite (borim se, prepiram se, pravdam se) (štreitešt, štreitet), štritt, štritte, h. gestritten; II.

trage (trägtšt, trägt), trug, trüge, h. getragen; IV.

treffe (triffšt, trifft; triff!), tráf, tráfe, h. getroffen; I. 2.

treibe (ženem, gonim) (treibšt, treibt), trieb, h. getrieben; II.

trete (triffšt, trifft; triff!), trât, trâtft; trâte, b. getreten; I. 1.

triefe (cedim se, kapam [kapljem], kapljam trieffšt, trieft), troff, tröffe, das Wasser hat vom Dache getroffen, der Mantel h. von Wasser getroffen; III.

trinke (trinkšt, trinkt), trank, tränke, h. getrunken; I. 3.

trüge (varam, goljufam) (trügšt, trügt), trog, tröge, h. getrogen = betrüge; III.

verderbe (intr. pokvarim se, kvarim se, kazim [se, pogubim se, pogubljam se) (verdirbšt, verdirbt; verdirb!), verdarb, verdürbe, b. verdorben; I. 3.; trans. verderben = zugrunde richten (pokvariti, skaziti, kvariti, kaziti, uničiti, uničevati) (schw., j. V.: ich verderbte das Papier; doch: ich **habe** das Papier **verdorben**; aber auch: er **verdarb** mir die ganze Freude;

eš verdriešt mich (mrzi mi, preseda mi) verdroß mich, verdröffe mich, h. mich verdrossen; III.

vergeſſe (vergiſſeſt [vergiſt], vergiſt; vergiſ!), vergäſ, vergäheſt;
vergäſſe, h. vergeſſen; I. 1.

verliere (verlierſt, verliert), verlor, verlöre, h. verloren; III.

verzeihen ſiehe zeihen!

wachſe (wächſeſt [wächſt], wächſt), wuchſ, wüchſe, b. gewachſen; IV.

waſche (wäſcheſt [wäſcht], wäſcht), wuſch, wüſche, h. gewaſchen; IV.

webe (tkem) (webſt, webt), wob, wöbe, h. gewoben; I. 2.;
auch ſchwach: webte, gewebt;

weiche (umaknem se, odjenjam, odstopim, umikam se, odstopam) (weichſt, weicht), wich, wiche, b. vom Blaſe gewichen; II.

weiſe (kažem, pokažem, napotim na kaj) (weiſeſt [weiſt], weiſt), wieſ, wieſe, h. gewieſen auf etwas; II. Ebenſo: verweiſen, verwieſ, h. verwieſen grajati, karati; anweiſen, wieſ an, h. angewieſen nakazati, nakazovati; abweiſen zavrnuti, zavračati, odbiti, odbijati;

werbe (um etwas, jemanden) (potegnem se, potegujem se za koga ali kaj, snubim) (wirbſt, wirbt; wirb!), warb, würbe, h. geworben; I. 3.

werde (wirſt, wird; werde!), ward (wurde), würde, b. geworden; I. 3.

werfe (wirſt, wirft; wirf!), warf, würfe, h. geworfen; I. 3.

wiege (intr. tehtam) (wiegſt, wiegt), wog, h. einen Zentner gewogen = b. ſchwer geweſen; wäge (wägſt, wägt) (trans. tehtam), h. das Heu gewogen = h. ſeine Schwere gemeſſen; I. 2.

winde (vijem, motam, pletem) (windeſt, windet), wand, wände, h. gewunden; I. 3.

ziehe (dolžim, krivim, obdolžim) (ziehſt, zieht), zieh, ziehe, h. dich einer Lüge geziehen; II. Ebenſo: verzeihen;

ziehe (vlečem, vlačim) (ziehſt, zieht; zieh!), zog, zöge, h. dich gezogen; intr. napotim se: b. in die Fremde gezogen; III.

zwinge (silim, prisilim) (zwingſt, zwingt; zwing[e]!), zwang, zwänge, h. gezwungen; I. 3.

Drifter Teil.

Leſefrüde zur Bereicherung und Wiederholung des Wortſchatzes.

1. Leſefrüde.

Das Haus. Beſchäftigungen im Hauſe.

1.

Anton, der Sohn wohlhabender Eltern, erzählt ſeinen Kameraden:

1. „Unſer Haus liegt in der Herrengaffe und trägt die Nummer 10. Das Haus bewohnen meine Eltern und meine Großeltern. Die erſteren wohnen im erſten Stockwerke, die leßteren zur ebenen Erde (im Parterre, ſpricht partér!).
2. Unſere Wohnung beſteht aus ſechs Zimmern; dieſe ſind: ein Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, ein Eß- oder Speiſezimmer, ein Empfangszimmer und ein Zimmer für fremde Gäſte. Außerdem enthält ſie eine Küche, ein Dienſtbotenzimmer, eine Speiſekammer und ein Badezimmer. Dazu gehören noch ein Keller, eine Holzlege und ein Dachboden.
3. Wenn ich heimkomme, ſchließe ich das Haustor auf und trete in das Vorhaus (in den Flur oder das Vestibül). Von da ſteige ich über die Treppe, die vierundzwanzig Stufen hat, in das erſte Stockwerk. Hier liegt mein Zimmer, deſſen Fenſter nach dem Süden gehen. Wenn ich ins Zimmer will, drücke ich die Türklinke nieder und öffne die Tür. Dieſe dreht ſich in den Angeln, ich trete ein und ſchließe die Türe.

2.

1. Bei meinen Eltern dienen eine Köchin, eine Magd, ein Stuben- oder Zimmermädchen und ein Knecht. Das ſind unſere Dienſtboten. Dieſe haben ſehr viel zu tun.

2. Die Köchin arbeitet in der Küche. Sie kocht die Speisen: am Morgen das Frühstück, für den Mittag das Mittagmahl und für den Abend das Nachtmahl. Sie heizt in den Sparherd mit Holz ein und legt dann Kohle darauf. Die Flammen machen die Herdplatte glühend. Dann setzt sie eiserne Töpfe darauf, in denen die Speisen kochen: meistens Suppe, Fleisch und Gemüse. Das Fleisch muß lange im Wasser sieden, damit die Suppe gut werde.
3. Wenn das Essen fertig ist, deckt das Stubenmädchen den Tisch. Wie sie das macht, hab(e)t ihr schon im vorigen Jahre gelesen. Sie vergißt auch auf die Serviette nicht, die sie zu jedem Teller legt.
4. In der Küche ist die Wasserleitung, welche die ganze Wohnung mit Wasser versorgt. Da geht das Stubenmädchen hin, dreht den Hahn auf, das Wasser fließt aus der Röhre in den bereitgehaltenen Krug, in eine Flasche oder eine Kanne und diese trägt sie dann auf den Tisch. Abends trinken meine Eltern Wein oder Bier; da muß das Stubenmädchen in das Gasthaus gehen, um diese Getränke zu holen. Sonst hat sie noch alle Zimmer aufzuräumen und auszukehren (auszufegen) und den Boden zu bohnen (zu wischen). Dazu benötigt sie einen Besen, eine Schaufel und eine Bürste. Auch muß sie die Kleider mit dem Klopfer ausklopfen und mit der Bürste vom Staube reinigen.

3.

1. Die Schuhe aber muß die Magd putzen. Dazu braucht sie eine Kotzbürste, ferner Wichse und eine Glanzbürste; damit erreicht sie, daß die Schuhe schön glänzen.
2. Die Magd hat außerdem in der Küche verschiedene Arbeiten zu verrichten. Zunächst muß sie das verschiedene Geschirr: das Koch- und das Speisegeschirr abwaschen und abspülen. Zum Kochgeschirr gehören Töpfe, Pfannen und Kasserollen, zum Speisegeschirr Schüsseln, Teller und Schalen. Zum Trinken benötigt man Flaschen, Krüge, Kannen und Trinkgläser.
3. Das Abwaschwasser oder Spüllicht gießt die Magd nicht in den Ausguß, sondern hebt es für die Schweine auf. Das Geschirr trocknet sie und wischt es mit einem reinen Lappen ab. Dann hat sie das Eßzeug oder Eßbesteck zu reinigen. Schließlich hat sie die Küche auszukehren. Auch muß sie Holz und Kohle in die Küche tragen.

4. Im Winter hat sie auch alle Zimmer zu heizen. Wenn sie alle Öfen eingeheizt hat und das Feuer lustig prasselt, dann verbreitet sich in den Zimmern eine angenehme Wärme; dann kommt der Vater, setzt sich in den Lehnstuhl und ruht von der Tagesarbeit aus.“ Bezial.

2. Lesestüd.

Im Garten, im Weingarten, auf der Wiese und auf dem Felde.

1.

Vom Garten habt ihr schon gelernt. Heute wollen wir nur ergänzen, was ihr noch nicht wisst.

Der Garten, in dem Gemüse wächst, heißt Gemüsegarten. Er wird in Beete eingeteilt, zwischen denen mit Sand bestreute Wege laufen. Die Beete sind häufig mit Buchsbaum umgeben. Unter den Sträuchern, die auch im Gemüsegarten wachsen, sei der Johannisbeer- oder Ribiselstrauch und der Stachelbeerstrauch erwähnt: jener trägt die traubenförmigen Johannisbeeren oder Ribisel, dieser die Stachelbeeren. Auch der Himbeerstrauch, der im Walde vorkommt und rote, süße Himbeeren trägt, wird manchmal im Garten gezogen.

Jener Teil des Gartens, wo Blumen blühen, heißt Blumen-garten. Außer den Blumen, die ihr schon kennt, merket noch die Lilien, die Narzissen und die im Herbst blühenden Asters und Chrysanthemem.

Der dritte Teil des Gartens besteht in der Regel aus Obst-bäumen; es ist der Obstgarten.

2.

An den Abhängen von Hügeln oder Bergen werden Weingärten angelegt. Sie heißen deshalb auch Weinberge. Im Weingarten oder Weinberge gedeiht der Weinstock, der meist mehrere Reben, die Weinreben, treibt und an einen Stecken gebunden wird. An den Weinstöcken hängen im Herbst reife weiße, rote, blaue und schwarze Trauben. Diese werden von den Winzern und anderen Arbeitern und Arbeiterinnen abgeschnitten oder gelesen und in Butten und Schaffe gelegt. Das ist die Weinlese und die Arbeiter heißen Weinleser. Die Trauben werden dann in das auf dem Berggipfel stehende Winzerhaus getragen und dort in der Weinpresse zu süßem Most gepreßt oder gefeltert. Der Most gärt; so entsteht, durch die Gärung der Wein.

3.

Auf der Wiese wachsen Gras und Blumen. Wenn das Gras schon groß ist, kommen die Mäher und mähen mit den scharfen Sensen das Gras ab. Auch manche Blume muß unter dem Schutte der Sensen fallen. Bekannte Wiesenblumen sind die weiße Orakelblume oder Margerite, der gelbe Hahnenfuß und die blaue Glockenblume. An den Wiesenrändern blüht im Frühjahr das Gänseblümchen. Das Gras wird auf der Wiese von der lieben Sonne zu Heu getrocknet, dann wird das Heu auf Wagen geladen und in die Scheunen geführt.

4.

Das Feld ist euch auch schon bekannt. Wir wollen nur noch hören, was im Herbst nach der Ernte auf dem Felde geschieht. Ein Teil des Feldes wird schon im Herbst wieder angebaut. Das ist die Winterfaat und das geäete Getreide ist das Wintergetreide. Ein Teil bleibt jedoch bis zum Frühjahr brach liegen. Da sieht man nur die Stoppeln der früheren Halme in die Höhe ragen; es ist ein Stoppelfeld. Bald kommt der Winter mit seinem Schnee, der das Feld bedeckt und so die Winterfaat schützt.

Bezjak.

3. Lejessüd.

1.

Beim Gastwirte.

Die Fremden, die in eine Stadt, einen Markt oder ein Dorf kommen, kehren im Gasthause oder im Gasthose ein. Wenn sie dort übernachten können, heißt es eine Herberge, in der Stadt ein Hotel.

Dort bekommen sie gegen Bezahlung zu essen und zu trinken. Dem Gastwirte hilft in der Regel ein Kellner oder eine Kellnerin. Im Hotel werden die Gäste meist von mehreren Kellnern bedient. Der eine von ihnen nimmt die Bezahlung entgegen: es ist der Zahlkellner.

Im Gasthause läßt man auch Wein und Bier holen. Der Gastwirt verkauft es „über die Gasse“. Da wird der Wein durch einen Trichter in die Flasche gegossen, wenn der Hals der Flasche zu eng(e) ist. Hierauf wird die Flasche mit einem Stöpsel — meistens ist es ein Korkstöpsel — verschlossen: sie wird verkorkt. Den Wein mißt man nach Viertellitern: man kann ein Viertel Liter, ein halbes Liter, drei Viertel Liter oder ein Liter und mehrere Liter bekommen.

Das Bier hingegen wird nach Zehnteln gemessen: man erhält $\frac{2}{10}$, $\frac{3}{10}$, $\frac{5}{10}$ = $\frac{1}{2}$ und $\frac{7}{10}$ Liter (1). Wenn das Bier in den Krug gegossen wird, dann schäumt es.

2.

Im Kaffeehause.

1. Das Kaffeehaus dient den erwachsenen Leuten zur Zerstreuung. Dort kommen sie zusammen, um sich zu besprechen, um Zeitung zu lesen oder sich zu unterhalten.
2. In erster Linie findet man dort eine große Anzahl der verschiedensten Zeitungen. Daraus kann man erfahren, wie es in der Welt zugeht: wo heute oder morgen ein Theaterstück, eine Oper, ein Konzert aufgeführt, ein Vortrag gehalten wird, wo ein Unglück: ein Erdbeben, eine Überschwemmung, ein Brand, ein Zusammenstoß von Eisenbahnzügen und dergleichen stattgefunden hat, was es in der Politik Neues gibt. Man kann aus den Zeitschriften, die im Kaffeehause ausliegen, auch viel Belehrendes schöpfen. Wer sich also selbst die nötigen Bücher nicht kaufen oder Zeitungen nicht halten kann, der geht ins Kaffeehaus, wenn er etwas Neues erfahren will.
3. Das Kaffeehaus dient aber auch direkt zur Unterhaltung; es ist eine Unterhaltungsstätte. Dort kann man Karten, Domino, Schach oder Billard spielen. Domino spielt man mit sogenannten Steinen, die rechteckig sind und auf denen Zahlen aus Punkten stehen ($1 = \cdot$, $2 = :$, $3 = \vdots$ bis 16). Das Schach ist ein Spiel mit Figuren aus Holz oder Bein, die auf einem viereckigen, in Quadrate getheilten Brette hin und her gezogen werden. Das Billardspiel ist ein Spiel mit Kugeln aus Elfenbein, die mit einem langen Stabe, das Queue (sprich: kö): heißt, auf einem großen, mit grünem Tuche überzogenen und mit einem Rande versehenen Tische hin und her gestoßen werden.
4. Im Kaffeehause erhält man auch allerlei Getränke, so schwarzen Kaffee, weißen Kaffee (Kaffee mit Milch), Schokolade, Kakao, Wein, Branntwein, Likör, im Sommer auch Sodawasser mit Himbeerjast oder mit Zitronenjast, Geisrorenes und Eiskaffee, im Winter aber Thee mit Rum oder mit einer Zitrone und heiße Limonade.

Bezjať.

4. Lesestüd.

Beim Arzte.

- A. Haben Sie die Güte, mein Herr, und sagen Sie mir, wo der Arzt Dr. N. wohnt.
- B. Er wohnt in dieser Straße etwas weiter hinauf im Hause Nr. 16. im 2. Stockwerke.

A. Ich danke sehr für Ihre Auskunft. Darf ich Sie noch fragen, ob er jetzt ordinirt?

B. Das kann ich Ihnen leider nicht sagen, aber auf seiner Tafel steht es.

A. Nochmals besten Dank!

A. empfiehlt sich und sucht den Arzt auf. An seiner Türe ist ein Schild befestigt, worauf zu lesen ist: Dr. N., praktischer Arzt, ordinirt täglich von 10—12 Uhr Vormittag und von 3—4 Uhr Nachmittag. A. läutet an, worauf ihm ein Dienstmädchen aufmacht. Als er fragt, ob der Herr Doktor noch ordinire, antwortet das Mädchen, daß es zwar schon 12 Uhr geschlagen habe. Aber weil beim Herrn Doktor sich noch ein Patient befinde, hoffe sie, daß er auch A. empfangen werde. Der Arzt empfängt ihn tatsächlich und untersucht ihn. Er stellt allerlei Fragen. So fragt er ihn auch, ob er Schmerzen empfinde, wo er diese habe, wie sie seien, ob er Appetit habe, ob er an Kopfschmerzen oder an Schwindel leide u. s. w. Er läßt sich vom Patienten die Zunge zeigen und konstatiert schließlich ein Magenleiden. Nun verschreibt er dem Kranken eine Arznei und gibt ihm ein Rezept. Hierauf spricht er: „Lassen Sie sich diese Arznei in der Apotheke machen! Nehmen Sie davon täglich 3 Mal: in der Frühe, zu Mittag und abends je einen Kaffeelöffel voll! Trinken Sie kein Bier, essen Sie nichts Sauerer und nichts, was schwer verdaulich ist, am besten Milchspeisen, die Ihr Magen gut verträgt. Etwas guten, alten Wein dürfen Sie schon trinken. Haben Sie nur Mut und beobachten Sie genau meine Vorschriften, dann wird es schon besser werden. Nach 3 Wochen kommen Sie wieder zur Ordination!“ A. bedankt sich für das Rezept, fragt, was er schuldig sei, bezahlt das Honorar und empfiehlt sich.

Hierauf begibt er sich in die Apotheke, wo ihm der Apotheker die Arznei macht. Endlich kehrt er damit voll Zuversicht nach Hause zurück.

Bejaht.

5. Lesestück.

Mein Vaterland.

1.

1. Mein Vaterland ist das Königreich der Serben, Kroaten und Slovenen, meine Heimat aber ist Slovenien, das einen Teil unseres großen Vaterlandes bildet. Ich liebe mein Vaterland und will es kennen lernen; denn ich kenne es noch nicht. Ich werde

es daher bereifen, sobald ich größer geworden bin und von den Eltern das nötige Reisegeld erhalte. Doch weiß ich schon folgendes:

2. Die Hauptstadt unseres Vaterlandes ist Beograd, wo auch unser geliebter König Alexander I. wohnt. Es liegt an der Donau, dort, wo sich die Sava in diesen Strom ergießt, und hatte im Jahre 1921 111.740 Einwohner. In Beograd sind auch die wichtigsten Ämter unseres Staates, besonders alle Ministerien, dann viele Schulen, darunter eine Universität. Beograd hat im Weltkriege schrecklich viel gelitten. Viele Häuser wurden von den Feinden ganz zerstört. Aber bisher ist schon vieles wieder hergestellt worden. Überall wird gebaut und die Stadt wird von Tag zu Tag schöner und größer.
3. Eine andere größere Stadt ist Zagreb. Sie hat bei 108.000 Einwohner. Zagreb ist eine schöne Stadt. Es hat schöne, breite Straßen, eine herrliche Domkirche und den großen Jelačić-Platz, der zugleich als Marktplatz dient. Auch in Zagreb ist eine Universität. Bis zur Sava hat man eine Stunde zu gehen.
4. Die dritte bedeutende Stadt unseres Reiches ist Ljubljana, das etwa 60.000 Einwohner zählt. Es liegt an der Ljubljanica, die mitten durch die Stadt fließt. Im Osten der Stadt erhebt sich ein etwa 350 m hoher Hügel, auf dem das alte Schloß steht; es ist der Schloßberg. Vom Schlosse hat man eine wunderbare Aussicht auf die Kamniške planine, auf die Karavanke und auf die Julijske planine mit dem Triglav. Ljubljana hat auch mehrere schöne Kirchen und Denkmäler, darunter das Denkmal unseres Dichters Prešeren, ferner eine Universität, drei Gymnasien, eine Realschule, eine technische Mittelschule, eine Lehrer- und zwei Lehrerinnenbildungsanstalten und schließlich einen schönen Park, der Tivoli heißt. Ich darf auch auf Sarajevo nicht vergessen, das in der ehemaligen Bosna liegt, 60.000 Einwohner hat und zum Teil wie eine türkische Stadt aussieht. Ebenso ist noch Subotica zu erwähnen, das die größte Stadt in der Vojvodina ist; es zählt bei 102.000 Einwohner.
5. Diese Städte unseres Reiches haben außerdem je eine elektrische Straßenbahn. Andere Städte meiner engeren Heimat sind noch: Maribor, Celje, Ptuj, Novo mesto und Kranj.

2.

1. In meinem Vaterlande gibt es auch hohe Gebirge, schöne Seen und große Flüsse. Der höchste Berg meines Vaterlandes ist der schon früher erwähnte Triglav, der 2864 m hoch ist. Mächtig

ist auch der Grintovec, der in den Kamniške planine liegt. Der schönste See ist das Blejsko jezero, an dem der berühmte Kurort Bled mit dem Landhause (der Villa) unseres Königs liegt. Der Hauptfluß des Reiches ist die Sava, von der ihr schon gelesen hab(e)t. Hier möchte ich nur noch mitteilen, daß sie aus zwei Zuflüssen entsteht, von denen der eine die Savica ist. Diese entspringt im Gebiete des Triglav und bildet einen großartigen Wasserfall, den unser Dichter Prešeren besungen hat.

2. In meinem Vaterlande wohnen Serben, Kroaten und Slovenen; außerdem gibt es da noch Deutsche und Magyaren (Sprich: Madzaren) in geringerer Zahl. Alle sind Untertanen unseres guten Königs, den der liebe Gott beschützen und erhalten möge.
3. Die Fahne meines Vaterlandes hat drei Farben: sie ist blau, weiß und rot. Ich liebe meine Reichsfahne und werde nie dulden, daß sie jemand beleidigt.

Bezjat.

6. Cefestüd.

In der Stadt.

1.

Vladko hatte noch nie eine Stadt gesehen. Daher nahm ihn eines Tages der Vater mit nach Ljubljana, wo sein älterer Bruder bereits das Gymnasium besuchte.

War das eine Freude! Vladko sperrte Mund und Augen auf, als er in die Stadt kam und die vielen großen Häuser, die breiten Straßen und Gassen und die großen Plätze sah. Die Häuser waren ganz aneinander gebaut und hoch: manche besaßen zwei und drei, einige sogar vier Stockwerke. Die waren ja höher als der Turm der Dorfkirche! Ebenso staunte er über die riesigen Schloten der Fabriken, die zwischen den Häusern in die Höhe ragten. Und wie zogen ihn erst die Schaufenster der Kaufläden an, die sich fast in allen Straßen befanden! Welch wunderschöne Sachen waren hier zu sehen! Der Vater hatte mit Vladko seine liebe Not; denn dieser war von den Auslagen gar nicht wegzubringen. Von den Plätzen sah er den Vodnikov trg, wo das Denkmal unseres Dichters Vodnik steht, den Marijin trg vor der Franziskanerkirche mit dem Denkmale unseres Dichters Prešeren, von dem ihr bereits gehört habet, den Muzejski trg mit dem Denkmale des Geschichtschreibers Valvasor und den Platz des Königs Peter I. Schließlich kamen sie auch auf den Mestni trg, auf dem das Rathaus steht. Da sagte der Vater: „Siehst du, Vladko, eine solche Stadt wie Ljubljana muß auch

eine eigene Verwaltung haben. Dies besorgt eine eigene Körperschaft: der Gemeinderat. Auch auf dem Lande draußen hat jede Gemeinde einen Gemeinderat. An der Spitze des Gemeinderates steht in der Stadt der Bürgermeister, auf dem Lande der Gemeindevorsteher. Dem Bürgermeister helfen die städtischen Beamten, die den sogenannten Magistrat bilden.“ Und auf das Rathaus zeigend, fügte er hinzu: „Hier ist der Magistrat.“

Da der Vater auch bei Gericht zu tun hatte, so ging Vladko mit ihm in das große und schöne, palastartige Gerichtsgebäude. Auch hier erklärte ihm der Vater die Bedeutung dieses Gebäudes und sprach: „Hier wird von den Richtern Recht gesprochen. Wenn z. B. zwei Nachbarn über einen Besitz in Streit geraten und sich nicht einigen können, gehen sie zu Gericht, das schließlich über die Klage entscheiden muß. Es entsteht ein Prozeß. Hierbei nimmt in der Regel jede Partei einen Anwalt (Advokaten) zu Hilfe, der den Prozeß zu Ende führt. Oder jemand hat ein Verbrechen begangen oder wird eines solchen beschuldigt. Er wird von der Polizei oder Gendarmerie (sprich: žandarmeri) ausgeforscht, verhaftet oder arretiert, dem Gerichte übergeben und ins Gefängnis abgeführt. Hier muß er solange bleiben, bis er von den Richtern entweder verurteilt oder, wenn er unschuldig ist, freigesprochen wird. Im ersteren Falle wird er ins Strafhaus gebracht, im letzteren freigelassen. Auch hier hat der Anwalt eine große Aufgabe zu leisten, wenn er den Angeklagten verteidigt.“

2.

Vom Gerichte ging Vladko mit dem Vater zur Polizeidirektion, wo sich der letztere einen Reisepaß besorgen mußte; von da begaben sie sich zum Steueramte, wo der Vater wegen der Steuer etwas fragen wollte. Aber früher kamen sie noch beim Postamte vorüber. Auch hier hatte der Vater zu tun. Er mußte einen Brief und ein Paket aufgeben und eine Geldsumme beheben, wofür ihm der Postbote einen Empfangsschein (ein Rezipisse) zugestellt hatte. Schließlich telegraphierte er in einer geschäftlichen Angelegenheit nach Beograd und telephonierte seinem Freunde nach Colje.

„Und so gibt es,“ sagte der Vater zu Vladko, „noch viele andere öffentliche Ämter in der Stadt, wo viele Beamte angestellt sind, die dort ihren Dienst versehen müssen. Außerdem findet man in jeder größeren Stadt viele private Anstalten (Institute), die den Verkehr und das Leben in der Stadt erleichtern oder verschönern. Die Banken z. B. besorgen den Geldverkehr, in den Spar- und Vorschußklassen kann man Geld gegen Prozente anlegen und aus-

borgen; in den Apotheken bekommt man Heilmittel, in den Büchereien (Bibliotheken) kann sich jeder, der sich Bücher nicht kaufen kann, gegen kleines Entgelt dieselben ausleihen, in den Druckereien werden Bücher und Zeitschriften gedruckt, in den Versicherungsanstalten können die Leute ihr Leben und ihren Besitz gegen allerlei Gefahren versichern lassen, im Theater und im Kino können sie sich unterhalten und so weiter und so fort.“

In den Straßen der Stadt herrschte ein reges Leben. Vladko sah viele Leute, die hin und her eilten. Und wieder erklärte der Vater: „Alle diese Leute haben zu tun: die einen gehen zum Kaufmann oder auf den Marktplatz und kaufen ein, die anderen gehen ihrem Geschäfte und Berufe nach: der Arzt, der Notar, der Beamte, der Gewerksmann, der Handwerker, der Baumeister, der Ingenieur, der Lehrer, der Professor, der Musiker, der Künstler.“

Den Straßenverkehr besorgten die Fiaker mit ihren Wagen und Pferden, die Automobile (Autos), die von den Chauffeuren (sprich: šofören) gelenkt wurden und die elektrische Straßenbahn. Welche Freude hatte Vladko, als er mit dieser durch die Stadt fahren durfte! Auch fuhren immerfort Lastwagen von einer Straße in die andere.

Am Nachmittag hatte sein Bruder keinen Unterricht. Jetzt erst konnte er ihn begrüßen. Dieser zeigte Vladko noch manches, was er nicht gesehen hatte, so besonders die Schulen. In Ljubljana gibt es viele Schulen, von der niedersten bis zur höchsten; Volks-, Bürger-, Handels-, Gewerbe-, Mittelschulen und eine Hochschule. Auch besuchten sie zusammen die meisten Kirchen, besonders die Domkirche, die Franziskanerkirche, die Ursulinenkirche, die Kirche der Jesuiten, die Kirche des hl. Petrus und die Kirche des hl. Herzens Jesu. Schließlich wanderten sie noch hinaus in den Tivolipark, der ihm außerordentlich gefiel. Hier sah er wenigstens Wiesen und Bäume, die er so sehr vermißt hatte.

Gegen Abend kehrte er mit dem Vater in sein Heimatdorf zurück. So sehr auch Vladko in Ljubljana alles gefallen hatte, so schön es auch dort gewesen war, schöner war es doch in seinem lieben Dorfe, wo er nach Herzenslust jauchzen und umhertollen konnte.

Bezjak.

7. Cefestüd.

Der goldene Schlüssel.

Zur Winterszeit, als einmal ein tiefer Schnee lag, mußte ein armer Junge hinausgehen und Holz auf einem Schlitten holen. Wie er es nun zusammengesucht und aufgeladen hatte, wollte er noch

nicht nach Hause gehen, sondern erst Feuer machen und sich ein bißchen wärmen; denn er war so erfroren. Da scharrete er den Schnee weg und wie er so den Erdboden aufräumte, fand er einen kleinen, goldenen Schlüssel. Nun glaubte er, wo der Schlüssel sei, müsse auch das Schloß dazu sein, grub in die Erde und fand ein eisernes Kästchen. Er suchte und entdeckte ein Schlüsselloch, das so klein war, daß man es kaum sehen konnte. Er probierte und der Schlüssel paßte glücklich. Da drehte er einmal herum — und nun müssen wir warten, bis er vollends aufgeschlossen und den Deckel aufgemacht hat, dann werden wir erfahren, was für wunderbare Sachen in dem Kästchen lagen.

Dr. Grimm.

8. Lesestück.

König Peter I. und der treue Soldat.

König Peter I., der Vater unseres Königs, mußte einst vor den Feinden fliehen, weil sie zu stark waren. Seine treuen Soldaten begleiteten ihn. Auf der Flucht kam er in eine wüste, verlassene Gegend, wo er keine Nahrungsmittel erhalten konnte. Müde und hungrig ruhte der König unter seinen treuen Soldaten. Ein Soldat besaß noch ein Stück Brot. Als er nun sah, daß sein guter König Hunger litt, da wurde er traurig, stand auf, reichte dem König das Brot und sprach: „Nimm, o König, ich bitte dich, und is! Ich sehe, daß du hungrig bist.“

Den König rührte diese Liebe und Treue des braven Soldaten. Aber er nahm die Gabe nicht an, sondern sagte: „Du hast deine Familie und deine Habe verloren; ich kann daher dein letztes Stück Brot nicht annehmen. Is und stärke dich für den weiteren Weg! Es werden ja bessere Zeiten kommen.“ Bei diesen Worten drückte er dem einfachen Soldaten kräftig die Hand.

Der König täuschte sich nicht. Die besseren Tage kamen wirklich. Er kehrte in sein Reich zurück und ward König der Serben, Kroaten und Slovenen.

9. Lesestück.

1.

Beim Schuster.

Der Schuster arbeitet in der Werkstätte. Es ist die Schusterwerkstätte. Zuerst mißt er die Schuhe an: er nimmt Maß, wozu er sich eines Papierstreifens bedient. Dann schneidet er das Leder zu, und zwar den Oberteil, die Sohle und den Absatz. Den Oberteil

füttert er, schlägt ihn über den Leisten und näht die Sohle mit Schusterdraht daran oder er befestigt sie mit Stiften, entweder mit Holz- oder mit Eisenstiften. Dazu bedient er sich der Ahle und des Hammers. Manchmal schlägt er noch feste Eijennägel hinein. Schließlich näht er vorne die Zunge hinein und macht Löcher für die Schnur, mit welcher der Schuh zugeschnürt und festgebunden wird.

2.

Beim Schneider.

Der Schneider arbeitet in der Schneiderwerkstätte. Zuerst nimmt auch er das Maß; dann schneidet er den Stoff zu; hierauf näht er die Stoffteile mit der Nadel und dem Zwirne zusammen. Darauf nimmt er das Futter und füttert das Kleid. Endlich näht er die Knöpfe an und vergißt auch auf die Säcke oder Taschen nicht: er macht Rocktaschen, Westentaschen, Hosentaschen und Manteltaschen, weil er Röcke, Westen, Hosen und Mäntel verfertigt. Zum Schlusse ergreift er das Bügeleisen und bügelt das fertige Kleid.

3.

Beim Tischler.

Dem Tischler dient die Tischlerwerkstätte zur Verfertigung von allerlei Gegenständen, die aus Holz gemacht werden. Vor allem macht der Tischler Möbel oder Geräte für Zimmer und Küchen, für Schulen und Schreibstuben oder Kanzleien u. s. w. Er verfertigt Betten, Schränke oder Kasten: Kleider-, Bücher-, Wäscheschränke, Nachtkästchen, Tische: Schreibtische, Speisetische, Waschtische, Küchentische, Stühle oder Sessel, Kredenzen, Bänke, Schulbänke, Schultische, Schultafeln u. s. w.

Wenn er einen Schrank machen will, sucht er sich die nötigen Bretter von Ruß-, Buchen-, Eichen- oder Kirschbaumholz aus. Dann mißt er die Bretter mit dem Maßstabe ab, hierauf schneidet er sie mit der Säge zurecht und hobelt sie mit dem Hobel ab. Weiters fügt er die Stücke zusammen, wobei er auch das Winkelmaß, den Leim und Holznägel benötigt. Schließlich befestigt er die Schlösser daran und bringt auch andere Beschläge an. Manchmal werden die Schränke auch poliert. Wenn sie aus weichem Holze sind, werden sie mit weißer oder gelber oder brauner Farbe angestrichen.

10. Geheftüd.

1.

Beim Schmiede.

Der Schmied arbeitet in der Schmiede. Er nimmt die Eisenstange, haut davon ein Stück ab und gibt es ins Feuer. Der Geselle zieht den Blasbalg, damit er dem Feuer frische Luft zuführe. Wenn das Eisen glühend geworden ist, so legt es der Schmied auf den Amboß, schwingt den Hammer und hämmert und hämmert, daß es klingt und daß die Funken stieben oder sprühen. Er schmiedet ein Hufeisen. Der Geselle bindet das Pferd, das beschlagen werden soll, an einen Pfahl, legt das Hufeisen an den Huf, nagelt es mit Nägeln fest und feilt die Nagelspitzen ab. Der Schmied macht allerlei Gegenstände aus Eisen und repariert alte eiserne Sachen.

2.

Beim Müller.

Unser Müller hat eine große Mühle. Sie hat vier Räder, die vom Wasser getrieben werden. Wenn er will, daß das Rad läuft, leitet er das Wasser in die betreffende Rinne, damit es das Rad drehe. Die Rinne ist etwas geneigt, damit das Wasser rasch und stark fließe oder wie man zu sagen pflegt, ein starkes Gefälle habe und durch seine Kraft das Rad bewege. Das große Rad außer der Mühle dreht nun den Stein in der Mühle; es ist der große, kreisrunde Mühlstein, der auf einem anderen ebensolchen Steine ruht. Nun schüttet der Müller das Getreide in den Holztrichter ober den Steinen. Daraus fällt das Getreide zwischen die Steine und wird von diesen zu Mehl zermalm. Auf der einen Seite kommt das Mehl, auf der anderen Seite die Kleie heraus.

Nun füllt der Müller das Mehl in die leeren Säcke, lädt die vollen Säcke auf einen Wagen und der Fuhrmann führt sie zum Bäcker. Die Kleie aber verbraucht er teilweise selbst zum Füttern der Schweine oder verkauft sie zu demselben Zwecke an andere Leute.

3.

Beim Bäcker.

Der Bäcker arbeitet in der Backstube. Seht ihm nur zu, damit ihr erfahret, wie das Brot gemacht werde. Zuerst schüttet der Bäcker das Mehl in den Backtrog und macht den Teig an. Dazu benötigt er die Preßhese, denn diese bewirkt, daß der Teig aufgeht. Auf dem

Lande bedient man sich des Sauerteiges. Hierauf knetet er den Teig mit Wasser oder bei feinem Gebäck mit Milch. Sodann läßt er den Teig rasten. Dieser geht auf. Nun macht der Bäcker das Gebäck daraus: Semmeln, Kipfel, Wecken, Brot und schiebt es auf der Backschaufel (dem Ofenschießel) (auf dem Brotschieber) in den Backofen, der unterdessen stark geheizt worden ist. Wenn es gebacken ist, nimmt er es heraus.

Bezial.

4.

Der Schmied.

1. Der Blasbalg faucht, die Eisen glühn,
die Funken durch das Dunkel sprühn
und auf die Straße Tag für Tag
erschallt des Schmiedes Hammer Schlag.
2. Der Meister vor dem Amboß steht
und flink das heiße Eisen dreht,
ein Fuhrmann schreit zur Thür herein,
sein Köhlein will beschlagen sein.

S. Frauengruber.

11. Lesestüd.

Anderer Handwerker.

Wir haben jetzt die Arbeit einiger Handwerker besprochen. Ihr kennet aber auch schon mehrere andere, so den Anstreicher, den Buchbinder, den Dachdecker, den Glaser, den Hafner, den Klempner (den Spengler), den Maurer, den Schlosser, den Steinmetz, den Zimmermaler, den Zimmermann und den Zuckerbäcker.

Außerdem gibt es noch eine Menge von Handwerkern und Gewerbsleuten oder Gewerbetreibenden. Der Wagner z. B. macht Wagen und ihre Teile, die Räder und Deichseln; der Fassbinder verfertigt Fässer, der Böttcher Bottiche und Schaffe; der Drechsler drechselt Füße für die Schränke und Tische und macht andere ähnliche Sachen; der Weber webt Leinwand für die Wäsche und für das Bettzeug, besonders für die Leintücher; der Uhrmacher macht Wand-, Taschen- oder Sack- und Turmuhren, der Hutmacher Hüte, der Büchsenmacher Büchsen und Gewehre und repariert sie. Der Fleischhauer (der Fleischer) schlachtet das Vieh, der Seldher selcht das Schweinefleisch; der Friseur (sprich Frizör) schneidet die Haare, stutzt oder schneidet (rasiert) mit dem Rasiermesser den Bart

und frisiert die Herren und die Damen; der Kaminseger (der Rauchfangkehrer) setzt den Kamin und die Öfen und den Sparherd oder kehrt den Rauchfang; der Photograph (Sprich: fotograf) macht Bilder von Personen: er photographiert; der Kürschner verfertigt Pelze und allerlei Pelzwaren; der Tapezierer macht Matratzen für die Betten, dann Sofas, ferner Pölster oder Kissen für die Betten und für die Sofas, im Zimmer bringt er die Vorhänge vor den Fenstern an. Und so gibt es noch viele Handwerker und Gewerbsleute, die alle fleißig arbeiten müssen, damit sie sich ernähren können.

Beja.

12. Lejestück.

Die Sonn- und Feiertage.

Es ist unsere religiöse Pflicht, an Sonn- und Feiertagen die Kirche zu besuchen, der Predigt beizuwohnen und die hl. Messe zu hören, die der Priester liest. In der Kirche sollen wir andächtig sein, wie es sich für einen Christen geziemt, und auf alle Teile der Messe achtgeben. Diese sind: das Evangelium, das Offertorium (die Opferung), der Sanctus, die Wandlung und die Kommunion.

Wir sollen die gebotenen Feiertage halten, besonders die großen Feiertage des Jahres: Weihnachten, Ostern, Pfingsten.

Zu Weihnachten wird das Fest der Geburt Christi gefeiert. Das Weihnachtsfest ist daher ein Freudenfest und das größte Jahresfest. In der Kirche sieht man in der Krippe das heilige Christkind liegen. Zu Hause schmücken die Leute den Christbaum, es ist ein Tannen- oder Fichtenbaum, mit allerlei Schmuck und Kerzen und hängen Süßigkeiten, Backwerk, Nüsse, Apfel, Orangen an seine Äste. Am Weihnachtsabende zünden sie die Kerzen an und geben sich untereinander Geschenke.

In der Weihnachtswoche feiert man auch das Fest des hl. Stephan und der unschuldigen Kinder. Wichtig sind noch das Neujahrsfest (das Fest des neuen Jahres) und das Fest der hl. drei Könige.

Zu Ostern feiern wir die Erinnerung an die Leiden und an die Auferstehung des Herrn. Die Osterwoche leitet der Palmsonntag ein; am Gründonnerstag, Karfreitag und Kar Samstag werden in der Kirche die Leiden, die Kreuzigung und der Tod Christi gefeiert, am Morgen des Ostersonntags oder in Städten schon am Nachmittag oder Abend des Kar Samstags findet die Feier der Auferstehung des Heiland(e)s statt. Da wird eine Prozession gehalten, an der viele Leute teilnehmen.

Pfingsten werden 50 Tage nach dem Ostersonntag gefeiert, und zwar zur Erinnerung daran, daß der hl. Geist in Gestalt von feurigen Zungen auf die Köpfe der Jünger und Apostel unseres Heilands vom Himmel herabgekommen ist. Bezjat.

13. Leifestück.

Auf der Eisenbahn.

Zu Ostern durfte ich meine Tante in Zagreb besuchen. Ich ging am Mittwoch in der Karwoche schon frühzeitig auf den Bahnhof, um ja den Zug nicht zu versäumen. In der großen Vorhalle des Bahnhofes befanden sich schon mehrere Passagiere (pasazire), die denselben Zug benützen wollten. Die Kasse war schon offen. Ich stellte mich zu den anderen Reisenden und kam bald an die Reihe. Ich bat um eine Fahrkarte dritter Klasse nach Zagreb, bezahlte dafür dem Kassier 59 Dinar und begab mich in den Wartesaal, der für die Reisenden (Passagiere) dritter Klasse bestimmt ist. Bald darauf durfte ich den Eisenbahnzug besteigen. Er stand auf dem 2. Geleise. Erst vor kurzem waren da neue Schienen gelegt worden; deshalb glänzten sie in der Sonne.

Um 9^h 44' fuhren wir von der Station Maribor ab. Die Lokomotive dampfte und pustete, daß es eine Freude war. Zuerst donnerte sie über die herrliche, auf 5 Bogen ruhende Eisenbahnbrücke und dann ging es in rascher Fahrt über die Ebene bei Maribor. Ich saß in einem langen, schweren Waggón (Wagen) dritter Klasse recht bequem. Der Zug war ein Personenzug. Ich wäre zwar gerne mit dem Eilzuge gefahren, aber der hätte zuviel gekostet. Mein ganzes Gepäck bestand aus einem kleinen Koffer, in dem sich etwas Wäsche und einige Bücher befanden. Manche Leute nehmen viel Gepäck mit. Dann benötigen sie einen großen Reisekoffer oder Reisekorb, den sie in der Abgangsstation als Mitgepäck aufgeben müssen. Mit dem Scheine, den sie hier erhalten, lösen sie ihren Koffer oder Korb in der Ankunftsstation aus.

Bald kam der Kondukteur (konduktör) oder Schaffner, verlangte die Fahrkarte und durchlochte sie, damit sie für eine zweite Fahrt unbrauchbar ward.

Um 12^h 11' kamen wir in der Station Zidani most an. Hier mußte ich aussteigen; denn dieser Zug fuhr nach Ljubljana weiter. Erst nach zwei Stunden konnte ich nach Zagreb weiterfahren. Hier fuhr der Zug um 16^h 17' ein. Auf dem Bahnsteige (Perron) erwartete mich schon meine liebe Tante. Ich stieg aus, gab dem

Bortier (Türhüter) beim Ausgange meine Fahrkarte ab, umarmte die Tante und fuhr mit ihr auf der elektrischen Straßenbahn in die Stadt bis zu ihrer Wohnung. Bezjat.

14. Ceſteſtüd.

Das Waſſer.

1.

Das Waſſer gehört zu den nützlichſten und herrlichſten Gaben, die der liebe Gott den Menſchen geſchenkt hat. Ohne Waſſer könnten weder die Menſchen noch die Tiere leben noch die Pflanzen wachſen und gedeihen. Wie köſtlich ſchmeckt doch ein Trunk Waſſer, wenn man durſtig iſt! Wie herrlich iſt ein erfrühendes Bad in der heißen Sommerszeit! Wie funkelt der Tau im Strahl der Morgenſonne, wie glitzert der Reif auf Fluren und Wieſen, wie das Eis auf Teichen und Seen, wenn die Winterſonne ſie beſcheint! Wie prachtvoll iſt ein Waſſerfall, wie schön ein Regenbogen!

Das Waſſer iſt auf der Erde am meiſten verbreitet. Es bedeckt als Meer drei Viertel der Erdoberfläche, auf dem Feſtlande aber kommen neben den Bächen, Flüssen und Strömen auch viele große und kleine Seen und Teiche vor.

Das Waſſer hat keine Ruhe und keine Raſt. Von der warmen Sonne bezwungen, verwandelt es ſich in Dunſt: es nimmt die Form des Gaſes an. Die Waſſerdünſte ſteigen in die Höhe, verdichten ſich zu Nebel und zu Wolken, aus den Wolken aber fällt das Waſſer als erquickender Regen oder als vernichtender Hagel und im Winter als Schnee wieder auf die Erde herab. Hier dringt es in die Tiefe, kommt als murmelnde Quelle zum Vorschein und wächst mit der Zeit zum rauschenden Bache an. Der Bach wird zum Fluſſe, der Fluß zum Strome und dieſer ergießt ſich wieder in das Meer. Das iſt der ewige Kreislauf des Waſſers, wie ihn der Herrgott in ſeiner Weiſheit geſchaffen hat.

2.

Das Waſſer beſitzt auch eine ungeheure Kraft. Es treibt Mühlen, Sägen, Fabriken und heute auch Turbinen, das ſind beſondere eiſerne Räder, durch welche allerlei Maſchinen in Bewegung geſetzt werden, beſonders ſolche, die zur Erzeugung der Elektrizität dienen.

Das Waſſer trägt auf ſeinem Rücken auch Rähne, Boote und Schiffe, und zwar Dampſchiffe oder Dampfer und Segelſchiffe. Zu Dampf verwandelt, treibt es Dampfmaſchinen aller Art, beſonders die Lokomotiven.

Furchtbar wird jedoch die Gewalt des Wassers, wenn es sich der bezwingenden Macht des Menschen entzieht, wenn es als reißender Wildbach von den Bergen herabstürzt, wenn es Dämme durchbricht, wenn es über die schützenden Ufer steigt und das Land überschwemmt. Wehe dann den Wiesen und Feldern, den Dörfern und Städten! Das Wasser vernichtet in seiner Wut in einigen Minuten alles, was der Mensch durch Monate und Jahre geschaffen hat.

Das Meerwasser enthält viel Salz, es ist salzig und nicht trinkbar. Das Wasser des Festlandes ist süß; es heißt Süßwasser. Darin kommen auch Mineralien aufgelöst vor; ein solches Mineral ist z. B. das Salz, ein anderes der Kalk. Ein solches Wasser heißt hartes Wasser, das Regenwasser hingegen ist weich, weil es keine Mineralien enthält.

Im Wasser leben viele, viele Tiere. Manche von ihnen können nur im Wasser leben, so die Fische, andere, wie die Frösche und Krebse, verlassen manchmal das Wasser, besonders wenn sie Nahrung suchen.

Nun wisset ihr schon viel vom Wasser, werdet jedoch noch mehr davon lernen. Danket Gott, daß er uns Wasser gegeben hat, und bittet ihn, daß er uns nicht mit Überschwemmungen heimsuche.

Bezjak.

15. Lesestück.

König Peter I. der Befreier ehrt den Bauernstand.

Als im großen Weltkriege ganz Serbien der Übermacht der Feinde erlag und von diesen besetzt wurde, mußte auch der greise König Peter I. fliehen und in der Fremde wohnen. Eines Tages sagte er zu seinen Getreuen, die ihm in die Verbannung gefolgt waren: „Ich werde von den feindlichen Herrschern gehaßt. Sie werfen mir mit Verachtung vor, daß mein Urahne ein Bauer gewesen sei. Ich aber erkläre offen vor der ganzen Welt: Mein geliebtes Volk der Serben ist ein Bauernvolk und ich bin stolzer auf meine bäuerliche Abstammung als auf meine Königskrone.“

Ihr müßet nämlich wissen, meine lieben Schüler, daß der Urahne des Königs Peter I. und somit auch unseres teuren Königs Alexander I. Karadorde (Crni Jurij, der Schwarze Georg) war, dessen Vater Petronija dem Bauernstande angehörte. Aber Karadorde ist auch der große Held, unter dessen Leitung sich die Serben im 19. Jahrhunderte das erste Mal gegen die Türken erhoben haben.

Doch auch wir Slovenen sind ein Bauernvolk und sind stolz auf unseren ersten Volkskönig Peter I., der uns von fremder Herrschaft befreit hat und daher mit Recht den Beinamen „der Befreier“ führt.

16. Lesestüd.

Der Tod des Königsjohnes Marko.

Der Königsjohn Marko begab sich eines Sonntags auf die Urvina planina. Da begann sein Roß zu stolpern und Tränen zu vergießen. Als Marko dies bemerkte, sprach er zum treuen Rosse: „160 Jahre sind wir schon beisammen, aber niemals bist du gestolpert und hast niemals Tränen vergossen. Das ist ein böses Zeichen. Einer von uns beiden wird sterben müssen.“ Da sagte ihm die Vila von der Urvina planina, daß sein Tod bestimmt sei, und fügte hinzu: „Oben auf der Urvina planina wachsen zwei schlanke Tannen und zwischen ihnen befindet sich eine Quelle. Dort steige vom Pferde und betrachte im Wasser dein Antlig! Da wirst du sehen, wann du sterben mußt.“

Als Marko sich auf diese Weise überzeugt hatte, daß sein Tod bevorstehe, tötete er sein treues Roß, damit es nicht in die Gewalt der Türken komme, und begrub es. Dann zerbrach er sein Schwert in vier, seine Lanze in sieben Teile, warf seine Keule ins tiefe Meer und sprach: „Wenn die Keule wieder aus dem Meere zum Vorschein kommt, dann soll ein solcher Held wie ich geboren werden.“ Darauf nahm er aus dem Gürtel ein Schreibgerät, aus der Tasche ein Briefpapier und schrieb folgenden Brief: „Wer auf die Urvina planina kommt und dort den Königsjohn Marko findet, der wisse, daß Marko tot ist. Drei mit Gold gefüllte Gurte wird er bei Marko finden; der eine gehöre dem, der Markos Leib begraben wird; mit dem Golde des zweiten sollen Kirchen geschmückt werden, der dritte ist für die Blinden und Lahmen bestimmt, damit sie Marko besingen mögen.“ Hierauf warf er den Brief in die Äste der Tanne, daß man ihn vom Wege leicht erblicke, das Schreibzeug aber warf er in das kühle Wasser. Dann zog er seinen Rock aus, breitete ihn unter der Tanne auf dem grünen Rasen aus und setzte sich darauf. Schließlich legte er sich hin, machte ein Kreuz, zog die Zobelmütze über die Augen und stand nicht mehr auf.

Tot lag der Königsjohn Marko bei der Quelle von einem Sonntag zum andern. Wer vorbeiging, glaubte, daß Marko schlafe, und wich ihm aus, um ihn in seinem Schlafe nicht zu stören. Endlich kam der Iguman Vaso vom Kloster Vilindar vorbei. Der bemerkte den Brief in den Tannenästen, las ihn und nahm die drei Goldgurte. Hierauf setzte er den toten Marko auf sein Pferd und brachte ihn in die Kirche von Vilindar auf dem heiligen Berge, wo er ihn begraben ließ.

17. Cefestüd.

Die Schlacht auf dem Kosovo polje und ihre Folgen.

In der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts versuchten die Türken die Serben zu unterjochen. Allein dies gelang ihnen längere Zeit nicht. Im Jahre 1389 begannen sie daher einen neuen Krieg. Ein starkes Türkenheer zog unter der Führung des Sultans Murat I. gegen Serbien, wo damals Car Lazar regierte. Dieser stellte sich mit seinem Schwiegersohne Vuk Branković dem Sultan auf dem Kosovo polje entgegen. Ihnen kamen noch die Bosnier, Kroaten und Bulgaren zu Hilfe. Am Tage des hl. Veit, das ist am 15. Juni*, kam es zu einer furchtbaren Schlacht. Unter den serbischen Kämpfern befand sich auch der Magnat Miloš Obilić. Von diesem erzählt die Sage, daß er bei Car Lazar als Verräter verdächtigt wurde. Um seine Unschuld und Ergebenheit zu beweisen, begab er sich in das Zelt des türkischen Sultans unter dem Vorwande, daß er sich ergeben wolle. Miloš wurde vom Sultan freudig aufgenommen. Plötzlich zog er sein Schwert und durchbohrte den Sultan. Auf der Stelle wurde er von den Türken zusammengehauen, aber er hatte seine Treue bewiesen.

Darauf übernahm sofort Bajezit I., der Sohn des Sultans, die Führung des Heeres. Allein dieses war bereits in Unordnung geraten und schon neigte sich der Sieg auf die Seite der Serben. Im letzten Momente jedoch trat eine Wendung ein. Ganze Abteilungen des bosnischen und serbischen Heeres begannen zu fliehen und schließlich trugen die Türken den Sieg davon. Es wird erzählt, daß die Schuld hievon den Fürsten Vuk Branković treffe, der das serbische Heer verraten habe.

Car Lazar fiel in die Hände der Türken und wurde an der Leiche des Sultans Murat I. enthauptet. Von da an wurde er wie ein Heiliger und Märtyrer des Volkes verehrt. Er wurde zunächst in der Nähe des Kampfplatzes in Priština begraben, später aber brachte man seinen Leib in das Kloster Ravanica in Srem, das er selbst gegründet hatte.

In der Schlacht auf dem Kosovo polje verloren die Serben ihr Reich und ihre Freiheit. Mehr als 400 Jahre standen sie unter der türkischen Herrschaft. Erst im 19. Jahrhunderte wurden sie vom türkischen Joch befreit. Im großen Weltkriege hatte Serbien furcht-

* Nach der serbischen Zeitrechnung (Easoštotju); bei uns ist es der 28. Juni.

bar viel zu leiden. Allein aus allen diesen Leiden und Gefahren ging es schließlich als Sieger hervor und wurde im Vereine mit anderen Ländern unser geliebtes Vaterland.

Bezjat.

18. Lesestück.

Zum Geburtstage des Königs.

1. Die Fahnen weh'n, Musik erschallt
heut an des Königs Feste;
zur Kirche eilen jung und alt,
geschmückt aufs allerbeste.
Und dürfen alle treten ein,
so können wir Jungen auch noch hinein,
zu ehren Alexander, den König.
2. Nun singen all', froh kling't's hinaus:
„Dich, Herr und Gott, wir loben.
O, segne den König und auch sein Haus,
du Vater im Himmel droben!“
Und dürfen alle stimmen ein,
so können wir Jungen auch Sänger sein;
„Gott segne Alexander, den König!“
3. Mit klingendem Spiel Soldaten zieh'n
und Freudenschüsse knallen.
„Hoch lebe der König in Beograd!“
hört brausend man's erschallen.
Und stimmen alle jubelnd ein,
so dürfen wir Jungen auch Rufer sein:
„Hoch lebe Alexander, der König!“

Nach Dr. Ferdinand Wendt.

Vierter Teil.

Wörter und Redensarten zu den Lesestücken des dritten Teiles.

1. Lesestück.

1.

1. Die Beschäftigung (-en) opravilo
die Herrengasse (-n) gosposka ulica
die Nummer (-n) številka, broj
bewohnen (das Haus) stanovati v (hiši)
die ersteren — die letzteren prvi —
drugi, oni — ti
das Parterre (spricht: partér) pritličje
bestehen aus biti iz česa
das Wohnzimmer soba, izba
das Schlafzimmer spalnica
das Eßzimmer = das Speisezimmer
das Empfangszimmer sprejemnica
das Dienstbotenzimmer soba za posle

2. Die Wohnung besteht aus sechs Zimmern stanovanje ima šest sob;
die Fenster gehen nach (Süden) okna so obrnjena proti (jugu); ich schließe
die Türe zaprem (zapiram) vrata.

2.

Das Stubenmädchen = das Zimmer-
mädchen sobarica, hišna
die Stube (-n) soba
der Dienstbote (-n) posel
einheizen zakuriti, zanetiti
die Kohle (-n) premog
die Herdplatte (-n) štedilnikova plošča
eisern železen, a, o
daraufsetzen postaviti na, postavljati na
sieden vreti
die Serviette (-n) (spricht: serviéte)
prtič, servieta

das Badezimmer kopalnica
die Speisekammer shramba za jedi
die Holzlege (-n) drvarnica
dazu gehören pripadati k
das Vorhaus = der Flur = das Vesti-
bül (spricht: vestibül)
aufschließen = aufmachen odpreti,
odpirati
die Stufe (-n) stopnica
die Türklinke (-n) kljuka od vrat, pri
vratih
die Klinke kljuka
niederdrücken pritisniti, pritiskati
drehen vrteti
die Angel! (-n. = die Türangel tečaj stežaj

die Wasserleitung (-en) vodovod
versorgen oskrbeti, oskrbovati
der Hahn (an der Röhre) pipa
aufdrehen odpreti (pipo), odpirati
bereithalten pripravljeno imeti: bereit-
gehalten pripravljen, a, o = bereit
der Wein (-e) vino
das Bier (-e) pivo
das Gasthaus gostilna, krčma
das Getränk (-e) pijača
auskehren = ausfegen pomesti,
pometati
bohnen = wischen voščiti, svetliti,
likati

die Schaufel (-n) lopata
 der Klopfer iztepalnica, iztepalo,
 iztepač
 ausklopfen iztepesti, iztepati, izprašiti
 putzen = reinigen
 die Kotbürste (-n) ščet za blato
 die Glanzbürste (-n) ščet za likanje,
 likalnica
 die Wichse (-n) voščilo, ličilo za čevlje
 verrichten opravití, opravljati
 zunächst najprej
 das Kochgeschirr (-e) posoda za
 kuhanje
 das Speisegeschirr = Eßgeschirr je-
 dilna posoda
 abwaschen pomiti, pomivati

abspülen splahniti, oplakniti, oplakovati
 die Pfanne (-n) ponev
 die Kasserolle (-n) koza, kozica
 das Abwaschwasser = das Spülicht
 — pomije
 der Ausguß (-sse) izlivnik
 aufheben shraniti, shranjevati
 trocknen sušiti, posušiti
 der Lappen cunja, otirača
 das Eßbesteck (-e) = das Eßzeug
 prasseln prasketati
 verbreiten razširiti, razširjati
 die Wärme — toplota
 der Lehnstuhl (-e) naslanjač
 die Tagesarbeit (-en) dnevno delo
 ausruhen počiti, počivati

2. Lesestück.

1.

der Weingarten (-) = der Weinberg
 (-e) vinograd, vinska gorica
 der Gemüsegarten zelenjavni vrt, vrt
 za zelenjavo
 das Beet (-e) greda
 der Buchsbaum — zelenika, zelenica
 umgeben obdati, obdajati
 die Johannisbeere (-n) = der Ribes,
 der Ribisel rdeče ali kresno grozd-
 jiče
 der Johannisbeerstrauch (-er) rdeča
 ali kresna grozdjičnica
 die Stachelbeere (-n) bodeče grozdjiče
 der Stachelbeerstrauch bodeča grozd-
 jičnica, kosmača, kosmulja
 die Himbeere (-n) malina
 der Himbeerstrauch malinjak, malinje
 ziehen = aufziehen gojiti
 der Blumengarten cvetličnjak, cvet-
 lični vrt
 die Lilie (-n) lilija, limbar
 die Narzisse (-n) jurijevka, narcis
 die Aster (-n) = die Sternblume (-n)
 nebina, zvezdnica
 die Chrysantheme (-n) = die chine-
 sische Sternblume (-n) kineška ne-
 bina, krisantema
 der Obstgarten sadovnjak, sadonosnik

2.

der Abhang (-e) reber, -i, pobočje
 anlegen (von Weingärten) zasaditi,
 zasajati
 der Weinstock (-e) vinski trs; die
 Weinstöcke v. trsje
 die Rebe (-n) trta; die Weinrebe
 (vinska) trta
 treiben (von Pflanzen) pognati, poga-
 njati
 der Stecken (für den Weinstock) kol
 der Winzer viničar, vinogradnik
 abschneiden odrezati, odrezovati
 lesen brati, trgati
 die Butte (-n) brenta
 die Weinlese (-n) trgatev, bratev
 der Weinleser trgač, berač
 der Berggipfel vrh gore, brega
 das Winzerhaus vinski, vinogradski
 hram
 die Weinpresse (-n) vinska stiskalnica,
 preša
 pressen (die Trauben) = keltern
 stiskati, prešati
 der Most — mošt
 gären vreti
 die Gärung (-en) vrenje
 entstehen nastati, postati, nastajati,
 postajati

3.

die Wiese (-n) travnik
 der Mäher koscec
 mähen kositi, pokositi
 die Sense (-n) kosa
 der Schnitt (-e) rez, -a, rezanje
 die Wiesenblume (-n) travniška cvetlica, cvetlica na travnikih
 die Orakelblume = die Margerite (-n) volovsko oko, velika marjetica
 das Gänseblümchen marjetica
 der Hahnenfuß — zlatica
 die Glockenblume zvončica
 das Heu — seno
 trocknen sušiti, posušiti
 laden (auf) naložiti, nalagati
 die Scheune (-n) skedenj

4.

die Ernte (-n) žetev
 anbauen oder bebauen obsejati, obdelati, obsejavati, obdelovati
 die Wintersaat (-en) zimaska setev, ozimina
 das Wintergetreide — ozimina
 das Frühjahr (-e) = der Frühling (-e) spomlad, pomlad
 brach neobdelano; brach liegen lassen puščati neobdelano, puščati v praho
 die Stoppeln strn, -i, strnišče
 das Stoppelfeld (-er) strnišče
 die Höhe (-n) višina, višek
 ragen štrleti, moletiti
 in die Höhe ragen kvišku štrleti
 schätzen varovati

3. Lesestück.

1.

1. Der Gastwirt (-e) krčmar, gostilničar
 einkehren nastaniti se, ugotoviti se, ostati, ostajati
 übernachten prenočiti, prenočevati
 das Hôtel (-s) hotel
 die Bezahlung (-en) plača, plačilo
 die Regel (-n) pravilo
 der Kellner natakarc
 die Kellnerin natakarcica
 bedienen (mit dem 4. F.) postreči, streči (komu)
 der Zahlkellner natakarc za plačevanje, plačilni natakarc
 entgegennehmen sprejeti, sprejemati
 die Gasse (-n) ulica
 der Trichter lijak
 der Stöpsel zatič, zamašek
 der Korkstöpsel zatič iz plute, probkovine, probka
 verschließen zapreti, zadelati, zamašiti, zapirati, zadelovati
 verkorken zamašiti, zamaševati
 das Viertelliter četrtinka litra
 halb (-er, -e, -es) pol, polovica, polovičen; ein halbes Liter pol, polovica
litra

das Zehntel desetinka
 hingegen nasprotno, toda, pa
 schäumen peniti se, razpeniti se,
 2. In der Regel navadno, vobče; ich lasse holen pošljem, pošiljam po

2.

1. Das Kaffeehaus kavarna
 erwachsen odrastel, a, o, odrasel, a, o, vzrastel, a, o, zrasel, a, o
 die Zerstreuung (-en) zabava, razveseljevanje
 zusammenkommen sestati se, sestajati se
 besprechen pogovoriti se, pogovarjati se
 (sich) unterhalten zabavati se
 zugehen goditi se, biti
 das Theaterstück (-e) gledališka igra
 die Oper (-n) opera
 der Vortrag (-e) predavanje
 das Unglück — nesreča
 stattfinden vršiti se, goditi se, zvršiti se, zgoditi se
 das Erdbeben (-) potres
 die Überschwemmung (-en) povodenj
 der Zusammenstoß (-e) trk, udar (reči ob reči)

dergleichen takšen, a, o; tak, a, o
 die Politik (-en) politika
 die Zeitschrift (-en) časopis
 aufliegen ležati (razgrnjen)
 belehren poučiti; belehrend poučen,
 a, o; poučljiv, a, o
 schöpfen črpati
 direkt naravnost
 die Unterhaltungsstätte (-n) zabavišče
 die Karte (-n) karta, kvarta
 das Domino — domino
 das Schach — šah
 das Billard — biljard
 sogenannt tako zvan, a, o
 die Figur (-en) podoba, figura
 das Quadrat (-e) kvadrat
 die Kugel (-n) krogla
 das Elfenbein — slonova kost

2. In erster Linie v prvi vrsti, zlasti, najprej; ein Zusammenstoß von Eisenbahnzügen findet statt železniška vlaka trčita (vkup) drug ob drugega; und dergleichen in kaj podobnega, takega; sich eine Zeitung halten naročen biti na časnik, časopis; Billard spielen biljardirati; Karten spielen kvartati, igrati s kartami; mit einem Rande versehen z obodom opremiti, obrobiti, obrobljati.

4. Lesestück.

1. Die Güte — dobrotā
 etwas weiter nekoliko dalje
 die Auskunft (-e) pojasnilo
 ordinieren ordinirati (sprjemati bol-
 nike in zapisovati zdravila)
 leider žalibog
 der Dank — zahvala, hvala
 nochmals še enkrat
 empfehlen priporočiti, priporočati
 aufsuchen poiskati, poiskovati
 das Schild (-er) izvesek, napis, kazalo
 befestigen pritrditi, pritrdjevati
 Dr. = Doktor doktor
 praktisch praktičen, a, o
 das Dienstmädchen služkinja
 der Patient (-en) (sprich: paciént)
 bolnik, pacijent
 tatsächlich istinito, resnično, zares
 untersuchen preiskati, preiskovati
 der Schmerz (-en) bol, bolečina
 empfinden čutiti, občutiti
 der Appetit — tek

überziehen prevleči, prevlačiti
 der Rand (-er) rob, obod
 versehen opremiti, oskrbeti, oskrbovati
 die Schokolade (sprich: šokoláde) —
 čokolada
 der Kakáo — kakao
 der Branntwein — žganje
 der Likör — likér
 das Sodawasser — sodavica
 der Himbersaft (-e) malinovec
 der Zitronensaft (-e) citronov sok
 das Gefrorene — sladoled
 der Eiskaffee — ledena kava
 der Thee — čaj
 der Rum — rum
 die Zitrone (-n) = die Limone (-n)
 citrona, limona
 die Limonade (-n) limonada

der Kopfschmerz (-en) glavobol
 der Schwindel — omotica, vrtoglavica
 konstatieren ugotoviti, ugotavljati
 das Magenleiden (—) želodčna bolezen
 verschreiben zapisati, zapisovati
 die Arznei (-en) lek, zdravilo
 das Rezept (-e) recept
 die Apotheke (-n) lekarna
 der Apotheker lekarnar
 der Kaffeelöffel žlička za kavo
 sauer kisel, a, o
 verdaulich prebaven, a, o; prebavljiv, a, o
 die Milchspeise (-n) mlečna jed, jed
 iz mleka
 der Magen (-) želodec
 vertragen prenesti, prenašati
 die Vorschrift (-en) predpis
 die Ordination (-en) (sprich: ordina-
 ción) ordinacija, preiskovanje (pri
 zdravniku)
 das Honorár (-e) nagrada, plačilo
 die Zuversicht (-en) zaupanje, trdna nada

2. Haben Sie die Güte izvolite, bodite tako dobri; Fragen stellen povpraševati; ich leide an Kopfschmerzen und Schwindel često me glava boli in se mi vrti v glavi; ich lasse machen dam napraviti; Vorschriften beobachten ravnati se po predpisih; je einen po eno; nichts Sauerer nič kislega.

5. Lesestück.

1.

Kennen lernen spoznati, spoznavati
 bereisen (das Land) potovati (po deželi)
 sobald brž ko, kakor hitro
 das Reisegeld (-er) popotnina, potni
 denar
 die Hauptstadt (-e) glavno mesto
 der Einwohner prebivavec
 die Donau Donava, Dunav
 wichtig važen, a, o
 das Ministèreum (-rien: ri-en) mini-
 strstvo
 die Universität (-en) univerza, vse-
 učilišče
 der Weltkrieg (-e) svetovna vojna
 schrecklich strašno
 zerstören razdejati, razdevati
 herstellen (im Gebäude) popraviti,
 popravljati
 Kroatien (sprich: kroácién) Hrvatsko
 die Domkirche (-n) stolna cerkev
 der Jélačić-Platz Jelačićev trg
 zugleich hkratu, obenem
 der Marktplatz (-e) trg, tržišče
 der Schloßberg (-e) holm, grič z gra-
 dom, grajski holm, grič, Grad
 wunderbar čudovit, a, o
 die Aussicht (-en) razgled
 das Denkmal (-er) spomenik
 darunter = unter diesen med temi
 der Park (-e) mestni vrt, park

die Lehrerbildungsanstalt (-en) moško
 učiteljišče
 die Lehrerinnenbildungsanstalt (-en)
 žensko učiteljišče
 Tivoli Tivoli
 elektrisch električen, a, o
 die Straßenbahn (-en) cestna železnica

2.

das Gebirge (-) gorovje, bregovje
 erwähnen omeniti, omenjati
 mächtig mogočen, a, o
 die Villa (-llen) = das Landhaus vila
 berühmt sloveč, a, e; slovít, a, o
 der Kurort (-e) zdravilišče
 der Hauptfluß (-sse) glavna reka
 mitteilen priobčiti, povedati, naznaniti,
 naznanjati
 der Zufluß (-sse) pritok
 entstehen postati, postajati
 entspringen izvirati
 der Wasserfall (-e) slap
 großartig veličasten, a, o
 besingen opeti, opevati
 der Magyare (-n) (sprich: madžáre)
 Madžar, Oger
 gering majhen, a, o
 die Fahne (-n) zastava
 die Reichsfahne državna zastava
 dulden trpeti; pripustiti, pripuščati
 beleidigen razžaliti, žaliti

6. Lesestück.

1.

1. Aufsperrén odpreti, odpirati
 der Schlot (-e) dimnik
 staunen strmeti, čuditi se
 die Fabrik (-en) tovarna, tvornica,
 fabrika

das Schaufenster ogledišče
 die Auslage (-n) razkladnica
 der Kaufladen (-) prodajalnica
 wunderschön čudovito lep
 wegbringen odnesti, odnašati; odpra-
 viti, odpravljati
 der Marienplatz Marijin trg

die Franziskanerkirche frančiškanska cerkev
 der Gcschichtsschreiber zgodopisec, zgodovinar
 das Rathaus mestna hiša, m. posvetovalnica
 die Verwaltung (-en) uprava
 eigen lasten, a, o
 die Körperschaft (-en) zbor, korporacija
 der Gemeinderat (-e) občinski svet
 die Gemeinde (-n) občina
 der Bürgermeister župan
 der Gemeindevorsteher občinski predstojnik
 der Beamte (-n) uradnik
 städtisch mesten, a, o
 der Magistrat (-e) magistrat
 sogenannt tako zvan, imenovan, a, o
 das Gericht (-e) sod, sodišče, sodnija
 palastartig = wie ein Palast aussehend, einem Palaste ähnlich palači podoben, a, o
 das Gerichtsgebäude (-) sodno poslopje, sodišče
 die Bedeutung (-en) pomen
 der Richter sodnik
 das Recht (-e) pravo
 der Streit — prepir
 der Besitz (-e) posestvo
 einigen zediniti, sich einigen pobotati se, pogoditi se, pogajati se
 die Klage (-n) tožba, pritožba
 entscheiden odločiti, odločevati
 der Prozeß (vor Gericht) (-sse) pravda
 die Partei (-en) stranaka
 der Anwalt (-e) = der Advokát (-en) (sprich: advokát) odvetnik, advokat
 das Verbrechen (-) zločin
 beschuldigen obdolžiti; dolžiti
 die Polizei — redarstvo, policija
 die Gendarmerie (sprich: žandarmeri) — orožništvo
 ausforschen izslediti
 arretieren = verhaften zapreti
 das Gefängnis (-isse) ječa, temnica, zapor
 abführen odvesti, odpeljati, odvajati
 verurteilen obsoditi, obsojati

freisprechen oprostiti, oproščati, nedolžnega spoznati, n. spoznavati
 unschuldig nedolžen, a, o
 das Strafhaus kaznilnica, jetnišnica
 überführen prevesti, prepeljati, prevajati, prepeljevati
 freilassen izpustiti, izpuščati
 der Fall (-e) primer, slučaj
 anklagen obtožiti, obtoževati
 der Angeklagte (-n) obtoženeec
 2. Mund und Augen aufsperrn zijati
 an einander bauen (hiße) drugo ob drugo zidati
 seine liebe Not haben mit jemand s kom imeti križe in težave
 an der Spitze stehen načelovati, na čelu stati
 Recht sprechen soditi
 in Streit geraten spreti se, skregati se, začeti se prepirati
 zu Hilfe nehmen vzeti (jemati) na pomoč
 zu Ende führen dokončati, skončati, dokončavati, skončavati
 ein Verbrechen begehen zločin storiti, izvršiti, delati
 eine Aufgabe leisten nalogo izvršiti, opraviti, vršiti, opravljati
 im ersteren Falle v onem primeru
 im letzteren Falle v tem primeru

2

Die Polizeidirektion (-en) policijsko ravnateljstvo
 der Reisepaß (-sse) potni list
 das Steueramt (-er) davčni urad, davkarija
 die Steuer (-n) davek
 vorüberkommen mimo priti, m. prihajati
 das Postamt (-er) poštni urad
 das Paket (-e) zavitek
 aufgeben oddati, oddajati
 die Geldsumme (-n) denarna vsota, vsota denarja
 hebeben dvigniti, dvigati
 der Postbote (-n) poštni sel
 das Rezepisse (-) = der Empfangschein (-e) prejemnica, prejemni list

zustellen dostaviti, dostavljati
 telegraphieren (sprich: telegrafiren)
 brzojaviti, brzojavljati
 telephonieren (sprich: telefoniren)
 telefonirati
 öffentlich javen, a, o
 anstellen namestiti, nastaviti, name-
 ščati, nastavljati
 privat zaseben, a, o
 das Institut (-e) = die Anstalt (-en)
 zavod
 der Verkehr — promet
 erleichtern olajšati, olajševati
 verschönern olepšati, olepševati
 die Bank (-en) banka; dagegen: die
 Bank (-e) klop
 der Geldverkehr — denarni promet
 die Sparkasse (-n) hranilnica
 die Vorschußkasse (-n) posojilnica
 das Kapitál (-i-en) glavnica
 das Prozént (-e) odstotek
 anlegen naložiti, nalagati
 ausborgen izposoditi, izposojati
 die Bücherei (-en) = die Bibliothek
 (-en) (sprich: biblioték) knjižnica
 das Entgelt — povračilo, povrnilo
 ausleihen = ausborgen
 die Druckerei (-en) tiskarna
 drucken tiskati, natisniti, natiskovati
 die Versicherungsanstalt (-en) zavarovalnica
 versichern zavarovati
 das Kino (-os) kino

das Theater (-) (sprich: teáter) gledališče
 das Geschäft (-e) opravek, opravilo
 der Beruf (-e) poklic, zvanje
 der Notar (-e) notar
 der Professor (-en) profesor
 der Músiker godbenik
 der Künstler umetnik
 der Straßenverkehr cestni promet
 die Fiáker voznik, izvošček
 der Chauffeur (sprich: šoför) šofer
 lenken ravnati, voditi
 die Bürgerschule (-n) meščanska šola
 die Mittelschule srednja šola
 die Domkirche (-n) stolna cerkev
 die Ursulinenkirche uršulinska cerkev
 der Jesuit (-en) jezuit
 der Tivolipark tivolski park, vrt
 vermissen pogrešiti, pogrešati
 wenigstens vsaj
 die Herzenslust — srčno veselje, srčna
 radost
 umhertollen okoli letati in skakati
 2. Es herrscht ein reges Leben in den
 Straßen po ulicah je vse živo
 den Dienst versehen službo opraviti,
 opravljati
 dem Geschäfte nachgehen iti, hoditi
 po opravkih, po svojem poslu
 dem Berufe nachgehen poklic izvrševati
 nach Herzenslust kakor mu srce po-
 želi, po mili volji

7. Lesestück.

Die Winterszeit (-en) zimski čas
 wie ko
 zusammensuchen zbrati, nabrati zbi-
 ratı, nabirati
 aufladen naložiti, nalagati
 sich wärmen greti se
 erfroren zmrazil, a, o
 wegscharren odgrebsti, odgrebati, od-
 kidati
 das Kästchen (-) omarica

der Erdboden — zemeljska tla =
 zemlja
 aufräumen = wegräumen odpraviti,
 odpravljati, stran, proč spraviti
 (spravljati)
 das Schüsselloch (-er) luknja za ključ
 probieren poskusiti, poskušati
 glücklich srečno
 vollends čisto, popolnoma, dokončno
 der Deckel pokrov, zaklopec

8. Lesestück.

die Flucht (-e) beg
wüst pust, a, o
verlassen zapuščen, a, o
die Gegend (-en) kraj, pokrajina
das Nahrungsmittel živilo, živež, hrana
müde truden, a, o
traurig žalosten, a, o
rühren geniti, gibati

die Treue — zvestoba
die Habe (-n) imetje, imovina, premo-
ženje
stärken krepiti, jačiti, krepčati
ja saj-
kräftig močno
täuschen varati
wirklich = tatsächlich zares

9. Lesestück.

1.

1. Die Werkstätte (-n) delavnica
die Schusterwerkstätte čevljarska de-
lavnica
anmessen pomeriti, pomerjati = Maß
nehmen (das Maß [-e] mera)
der Papierstreifen papirjev, papirnati
trak
zuschneiden prirezati, prikrojiti, pri-
rezovati, prikrojevati
der Oberteil (-e) zgornji del
die Sohle (-n) podplat
der Absatz (-e) peta na čevlju, sonst
heißt peta die Ferse (na nogi)
füttern (ein Kleid, einen Schuh) pod-
vleči, podvlačiti
der Leisten kopito
der Schusterdraht (-e) = Pechdraht
dreta

der Stift (-e) klinec, klinček
der Holzstift leseni klinček, klinec
der Eisenstift železni klinček, klinec
der Nagel žrebelj
der Eisennagel železni žrebelj
hineinschlagen vbiti, vbijati
hineinnähen všiti, všivati
die Schnur (-e) vrvca
zuschnüren zategniti, zategovati
festbinden privezati, privezovati
2. Über den Leisten schlagen poteg-
niti, potegati čez kopito

2.

die Schneiderwerkstätte krojaška de-
lavnica
der Stoffteil (-e) del blaga

der Zwirn (-e) sukanec
zusammennähen sešiti, sešivati
das Futter — podvlaka
annähen prišiti, prišivati
der Knopf (-e) gumb
die Rocktasche (-n) žep na suknji
die Westentasche žep na telovniku
die Hosentasche žep na hlačah, hlačni
žep
die Manteltasche žep na plašču, plašč-
ni žep
verfertigen izdelati, narediti, izdelo-
vati, narejati
bügeln likati, gladiti
fertig izgotovljen, a, o; izdelan, a, o;
gotov, a, o

3.

die Tischlerwerkstätte mizarska de-
lavnica
die Möbel = das Hausgerät (Mehr-
zahl) hišna oprava, pohištvo
das Nachtkästchen nočna omarica
der Waschtisch (-e) umivalnik
der Kleiderschrank (-e) omara za
obleko; ebenso der Bücherschrank
omara za knjige usw.
der Schreibtisch (-e) pisalna miza;
ebenso der Speisetisch miza za je-
dilnico usw.
das Nußholz (-er) orehovina; ebenso
das Buchenholz bukovina; Eichen-
holz hrastovina; das Kirschholz
črešnjevina
der Maßstab (-e) merilo
abmessen odmeriti, odmerjati

zurechtschneiden	prirežati, prirezovati	das Winkelmaß (-e)	ogelnik
abhobeln	oskobljati, oskobljavati	der Leim	— klej, lim
zusammenfügen	sklopiti, spehniti, stekniti, stikati, spahovati, sklèpljati	der Holznagel	klin
anbringen (Beschläge)	pribiti, pribijati; namestiti, nameščati	der Beschlag (-e)	okov
		polieren	likati, loščiti, polirati
		befestigen (an)	pritrditi, pritrdjevati (ob)

10. Lesestück.

1.

Die Schmiede (-n) kovačnica
 die Eisenstange (-n) železni drog
 abhauen odsekati, odsekavati
 der Blasbalg (-e) meh
 zuführen dovesti, dovajati
 glühen žareti
 der Amboß (-oße) naklo, nakovalo
 schwingen vihteti
 hämmern s kladivom tolči, kovati, nabijati
 stieben = sprühen (von den Funken)
 leteti na vse strani
 das Hufeisen (-) podkev
 beschlagen (ein Pferd) podkovati, podkavati
 der Pfahl (-e) kol, steber
 der Huf (-e) kopito
 festnageln pribiti, pribijati
 die Nagelspitze (-n) žrebeljska konica, žrebeljska ost
 abfeilen odpiliti, odpiljevati
 reparieren popraviti, popravljati

2.

Betreffend dotičen, a, o
 drehen vrteti
 das Gefälle — strmec, pad, padec
 bewegen geniti, gibati, pregibati
 außer (mit dem 3. Falle) = außerhalb (mit dem 2. F.) zunaj
 der Mühlstein (-e) mlinski kamen
 kreisrund okrogel (kakor krog), a, o (der Kreis [-e] krog)
 ebensolch prav tak, a, o, takšen, a, o
 schütten suti (spem, sujem), sipati, usuti

der Holztrichter lesení lijak
 zermalmen zdrobiti, zdrobljati
 die Kleie (-n) otrobi, mekine
 der Zweck (-e) svrha, namen
 teilweise deloma
 verbrauchen uporabiti, uporabljati

3.

Die Backstube (-n) pekovska delavnica
 zusehen (mit dem 3. F.) gledati (koga), opazovati
 der Backtrög (-e) nečke, neške, ničke, niške
 anmachen narediti, narejati, napraviti, napravljati
 die Preßhefe — kvas
 der Sauerteig — kvas
 kneten gnesti (gnetem), mesiti
 rasten počivati, počiti si
 das Kipfel (-) rogljič
 der Wecken (-) štruca
 der Backofen peč, pečnica
 die Backschaufel (-n) = der Brotschieber = der Ofenschießel lopar
 schieben (in den Ofen) vsaditi, vsajati
 unterdessen med tem, v tem

4.

Fauchen pihati, puhati
 der Hammerschlag (-e) udarec s kladivom
 der Meister mojster
 flink urno, hitro
 zur Türe herein pri vratih noter
 das Rößlein (ein kleines Roß) konjiček

11. Lesestück.

Die Menge (-n) množica
 der Gewerbsmann (-leute) = der Gewerbetreibende obrtnik: er treibt ein Gewerbe izvršuje obrt
 der Wagner kolar
 die Deichsel (-n) oje, -esa
 der Faßbinder sodar
 das Faß (-er) sod
 der Bottich (-e) bečva, pinja, kad
 der Böttcher bečvar
 der Drechsler strugar
 drechseln strugati, stružiti
 das Bettzeug (-e) posteljina
 das Leintuch (-er) ruha, rjuha
 der Hutmacher klobučar
 der Büchsenmacher puškar
 der Fleischhauer = der Fleischer mesar
 schlachten klati, zaklati
 das Vieh — živina
 selchen prekajati
 der Selcher prekajavec
 der Friseur (frizör) brivec, frizer
 stutzen krajšati, skrajšati

frisieren spletati, lepo počesati, lepo počesavati, frizirati
 der Bart (-e) brada
 rasieren briti, obriti
 das Rasiermesser britev
 die Dame (-n) dama, gospa
 der Kaminfeger = der Rauchfangkehrer dimnikar
 fegen = kehren = reinigen mesti, pometati, snažiti
 der Kamin (-e) = der Rauchfang (-e) dimnik
 der Photograph (des -en; die -en) fotograf
 photographieren fotografirati
 der Kürschner krznar
 der Pelz (-e) kožuh
 die Pelzware (-n) kožuhovina
 der Tapezierer tapetnik
 die Matratze (-n) žimnica
 der Polster (-) = das Kissen blazina, podzglavje
 der Vorhang (-e) zavesa

12. Lesestück.

1. Religiös verski, a, o
 die Predigt (-en) propoved, pridiga
 die Messe (-n) maša
 das Offertorium (-i-en) = die Opferung darovanje (opfern darovati)
 der Sanktus (-usse) sanktus
 die Wandlung (-en) povzdigovanje
 die Kommunion (-en) obhajilo
 gebieten zapovedati, zapovedovati
 die Ostern (Mehrz.) velika noč
 die Pfingsten (Mehrz.) binkošti
 Christus Krist
 Christi = des Christus (2. Fall)
 das Weihnachtsfest (-e) božični praznik
 das Jahresfest (-e) letni praznik
 die Krippe (-n) jasli, jaslíce
 der Schmuck — kras, lišp, lepотиčje
 die Kerze (-n) sveča
 die Süßigkeit (-en) sladčica, slaščica

der Priester duhovnik
 andächtig pobožen, a, o
 sich geziemen spodobiti se
 das Evangelium (-li-en) evangelijs
 das Backwerk — pecivo
 die Orange (sprich: oranže) pomaranča, oranža
 der Weihnachtsabend (-e) božični večer
 anzünden užgati, užigati
 untereinander med seboj
 die Weihnachtswoche (-n) božični teden
 Stephan (sprich: Štefan) Štefan
 unschuldig nedolžen, a, o
 die Auferstehung (-en) vstajenje
 die Osterwoche (-n) velikonočni teden
 einleiten začeti, začenjati, uvesti, uvajati
 der Palmsonntag cvetna nedelja

der Gründonnerstag veliki četrtrek
 der Karfreitag veliki petek
 der Karsamstag velika sobota
 die Kreuzigung (-en) križanje
 der Heiland (-e) odrešenik
 die Prozession (-en) procesija

der Geist (-er) duh
 die Gestalt (-en) podoba
 feurig ognjen, a, o
 der Jünger učeneč
 der Apostel apostol
 herabkommen doli priti

2. Der Predigt beiwohnen biti pri propovedi; die hl. Messe hören sv. maše se udeležiti (udeleževati); die Feiertage halten praznike obhajati; die Prozession halten s procesijo iti, hoditi.

13. Lesestück.

1. Die Eisenbahn (-en) železnica (železna cesta) (die Bahn pot, tir)
 der Bahnhof (-e) kolodvor
 frühzeitig zarana, rano
 versäumen zamuditi, zamujati
 die Vorhalle (-n) veža, predurje
 der Passagier (spricht: pasažir) potnik
 die Kasse (-n) blagajna
 die Fahrkarte (-n) vozni list
 der Kassier (kasir) (-e) blagajnik
 der Wart(e)saal (-säle) čakalnica
 der Eisenbahnzug (-e) železniški vlak
 das Geleise (-) tir
 die Schiene (-n) tračnica
 die Station (-en) (spricht: štación) postaja
 abfahren odpeljati se
 die Lokomotive (-n) (spricht: lokomotive) lokomotiva
 dampfen hlapeti, kaditi se
 pusten sopihati
 der Bogen lok
 die Eisenbahnbrücke (-n) železniški most
 die Fahrt (-en) vožnja
 die Ebene (-n) ravan, -i, ravnina
 der Personenzug osebni vlak

der Waggon (spricht: vagón) (die Waggons) = der Wagen vagon, voz
 bequem udobno
 der Eilzug brzovlak
 das Gepäck — prtljaga
 der Koffer kovčeg
 der Reisekorb (-e) popotni jerbas, jerbas za potovanje (der Korb jerbas)
 die Abgangsstation odhodna postaja
 die Ankunftsstation dohodna postaja
 das Mitgepäck — sopotujoča prtljaga
 der Schein (-e) listek
 auflösen rešiti, odkupiti, reševati, odkupovati
 der Kondukteur (-e) (spricht: konduktör) = der Schaffner sprevodnik, konduktér
 durchlöchen preluknjati, preluknjevati
 unbrauchbar neporaben, a, o
 aussteigen izstopiti, izstopati
 einfahren pripeljati se v —
 der Bahnsteig (-e) = der Perron (spricht: perón) (die Perrons) železniški hodnik, hodnik ob postaji
 abgeben oddati, oddajati
 der Ausgang (-e) izhod
 der Portier (spricht: portír) = der Türhüter vratar, portir

14. Lesestück.

1.
 Der Trunk (-e) požirek
 durstig žejen, a, o
 erfrischen osvežiti, okrepčati, krepčati
 das Bad (-er) kopel

die Sommerszeit (-en) poletni čas
 funkeln iskriti se, bleščati
 glitzern lesketati se
 der Reif — slana
 die Flur (-en) trata, livada
 der Teich (-e) ribnik

die Wintersonne (-n) zimsko solnce
 bescheinen obsijati, obsevati
 prachtvoll = prächtig prekrasen, a, o;
 sijajen, a, o
 der Regenbogen (-) mavrica
 das Festland (-er) kopna zemlja,
 kopno
 die Rast (-en) počitek
 bezwingen premagati, premagovati
 sich verwandeln izpremeniti se, iz-
 preminjati se
 der Dunst (-e) hlap, sopar
 das Gas (-e) plin
 der Wasserdunst (-e) vodni hlap,
 vodni sopar
 sich verdichten zgostiti se, zgoščati se
 der Nebel (-) megla
 die Wolke (-n) oblak
 erquicken okrepčati, krepčati
 vernichten uničiti, uničevati, ugono-
 biti, ugonabljati
 der Hagel — toča
 die Tiefe (-n) globočina
 murmeln (vom Wasser) žuboriti
 die Quelle (-n) vir, studenec
 rauschen šumeti
 anwachsen narasti, naraščati
 der Kreislauf (-e) krožni tok, krožitev,
 obtok
 der Herrgott — Gospod Bog
 die Weisheit (-en) modrost

2

ungeheuer ogromen, a, o; velikanski,
 a, o

die Fabrik (-en) tvornica, fabrika
 die Turbine (-n) turbina
 die Bewegung (-en) gib, gibanje: in
 Bewegung setzen premekniti, premi-
 kati, gibati
 die Erzeugung (-en) izdelovanje,
 tvoritev, napravljanje, naprava
 der Kahn (-e) čoln
 das Boot (-e) čoln, ladja
 das Schiff (-e) ladja
 das Dampfschiff = der Dampfer
 parnik, parobrod
 das Segelschiff jadrnica
 sich entziehen odtegniti se, odtego-
 vati se
 die Gewalt (-en) moč, sila
 reißen dreti, trgati
 der Wildbach (-e) hudournik
 herabstürzen dreti z, dreviti z, zvaliti
 se z, valiti se z
 überschwemmen poplaviti, poplavljati
 wehe! joj! gorje!
 die Wut — besnost
 das Meerwasser — morska voda
 salzig solnat, a, o
 das Süßwasser (-) sladka voda
 das Mineral (-lien = -li-en) rudnina
 der Kalk — apno
 das Regenwasser — dežnica
 der Fisch (-e) riba
 der Frosch (-e) žaba
 der Krebs (-e) rak
 heimsuchen posetiti, posečati, obiskati
 jemand mit einer Überschwemmung
 heimsuchen poslati komu povodenj

15. Lesestück.

1. Der Bauernstand (e) kmetski stan
 die Übermacht (-e) premoč
 unterliegen podleči, podlegati
 besetzen (ein Land) zasesti, zasedati
 greis (-er, -e, -es) star, a, o; sivolas,
 a, o
 die Fremde (-n) tujina
 getreu zvest, a, o; veren, a, o
 die Verbannung (-en) prognanstvo
 folgen (mit dem 3. Fall) slediti
 hassen sovražiti

feindlich sovražen, a, o
 vorwerfen oponesti, oponašati, očitati
 die Verachtung — zaničevanje
 der Urahne (-n) praded
 erklären razložiti, izreči, izrekati
 das Bauernvolk (-er) kmetski narod,
 kmetsko ljudstvo
 stolz ponosen, a, o
 bäuerlich kmetski, a, o
 die Abstammung (-en) rod, pleme,
 koleno

die Königskrone (-n) kraljevska krona
 angehören (mit dem 3. Falle) pripadati
 die Leitung (-en) vodstvo
 das Jahrhundert (-e) vek
 erheben vzdigniti, dvigniti, vzdigati, dvigati

der Volkskönig (-e) narodni (ljudski) kralj
 die Herrschaft (-en) gospostvo, oblast, vladanje
 der Beiname (-n) priimek
 das Recht (-e) pravo, pravica
 somit torej

2. Der Getreue zvesti spremljavec, z. podložnik, z. prijatelj; mit Recht po pravici; den Beinamen führen imeti priimek.

16. Lesestück.

1. Der Königssohn (-e) kraljevič
 Marko = Marko
 die Träne (-n) solza
 das Zeichen (-) znak, znamenje
 die Vila (-len) vila (bajeslovno bitje)
 hinzufügen pridejati, pristaviti, pridevati, pristavljati
 schlank vitek, a, o
 betrachten ogledati, ogledovati, opazovati
 das Antlitz (-e) lice, obličje, obraz
 überzeugen prepričati, prepričevati
 bevorstehen bližati se, čakati koga ali česa
 töten ubiti, ubijati
 die Gewalt (-en) oblast, premoč, sila
 das Schwert (-er) meč
 die Lanze (-n) sulica, kopje
 zerbrechen zlomiti, zlamljati
 die Keule (-n) kij, bat, buzdovan
 zum Vorschein kommen prikazati se, na dan priti, prihajati, prikazovati se
 der Gürtel pas

das Schreibgerät (-e) pisalo
 das Briefpapier — pisemski papir, papir za pisma
 der Gurt (-e) pas
 besingen opevati
 erblicken zapaziti, zapaževati
 das Schreibzeug (-e) = das Schreibgerät
 der Rasen (-) ruša, rušina
 sich hinlegen ležiti
 die Zobelmütze (-n) sobolóvka (der Zobel sobol)
 ausweichen (mit dem 3. Falle) izogniti se, izogibati se koga ali česa
 stören motiti
 der Schlaf — spanje
 der Iguman (-e) iguman, predstojnik samostana
 das Kloster (-) samostan
 Vilindar Vilindar (ein Kloster auf dem hl. Berge Athos)
 vorbeikommen mimo priti, m. prihajati
 der Tannenast (-e) jelova veja
 der Goldgurt pas zlata

2. Tränen vergießen solze točiti; pretakati; der Tod steht dir bevor smrt te čaka, ti je blizu, se ti bliža; in die Gewalt kommen v roke, v pest priti; das gehört mir to je moje; das gehört dem Blinden to je slepčevo; aufs Pferd setzen na konja posaditi.

3. Um ihn nicht zu stören = damit er ihn nicht störe.

17. Lesestück.

1. die Schlacht (-en) bitka
 die Folge (-n) posledica
 die Hälfte (-n) polovica
 unterjochen podjarmiti

das Joch (-e) (das ein Tier trägt) jarem; hingegen das Joch (ein Maß) oral
 das Türkenheer (-e) turška vojska

die Führung (-en) vodstvo
 der Sultan (-e) sultan
 ziehen (in den Krieg, gegen den Feind) napotiti se (v), oditi (proti)
 damals takrat
 der Schwiegersohn zet
 entgegenstellen postaviti nasproti, postavljati n.
 der Bosniak (des -en, die -en) Bošnjak
 der Bulgare (des -n, die -n) Bolgar
 die Hilfe (-n) pomoč
 Veit Vid
 der Kämpfer boritelj, borec
 der Magnat (des -en, die -en) veljak, velmož
 der Verräter izdajica
 verraten izdati, izdajati
 verdächtigen osumiti, osumljati, sumničiti
 die Unschuld — nedolžnost
 die Ergebenheit — vdanost
 der Vorwand (-e) pretveza
 das Zelt (-e) šator, šotor

sich ergeben podati se, podvreči se
 durchbohren (mit dem Schwerte) prebosti, prebadati
 die Stelle (-n) kraj, mesto
 zusammenhauen posekati, poseči, posekavati
 die Treue — zvestoba
 übernehmen prevzeti, prevzemati
 die Unordnung (-en) nered, zmeda
 der Sieg (-e) zmaga
 der Moment (-e) = der Augenblick (-e)
 die Wendung (-en) obrat, izpremembra, preobrat, preokret
 die Abteilung (-en) oddelek
 die Schuld — krivda
 die Leiche (-n) mrtvo telo, mrlič
 enthaupten obglaviti, obglavljati
 der Märtyrer mučenik
 der Kampfplatz (-e) bojišče
 übertragen prenesti, prenašati
 hervorgehen iziti, izhajati
 der Sieger zmagovavec

2. Zu Hilfe kommen priti (prihajati) na pomoč; es kommt zur Schlacht pride (prihaja) do bitke, bitka se vname; das Schwert ziehen potegniti (potezati) meč; auf der Stelle pri tej priči; in Unordnung geraten priti (prihajati) v nered, zmedo, zmesi se; das Heer gerät in Unordnung v vojski se pojavi zmeda, vojska se zmede; eine Wendung tritt ein preobrat, preokret, izpremembra nastopi, nastane; den Sieg davontragen zmagati, zmagovati; die Schuld trifft dich krivda te zadene (zadeva).

18. Lesestück.

Der Geburtstag (-e) rojstni dan
 wehen (von der Fahne) vihrati, plapolati
 droben tam gori
 das Spiel = die Musik godba

der Freundschaft (-sse) strel veselija, veseli strel
 brausen bučati, vršeti
 der Rufer klicar
 jubeln ukati, vriskati, zaukati, zavriskati

